

Grey Scale #13



DANES-PICTA.COM

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19



Inches 1 2 3 4 5 6 7 8

Centimetres 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

Colour Chart #13

DANES-PICTA.COM



~~8622~~
~~0050~~

Truppenführung

Ein Handbuch
zum Selbststudium der angewandten Taktik

in einer Stufenfolge von Aufgaben
für Offiziere aller Waffen

Von

v. **Ulroch**

Oberstleutnant beim Stabe des Füsilier-Regiments von Gersdorff
(Kurhessisches) Nr. 80



EM

α
3
8622

Mit drei Karten in Steindruck und zwei Tafeln Kriegsgliederungen

ooo

Berlin 1910 ✓

Ernst Siegfried Mittler und Sohn
Königliche Hofbuchhandlung
Kochstraße 68—71

355.42

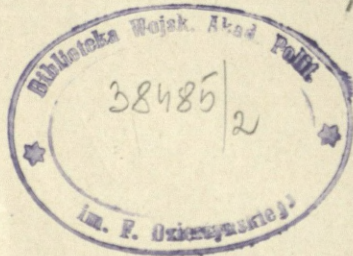
5838

4427

Alle Rechte aus dem Gesetz vom 19. Juni 1901
sowie das Übersetzungsrecht sind vorbehalten.



5794/III



Vorwort.

Gegenwärtig ist im deutschen Heere eine völlige Erneuerung des geistigen Rüstzeuges für den Krieg zum Abschluß gekommen, wie sie in gleich umfassender Weise kaum je zuvor bewirkt worden ist. Neu sind die Reglements sämtlicher Haupt- und Nebenwaffen, die Felddienstordnung, Feldbefestigungsvorschrift, Kriegs-Sanitätsordnung, Krankenträgerordnung und die Dienst-anweisung für Bagagen, Munitionskolonnen und Trains. Die erste Anregung zur Neubearbeitung der maßgebenden Vorschriften für Truppenausbildung und -führung, für Felddienst und Heeres-nachschub ergab sich aus den Erfahrungen des ostasiatischen Krieges. Auch die Fortschritte einer hochentwickelten Technik waren zu berücksichtigen, werden doch im Zukunftskriege lenkbare Luftschiffe, Fesselballons, Flugmaschinen, Schnellfeuergeschütze, Maschinengewehre, Kraftwagen, Motorfahrer, Funkentelegraphie, Telegraphen und Fernsprecher zu den alltäglichen Erscheinungen gehören. Somit haben sich die Grundlagen der Truppenführung vielfach erweitert. Durch das Anwachsen der Heere und ihrer Operationsgebiete, die Vielseitigkeit der Heeresorganisation, die Steigerung der Waffenwirkung und die Vermehrung der Verständigungsmittel für Befehlerteilung und Nachrichtenübermittlung ist die Vorbereitung des Offiziers für die Truppenführung schwieriger geworden, die dafür zu leistende Arbeit — schon durch die Fülle des zu beherrschenden Stoffes — erheblich angewachsen.

Im Vollbesitz gediegenen militärischen Könnens soll der Offizier die Lage jederzeit richtig erfassen und mit schnellem kräftigem Entschluß den Augenblick nutzen. Er darf aber den Absichten seines höheren Führers nicht vorgreifen, sondern muß sich im Rahmen

seines Befehlsbereiches halten, um die Entwicklung der Dinge nicht im falsch verstandenen Wagemut in die Bahnen des Zufalls zu reißen. Diese sich scheinbar widersprechenden Anforderungen setzen Urtheil und volles Verständniß für die Truppenführung voraus. Nur der wird sich allen Anforderungen schnell anzupassen vermögen, der die nötige Kenntniß von der Truppenführung und vom Gefecht aller Waffen hat. Diese Eigenschaften aber können nur auf dem Boden unermüdlicher Arbeit erworben werden. Hierzu mitzumirken, ist der Zweck des vorliegenden Buches, das durch Vorführung und Besprechung zahlreicher taktischer Aufgaben zum Verständniß der angewandten Taktik beitragen will. Erfahrungsgemäß nötigt die Bearbeitung taktischer Aufgaben zur Vertiefung in die Vorschriften und führt schließlich zur Beherrschung der in ihnen enthaltenen Lehren.

Der Verfasser war daher bemüht, durch zahlreiche Hinweise zum Studium der Vorschriften anzuregen. Die Anordnung des Stoffes mußte — schon im Hinblick auf den Anfänger — in stufenweiser Entwicklung erfolgen, um ein Fortschreiten vom Einfachen zum Schwierigen möglich zu machen. In allmählicher Steigerung beginnen daher die Aufgaben mit 12 Kriegslagen im Rahmen des verstärkten Infanterie-Regiments, dann folgen 6 im Rahmen einer gemischten Brigade, 17 im Rahmen einer Infanterie-Division, 7 im Rahmen einer als Heereskavallerie auftretenden Kavallerie-Division und schließlich 15 Kriegslagen im größeren Rahmen. Die Kriegslagen wurden möglichst wechselvoll gestaltet; die einzelnen Aufgaben lassen mehrere Lösungen zu. Die den Aufgaben beigegebenen Lösungen werden dem Leser zur Nachprüfung eigener Arbeiten willkommen sein; sie sollen indessen nur Anhaltspunkte für die Beurteilung bieten und keinesfalls schematische Vorbilder im Sinne sogenannter Patentlösungen abgeben. Vielfach wurden die Kriegslagen in operativer Fortgestaltung oder als Gegenaufgaben, wie bei Kriegsspielen und Übungsritten, teilweise auch als Einzelaufgaben bearbeitet. Bei einer operativ fortlaufenden Handlung lernt man am besten, seine Entschlüsse und Befehle der jeweiligen Lage — im steten Wechsel Tag und Nacht hindurch — anzupassen. Ein großer Teil der Aufgaben wurde vor der Druck-

legung in taktischen Kursen durchgearbeitet, um den Lehrstoff möglichst zu vertiefen. Dies gab auch Gelegenheit, die üblichen Durchschnitzfehler festzustellen und in den angefügten Besprechungen zu erörtern. In den größeren Verhältnissen beschränkt sich die Aufgabenstellung und -bearbeitung auf Vorführung des rein operativen Verlaufs. Wo die Festung Metz in den Bereich der Operationen gezogen worden ist, wurde der in der Öffentlichkeit bekannte Befestigungsumfang aus den Jahren 1870/71 zugrunde gelegt.

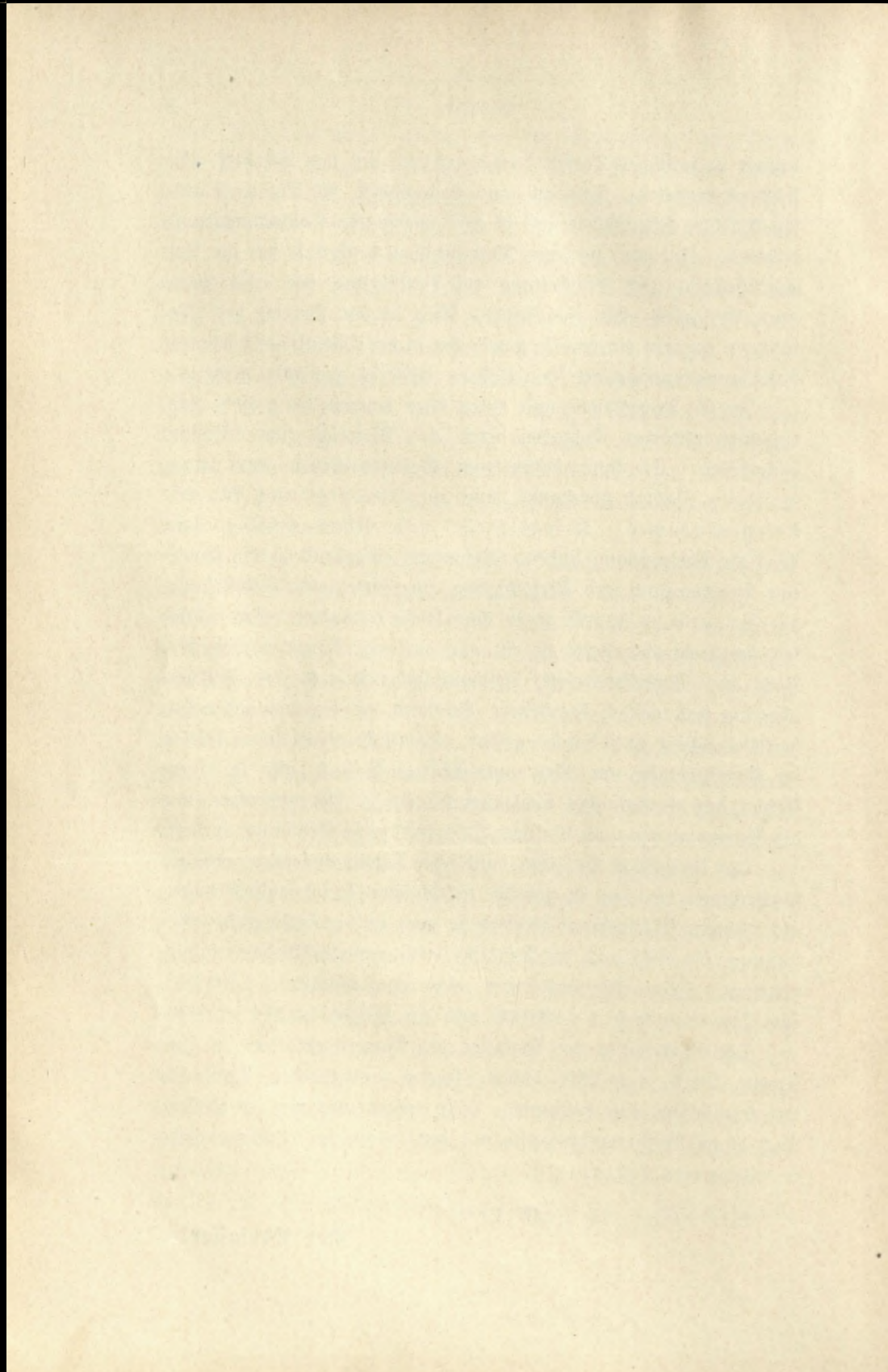
In 56 Kriegslagen und einer über doppelt so großen Zahl einzelner taktischer Aufgaben wird das Material zum Studium dargeboten. Es kann daher zum Selbststudium der angewandten Taktik überhaupt, wie zur Vorbereitung für die Kriegsakademie, Kriegsspiele und Übungsritte aller Waffen Verwendung finden. Besonders eingehend ist die schwierige Verschanzung und Verteidigung einer befestigten Feldstellung, wie der geplante Angriff gegen eine solche behandelt. Der Tätigkeit der Heereskavallerie ist ein angemessener Raum vorbehalten. Auch der Munitionsersatz, Feldsanitätsdienst und die Feldverpflegung sind vielfach bearbeitet. Auskunft im einzelnen geben Inhaltsverzeichnis und Sachregister. Sämtliche Kriegslagen spielen im Grenzgelände um Metz und Château-Salins, also in einem Gebiet, das als klassisches Schlachten Gelände der Vergangenheit, wie als Schauplatz etwaiger künftiger Kriegereignisse Beachtung fordert.

Die dem Buche in Form handlicher Tafeln angefügten Kriegsgliederungen weichen oft von den tatsächlichen Truppengliederungen ab. Ihrem Übungszweck werden sie auch in der vorliegenden Gestaltung, die teils nach der Rangliste, teils ganz willkürlich erfolgte, genügen. Beigegeben sind ferner: eine Übersichtskarte 1 : 500 000, eine Operationskarte 1 : 100 000 und ein Neßtischblatt 1 : 25 000.

Schließlich bittet der Verfasser die Kameraden, die ihn bei seinem Werke unterstützt haben, seinen verbindlichen Dank für ihre freundliche und sachkundige Hilfe entgegennehmen zu wollen. Auch einen Meinungsaustausch mit den Lesern des Buches würde er willkommen heißen.

Wiesbaden, im Herbst 1909.

Der Verfasser.



Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Regiment (Aufgabe 1 bis 12)	1
Aufgabe 1. Vormarsch einer Seitendeckung bei weit entferntem Feinde	1
a. Befehl der rechten Seitendeckung für den 4. 6.	2
b. Meldung der Seitendeckung an die Division am 3. 6. abds.	2
c. Besprechung	3
Aufgabe 2. Fortsetzung der Aufgabe 1. — Eine Seitendeckung geht bei weit entferntem Feinde zur Ruhe über.	8
Was beschließt und befiehlt Oberst Inf. Regts. 3 um 12 ^o mittags?	9
Besprechung	10
Aufgabe 3. Fortsetzung der Aufgabe 2. — Vormarsch einer Seitendeckung bei Annäherung an den Feind	11
a. Befehl der rechten Seitendeckung für den 5. 6.	12
b. Skizze der Marschkolonie am 5. 6. 9 ^o vorm.	13
c. Besprechung	13
Das Zeichnen militärischer Skizzen in Ausführung von Erkundungen	16
Aufgabe 4. Fortsetzung der Aufgabe 3. — Eine Seitendeckung trifft auf den Feind, als ein Divisionsbefehl sie nach anderer Richtung zu neuen Aufgaben ruft	19
a. Wie beurteilt Oberst Inf. Regts. 3 die Lage am 5. 6. 9 ¹⁵ vorm.?	20
b. Was befiehlt und meldet er?	21
Besprechung	22
Aufgabe 5. Fortsetzung der Aufgabe 4. — Der Führer einer Seitendeckung hat zu entscheiden, ob er seine Division unterstützen oder den ihm gegenüber befindlichen Feind werfen will	24
a. Wie beurteilt Oberst Inf. Regts. 3 die Lage am 5. 6. 1 ^o mittags? Entschluß!	25
b. Was befiehlt Oberst Inf. Regts. 3 um 1 ^o mittags?	26
c. Meldung an die 1. Inf. Div.	27
Aufgabe 6. Fortsetzung der Aufgabe 5. — Verhalten einer Seitendeckung nach einem verlustreichen Gefecht bei gespannter taktischer Lage	27
a. Meldung an die 1. Inf. Div.	29
b. Oberst Inf. Regts. 3 erläßt folgende Befehle: Detachementsbefehl (nach einem Gefecht)	29
c. Besondere Anordnungen (nach einem Gefecht)	30
d. Besprechung	31

	Seite
Aufgabe 7. Fortsetzung der Aufgabe 6. — Eine Seitendeckung erfährt nach einem siegreichen Gefecht, daß ihre Division zurückgeht und ihr deren Flankensicherung zufällt	33
a. Wie beurteilt Oberst Inf. Regts. 3 die Lage am 5. 6. 6 ^o abds.?	34
b. Was befiehlt Oberst Inf. Regts. 3 am 5. 6. 6 ^o abds.?	36
c. Meldung an die 1. Inf. Div.	36
Aufgabe 8. Fortsetzung der Aufgabe 7. — Eine Seitenabteilung wird bei der Deckung ihrer auf dem Rückzuge befindlichen Division vom Feinde angegriffen. Wie überwindet ihr Führer die Krisis der Lage?	37
Wie beurteilt Oberst Inf. Regts. 3 die Lage am 6. 6. 10 ³⁰ vorm.?	38
Was beabsichtigt er für den 6. 6. zu tun?	38
Aufgabe 9. Die Vorhut einer Infanterie-Division wird an einem Flußübergang vor einen selbständigen Entschluß gestellt	40
a. Entschluß des Führers der Vorhut nebst Begründung	41
b. Was befiehlt und veranlaßt der Führer der Vorhut der 1. Inf. Div. um 12 ¹⁵ mittags?	41
(1. Vorhutbefehl, 2. Meldung an die 1. Inf. Div.)	42
Aufgabe 10. Maßnahmen der Seitendeckung einer geschlagenen Infanterie-Division gegen eine feindliche Parallelverfolgung	42
a. Wie beurteilt Oberst Inf. Regts. 2 die Lage am 1. 8. 11 ^o vorm.? Entschluß	44
b. Was befiehlt Oberst Inf. Regts. 2 am 1. 8. 11 ^o vorm.?	45
(1. Bei der Nachhut. II. An das Gros.)	45
Aufgabe 11. Gegenangabe von Aufgabe 12. — Flankenschutz einer zurückgehenden Inf. Div. durch ein verstärktes Regiment gegen feindliche Bedrohung	46
a. Beurteilung der Lage der blauen Flankenabteilung am 27. 8. abds.	47
b. Befehl der blauen Flankenabteilung für den 28. 8.	48
Aufgabe 12. Gegenangabe von Aufgabe 11. — Eine aus schnell beweglichen Truppen zusammengesetzte Truppenabteilung unterstützt ihre Division bei der Verfolgung	49
a. Wie beurteilt der Führer der roten Verfolgungsabteilung die Lage am 27. 8. abds.?	50
b. Befehl der Verfolgungsabteilung für den 28. 8.	51
Besondere Maßnahmen	52
Brigade (Aufgabe 13 bis 18)	
	53
Aufgabe 13. Rot. Gegenangabe von Aufgabe 14. — Eine verstärkte Inf. Brig. ist im Vormarsch gegen die — vom Gegner stark besetzten — rückwärtigen Verbindungen des Feindes	53
Wie beurteilt der Führer der verstärkten 3. Inf. Brig. die Lage für den 14. 11.? Entschluß!	54
Aufgabe 14. Blau. Gegenangabe von Aufgabe 13. — Zwei weit getrennte Inf. Brig. unter einheitlichem Kommando werden mit Deckung	

Seite

der vom Feinde bedrohten rückwärtigen Verbindungen einer Armee beauftragt	55
Wie beurteilt der Führer der verstärkten 2. Inf. Brig. die Lage für den 14. 11.? Was beschließt er?	56
Aufgabe 15. Rot. Gegenaufgabe von Aufgabe 16. — Auf der Flanke verfolgender Heereskräfte hat eine verstärkte Inf. Brig. frühzeitig einen Moselübergang erzwungen. Sie soll auf dem jenseitigen Ufer gegen die nächste Übergangsstelle des Feindes vorstoßen, erfährt aber die Anwesenheit feindlicher Truppen in verschiedenen anderen Richtungen . . .	57
a. Kurze Begründung des Entschlusses. Absichten	58
b. Was befiehlt der Führer der roten 3. Inf. Brig. für den 2. 8.? Besondere Maßnahmen	59
Aufgabe 16. Blau. Gegenaufgabe von Aufgabe 15. — Ein im Rückzuge befindliches Armeekorps wird beim Moselübergang vom Feinde bedroht. Mit Deckung dieses Übergangs wird eine verstärkte Inf. Brig. beauftragt. Eine dieser Brig. unterstellte Landw. Brig. ist noch einen halben Tagesmarsch entfernt	60
a. Kurze Begründung des Entschlusses. Absichten	61
b. Was befiehlt der Führer der 2. Inf. Brig. für den 2. 8.? Brigadefehl für den 2. 8. (Vormarsch)	62
Drahtmeldung an Gen. Stdo. nach Pont à Mousson	63
Aufgabe 17. Rot. Gegenaufgabe von Aufgabe 18. — Eine entsandt gewesene verstärkte Inf. Brig. erfährt nachts beim Rückmarsch zur Armee, daß diese geschlagen und die einzige noch gangbare Moselbrücke, über welche die Brigade zur eigenen Armee gelangen kann, bereits vom Feinde besetzt ist	63
a. Beurteilung der Lage der 42. Inf. Brig. in der Nacht 17./18. 6.	64
b. Was befiehlt der Brigadefeldkommandeur? Wie gedenkt er die Operationen zu führen?	66
(Brigadefehl 1, Stiller Alarm. Brigadefehl 2, Nächtliche Versammlung. Brigadefehl 3, Nächtlicher Angriff. Ausführung des nächtlichen Sturmes auf Ennery und die Brücke westlich davon.)	
Aufgabe 18. Blau. Gegenaufgabe von Aufgabe 17. — Eine verstärkte Inf. Brig. hat feindliche Truppen bis zur Mosel verfolgt, eine Brücke besetzt und dann nach schwerer Tagesleistung abends weitläufige Ortsunterkünfte bezogen. Gegen Ende der Nacht werden neue feindliche Kräfte auf dem diesseitigen Moselufer auf 7 bis 8 km Entfernung gemeldet	69
a. Beurteilung der Lage der 41. Inf. Brig. am 18. 6. frühmorg. .	71
b. Was befiehlt der Brigadefeldkommandeur? Brigadefehl (Versammlung)	72
Weitere Anordnungen	73



	Seite
Infanterie-Division (Aufgabe 19 bis 35)	74
Aufgabe 19. Vormarsch einer Inf. Div. bei weit entferntem Gegner	74
a. Befehl der 5. Inf. Div. für den Vormarsch am 11. 6.	75
b. Besprechung	76
Aufgabe 20. Fortsetzung der Aufgabe 19. — Flußsicherung durch eine Inf. Div. bei weit entferntem Feinde	78
a. Wie beurteilt der Kommandeur der 5. Inf. Div. die Lage am 11. 6. 12 ^o mittags? Entschluß!	78
b. Befehl der 5. Inf. Div. am 11. 6. 12 ^o mittags	79
c. Besprechung	80
Aufgabe 21. Fortsetzung der Aufgabe 20. — Eine zur Flußsicherung vorgeschobene Inf. Div. soll abgelöst werden, um der Armee rechts gestaffelt mit einem Tagesmarsch Abstand als Flankendeckung zu folgen. Vorbereitungen hierzul	83
a. Beurteilung der Lage der 5. Inf. Div. für den 12. 6.	84
b. Divisionsbefehl für den 12. 6. (Unterfunftsverschiebung)	85
c. Mitteilung der 5. Inf. Div. an die 1. Landw. Brig. nach Merzig Besprechung	86
Aufgabe 22. Fortsetzung der Aufgabe 21. — Selbständiger Vormarsch einer Inf. Div. auf der äußeren Flanke ihrer Armee bei feindlicher Bedrohung	88
a. Beurteilung der Lage und Absichten der 5. Inf. Div. für den 13. 6.	89
b. Befehl der 5. Inf. Div. für den 13. 6.	91
c. Anordnungen für größere Marschhalte auf dem Marsch der 5. Inf. Div.	92
d. Meldung an das Armee-Ober-Kommando	93
Besprechung	93
Aufgabe 23. Fortsetzung der Aufgabe 22. — Während einer längeren Marschrast erhält eine Inf. Div. Meldung vom Vorgehen starker feindlicher Kräfte gegen den Flügel ihrer Armee.	95
a. Entschluß des Kommandeurs 5. Inf. Div. am 13. 6. mittags nebst Begründung	96
b. Befehl der 5. Inf. Div. am 13. 6. 12 ³⁰ mittags	97
Besprechung	98
Aufgabe 24. Fortsetzung der Aufgabe 23. — Entfaltung einer Inf. Div. zum Gefecht	100
Befehle an:	
a. An 5. Feldart. Brig.	101
b. An 9. Inf. Brig.	101
c. An 10. Inf. Brig.	102
Divisionsbefehl (Entfaltung)	102
Besprechung	103
Aufgabe 25. Fortsetzung der Aufgabe 24. — Durchführung des Angriffs einer Inf. Div. nach zweistündigem Gefecht	105

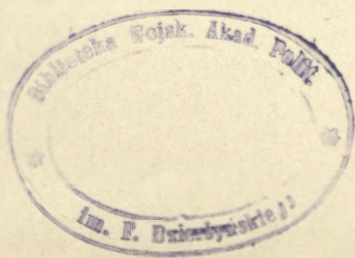
	Seite
Was beschließt und befiehlt der Kommandeur 5. Inf. Div. am 13. 6. 4 ^o nachm.?	106
a. Entschluß mit Begründung	106
b. Befehl	107
c. Besprechung	108
Aufgabe 26. Fortsetzung der Aufgabe 25. — Taktische Verfolgung auf dem Schlachtfelde durch eine siegreiche Inf. Div.	109
a. Wie beurteilt der Kommandeur der 5. Inf. Div. die Lage am 13. 6. 6 ³⁰ nachm? Entschluß!	110
b. Ausführung des Entschlusses	111
c. Befehl	112
d. Besondere Anordnungen	112
Aufgabe 27. Fortsetzung der Aufgabe 26. — Maßnahmen einer siegreichen Inf. Div. nach starken Gefechtsverlusten	113
a. Erwägungen des Kommandeurs der 5. Inf. Div. am 13. 6. 8 ^o abends? Entschluß! (Art der Ausführung. Berechnung der Verluste der 5. Inf. Div. im Gefechte vom 13. 6.)	114
b. Divisionsbefehl für die Nacht 13./14. 6.	119
c. Besondere Anordnungen für die Nacht 13./14. 6.	120
d. Divisions-Tagesbefehl am 13. 6. abds.	122
e. Meldung an das Armee-Ober-Kommando	122
Besprechung	123
Aufgabe 28. Fortsetzung der Aufgabe 27. — Am Morgen nach siegreichem Gefecht erfährt eine Inf. Div., daß ihre Armee geschlagen ist und sie den Rückzug des ihr zugekehrten Flügels der Armee zu decken hat. Gleichzeitig werden überlegene feindliche Kräfte im Anmarsch gemeldet	124
a. Beurteilung der Lage der 5. Inf. Div. am 14. 6. 8 ^o morgens. Entschluß	126
b. Was befiehlt der Kommandeur der 5. Inf. Div. am 14. 6. 8 ^o morgens?	127
Besondere Anordnungen	129
Aufgabe 29. Fortsetzung der Aufgabe 28. — Eine Inf. Div. erhält Befehl, das Vordringen eines gegen die Saar verfolgenden Feindes zu verzögern, um der Armee und ihren Kolonnen und Trains den Abmarsch über den Fluß zu ermöglichen	129
Befehl der 5. Inf. Div. für den 15. 6. nebst Begründung	131
Aufgabe 30. Fortsetzung der Aufgabe 29. — Ein Armeekorps von 3 Divisionen deckt seine über die Saar zurückgehende Armee und wird hierbei vom Feinde angegriffen. Um die Mittagsstunde, bei kritischer Gefechtslage fällt der kommandierende General. Der Kommandeur der 5. Inf. Div. übernimmt als der älteste Divisionskommandeur die Führung des Armeekorps	134

	Seite
a. Beurteilung der Lage des III. Armeekorps am 15. 6. 12 ^o mittags. Entschluß!	136
b. Was veranlaßt und befiehlt der Kommandeur der 5. Inf. Div. und Führer III. Armeekorps am 15. 6. 12 ^o mittags?	137
Aufgabe 31. Rot. Eine Inf. Div. soll die Flanke einer im Vormarsch befindlichen Armee decken und bei feindlicher Bedrohung die Mosel überschreiten	138
a. Vortrag des Generalstabsoffiziers 10. Inf. Div. am 14. 7. 5 ^o nachm.	140
b. Was befiehlt der Kommandeur 10. Inf. Div. am 14. 7. nachm.?	141
c. Meldung der 10. Inf. Div. an das Gen. Stb. V. Armeekorps über die beabsichtigten Maßnahmen	142
Aufgabe 32. Rot. Gegenaufgabe der Aufgabe 33. — Auf dem äußersten Flügel einer im Rückmarsch befindlichen Armee werden einer Inf. Div. feindliche Kräfte gemeldet, welche ihre Flanke und ihren Rückzug bedrohen	143
a. Beurteilung der Lage der 9. Inf. Div. in der Nacht vom 3./4. 12.	144
b. Befehl der 9. Inf. Div. für den 4. 12.	146
Aufgabe 33. Blau. Gegenaufgabe von Aufgabe 32. — Einer entsandt gewesenen Inf. Div. ist es gelungen, in die Flanke einer zurückgehenden feindlichen Armee zu gelangen	148
a. Wie beurteilt der Kommandeur 5. Inf. Div. die Lage in der Nacht vom 3./4. 12.? Was beschließt er?	149
b. Befehl der 5. Inf. Div. für den 4. 12.	151
Aufgabe 34. Blau. Gegenaufgabe von Aufgabe 35. — Eine Inf. Div. hat die Mosel angesichts eines verfolgenden Feindes zu überbrücken und die Brückenstelle zu sichern, um ihrer geschlagenen, im Gefecht stehenden Heeresabteilung den Rückweg über den Fluß zu ermöglichen	152
a. Vortrag des Generalstabsoffiziers 5. Inf. Div. am 14. 8. 4 ^o nachm.	154
b. Was befiehlt die 5. Inf. Div. zur Erfüllung ihres Auftrages?	154
Aufgabe 35. Rot. Gegenaufgabe von Aufgabe 34. — Eine im Verfolgungsgefecht begriffene Armee entsendet eine Inf. Div. über die Mosel gegen Flanke und Rücken der feindlichen Heereskräfte	157
a. Vortrag des Generalstabsoffiziers 10. Inf. Div. am 14. 8. 4 ^o nachm.	158
b. Was befiehlt der Kommandeur 10. Inf. Div. zur Ausführung des ihm gewordenen Auftrages?	159
Kavallerie-Division (Aufgabe 36 bis 41 u. 55)	161
Aufgabe 36. Verschleierung des Vormarsches eines Armeeflügels durch eine Kav. Div.	161

	Seite
Anordnungen des Kommandeurs der 2. Kav. Div. für den 4. 8.	162
Besprechung	164
Aufgabe 37. Vor der Front einer Armee geht eine Kavallerie-Division zur Aufklärung vor	166
Anordnungen des Kommandeurs der 1. Kav. Div. am 2. 8. 5 ^o nachm. für den 3. 8.	167
Besprechung	168
Anordnungen für Aufklärung und Nachrichtenübermittlung	169
Aufgabe 38. Fortsetzung der Aufgabe 37. — Verhalten einer zur Aufklärung vorgehenden Kavallerie-Division, nachdem die feindliche Kavallerie aus dem Felde geschlagen ist	173
a. Entschluß des Kommandeurs der 1. Kav. Div.	175
b. Anordnungen	175
Besprechung	178
Aufgabe 39. Fortsetzung der Aufgabe 38. — Verhalten einer zur Aufklärung vorgegangenen Kavallerie-Division nach Feststellung der feindlichen Heereskolonnen	181
a. Entschluß des Divisionskommandeurs	182
b. Begründung	182
Aufgabe 40. Verhalten einer Kavallerie-Division auf dem Flügel einer im Kampfe stehenden Armee bei günstiger Gefechtslage	183
a. Entschluß des Kommandeurs der 1. Kav. Div. am 8. 8. 7 ^o vorm. . . .	185
b. Anordnungen	185
Besprechung	188
Aufgabe 41. Verhalten einer Kavallerie-Division auf dem Flügel einer Armee bei ungünstiger Gefechtslage der eigenen Truppen	190
a. Entschluß des Kommandeurs der 2. Kav. Div. um 2 ^o nachm.	192
b. Anordnungen	192
Besprechung	194
—	
Armeekorps und Armee (Aufgabe 42 bis 56)	197
Aufgabe 42. Vormarsch eines Armeekorps in einer langen Kolonne bei weiter Entfernung vom Feinde	197
a. Wie gedenkt das Generalkommando III. Armeekorps die Operationen am 12., 13. und 14. 7. zu führen?	198
b. Marschbefehl des Generalkommandos III. Armeekorps für den 12. 7. . . .	199
c. Chiffriertes Telegramm an das Gouvernement Metz	201
Aufgabe 43. Fortsetzung der Aufgabe 42. Vormarsch eines Armeekorps in zwei Kolonnen bei Annäherung an den Feind	201
Korpsbefehl für den 13. 7. (Vormarsch in 2 Kolonnen)	202
Aufgabe 44. Fortsetzung der Aufgabe 43. Ein auf 3 Inf. Div. und 1 Kav. Brig. verstärktes Armeekorps geht im Einvernehmen mit seiner Armee und 1 Kav. Div. gegen die feindliche Heeresflanke vor	203

	Seite
a. Vortrag des Chefs des Gen. St. III. Armeekorps am 13. 7. abds.	205
b. Korpsbefehl für den 14. 7.	206
Aufgabe 45. Fortsetzung der Aufgabe 44. — Geschlagene feindliche Heereskräfte werden überflügelt und durch ein Armeekorps nebst unterstellter Kavallerie-Brigade wie durch eine Kavallerie-Division über die Mosel verfolgt	208
a. Vortrag des Chefs des Gen. St. III. Armeekorps am 14. 7. 4 ³⁰ nachm. über die Durchführung der Verfolgung am 14. u. 15. 7.	210
b. Was befiehlt das Generalkommando III. Armeekorps in Erfüllung seines vom Armeekorps-Oberkommando erhaltenen Auftrages?	213
Aufgabe 46. Rot. Gegenaufgabe von Aufgabe 47. — Eine Armee ist im Begriff, den Rückmarsch anzutreten, als sie vom Feinde angegriffen wird. Maßnahmen des auf dem äußersten Flügel befindlichen Armeekorps gegen die feindliche Bedrohung	215
a. Entschluß des Generalkommandos V. Armeekorps am 16. 8. 6 ⁰ morgens nebst Begründung	216
b. Befehle des Generalkommandos V. Armeekorps am 16. 8. 6 ⁰ morg.	217
Aufgabe 47. Blau. Gegenaufgabe der Aufgabe 46. — Verteidigung eines Armeekorps auf einem Armeeflügel, bis die Armee sich zum Angriff entfaltet hat	219
a. Vortrag des Chefs des Gen. St. III. Armeekorps um Mitternacht des 15./16. 8.	221
b. Befehl des Generalkommandos III. Armeekorps um Mitternacht des 15./16. 8.	221
—	
Verteidigung einer befestigten Feldstellung in einer Folge taktischer Aufgaben. Aufgabe 48 bis 50	223
Aufgabe 48. Einleitende Heeresbewegungen des Verteidigers	223
a. Beurteilung der Lage der blauen Heeresabtlg. am 1. 8. abds.	225
b. Armeebefehl des Armeekorps-Oberkommandos der Heeresabteilung für den 2. 8.	226
Aufgabe 49. Fortsetzung der Aufgabe 48. — Besetzung und Verschanzung der zur Verteidigung ausgewählten Stellung von Morville bei Vic durch ein Armeekorps. Beurteilung dieser Stellung	228
a. Befehl des Generalkommandos III. Armeekorps für den 2. 8. auf Grund des Armeebefehls vom 1. 8. 7 ⁰ abds.	228
b. Beurteilung der Stellung von Sampont—Morville—Vic im Bereiche des III. Armeekorps auf Grund der Kriegslage. Vorschläge für den Ausbau der Stellung	229
Aufgabe 50. Fortsetzung der Aufgabe 49. — Skizze der Verschanzungen des III. Armeekorps bei Morville und Gegend	236
Angriff gegen eine befestigte Feldstellung in einer Folge taktischer Aufgaben. Aufgabe 51 bis 56	236
Aufgabe 51. Einleitende Heeresbewegungen des Angreifers	236

	Seite
a. Wie beurteilt das Armee-Ober-Kommando der 1. Armee die Lage am 1. 8. nachm.?	237
b. Armeebefehl d. Armee-Ober-Kommandos der 1. Armee für den 2. 8.	239
Aufgabe 52. Fortsetzung der Aufgabe 51. — Annäherung eines Armeekorps an die besetzte Feldstellung des Feindes. Einleitende Bewegungen des Armeekorps für den Angriff	240
a. Was befiehlt das Generalkommando V. Armeekorps am 2. 8. mittags?	243
Aufgabe 53. Fortsetzung der Aufgabe 52. — Einleitende Maßnahmen einer Inf. Div. und ihres Artilleriekommandeurs für das Herangehen an die besetzte feindliche Stellung	245
a. Befehl der 9. Inf. Div. für das Vorgehen am 2. 8. nachm. auf Grund des Korpsbefehls V. Armeekorps vom 2. 8. 1 ^o mittags	245
b. Anordnungen des Artilleriekommandeurs der 9. Inf. Div. auf Grund des Divisionsbefehls vom 2. 8. 1 ⁴⁵ mittags	247
Aufgabe 54. Fortsetzung der Aufgabe 53. — Herangehen einer Inf. Div. auf nahe Entfernung an die besetzte feindliche Stellung. Anordnungen ihres Artilleriekommandeurs für Feuereröffnung und Feuerleitung	248
a. Befehl der 9. Inf. Div. am 2. 8. 7 ^o abends für das Herangehen an die feindliche Stellung	251
b. Feuerbefehl für die Artillerie der 9. Inf. Div. am 2. 8. abends	252
Aufgabe 55. Fortsetzung der Aufgabe 54. Verhalten einer auf einem Flügel der Armee am Kampfe beteiligten Kav. Div. bei herannahender Entscheidung. Lage der 1. Kav. Div. am 3. 8. nachm.	254
a. Wie beurteilt der Kommandeur der 1. Kav. Div. die Lage am 3. 8. 3 ³⁰ nachm.? Entschluß!	255
b. Was veranlaßt und befiehlt der Kommandeur der 1. Kav. Div. am 3. 8. 3 ³⁰ nachm.?	256
Aufgabe 56. Fortsetzung der Aufgabe 55. — Maßregeln zur Vorbereitung und Durchführung des Sturmes auf die besetzte Stellung des Feindes durch eine Inf. Div. und ihren Artilleriekommandeur	258
a. Befehl der 9. Inf. Div. für den Sturm am 3. 8. 4 ^o nachm.	260
b. Was befiehlt der Artilleriekommandeur der 9. Inf. Div. für Vorbereitung und Durchführung des Sturmes?	261
Sachregister	263



Verzeichnis der Beilagen.

a. Karten:

1. Übersichtskarte des Saar-, Mosel- und Maasgebietes 1 : 500 000.
2. Operationskarte der Gegend um Metz 1 : 100 000.
3. Die Hochfläche von Morville (Meßtischblatt) 1 : 25 000.

b. Kriegsgliederungen:

16 Kriegsgliederungen auf 2 Tafeln.

Hinweis:

Es empfiehlt sich, die Aufgaben schriftlich zu bearbeiten und dann erst die Lösungen durchzulesen und zum Vergleich heranzuziehen.

Abkürzungen:

E. R. f. d. I. (Inf.)	=	Exerzier-Reglement für die Infanterie.
E. R. f. d. K. (Kav.)	=	„ „ „ „ Kavallerie.
E. R. f. d. Fa. (Feldart.)	=	„ „ „ „ Feldartillerie.
E. R. f. d. Fka. (Fußart.)	=	„ „ „ „ Fußartillerie.
F. D.	=	Felddienst-Ordnung.
M. D.	=	Manöver-Ordnung.
F. B.	=	Feldbefestigungs-Vorschrift.
Kav. Pion. V.	=	Kavallerie-Pionier-Vorschrift.
Bag. Kol. Tr.	=	Dienstabweisung für Bagagen, Munitionskolonnen und Trains.
K. S. O.	=	Kriegs-Sanitätsordnung.
K. S. O. Anl.	=	Anlagen zur Kriegs-Sanitätsordnung.
Kt. D.	=	Krankenträger-Ordnung.
K. E. D.	=	Kriegs-Etappenordnung.

Empfehlenswert ist die Beschaffung des Buches: „Das Gefecht, Zusammenstellung der Vorschriften über das Gefecht aus den Exerzier-Reglements aller Waffen, der Felddienst-Ordnung und Feldbefestigungs-Vorschrift.“ Erhältlich bei der Königl. Hofbuchhandlung von E. S. Mittler & Sohn, Berlin SW68, Kochstraße 68—71.

Regiment.

Aufgabe 1 bis 12.

Aufgabe 1.

Vormarsch einer Seitendeckung bei weit entferntem Feinde.

Die im Vormarsche von Saarburg auf Metz (offene Stadt) befindliche 1. Inf. Div. hat am 3. 6. abds. Ortsunterkunft und Ortsbiwaks bezogen:

Mit dem Gros bei Marimont, Bessingen (Div. St. Q.), Dommenheim und Gegend, mit der Vorhut (1—1 $\frac{1}{2}$ —0) bei Bensdorf, mit einer rechten Seitendeckung (4—1—1) bei Altdorf und Leiningen.

In der Linie St. Avold—Bolchen—Vigy (12 km nordöstlich Metz) sind am 3. 6. feindliche Kavalleriepatrouillen, von Norden kommend, erschienen.

Die Division wird am 4. 6. den Vormarsch von Bensdorf über Mörchingen fortsetzen und gegen Diedenhofen und Metz aufklären. Sie beabsichtigt mit dem Gros bei Holacourt—Sülzen und Gegend Ortsunterkunft zu nehmen. Das Div. St. Q. geht nach Brüligen. Ihre Infanteriespitze wird am 4. 6. 9^o vorm. den Nordrand von Bermeringen durchschreiten.

Oberst Inf. Regts. 3 soll mit der Seitendeckung die rechte Flanke der Division decken und noch am 4. 6. das Tal der deutschen Nied erreichen.

Karten: Sektionen 1 : 100 000 St. Avold, Château-Salins.

Kriegsgliederung: Nr. 1.

Aufgaben: a) Befehl für die rechte Seitendeckung für den 4. 6.

b) Meldung der Seitendeckung an die Division am 3. 6. abds.

Lösung der Aufgabe 1.

a. Befehl der rechten Seitendeckung für den 4. 6.

Inf. Regt. 3.

Regts. St. D. Altdorf, 3. 6. 8⁰ abds.

Detachementsbefehl für den 4. 6. (Vormarsch).

Truppeneinteilung:

Vorhut: Maj. Jäg. 1.

Jäg. Bat. 1.

$\frac{3}{4}$ 2. Drag. 1.

Gros (zugl. M. D.):

$\frac{1}{4}$ 2. Drag. 1.

Rüb. Inf. Regts. 3.

I./Inf. Regts. 3.

2./Feldart. Regts. 1.

II. u. III./Inf. Regts. 3.

$\frac{1}{3}$ leichte Mun. Kol.

1. Aus der Linie St. Avold—Bolchen—Bigy sind feindliche Kavalleriepatrouillen gemeldet.

2. Die Division marschiert morgen (4. 6.) über Mörchingen nach Holscourt, Sülzen und Gegend.

3. Das Detachement marschiert morgen über Kreuzhof—Gr. Tännchen—Gexlingen auf Falkenberg.

4. Die Vorhut durchschreitet 8⁰ vorm. mit der Infanteriespize Kreuzhof.

Aufklärung im Tale der deutschen Nied sowie bis St. Avold und Bolchen.

5. Das Gros folgt in vorstehender Marschordnung der Vorhut mit 10 Minuten Abstand um 7⁴⁵ vorm. vom Nordrande von Altdorf.

6. Die große Bagage folgt in der Marschordnung der Truppen um 8³⁰ vorm. vom Nordrande von Altdorf dem Gros mit 2 km Abstand.

7. Meldungen treffen mich am Anfang des Gros.

Im Umdruck beim Befehlsempfang

an: Inf. Regt. 3,
Jäg. Bat. 1,
2./Drag. Regts. 1,
2./Feldart. Regts. 1.

v. P.,

Oberst. und Regts. Adj.

Y.,

Oberst Inf. Regts. 3 und
Detach. Führer.

b. Meldung der Seitendeckung an die Division am 3. 6. abds.

Inf. Regt. 3.

Regts. St. D. Altdorf, 3. 6. 8³⁰ abds.

An 1. Inf. Div.

Beisingen.

Die rechte Seitendeckung marschiert morgen (4. 6.) von Altdorf über Kreuzhof, Gr. Tännchen, Gexlingen auf Falkenberg

(Regts. St. D.), wo sie zur Ruhe übergehen wird. Die Infanteriespitze wird um 9^o vorm. Gr. Tännchen erreichen.

Durch Ordmannanzoffizier A.

Oberst Inf. Regts. 3 und Detach. Führer.

c. Besprechung.

Aufgabe 1 verlangt einen einfachen Marschbefehl bei weit entferntem Feinde. Der Entschluß besteht nur in der Feststellung der Ausbruchszeit, des Marschzieles und der Marschstraße. Für die Bestimmung der Ausbruchszeit kommt es nicht darauf an, etwa neben der Division herzumarschieren, was bei den beiderseitigen auseinander laufenden Marschstraßen doch nicht möglich wäre; die Seitendeckung muß vielmehr zu etwa gleicher Zeit wie die Division das Marschziel erreichen. Die Wahl des Marschzieles richtet sich ebenfalls nach der Division, welche Holacourt-Sülzen erreichen will. In gleicher Höhe liegt etwa die Gegend von Falkenberg, wo die Truppen Ruhe und Unterkunft finden können. Diese Rücksicht entscheidet hier allein im Hinblick auf die weite Entfernung vom Feinde, von welchem nur vereinzelte Kavalleriepatrouillen gemeldet sind. Deshalb braucht auch die vielleicht ungünstige taktische Lage von Falkenberg im Grunde der deutschen Ried nicht in Betracht gezogen zu werden. An Marschstraßen stehen die Chaussees von Altdorf über a) Kreuzhof und b) Obrick nach Gr. Tännchen zur Verfügung. Die Straße zu a) ist um 1 km kürzer als die andere, daher bei sonst gleicher Güte vorzuziehen. Die Wegstrecke Altdorf—Tensch in Richtung Singlingen wird besser vermieden, da sie für Truppen aller Waffen nicht anzuraten ist.

Operationsbefehle, auch Marschbefehle genannt, bilden eine der wichtigsten Tätigkeiten des Truppenführers (F. D. 52). Auch bei taktischen Planaufgaben, Kriegsspielen usw. wird die Lösung des Knotens vielfach in Form von Marschbefehlen verlangt werden. Daher sollen nachstehend die allgemeinen Gesichtspunkte für die Abfassung von Marschbefehlen, soweit sie auf das vorliegende taktische Beispiel Bezug haben, erörtert werden.

1. Vom Feinde wird im Befehl nur das für die Truppen Wissenswerte mitgeteilt, nicht alles, was von oberer Stelle übermittelt wurde und nur für den Führer bestimmt war.

2. Links neben jeden Marschbefehl gehört gemäß F. D. 45 und 55 fast stets eine Truppeneinteilung. Sie wird gemäß F. D. 105 abgefaßt. Für die Vorhut muß in der Truppeneinteilung stets ein Führer genannt werden, welcher über die ihm unterstellten Truppen selbständig verfügt, also auch ihre Marschordnung selbst bestimmt. Daher genügt in der Truppeneinteilung für die Vorhut die einfache waffenweise Anführung der Truppen gemäß F. D. 55. Für das Gros wird in der Truppeneinteilung stets die Marschordnung der Truppen angegeben, auch wenn gemäß F. D. 364 ein besonderer Führer für das Gros ernannt wurde. Da der Führer im vorliegenden Falle selbst beim Gros reitet, so erübrigt sich die Ernennung eines Führers für dasselbe.
3. Gros der Division. Der Führer des Haupttruppenkörpers, von dem die kleinere Truppenabteilung abhängig ist, wird den unterstellten Führer genau über alles für dessen Führertätigkeit Wissenswerte unterrichten. Hiervon gehört in den Befehl aber nur das, was die Truppe wissen muß, also hier die Ausbruchszeit, Marschstraße und das Marschziel der Division.
4. Auftrag und Absichten des Führers der Seitendeckung. Bezüglich der Mitteilung des Auftrages empfiehlt sich Zurückhaltung. Die Truppe muß alles für die Zwecke ihres Marsches Nötige wissen, also die Marschstraße genau kennen und bezüglich der Aufklärung, Sicherung sowie bei einem Zusammenstoße mit dem Feinde richtig verfahren können. Alles übrige behält der Führer für sich, namentlich wenn es geeignet wäre, die moralische Kraft der Truppe zu schädigen, wie dies beim Rückzuge leicht vorkommen kann. Bei der formellen Abfassung empfiehlt es sich, das Wort „Ich“ zu vermeiden und dafür die Truppenbezeichnung zu setzen. Man sage auch nicht: die Seitendeckung „soll“ oder „hat den Auftrag“, sondern bestimmter: „das Detachement marschiert morgen (4. 6.) als rechte Seitendeckung der Division von über auf“. Die genauen Zeitangaben folgen später unter den Ziffern „Vorhut“ und „Gros“. Die Befehlsform der Gegenwart ist der Zukunftsform vorzuziehen. Man darf ferner nicht zu weit vorausbefehlen, so daß später der Befehl vielleicht zurückgenommen werden muß. Das schädigt das Ansehen des Führers und untergräbt

das Vertrauen der Truppe. In dem vorliegenden einfachen Falle wird mit der Wahl des Marschzieles Falkenberg die Absicht verbunden, dort zur Ruhe überzugehen. Der Führer wird sich auch alles hierauf Bezügliche vorher genau überlegen, damit er den Befehl zur Ruhe später schnell aus dem Sattel geben kann. Nie aber gehört die Absicht, daß man in Falkenberg zur Ruhe übergehen will, in den Marschbefehl. Es könnte anders kommen, und dann die peinliche Abänderung eines gegebenen Befehls nötig werden.

5. Vorhut. Nach F. D. 51 muß das Zusammengehörige unter eine Nummer zusammengefaßt werden. Also verlangt auch die „Vorhut“ eine besondere Nummer. Der selbständige Führer der Vorhut muß seinen bestimmten Auftrag erhalten. Dieser enthält Aufbruchszeit, Marschstraße (insoweit sie nicht schon in der vorigen Ziffer mitgeteilt ist), Aufklärungs- und Sicherungsaufträge. Der Führer der Vorhut trifft dann die betreffenden Anordnungen selbständig. In kleineren wie den vorliegenden Verhältnissen wird die Kavallerie meist der Vorhut unterstellt werden. Trotzdem kann der Führer des Ganzen die für die Seitendeckung wichtigen Fernpatrouillen selbst entsenden, wie hier nach St. Auld und in Richtung auf Bolchen. Die Aufklärung nach Mez und Diedenhofen wird bereits von der Division veranlaßt. Jede Aufklärung muß weit genug reichen, Klarheit über den Feind schaffen, findet aber ihre Beschränkung in der geringen Zahl an verfügbarer Kavallerie und in den Kräften von Mann und Roß. Deshalb entlastete man die Kavallerie von allem Nebensächlichen. Hierhin gehört die Verpflichtung, mit der Division Verbindung zu halten. Dazu sind die von der F. D. 70 und 141 empfohlenen Nachrichtensoffiziere geeigneter, obwohl auch diese später vielleicht im Gefecht an wichtiger Stelle fehlen werden. Notwendig ist die klare zweifelshfreie Bezeichnung der Aufklärungsziele, z. B. „bis“ zu einem Punkte, oder „über“ eine Linie (Fluß usw.). Zu vermeiden sind Ausdrücke, wie: „gegen“, „auf“ oder „in Richtung auf... aufklären“, weil dann unklar bliebe, bis zu welchen Aufklärungszielen aufgeklärt werden soll. Ob der Führer selbst die Aufklärung befiehlt oder sie dem Vorhutführer überläßt, ist eine Frage der betreffenden Persönlichkeiten. Dem berühmten Vorhutführer

von Kozler wurde vom Blücher'schen Hauptquartier freie Hand gelassen. Behält sich der Führer vor, die entscheidenden Fernpatrouillen selbst zu beauftragen, so genügt im Befehl ein kurzer Hinweis, wie: „Aufklärung ist bis St. Auld und Bolchen entsandt.“ Die eingehenden, der Wirklichkeit entsprechenden Aufträge an die Patrouillen können unter dem Befehl als Erläuterung, Zusatzbestimmungen u. a. m. folgen.

6. Gros. Falls nicht der Führer des Ganzen selbst beim Gros reitet, muß er gemäß F. D. 364 einen Führer des Gros ernennen. Das entbindet ihn nicht davon, die Abmarschzeiten für das Gros selbst genau zu berechnen und das Ablaufen des Gros durch Befehl sicherzustellen. Bei Ausgabe der Marschordnung in der Truppeneinteilung des Gros muß stets eine kleine Kavallerieabteilung an den Anfang des Gros genommen werden zur Verbindung mit der Vorhut und um bei unvermuteten Abweichungen von der ursprünglichen Marschrichtung eine neue Marschsicherung ausscheiden zu können. Im schnellen Wechsel des Krieges kann dies häufig eintreten. Die Artillerie muß auf dem Marsche gemäß F. D. 365 gegen Überraschungen sichergestellt, d. h. zwischen die Infanterie eingeschoben werden. Die Masse der Artillerie gehört — wie hier — stets zum Gros, sonst würde der Schwerpunkt in die Vorhut verlegt werden, was nicht erwünscht wäre. Die Zuteilung von Artillerie an die Vorhut ist gemäß F. D. 170 zumeist auf größere Truppenkörper beschränkt. Im Gegensatz hierzu wird die Masse der Artillerie beim Rückzuge meist in der Nachhut Verwendung finden. Schließlich muß dem Gros die Ausbruchszeit gemäß F. D. 336 mitgeteilt werden, damit sich die einzelnen Truppen rechtzeitig in die Marschkolonne einfädeln können. Kleinere Verbände können stets von einem Punkte zu bestimmter Zeit in Marsch gesetzt werden im Sinne des in der französischen Armee gebräuchlichen Point initial. Die sämtlichen Unterführer haben sich dann ihren Abstand vom Anfang der Marschkolonne und die Zeit des Eintreffens an dem bestimmten Ablaufspunkt derart zu berechnen, daß sie ihre Truppe dort rechtzeitig in die marschierende Kolonne einfädeln. In größeren Verhältnissen wird es oft angezeigt sein, dieses Einfädeln an mehreren Punkten, also gruppenweise ohne vorangehende Versammlung,

zu bewirken (F. D. 336). Hierzu werden schon die bedeutenden Marschtiefen nötigen, z. B. bei der Inf. Div. 13 km, bei einem Armeekorps ohne große Bagage auf einer Straße 25 km, bei zwei Armeekorps auf einer Straße mit großen Bagagen 64 km. Oft aber werden die Truppen gruppenweise an der Marschstraße versammelt werden müssen, z. B. bei nächtlichen Versammlungen zum Vormarsch oder wenn die Truppen für den Marsch am andern Morgen nur bereitgestellt werden sollen, der eigentliche Marschbefehl aber erst zur Zeit des Antretens ausgegeben werden kann, und in ähnlichen Fällen. Sollte ausnahmsweise für das Einfädeln der einzelnen Truppenteile in die Marschkolonne nur ein Punkt in Frage kommen, so werden die Truppen dort zeitlich nacheinander eingeordnet. Diese Zeitberechnungen machen oft den schwierigsten Teil der Marschbefehle aus und erfordern zu ihrer Beherrschung häufige Übung. Praktisch ist es schließlich, dem Gros stets mitzuteilen, welchen Abstand es während des Marsches von der Vorhut halten soll. Das muß trotz der Zeitangabe des Ablaufens geschehen, indem man z. B. das Gros anweist, „1 km Abstand“ oder „10 Minuten Abstand“ von der Vorhut zu halten.

7. Für die großen Bagagen muß eine bestimmte Marschordnung befohlen werden, entweder diejenige der Truppen oder eine neu anzuordnende. Auch den großen Bagagen wird ein bestimmter Abstand vom Gros vorgeschrieben. Außerdem sind Zeitangaben für Versammlung und Einfädelung in die Bagagekolonne erforderlich. Die Führung der großen Bagage erfolgt gemäß F. D. 443. Bei gemischten Truppenverbänden, die kleiner sind wie eine Division, ist der rangälteste Offizier zur Führung der gesamten großen Bagage zu bestimmen. Bei klaren übersichtlichen Lagen, wie der vorliegenden, wird man die große Bagage ruhig hinter der marschierenden Truppe mit ihrem Abstand im Marsch belassen; sie kann ja jederzeit angehalten werden. Steht ein Zusammenstoß mit dem Feinde in Aussicht, so wird ein größerer Abstand vom Gros angekehrt und die Frage einer Bedeckung der großen Bagage zu erwägen sein. In sehr gespannten Lagen kann es nötig werden, die Bagage sprungweise mit großen Abständen folgen zu lassen oder sie auf gesicherte Ent-



- fernung weit zurückzulassen. Anderseits wird aber die Truppe durch jede dauernde Trennung von ihrer großen Bagage in ihrer Gefechtskraft empfindlich geschädigt.
8. Verbleib des Führers. Für Kriegsmärsche stellen unsere Vorschriften den bewährten Grundsatz auf, daß der Beginn eines Gefechtes die Führer aller Grade nicht weit genug vorn treffen könne. Vgl. *E. R. f. d. J.* 277, 278, 353; *E. R. f. d. Feldart.* 381, 382. Doch kann auch hierin zuviel geschehen. Bei der vorliegenden Aufgabe ist ein Zusammenstoß mit dem Feinde ziemlich ausgeschlossen, daher kann der Führer hier bei der Vorhut oder am Anfange des Gros reiten. Auch z. B. für den Fall einer Bedrohung der Marschkolonne von der Flanke her wird der Führer guttun, beim Gros zu bleiben, da er dort bei Überraschungen schneller zur Hand ist und die Entfaltung seiner Truppen nach der Flanke besser einleiten kann als von der Vorhut aus.
 9. Formelles. Unter jeden Befehl gehört rechts die Unterschrift des Befehlenden, links die Art der Befehlsausgabe und Befehlsübermittlung gemäß *F. D.* 55. Kürze der Bearbeitung ist anzustreben, insoweit die Klarheit nicht darunter leidet. Mehrere Bogen sind zu heften, lose Blätter anzukleben gemäß Manöverordnung *Ziffer* 172 ff.
 10. Meldung an die Division. Hierhin gehören die Absichten des Führers der rechten Seitendeckung für den nächsten Tag, die Angabe der Marschstraße, Aufbruchszeit und des Marschzieles, schließlich der Orte, wo zur Ruhe übergegangen werden soll, wie das Regts. *St. D.* Die Art der Ortsunterkunft für den heutigen Tag (3. 6.) interessiert die Division nicht.

Aufgabe 2.

Fortsetzung der Aufgabe 1.

Eine Seitendeckung geht bei weit entferntem Feind zur Ruhe über.

Der Marsch der rechten Seitendeckung ist am 4. 6. befehlsgemäß ausgeführt und dabei vom Feind nur eine Kavalleriepatrouille beobachtet worden, welche anscheinend den Marsch des Detachements begleitet hat. Sonst sind weder

über den Feind noch von der Division Nachrichten eingelaufen. Um 12^o mittags erreicht der Anfang des Gros der Seitendeckung Vahlen.

Karten: Sektionen 1 : 100 000 St. Avoird, Château—Salins.
Kriegsgliederung: Nr. 1.

Aufgabe: Was beschließt und befiehlt Oberst Inf. Regts. 3 um 12^o mittags?

Lösung der Aufgabe 2.

Was beschließt und befiehlt Oberst Inf. Regts. 3 um 12^o mittags?

a) Oberst Inf. Regts. 3 läßt die rechte Seitendeckung halten, außer der großen Bagage, die im Marsch bleibt, und gibt den Befehl zum Übergang zur Ruhe.

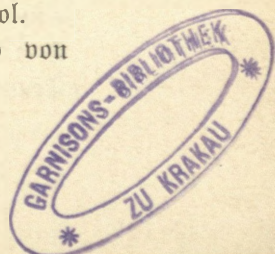
b. Befehl.

Inf. Regt. 3.

Vahlen, 4. Juni 12^o mittags.

Detachementsbefehl. (Übergang zur Ruhe.)

1. Vom Feinde ist nur eine Kavalleriepatrouille beobachtet worden.
2. Die Division hat Holacourt, Sülzen und Gegend erreicht. Div. St. D. Brülingen.
3. Das Detachement geht zur Ruhe über.
4. Die Vorhut geht nach Kriechingen, sichert im Tale der deutschen Nied und gegen die Höhen von Baumbiedersdorf. Aufklärung bis Volchen und Ste. Barbe.
5. Vom Gros nehmen Ortsunterkunft:
 - a) in Falkenberg: Rstb. Inf. Regts. 3.
I. u. II./Inf. Regts. 3.
 $\frac{1}{4}$ 2./Drag. 1.
Ortskommandant: Maj. I./Inf. Regts. 3.
Alarmsammelplatz für das Gros: Nördlich des Bahnhofes Falkenberg.
 - b) in Vahlen: III./Inf. Regts. 3.
2./Feldart. Regts. 1 mit $\frac{1}{3}$ I. Mun. Kol.
6. Die großen Bagagen sind im Marsch belassen und von Gefßlingen heranzuziehen.



7. Verpflegung aus den Feldküchen. Wiederfüllung dieser durch Ankauf oder aus den Lebensmittelwagen.
8. Befehlsempfang 10^o abds. im R. St. D. Bürgermeisteramt Falkenberg.

Beim Marschhalt den Offizieren des Stabes diktiert und schriftlich an (folgt Y., Oberst Inf. Regts. 3 u. Det. Führer. Ausführung aller empfangsberechtigten Stellen behufs Ausgabekontrolle).

v. P.,

Oblt. u. Regts. Adj.

c. Besprechung.

Wird für den Übergang zur Ruhe die bisherige Truppeneinteilung nicht beibehalten, so ist sie durch eine neue zu ersetzen, welche dann in den Befehl gehört. Die Befehlsgliederung (F. D. 51) folgt praktischerweise der Truppeneinteilung. Jeder Teil erhält seinen klaren Befehl, numeriert und getrennt von den anderen.

Vom Feinde sind die eingelaufenen Nachrichten im Befehl niederzulegen. Von der Division muß deren Unterkunftsbezirk und das Div. St. D. genannt werden. Vgl. Aufgabe 1, Abs. 4. Für das Detachement genügt hier die Mitteilung der Absicht, zur Ruhe übergehen zu wollen.

Die Vorhut muß ihren bestimmten Auftrag erhalten für Unterkunft, Sicherung und Aufklärung. Ist die Kavallerie der Vorhut unterstellt, so wird deren Verwendung auch dem Vorhutsführer zu überlassen sein. Will der Führer des Ganzen selbst Patrouillen entsenden, so werden die bezüglichen Einzelheiten am besten als „Erläuterung usw.“ unter dem Befehl gegeben. Im Befehl genügt die Mitteilung: „Aufklärung ist bis x und y entsandt.“ Im übrigen läuft die bereits für den Vormarsch eingeleitete Aufklärung weiter. Für die Unterkunft des Gros empfiehlt sich im Befehl eine Gruppierung nach getrennten Ortsunterkünften.

Nach F. D. 382 sind die rangältesten Offiziere ohne weiteres Ortskommandanten, es sei denn, daß Generale oder Regimentskommandeure einen Stabsoffizier hierzu ernennen wollen. Bei getrennten Unterkünften empfiehlt sich zuweilen die Bestimmung eines oder mehrerer gemeinsamer Marschsammlplätze gemäß F. D. 390. Die große Bagage wird behufs Zuführung an die Truppen auf der Marschstraße im Marsch belassen und dann von

einem bestimmten Punkt zu bestimmter Zeit von den Truppen selbst herangezogen, was im Befehl zum Ausdruck kommt. Über Verpflegung muß Bestimmung erfolgen. Erwünscht ist möglichst schnelle Verpflegung der Truppen, wie sie die Feldküchen gewährleisten. Wo diese nicht vorhanden sind, wird in den Quartieren so schnell wie möglich abgekocht. Sind dort keine Lebensmittel vorhanden, so wird zunächst der Inhalt der Lebensmittelwagen verwendet. Später erst kommen Ankauf und Beitreibungen (F. D. 471, 474) in Frage. Bei Festsetzung des Regts. St. D. ist auch die Stunde der Befehlsausgabe mitzuteilen. Wird diese Stunde zu früh angesetzt, so werden beim Befehlsempfang noch keine Meldungen über den Feind eingelaufen sein; wird sie zu spät bestimmt, so kann der Befehl — namentlich in großen Verhältnissen — leicht zu spät bei den Truppen eintreffen, denn vom Armee-Ober-Ado. bis zu den Vorposten ist eine lange Stufenleiter zu durchlaufen. Daher werden in großen Verhältnissen die Ausbruchszeit, Marschstraße und Marschziele den Truppen häufig durch kurze telegraphische oder telephonische Anordnungen mitgeteilt. Erst später folgt dann der Gesamtbefehl. Häufig erhalten ihn die Truppen erst, wenn sie am anderen Morgen bereits zum Vormarsch an der Marschstraße bereitgestellt sind; F. D. 46, 54. Unter den Befehl gehört eine Notiz über Befehlsausgabe und =beförderung.

Aufgabe 3.

Fortsetzung der Aufgabe 2.

Vormarsch einer Seitendeckung bei Annäherung an den Feind.

Auf die Nachricht, daß feindliche Kräfte aller Waffen von Diedenhofen (offene Stadt) östlich der Mosel im Anmarsch sind und am 4. 6. nachm. Lüttingen—Metzeresch und Gegend erreicht haben, wird die Division am 5. 6. über Argenchen—Chanville—Domangeville auf Ste. Barbe vorgehen und die Nied bei Domangeville mit der Infanteriespitze um 8⁰ morgens überschreiten. Die rechte Seitendeckung soll im Tal der deutschen Nied vorgehen, feindliche Unternehmungen gegen die rechte Flanke der Division verhindern, sich im übrigen aber bereithalten, erforderlichenfalls zur Division heranzurücken. In Bolchen ist am 4. 6. nachm. eine feindliche Esk., von

Norden kommend, eingerückt und verhinderte weitere Aufklärung der Seitendeckung nach Norden.

Karten: Sekt. 1 : 100 000 Metz, St. Avoird, Solgne, Château-Salins.

Kriegsgliederung: Nr. 1.

Aufgaben: a) Befehl der rechten Seitendeckung für den 5. 6.

b) Skizze der Marschkolonne am 5. 6. 9^o vorm.

Lösung der Aufgabe 3.

a. Befehl der rechten Seitendeckung für den 5. 6.

Inf. Regt. 3.

R. St. O. Falkenberg, 4. 6. 8^o abds.

Truppeneinteilung.

Vorhut: Maj. Jäg. 1.

Jäg. Bat. 1.

³/₄ 2./Drag. 1.

Gros (agl. M. D.)

Führer: Maj. I./Inf. Regts. 3.

¹/₄ 2./Drag. 1.

I./Inf. Regts. 3.

2./Feldart. Regts. 1.

II. u. III./Inf. Regts. 3.

¹/₃ I. Mun. Kol.

Detachementsbefehl für den 5. 6.

1. Eine feindliche Esk. hat heute (4. 6.) nachm. Bolchen erreicht. Feind aller Waffen ist in Lüttingen—Meheresch und Gegend eingetroffen.
2. Die Division marschiert morgen (5. 6.) über Chanville—Domangeville auf Ste. Barbe und überschreitet 8^o vorm. mit der Infanteriespitze die Nied bei Domangeville.
3. Das Detachement marschiert als rechte Seitendeckung der Division von Kriechingen über Füllingen auf Waibelskirchen.
4. Die Vorhut bricht 7^o vorm. von Kriechingen auf. Aufklärung über die Linie Bolchen—Contchen—Retonfey.
5. Das Gros folgt der Vorhut mit 1 km Abstand um 7^o vorm. in nebenstehender Marschordnung vom Bahnhof Falkenberg.
6. Die große Bagage folgt dem Gros mit 20 Minuten Abstand in der Marschordnung der Truppen um 8^o vorm. vom Bahnhof Falkenberg.
7. Meldungen treffen mich beim Haupttrupp der Vorhut.

Im Umdruck den Bef. Empf. von:

Y.,

Inf. Regt. 3, Jäg. 1, 2./Drag. 1,

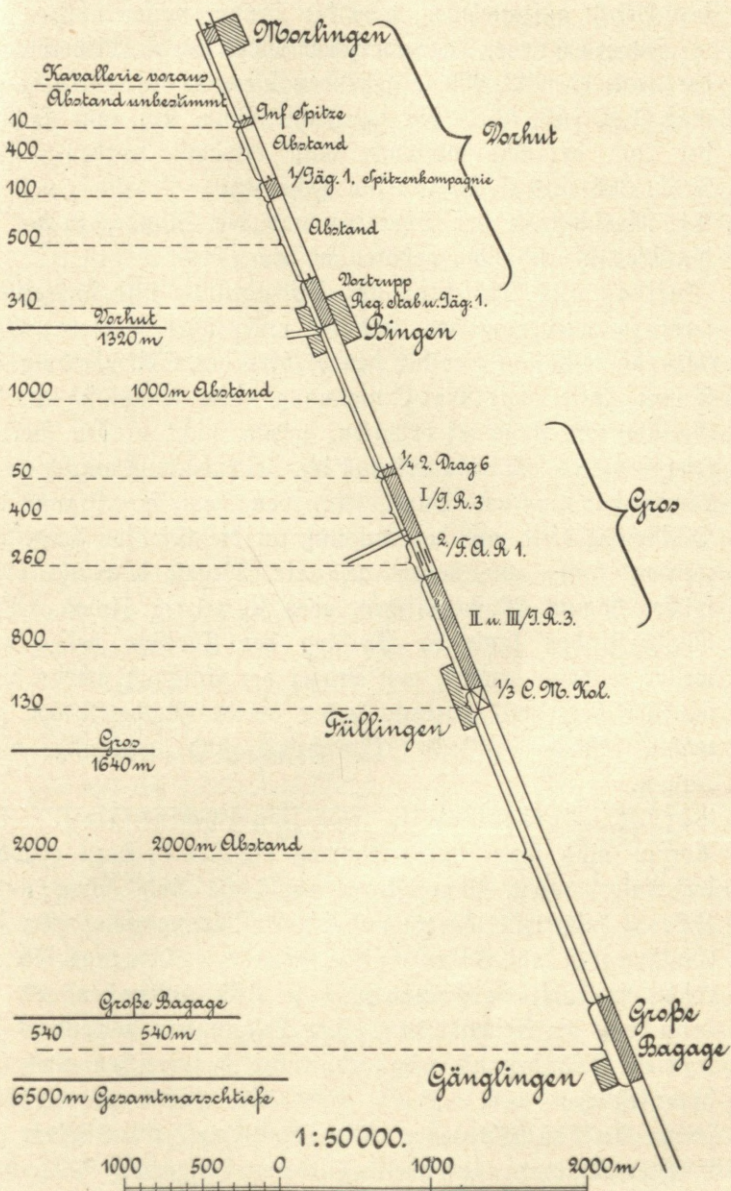
Oberst Inf. Regts. 3 u. Det. Führer.

2./Feldart. Regts. 1.

v. P.,

Oblt. u. Regts. Adj.

b. Skizze der Marschkolonne am 5. 6. 9^o vorm.



c. Besprechung.

1. Über den Feind ist nicht alles von der oberen Führung

Mitgeteilte an die Truppe weiterzugeben, sondern nur das in den Befehl aufzunehmen, was die Truppe wissen muß.

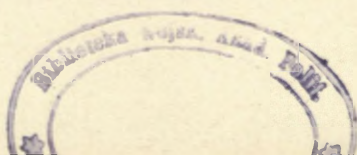
Für jeden neuen Tagesmarsch empfiehlt sich die Wiederholung der neben den Befehl zu sendenden Truppeneinteilung gemäß F. D. 45, 55. Die $\frac{1}{3}$ leichte Mun. Kol. am Schluß der Inf. der Marschkolonne muß erwähnt werden. Vgl. F. D. 365 und E. R. f. d. Fa. Ziffer 450.

2. Die Marschstraße der Division und die Stunde, zu der sie die Nied überschreitet, gehören in den Befehl.
3. Auftrag und Absichten der Seitendeckung sind in Befehlsform so wiederzugeben, wie sie ausgeführt werden sollen. Was die Division nur für den Führer der Seitendeckung bestimmt hatte, wie die Ermahnung, den Anschluß an die Division im Auge zu behalten, gehört nicht in den Befehl. Hier fragt es sich, wie weit soll die Seitendeckung marschieren? Marschziel muß ein Punkt sein, von dem die Flanke der Division gedeckt und der Anschluß an die Division hergestellt werden kann, am besten also ein Wegeknottenpunkt. Als solcher kommt Waibelskirchen oder Kurzel in Frage. Von Waibelskirchen kann die Deckung der Division besser und weiter reichend bewirkt, von Kurzel der Anschluß sicherer und schneller hergestellt werden; daher wurde Waibelskirchen gewählt. Weiter gesteckte Marschziele sind vorläufig nicht ratsam.
4. Vorhut, Aufbruchszeit, Marschgeschwindigkeit. Die Vorhut muß ihren klaren Auftrag erhalten. Dazu gehören die Aufbruchszeit, Marschstraße (falls sie nicht schon unter Ziffer 3 mitgeteilt wurde) und die Aufklärungsziele. Da die Division erst um 8⁰ vorm. die Höhe von Domangeville erreicht, so darf die Vorhut nicht zu früh aufbrechen, es sei denn, daß die Seitendeckung einen bestimmten, vorteilhaft gelegenen Geländepunkt möglichst frühzeitig erreichen und sich dort festsetzen will. F. D. Ziffer 338 warnt vor unnötig früher Aufbruchsstunde. Die Marschgeschwindigkeit gemischter Truppen auf weite Strecken ist gemäß F. D. 353 und Anhang, Seite 8, auf 15 Minuten für 1 km zu berechnen. Für die Versammlung der ausgeruhten Truppen zum Marsch wird man mit geringeren Zeiten, etwa 10 bis 12 Minuten auf 1 km, auskommen.

5. Für das Gros ist die Angabe erforderlich, wann und wo sein Anfang antritt. Außerdem empfiehlt sich die Mitteilung, mit welchem Abstände es der Vorhut während des Marsches folgen soll. Gemäß F. D. 364 ist ein Führer des Gros zu ernennen, wenn der Führer des Ganzen nicht beim Gros reitet.
6. Die große Bagage muß die Ausbruchszeit, Marschordnung und den Abstand vom Gros erfahren. Falls sie nicht der Truppenkolonne folgen soll, kommt noch die Mitteilung der Marschstraße und des Marschzieles hinzu.
7. Platz des Führers. Da für den 5. 6. ein Zusammenstoß mit dem Feinde nicht ausgeschlossen ist, gehört der Führer Oberst Inf. Regts. 3 nach vorn zur Vorhut, nicht zum Gros. Er wird sich gemäß E. R. f. d. J. 277 erforderlichenfalls sprungweise, von Punkt zu Punkt Ausblick suchend, vorbewegen.
8. Durch die Notiz über die Art der Befehlsausgabe, Übermittlung und die empfangenden Stellen verschafft sich die ausgebende Stelle die nötige Kontrolle, daß alle ihren Befehl erhalten haben, also lautet die Notiz unter dem Befehl z. B.:

An Inf. Regt. 3 (Rstb. 2, 3 Bat. je 1) =	5 Umdrücke,
= Jäger-Bat. 1	2 =
= 2./Drag. 1.	2 =
= 2./Feldart. Regts. 1	2 =
= Reserve	4 =
Summe	15 Umdrücke.

9. Allgemeines. Das Einreihen der Vorposten in die Marschkolonne kann wegbleiben. Gemäß F. D. 202, Abs. 1, werden sich die Truppen hier mit einfacher Sicherung der besetzten Ortschaften begnügt haben. Einen Nachrichtenoffizier nebst einigen Reitern und Radfahrern entsendet man gemäß F. D. 70, 141 zu derjenigen Kommandostelle, über deren Lage man dauernd unterrichtet sein will, also hier von der Seitendeckung zur Division oder umgekehrt. Ein solcher Offizier beobachtet und meldet selbständig an die Stelle, die ihn abgesandt hat. Über Zeitangaben gibt F. D. 100 bindende Vorschriften.
10. Die zeichnerische Darstellung einer Marschkolonne ist eine wichtige Übung, durch die das Verständnis für Marschbefehle wie für Gefechtsentwicklungen aus der Marschkolonne ge-



fördert wird. In solchen Skizzen muß sich die Truppenkolonne scharf abheben; die Marschtiefen der einzelnen Truppenteile, der Vorhut, des Gros, der großen Bagage und die Gesamtmarschtiefe müssen ablesbar sein. Die Geländezeichnung kann völlig zurücktreten, die Marschstraße rein schematisch, zu gerader Linie gestreckt, dargestellt werden, unter leichter Andeutung der an der Marschstraße gelegenen Orte. Der Maßstab muß die Marschkolonnen klar erkennen lassen, wird also für kleine Detachements 1 : 25 000 bis 1 : 50 000 betragen. Vgl. die Skizze auf Seite 13. Größere Marschkolonnen werden in kleineren Maßstäben dargestellt; vgl. F. D., Anhang, Seite 6 und 7.

Das Zeichnen militärischer Skizzen in Ausführung von Erfindungen.

F. D. Anhang, Seite 29, 30.

Für diesen wichtigen Teil der kriegsgemäßen Ausbildung des Offiziers werden einige Gesichtspunkte erwünscht sein.

Formell sind die am Schlusse des Anhanges der Felddienstordnung in vier Tafeln gegebenen Muster der Skizzenzeichnung zugrunde zu legen. Frei erfundene Muster können ebenfalls angewandt werden, sind aber zu erläutern. Zu dünne Zeichnung und Schrift mit zu hartem Bleistift schädigt den Hauptzweck der Skizze, nämlich die schnelle augenfällige Erkennbarkeit auch bei schlechter Beleuchtung. Kriegsgemäße Meldungen und Skizzen müssen mit weichem Bleistift Nr. 1 kräftig ausgeführt werden; zu dünn geschriebene, schwer leserliche Meldungen und Skizzen sind zweckwidrig und können bei wichtigem Inhalte infolge von Unleserlichkeit verhängnisvoll wirken. Bei der Ausführung der Skizzen sind künstlerische, peinlich ausgeführte Krokis von langer Anfertigungsdauer, die zeichnerische Begabung verlangen, entbehrlich. Eine militärische Skizze muß vielmehr schnell und übersichtlich hergestellt und ihr besonderer Zweck kräftig und augenfällig herausgearbeitet werden. Alle Nebendinge, welche dem Hauptzweck nicht dienen, müssen zeichnerisch zurücktreten. Das Hervorheben des Sonderzweckes geschieht am besten durch kräftige Linienführung mit weichem Bleistift unter farbiger Betonung der Hauptsachen. Erläuterungen oder Berichte zu Skizzen müssen mit den Skizzen übereinstimmen, d. h. die nach Buchstaben oder Zahlen geordneten Hinweise müssen

den in die Skizze eingetragenen Buchstaben oder Zahlen entsprechen, so daß sie schnell auffindbar und nebst den zugehörigen Erläuterungen klar verständlich sind. Wichtige Bleistift- oder Buntstiftmeldungen oder Skizzen sind gegen das Verwischen zu sichern, indem man sie mit Wasser oder Milch übergießt oder stark behaucht.

Verschiedene Arten von Skizzen.

Skizzen mit Truppeneinzeichnungen verfehlen trotz peinlichster Ausführung ihren Zweck, wenn die Truppeneinzeichnungen nicht kräftig aus der Geländezeichnung herausgearbeitet werden. Am besten heben sich schwarze Truppeneinzeichnungen von farbiger Grundlage oder satt gefärbte rote oder blaue Truppenfiguren von schwarzer Geländezeichnung ab. Für Truppeneinzeichnungen ist rote oder blaue Tinte nicht empfehlenswert, da sie nicht genügend hervortritt. Dagegen sind auswaschbare, dick aufzutragende rote oder blaue Deckfarben*) vorzuziehen. Sie sind mit Pinsel oder Feder über die sonstige Geländezeichnung der Skizze aufzutragen und heben sich sehr gut ab. Auch dick aufgetragene Rot- und Blaustiftezeichnungen, die mit rein feldgemäßen Mitteln hergestellt werden können, genügen. Bei Darstellung fortlaufender Gefechte empfiehlt es sich, die Anfangshandlungen dünn zu markieren (I.), die Fortführung der Handlung stärker zu schraffieren (II.) und den Höhepunkt, Sturm usw., voll gesättigt mit Farbe darzustellen (III.).



Die Darstellung von Marschkolonnen ist weiter vorn auf den Seiten 13, 15 und 16 besprochen.

Bei Skizzierung einer Verteidigungsstellung müssen zur Darstellung kommen: Geländegestaltung, Schußfeld, Schußrichtungen, Wegbarkeit vor, in und hinter der Stellung (vorhanden oder Vorschläge für ausführbare Erweiterung), Vorgelände, Hindernisanlagen oder Ausnutzung vorhandener Fronthindernisse (Anstauungen, Brückenzerstörung usw.), Flügelanlehnung, eigene Infanteriestellungen, eigene und feindliche Artilleriestellungen, gedeckte Aufstellung der Reserven u. a. m.

Bei der Bergzeichnung wird man die zeitraubenden Bergstriche meist vermeiden und sich mit einigen Schicht- oder

*) Künstlich bei Heinicke, Berlin NW, Dorotheenstraße 36.

Formenlinien begnügen. Wertvoll für augenfälliges Hervortreten der Bergzeichnung ist die Verwendung der Schummerung. Hierbei wird dünn geschabter Bleistiftgraphit mit der Lederstampe in die Wasserabflüsse und Schluchtlinien (von oben nach unten) kräftig verrieben und dann der aufgetragene Graphit nach den Rückenlinien zu allmählich verstrichen, so daß die Rückenlinien licht bleiben. Diese Art der Bergzeichnung ist schnell herzustellen und ergibt ein greifbares Bild der Berggestalt.

Bei Wasserläufen oder großen Geländeabschnitten, die von Truppen überschritten werden sollen, sind zu skizzieren: die vorhandenen Brücken, Schleusen u. a. Übergänge, die zu Brückenstellen geeigneten Punkte, deren Uferbeschaffenheit (fest oder sumpfig), Zufahrts- und Abfahrtswege, Überhöhung eines Ufers, die für die eigene und feindliche Artillerie in Frage kommenden Stellungen, Wassertiefe, Art des Flußgrundes, Stromgeschwindigkeit, Breite des Gewässers oder Abschnittes usw.

Soll eine Truppenunterkunft skizziert werden, so genügt meist die Zeichnung der Ortschaften; das übrige Gelände kann wegfallen. Die größeren und kleineren Truppenverbände, die Gliederung in Vorhut, Gros, Nachhut und die Stäbe müssen klar erkennbar hervortreten. Das kann durch verschiedenfarbige Umrandung, z. B. der Regimentsbezirke, und gleichfarbige Eintragung der Bataillons-, Eskadrons- und Abteilungsbezeichnungen bei ihren Unterkunftsarten geschehen. Die Stäbe werden durch besondere Signaturen oder verschiedenfaches Unterstreichen der Ortschaften kenntlich gemacht. Die Truppenbezeichnungen werden farbig eingetragen, damit sie sich von den schwarz dargestellten Ortschaften und sonstigen Geländebezeichnungen abheben.

Bei Wegeerkundungen muß die Benutzbarkeit oder Nichteignung für den Erkundungszweck augenfällig kenntlich gemacht werden. Sehr steile, sandige, sumpfige usw. Wegstellen sind durch besondere Signaturen hervorzuheben, Brücken auf ihre Tragfähigkeit zu begutachten; die Breite des Weges ist festzustellen. Wertvoll sind Profilskizzen des Weges, welche die Steigungsverhältnisse augenfällig zeigen. Für Umgehung schlechter Wegstellen sind Vorschläge zu machen u. a. m.

Bei Skizzierung von Eisenbahnstrecken für Truppenentladungen auf offener Strecke ist Kenntnis der Bestimmungen der Militär-Eisenbahnordnung, II. Teil, § 16, Seite 17 bis 21,

wie des Wesens und Zwecks solcher Entladungen erforderlich. So ist im Frieden der Bau von Kopframpen auf offener Strecke verboten. Rampenbau und Truppenausladung in Hohlwegen ist möglich, auf Eisenbahndämmen wegen der Kürze der Rampen ausgeschlossen, auf ebener Strecke am günstigsten. Wenn irgend möglich, wird man für den Rampenbau gern Stellen wählen, wo Wege die Bahn kreuzen, also die Seitengräben des Bahnunterbaues wegfallen, und wo — wie auf Chausseen — die Fußstöße der Rampen leicht festzulegen sind. Jedenfalls ist der Rampenbau, falls keine Wegekreuzung vorhanden sein sollte, nur ausführbar bei breiter Bettung des Unterbaues oder etwa gleichhohem bzw. sanft ansteigendem (Hohlweg) Seitengelände des Bahnkörpers.

Die Ansichtsskizze soll ein zutreffendes Gesamtbild des fraglichen Geländes nach Art eines Landschaftsbildes geben. Hervortretende Punkte, sich abhebende Geländebedeckung, taktisch wichtige Stellen usw. müssen erkennbar sein. Einzelheiten, wie Truppenstellungen, sind an den Rändern der Ansichtsskizze zu erläutern und mit Pfeilstrichen nach den betreffenden Punkten der Skizze in Verbindung zu bringen. F. D., Anhang, Seite 30.

Aufgabe 4.

Fortsetzung der Aufgabe 3.

Eine Seitendeckung trifft auf den Feind, als ein Divisionsbefehl sie nach anderer Richtung zu neuen Aufgaben ruft.

In Ausführung des Marschbefehls für den 5. 6. ist die rechte Seitendeckung mit ihrer Infanteriespitze am 5. 6. 9¹⁵ vorm. nahe Morlingen angelangt, als folgende Meldung eintrifft.

Galgenberg (4 km östlich Waibelskirchen), 5. 6. 8⁴⁵ morgens.

Eine feindliche Abteilung aller Waffen marschiert von Bolchen auf Waibelskirchen. Ihre Infanteriespitze kann etwa 9⁰ vorm. die Alte Römerstraße erreichen. Im Gros glaube ich 3 Bat. und 1 Battr. erkannt zu haben.

X.,

Lt. Drag. Regts. 1.

Gleichzeitig trifft von der Division folgender Befehl ein:

1. Inf. Div.

Domangeville, 5. 6. 8^o vorm.

Feindliche Truppen aller Waffen marschieren von Vigy über Ste. Barbe auf Colligny und können mit der Infanteriespitze etwa 9^o vorm. Petit-Marais erreichen. Die Division wird den Feind angreifen. Aufgabe der rechten Seitendeckung ist es, unverzüglich gegen die linke Flanke des Feindes vorzugehen und den Angriff der Division zu unterstützen.

Schriftlich durch Ord. Offiz.
Oblt. P.

1. Inf. Div.

Karten: 1 : 100 000 Metz, St. Avold.

Kriegsgliederung: Nr. 1.

Aufgaben: a) Wie beurteilt Oberst Inf. Regts. 3 die Lage am 5. 6. 9¹⁵ vorm.?

b) Was befiehlt und meldet er?

Lösung der Aufgabe 4.

a. Wie beurteilt Oberst Inf. Regts. 3 die Lage am 5. 6. 9¹⁵ vorm.?

Im Tale der deutschen Nied vorgehend, deckt die Seitendeckung die rechte Flanke der Division. Nach soeben und zwar verspätet eintreffendem Befehle der Division soll sie zu deren Unterstützung unverzüglich gegen die linke Flanke des über Vigy auf Retonféy marschierenden Gegners vorgehen. Angesichts des von Bolchen auf Waibelskirchen anrückenden Feindes ist dieser Befehl unausführbar. Er wurde wohl ohne Kenntnis des feindlichen Anmarsches von Bolchen auf Waibelskirchen erlassen. Auch eine Teilung der Seitendeckung wäre nicht ratsam, da sie dann nirgends etwas Entscheidendes ausrichten könnte. Zusammenhalten aller Kräfte ist vielmehr dringend geboten, da der von Bolchen gemeldete Feind der Seitendeckung etwa ebenbürtig ist. Diesen Gegner muß die rechte Seitendeckung der Division vom Leibe halten. Es fragt sich nun, ob die Seitendeckung hierzu weiter vorgehen oder den Feind anlaufen lassen will. Jedenfalls muß sie sich für das unmittelbar bevorstehende Begegnungsgefecht möglichst günstige Bedingungen schaffen. Das kann östlich oder westlich der deutschen Nied geschehen. Ein zu weites Umsfassen auf dem Ostufer, z. B. über Bruchen und den Galgenberg, wäre zu zeitraubend;

dabei würde dem Feinde freie Hand gelassen. Auch Höhe 327 (westlich Bruchen) liegt näher am Feinde als an der Seitendeckung, kommt also als Artilleriestellung nicht in Frage. Höhe 318 östlich Bingen ist wegen mangelnden Schußfeldes ungeeignet zur Artilleriestellung. Schließlich verbietet sich überhaupt jede Operation östlich der Nied, da der Feind sich dann leicht zwischen das Detachement und die Division schieben könnte. Ein etwa notwendig werdender Angriff gegen die Höhen westlich der Nied würde von Osten her sehr schwierig und wenig Erfolg versprechen. Daher ist das Gelände westlich der Nied vorzuziehen, auch taktisch günstiger für die Seitendeckung. Um 9¹⁵ vorm. dürfte die feindliche Infanterie Spitze etwa Waibelskirchen erreicht haben. Zweifelhast ist es, ob sich der Feind von dort gegen Tennischen, Kurzel, Bingen oder weiter ostwärts wenden wird. Am wahrscheinlichsten ist ein Vorgehen des Gegners zwischen deutscher und französischer Nied. In diesem Gelände wäre auch die Seitendeckung am besten in der Lage, ein Vorgehen des Feindes gegen die Division mit Sicherheit zu verhindern. Oberst Inf. Regts. 3 beschließt daher, mit seinem Detachement nach dem Hundsrücken links abzubiegen, dort sofort seine Batterie, Front gegen Norden, verdeckt in Stellung zu bringen, den Feind bei Wieblingen über die Nied herüberzulassen und ihn dann anzufallen.

b. Was befiehlt und meldet er?

Da höchste Eile geboten ist, gibt Oberst Inf. Regts. 3 folgende Einzelbefehle. Mündlich befiehlt er sofort:

I. an die Vorhut:

1. Schwächere feindliche Kräfte haben Waibelskirchen erreicht.
2. Jäg. Bat. 1 nimmt gedeckt Aufstellung im Nordende des Gaisbushes und besetzt Morlingen durch eine schwache Postierung.
3. $\frac{3}{4}$ 2./Drag. 1 deckt unsere rechte Flanke östlich der Nied und hält Fühlung mit dem Feinde, dessen Verbleib festzustellen ist.
4. Das Gros biegt nach dem Hundsrücken ab, wo mich Meldungen treffen.

Nunmehr reitet Oberst Inf. Regts. 3 im Galopp nach dem Hundsrücken und befiehlt unterwegs mündlich:

II. An das Gros:

1. Schwache feindliche Kräfte haben Waibelskirchen erreicht.
2. Inf. Regt. 3 mit 2./Feldart. Regts. 1 und leichter Mun. Kol. biegen sofort über Bingen nach dem Hundsrücken ab.
3. Ich reite nach dem Hundsrücken. Die $\frac{1}{4}$ 2./Drag. 1 und der Batteriechef begleiten mich dorthin.

III. An die große Bagage ergeht folgender schriftlicher Befehl:

„Die große Bagage marschirt sofort über Rollingen nach Silbernachen, wo sie sich unter Freihaltung der Straßen derart aufstellt, daß sie nach allen Seiten abfahren kann.

Die Marschkranken sind zur Sicherung zu verwenden.

Schriftl. durch Drag. K.

Oberst Inf. Regts. 3.“

IV. Auf dem Hundsrücken angelangt, befiehlt Oberst Inf. Regts. 3 mündlich:

1. Die Batterie fährt hier, Front gegen Norden, gedeckt auf. Feuereröffnung behalte ich mir vor. $\frac{1}{3}$ leichte Mun. Kol. steht der Battr. zur Verfügung.
2. $\frac{1}{4}$ 2./Drag. 1 sichert die linke Flanke des Detachements über Tennischen—Kurzel gegen die feindlichen Hauptkräfte.

Absicht: Feuereröffnung der Artillerie und Angriff mit Inf. Regt. 3, sobald der Feind die Nied überschritten hat. Jäg. Bat. 1 wird zunächst als Reserve im Gaisbusch zurückgehalten.

V. Meldung an die 1. Inf. Div.:

Inf. Regt. 3.

Hundsrücken (3 km östlich Kurzel), 5. 6. 10⁰ vorm.

Ein feindliches Detachement, bei dem 3 Bataillone und 1 Batterie sicher erkannt sind, hat, von Bolchen kommend, mit seinem Anfange soeben Waibelskirchen erreicht. Die Seitendeckung wird den Feind angreifen und von der Division abhalten. Da der Feind der Seitendeckung etwa ebenbürtig ist, kann die Unterstützung der Division erst nach Bewältigung dieses Gegners ins Auge gefaßt werden.

Schriftlich durch Überbringer
des Divisionsbefehles.

Y.,

Oberst Inf. Regts. 3 u. Det. Führer.

Besprechung.

Allen taktischen Entschlüssen muß stets eine Beurteilung der Lage vorhergehen. Sie ist also eine wichtige Grundlage der an-

gewandten Taktik. Wer seinen Willen rücksichtslos durchführen und dem Feinde das Gesetz vorschreiben will, beginne mit der eigenen Aufgabe und Absicht. Dann erst folgen die Erwägungen über den Feind, denen man sich aber niemals unterordnen darf. Der eigene Wille soll entscheiden und nicht zu Gegenzügen der Maßnahmen des Feindes herabsinken. Bei Erwägung der möglichen unberechenbaren Entschlüsse des Feindes kann man sich kurz fassen. Tatsächlich kommt oft eine nicht erwartete Wendung der Lage. Wer aber genau weiß, was er will, der wird allen Möglichkeiten mit schnellem, festem Entschlusse begegnen können. Kürze der Beurteilung erleichtert die Übersicht. Wiederholung der Aufgabe ist deshalb zweckwidrig. Oberflächlichkeit bei der Behandlung des Stoffes wäre bedenklich. Nur wer sich jedesmal in die Lage vertieft, wird allmählich lernen, Kriegslagen knapp und doch erschöpfend zu beurteilen. Raum und Zeit bilden die Grundlagen des Handelns. Der Anfänger unterschätzt oft beide und ist geneigt, zu weit voraus zu befehlen. So sind hier der Galgenberg, Bruchen, Höhe 327 westlich Bruchen und Höhe 276 südlich Wieblingen zu weit gesteckte Ziele. Bei taktischen Entschlüssen können strategische Erwägungen meist wegbleiben. Hier handelt es sich nicht darum, den Feind in eine bestimmte Richtung zu werfen, sondern ihn auf dem taktisch günstigsten Wege sicher zu schlagen. Zu warnen ist vor unklaren Verlegenheitsausdrücken; was heißt z. B. „entgegentreten“: Angriff, Verteidigung, Bereitstellung oder was sonst? Man vermeide ein Schema für die Beurteilung der Lage zu benutzen, behandle vielmehr jede Lage aus sich heraus. Mit der Übung kommt dann allmählich auch die Sicherheit in der Behandlung des Stoffes. Bei jeder Beurteilung muß der Entschluß des Bearbeiters klar dargelegt werden. Oft werden auch die Art der Ausführung und die mutmaßlichen Folgen des Entschlusses zu erörtern sein.

Auf dem Marsche, besonders wenn ein Begegnungsgefecht in Aussicht steht, muß der Führer jederzeit wissen, wo sich seine Marschkolonne und deren einzelne Teile befinden. Er wird dann auf Grund der tatsächlichen Lage handeln und nicht mit seinen Wünschen und taktischen Absichten der Marschkolonne weit voraus-eilen. Dazu gehört die Berechnung der Marschtiefen. Ehe der Entschluß gefaßt wird, nimmt man den Abstand zwischen Infanteriespitze und dem Anfang des Gros in den Zirkel und setzt

diesen auf den Punkt der Karte, den die Kolonne in Wirklichkeit erreicht hat. Man wird dann seine Entschlüsse der tatsächlichen Lage anpassen. Niemals darf das Bestreben, sich das Gelände durch richtige Benutzung dienstbar zu machen, zur Stellungstaktik führen, die dem Gelände einen übertriebenen Wert zuerkennt. Der eigene Wille muß stets maßgebend bleiben.

Die Einteilung in Vorhut und Gros gilt nur für den Marsch. Sobald das Gefecht beginnt, wird nach der Kriegsgliederung befohlen, also hier an Inf. Regt. 3, Jäger-Bat. 1, 2./Drag. 1, 2./Feldart. 1; bei der Brigade an die Regimente; bei der Division an die Brigaden; beim Armeekorps an die Divisionen. Die Unterführer dürfen bei den ihnen erteilten Aufträgen nicht durch zu eingehende Befehle in der Ausführung beschränkt werden. E. R. f. d. J. Ziffer 275 verbietet das Eingreifen in Einzelheiten. Geländepunkte sind gemäß F. D. 104 von rechts nach links aufzuführen. Artillerie ohne Bedeckung vorzusenden, kann nur ganz ausnahmsweise ratsam sein. Der Artillerie-Kommandeur befindet sich gemäß E. R. f. d. Feldart. 381 stets beim Führer, steht also jederzeit zu dessen Verfügung.

In der Meldung an die Division müssen die Stärke, Marschrichtung, Ankunftszeit des Feindes, die eigenen Absichten und die Nichtbefolgung des Divisionsbefehls erwähnt werden. Gerade hier ist Kürze auf Kosten der Vollständigkeit bedenklich.

Aufgabe 5.

Fortsetzung der Aufgabe 4.

Der Führer einer Seitendeckung hat zu entscheiden, ob er seine Division unterstützen oder den ihm gegenüber befindlichen Feind werfen will.

Im Gefecht vom 5. 6. besetzte der Feind Höhe 276 südlich Waibelskirchen mit Infanterie unter dem Schutz des Feuers seiner auf dem Spielberg in Stellung gebrachten Artillerie. Vom Hundsrücken aus nahm die 2./Feldart. Regts. 1 die feindliche Artillerie unter Feuer, wie es schien, wegen der großen Entfernung mit geringer Wirkung; auch die eigenen Verluste durch feindliches Artilleriesfeuer waren bei der Batterie unbedeutend. Als der Feind seine Infanterie südlich

Wieblingen erheblich verstärkte, erhielt Inf. Regt. 3 den Befehl zum Angriff, der durch die volle Feuerkraft der Artillerie vorbereitet und unterstützt wurde. Jäg. Bat. 1 wurde im Nordende des Gaisbusches als Reserve zurückbehalten. Es gelang, den Feind, etwa 2 Bataillone stark, mit erheblichen Verlusten auf Waibelskirchen zu werfen. In Wieblingen fand der zurückgehende Gegner einige Deckung und überschritt auf der Chausseebrücke und dort vorhandenen Laufstegen die von Regengüssen angeschwollene Nied. Der Versuch, auch Waibelskirchen zu nehmen, scheiterte an der starken feindlichen Besetzung und an dem Fronthindernis der Nied, zumal der Gegner frische Truppen herangezogen hatte. Etwa 1^o mittags meldete der Führer des Inf. Regts. 3, daß er nur noch 2 Kompagnien in Reserve habe; alle übrigen ständen im lebhaften Kampfe gegen Waibelskirchen. Die Leute seien sehr ermattet.

Seit 10^o vorm. tönt von Westen her Kanonendonner von der Division herüber, der sich dauernd verstärkt. Um die Mittagsstunde nimmt das Kampfgetöse dort den Charakter einer schweren Entscheidung an. Um 1^o mittags trifft folgender Befehl ein:

1. Inf. Div.

Höhe 275 südl. Retonféy, 5. 6. 12^o mittags.

Die Division steht im schweren Kampfe mit anscheinend überlegenem Feinde. Eingreifen der Seitendeckung ist dringend geboten.

Schriftlich durch Ordonnanz-

1. Inf. Div.

offiz. Oblt. B.

Karten: Sektionen 1 : 100 000 Metz, St. Avold.

Kriegsgliederung: Nr. 1.

Aufgaben: a) Wie beurteilt Oberst Inf. Regts. 3 die Lage am 5. 6. 1^o mittags? Entschluß!

b) Was befiehlt und meldet er?

Lösung der Aufgabe 5.

a. Wie beurteilt Oberst Inf. Regts. 3 die Lage am 5. 6. 1^o mittags? Entschluß!

Die Lage des Detachements um 1^o mittags ist derart, daß ein Abbrechen des Gefechts, um die Division mit Teilen oder mit

dem gesamten Detachement zu unterstützen, ausgeschlossen erscheint. Der Feind hat noch genügende Gefechtskraft, um sofort nachdrängen zu können. Mit den noch zur Verfügung stehenden 6 frischen Kompagnien erscheint der Sieg bei Waibelskirchen sicher; dagegen würden diese 6 Kompagnien bei der Division erst nach einem dreistündigen Marsche ziemlich ermattet ankommen und dort wohl kaum noch einen Umschwung der Lage herbeiführen können. Der Kampf muß also mit den noch zur Verfügung stehenden Reserven bei Waibelskirchen durchgeführt werden, oder die bisherigen Erfolge würden sich in eine empfindliche Niederlage verwandeln. Damit aber wäre auch der Division nicht geholfen, sondern ihr ein neuer siegreicher Gegner auf den Hals gezogen, welcher die rückwärtigen Verbindungen der Division bedenklich bedrohen würde. Daher Entschluß: Entscheidender Angriff gegen Waibelskirchen mit allen Kräften. Da Waibelskirchen bisher westlich der Nied im Frontalgefecht nicht genommen werden konnte, sind die verfügbaren Reserven (6 Kompagnien) östlich des Flusses zum umfassenden Angriff anzusetzen. Hier wird der Feind in einer für seinen Rückzug empfindlichen Richtung getroffen.

Formelles: Zu vermeiden ist der Ausdruck „energisch“. Vor dem Feinde soll jede Handlung energisch sein. Das Wort „erwünscht“ wirkt unklar; man befehle klar und bestimmt, was geschehen soll, nicht was erwünscht ist. Dem Befehle: „hinhaltend zu kämpfen“ ist hier schwer nachzukommen, da der Verlauf des Gefechts größtenteils vom Feinde abhängt, mit dem das Inf. Regt. 3 bereits enge Fühlung hat. Die Ziffern 392, 417 bis 420 des E. R. f. d. J. über „hinhaltendes Gefecht“ beziehen sich auf die „Einleitung“ von Gefechten. Ist aber einmal enge Fühlung mit dem Feinde gewonnen, so liegt es nicht mehr allein in der Macht der Unterführer, hinhaltend zu fechten oder das Gefecht abzubrechen.

b. Was befiehlt Oberst Inf. Regts. 3 um 1^o mittags?

Inf. Regt. 3.

Höhe 276 südlich Wieblingen, 5. 6. 1^o mittags.

Detachementsbefehl (Angriff).

1. Die feindliche Infanterie ist über die Nied geworfen.
2. Das Detachement geht zum Sturm vor.
3. Die 2./Feldart. Regts. 1 fährt nach Höhe 276 (1 km südlich

Wieblingen) vor und nimmt den Südrand und Ostrand von Waibelskirchen unter Feuer.

4. Jäg. Bat. 1, welchem 2 Kompagnien des Inf. Regts. 3 unterstellt werden, geht bei Morlingen über die Nied und greift den Feind östlich des Flusses an.
5. Inf. Regt. 3 wartet das Eingreifen des Jäg. Bats. ab und stürmt dann Waibelskirchen.
6. Ich begeben mich zum Jäg. Bat.

Sämtlichen Offizieren des Stabes
 diktiert und schriftlich an Inf. Regt. 3, Oberst Inf. Regts. 3 u. Det. Führer.
 Jäg. Bat. 1, 2./Drag. 1, 2./Art. 1.
 v. P.,
 Oblt. u. Regts. Adj.

c. Meldung an die 1. Inf. Div.

Inf. Regt. 3. Höhe 276 südl. Wieblingen, 5. 6. 1¹⁵ nachm.

Die Seitendeckung steht in hartnäckigem Kampfe mit gleichstarkem Gegner, hofft aber, in etwa 2 Stunden den Feind zu bewältigen. Abmarsch zur Division oder Entsendung von Teilen der Seitendeckung dorthin ist daher vorläufig nicht möglich.

Schriftlich durch Überbringer des
 Div. Befehls. Oberst Inf. Regts. 3 u. Det. Führer.

Aufgabe 6.

Fortsetzung der Aufgabe 5.

Verhalten einer Seitendeckung nach einem verlustreichen Gefecht bei gespannter taktischer Lage.

Am 5. 6. 4⁰ nachm. hat die rechte Seitendeckung das zum Teil brennende Waibelskirchen genommen. Unter Zurücklassung zahlreicher Verwundeter und Gefangener flieht der Feind in voller Auflösung auf Bolchen. Von seiner Artillerie vermochte nur 1 Geschütz abzufahren. Die übrigen Geschütze sind genommen. Auf der Verfolgung beiderseits der Straße Waibelskirchen—Helsdorf überschreiten die vordersten Schützenlinien der Seitendeckung soeben die Alte Römerstraße. Die Batterie ist im Begriff, auf dem Spielberg auf-

zufahren, um durch Verfolgungsfeuer zu wirken. Die Truppen sind außerordentlich erschöpft. Ihre Verluste werden geschätzt beim Inf. Regt. 3 auf 25⁰/₀, beim Jäg. Bat. 1 auf 20⁰/₀, bei der 2./Feldart. Regts. 1 auf 15⁰/₀, bei der Eskadron auf 5⁰/₀. Bei 800 Mann Kopfstärke für jedes Bataillon betragen die Verluste somit im ganzen etwa 270 Tote und 550 Verwundete, wozu mindestens dieselbe Zahl feindlicher Verluste nebst 600 Gefangenen hinzukommen. Die Munition beginnt bei der Infanterie und Artillerie bereits empfindlich zu mangeln, als 4^o nachm. auf der Straße Kurzel—Waibelskirchen eine von der Division entsandte Gefechtsstaffel von:

- 1/2 Infanterie-Munitionskolonne,
- 1/2 Artillerie-Munitionskolonne,
- 1 Feldlazarett,
- 1 Proviantkolonne

im Anmarsch gemeldet wird. Gleichzeitig trifft verspätet folgender Befehl der Division ein:

1. Inf. Div.

Höhe 275 südl. Retonféy, 5. 6. 2^o nachm.

Die Seitendeckung hat die ihr gegenüber befindlichen feindlichen Kräfte zurückzuwerfen und am Eingreifen gegen die Division zu verhindern. Erst in zweiter Linie ist die Unterstützung der Division im Auge zu behalten.

Schriftlich durch Ordonnanz-
offiz. Oberlt. v. K.

1. Inf. Div.

Karten: Sektionen 1 : 100000 Metz, St. Avold.

Kriegsgliederung: Nr. 1.

Aufgabe: Welche Anordnungen trifft Oberst Inf. Regts. 3?
Was befiehlt er?

Lösung der Aufgabe 6.

Ehe an eine anderweitige Verwendung der Seitendeckung gedacht werden kann, muß der Sieg ausgebeutet und gegen Überraschungen sichergestellt werden. Demnächst sind die Folgen des Gefechtes zu beseitigen. Dazu gehören: Neuordnung und Verpflegung der durcheinander gekommenen Truppen, Ersatz von Munition, Sanitätsmaterial und Verpflegungsmitteln, Verwundetenfürsorge, Gefangenentransport und schließlich die Aufräumung des

Schlachtfeldes, zu welcher auch die Einwohner der umliegenden Ortschaften herangezogen werden können. Vor allem eilt es, der Division Meldung von dem errungenen Erfolge und den eigenen Absichten zu machen.

a. Meldung an die 1. Inf. Div.

Inf. Regt. 3.

Waibelskirchen, 5. 6. 4¹⁰ nachm.

Die Seitendeckung hat den Feind geworfen und verfolgt ihn durch ein gemischtes Detachement bis Bolchen. Festgestellt wurden 3 Bataillone des feindlichen x. Inf. Regts. und 1 Batterie des x. Art. Regts. Der Feind hat gegen 1000 Mann an Toten und Verwundeten, etwa 600 Gefangene und 5 Geschütze verloren. Die eigenen Verluste betragen gegen 300 Tote und etwa 500 bis 600 Verwundete. Ich beabsichtige, nach Verpflegung der Truppen, Ergänzung von Munition und Sanitätsmaterial die Seitendeckung so schnell wie möglich bei Waibelskirchen wieder verwendungsfähig bereitzustellen, die Gefangenen und marschfähigen Verwundeten nach St. Avold abzuschieben und die Schwerverwundeten vorläufig der Stadt Bolchen zur Fürsorge zu übergeben. Das Feldlazarett bleibt zunächst beim Detachement. Die leeren Kolonnen marschieren nach St. Avold.

Schriftlich durch Lt. X.

Y.,

Oberst Inf. Regts. 3 u. Det. Führer.

b) Dann erläßt Oberst Inf. Regts. 3 folgende Befehle:

Inf. Regt. 3.

Spielberg (nördlich Waibelskirchen), 5. 6. 4²⁰ nachm.

Detachementsbefehl (nach einem Gefecht).

1. Major Jäg. Bats. 1 hat mit Jäg. Bat. 1, $\frac{1}{2}$ 2. Esk. Drag. 1 und der 2./Feldart. Regts. 1 den geschlagenen Feind bis Bolchen zu verfolgen, dann aber wieder Anschluß an das Detachement zu suchen. $\frac{1}{2}$ Art. Mun. Kol. nebst 6 Wagen mit Infanteriemunition folgen auf der Straße Waibelskirchen—Helsdorf zu seiner Verfügung.
2. Der Rest der 2./Drag. 1 klärt aus der Gegend von Kurzel über die Nied gegen die feindlichen Hauptkräfte auf.
3. Inf. Regt. 3 sammelt sich am Nordrand von Waibelskirchen und besetzt die Niedbrücken zwischen Contchen und Waibelskirchen.

4. Das Feldlazarett errichtet einen Verbandplatz bei Waibelskirchen und ergänzt sofort das Verbandmaterial der Truppen.
5. Die große Bagage rückt von Silbernachen nach Rollingen, wo sie marschbereit weitere Befehle erwartet.
6. Die Gefechtsstaffel ist nach Waibelskirchen in Marsch gesetzt.
7. Meldungen treffen mich im Pfarramt Waibelskirchen.

Den Offizieren des Stabes diktiert
 und schriftlich an Inf. Regt. 3, Jäger Oberst Inf. Regts. 3 u. Det. Führer.
 Bat. 1, 2./Drag. 1, 2./Feldart. Regts. 1,
 gr. Bagage u. Gefechtsstaffel.
 v. P., Oblt. u. Regts. Adj.

e. Inf. Regt. 3. Spielberg (nördlich Waibelskirchen). 5. 6. 4³⁰ nachm.

Besondere Anordnungen (nach einem Gefecht).

1. Von der Gefechtsstaffel rücken:
 - a) $\frac{1}{2}$ Art. Mun. Kol. nebst 6 Wagen mit Infanteriemunition zur Verfügung des Majors Jäg. Bats. 1 über Waibelskirchen nach Helsdorf;
 - b) der Rest der Inf. Mun. Kol. zum Inf. Regt. 3 nach Waibelskirchen;
 - c) das Feldlazarett zur Errichtung eines Verbandplatzes und zur Ergänzung des Sanitätsmaterials der Truppen nach Waibelskirchen;
 - d) die Prov. Kol. nach dem Ostende von Waibelskirchen.
2. Die Truppen verpflegen sich sofort aus den Feldküchen. Ergänzung dieser aus der Proviantkolonne am Ostende von Waibelskirchen.
3. Von den über 1000 Verwundeten sind die nicht marschfähigen, aber transportfähigen unter Beitreibung von Fuhrwerk möglichst nach Bolchen zu schaffen und der Fürsorge der Stadt zu übergeben. Hierzu stehen auch die geleerten Proviantwagen zur Verfügung. Das Feldlazarett entsendet nach Bolchen das nötigste Sanitätspersonal zur Überwachung. Die marschfähigen Verwundeten sind in Bruch (Leichtverwundetenjammelpfad) zu sammeln und möglichst bald über Buschborn nach St. Avold in Marsch zu setzen, von wo Bahntransport beabsichtigt ist. Die dienstfähigen Verwundeten treten sofort zur Truppe zurück.

4. Die 600 Gefangenen sind vom Inf. Regt. 3 sobald wie möglich durch eine Kompagnie über Morlingen—Zondringen—Möhringen—Lubeln nach St. Abold zu überführen, von wo Bahntransport beabsichtigt ist. Das Nachtquartier ist in Lubeln zu nehmen.
5. Die Aufräumung des Schlachtfeldes veranlaßt Inf. Regt. 3 unter Heranziehung der Bewohner der nächsten Ortschaften; insbesondere sind unsere sämtlichen Vermundeten noch vor Einbruch der Dunkelheit aufzunehmen und zu versorgen. Aufgefundene Waffen sind auf Wagen zu verladen und mit der genommenen Batterie über Füllingen nach St. Abold zu überführen. Beuteperde sind der 2./Feldart. Regts. 1 zu überweisen.

Diktirt den Offizieren des Stabes

Y..

und schriftlich an Inf. Regt. 3, Jäger 1, Oberst Inf. Regts. 3 u. Det. Führer.
2./Drag. 1, 2./Feldart. 1, große Ba-
gaxe wie an die Kol. u. Trains.

v. P., Oblt. u. Regts. Adj.

d. Besprechung.

Die in den vorstehenden Befehlen angeführten Maßnahmen müssen bei einer schriftlichen Arbeit naturgemäß der Phantasie überlassen bleiben; immerhin dürfte dargetan sein, daß auch den Sieger nach einem Gefecht dringende Pflichten erwarten, welche allseits rege Tätigkeit fordern. Hierzu kommt noch die starke Abspannung der Nerven nach den heftigen moralischen Eindrücken des Kampfes, das dringende Bedürfnis nach Ruhe und körperlicher Stärkung. Das erklärt die Schwierigkeiten zur Genüge, die sich der sofortigen Wiederverwendung einer aus einem ernstem Gefecht kommenden Truppe entgegenstellen; das beweist auch, weshalb eine längere Verfolgung nur mit frischen Kräften durchgeführt werden kann. Die Truppen, die soeben ein Gefecht überstanden haben, werden nur in besonders günstigen Fällen zur Verfolgung befähigt sein. Auch für die rechte Seitendeckung ist die dringend erwünschte Unterstützung der Division am 5. 6. äußerst fraglich geworden. Die für die Verfolgung gegebenen Grundsätze: E. R. f. d. Inf. 421 bis 425, E. R. f. d. Kav. 514 bis 518, E. R. f. d. Feldart. 515 bis 517 sind hier nur in beschränktem Maße ausführbar, weil zunächst die Selbsterhaltung zur Wiederherstellung der geschädigten Gefechtsfähigkeit nötig und das Zusammenwirken mit der Division im Auge behalten werden muß.

Für die Befehlserteilung ist gemäß F. D. 52 zu unterscheiden zwischen „Operations- oder Marschbefehlen“, den „besonderen Anordnungen“ und „Tagesbefehlen“. In die Operationsbefehle gehören alle taktischen Maßnahmen. In den besonderen Anordnungen werden die Maßnahmen für Verpflegung, Munitionsersatz, Sanitätsdienst, Mun. Kol. und Trains usw. gegeben, in den Tagesbefehlen*) die inneren Angelegenheiten der Truppe behandelt, wie Eingaben, Ersatzanforderungen, Ordensvorschläge u. a. m.

Besondere Schwierigkeit macht hier die Unterbringung der Verwundeten. Brennende und zerstörte Orte, wie Weibelskirchen und Wieblingen, inmitten des mit Toten bedeckten Schlachtfeldes, eignen sich nicht dazu. Schon 1870/71 mußten z. B. die auf dem Schlachtfelde von Bionville eingerichteten Kriegslazarette teilweise aufgegeben und nach den größeren Orten des Moseltales überführt werden. Daher werden hier die Verwundeten nach dem nächsten größeren Ort Bolchen abgeschoben. Das etwas nähergelegene Kurzel befindet sich im Einflußbereiche der feindlichen Hauptkräfte. Die anderen Orte sind zu klein. Die Verwundeten können erst transportiert werden, nachdem sie auf dem Verbandplätze versorgt sind. Die nicht transportfähigen Verwundeten müssen in den nächsten verfügbaren und geeigneten Räumlichkeiten gelagert werden. (R. S. D. Ziff. 138³ und R. D. Ziff. 114, 122, 130, 187, 226, 230.)

Hauptverbandplätze der Sanitätskompagnien sollen gemäß R. S. D. Ziff. 123 erst „eingerichtet“ werden, wenn die Gefechtslage eine dauernde und wirksame Tätigkeit in nicht zu weiter Entfernung vom Orte der Verluste gestattet. Beim Rückzuge werden San. Komp. und Feld-Laz. gemäß R. S. D. Ziff. 159 und 181 mit den Truppen zurückgezogen. Angesichts der sehr fraglichen Gefechtslage bei der Division kommt daher das feste Einrichten des hier zur Aushilfe für den Truppen-Sanitätsdienst bestimmten Feld-Lazarett's nicht in Frage. Das Lazarett muß zunächst noch beweglich bleiben, dagegen in vollem Umfange für die zahlreichen Verwundeten als Verbandplatz herangezogen werden, gemäß R. S. D. Ziff. 123 bis 125 und 166. Der Leichtverwundeten-Sammelplatz (R. S. D. Ziff. 141, 163) muß in der Marschrichtung so weit zurückliegen, daß er von allen Truppenteilen ohne große Umwege erreicht werden kann und kein Verkehrs-

*) Vgl. Seite 122.

hindernis für Truppen und Kolonnen darstellt. Also darf er hier nicht ins Tal der Nied gelegt werden.

Zur Ruhe wird die Seitendeckung erst übergehen, wenn der Ausgang des Gefechts bei der Division bekannt wird, sonst könnte die Ruhe schnell unterbrochen werden. Aus diesem Grunde wird auch die große Bagage noch bei Rollingen zurückgehalten. Für die sofort zu regelnde Verpflegung stehen zur Verfügung: die Feldküchen (bei der Gefechtsbagage) oder die eisernen Portionen, dann als Ersatz der Inhalt der Proviantkolonne. Somit kann heute auf die Lebensmittelwagen verzichtet werden.

Das Abziehen der Gefangenen und Trophäen eilt. Es hat in östlicher Richtung zu erfolgen, um die Gefangenen den Etappenbehörden bald übergeben zu können. Zur Überwachung ist ein geschlossener Truppenteil, hier eine Kompanie, zu kommandieren. Leichtverwundete eignen sich nicht dazu; sie sind selbst hilfsbedürftig.

Aufgabe 7.

Fortsetzung der Aufgabe 6.

Eine Seitendeckung erfährt nach einem siegreichem Gefecht, daß ihre Division zurückgeht und ihr deren Flankensicherung zufällt.

Am 5. 6. 6⁰ abds. ist die rechte Seitendeckung wie folgt gruppiert: Inf. Regt. 3 biwakiert am Nordrande von Waibelskirchen. Jäg. Bat. 1 mit $\frac{1}{2}$ Esk. und der Batterie hat den Feind bis über die Bolchener Eisenbahn geworfen und befindet sich auf dem Rückmarsche zum Detachement, mit dem Anfang bei Helsdorf. Eine Dragonerpatrouille von 15 Pferden ist am Feinde geblieben. Die andere $\frac{1}{2}$ Esk. meldet von Kurzel, daß sich bei Schloß Urville zahlreiche feindliche Kavalleriepatrouillen zeigen; Tenschen sei frei vom Feinde. Gleichzeitig trifft folgendes Schreiben der Division ein:

1. Inf. Div. Ogy (3 km südlich Retonféy), 5. 6. 5³⁰ nachm.

Die Division sieht sich gezwungen, vor stark überlegenem Feinde zurückzugehen. Sie wird die Nied bei Pange,

Domangevillebrück und Villers-Laquenexy überschreiten, den Flußabschnitt in der Nacht zu halten suchen und morgen (6. 6.) durch den Falkenberger Forst auf Falkenberg zurückgehen. Aufgabe der rechten Seitendeckung ist es, der Division auf ihrem Rückzuge feindliche Einwirkungen von Norden her fernzuhalten.

1. Inf. Div.

Schriftlich durch Oblt. M.

Karten: Sektionen 1 : 100 000 Metz, St. Avold.

Kriegsgliederung: Nr. 1.

Aufgaben: a) Wie beurteilt Oberst Inf. Regts. 3 die Lage am 5. 6. 6^o abds.?

b) Was befiehlt und meldet er?

Lösung der Aufgabe 7.

a. Wie beurteilt Oberst Inf. Regts. 3 die Lage am 5. 6. 6^o abds.?

Der über Bolchen geworfene Feind kann für den 6. 6. als gefechtsunfähig außer Betracht bleiben. Um Unternehmungen der feindlichen Hauptkräfte von der Division fernhalten zu können, muß sich die Seitendeckung zunächst näher an diese heranziehen. An Rückzugswegen für die Division kommen die über Hemilly und Argenchen auf Falkenberg führenden Straßenzüge in Betracht. Für die Seitendeckung ergibt sich somit die Rückzugsrichtung von Kurzel über Füllingen—Lubeln auf St. Avold. Zunächst muß der Feind für die Nacht vom 5./6. 6. verhindert werden, etwa von Tennschen oder Urville her, unter Überschreitung der Nied, gegen die Division vorzugehen. Zahlreiche bei Urville erschienene Patrouillen deuten auf eine solche Absicht des Feindes. Wirksam können die Maßnahmen des Gegners durch sofortige Besetzung des auf der Rückzugsstraße der Seitendeckung gelegenen Hundsrücken durchkreuzt werden. Nur 4,5 km von der Nied entfernt, beherrscht diese Höhenstellung die von Tennschen und Urville gegen die Rückzugsstraße der Division führenden Wege. Auch der eigene Rückzug der Seitendeckung vom Hundsrücken über Füllingen kann kaum vom Feinde behindert werden. Wichtig ist es, den Hundsrücken möglichst schnell zu erreichen, da es nicht ausgeschlossen erscheint, daß

auch der Feind sich dieses wichtigen Punktes bemächtigen will. Von anderen Geländepunkten aus würde die Seitendeckung der Division kaum wirksame Unterstützung bringen können. So sind z. B. die Höhen nördlich, östlich oder südlich von Waibelskirchen zu weit von der Rückzugsstraße der Division entfernt. Ebenso wäre die Linie Waibelskirchen—Kurzel—Chevillon (6 km) zur Besetzung zu ausgedehnt. Durch eine Versammlung bei Kurzel könnten wohl zunächst die Übergänge bei Urville—Chevillon verteidigt werden. Doch würde das Detachement hier bald umgangen, von den überragenden Höhen bei Lemmersberg durch feindliches Artilleriefeuer zugedeckt und schließlich bei seinem Rückzuge von Kurzel nach Plappecourt, der im feindlichen Feuer ohne Deckung bergauf führen würde, vernichtet werden. Ein Vorgehen auf das Westufer der französischen Nied wäre angesichts der siegreichen feindlichen Hauptkräfte nicht ratsam. Zu weites Ausweichen nach Osten, etwa nach Kollingen oder Höhe 304 östlich Füllingen, wäre zunächst verfrüht. Von dort könnte der Division ebensowenig wie aus der Gegend von Waibelskirchen rechtzeitig Hilfe gebracht werden.

Daher Entschluß: Sofortiger Abmarsch nach der Stellung Hundsrüden—Plappecourt; Verschanzung dortselbst, möglichst noch unter Benützung des Tageslichtes, Nachziehen des Jägerdetachements, Abschieben der großen Bagage und der Kolonnen und Trains über Füllingen, Möhringen bis Lubeln. Meldung vom Geschehenen an die Division.

Allgemeines: Wenn geschanzt werden soll, empfiehlt sich die Heranziehung des zur großen Bagage gehörenden Schanzzeugwagens des Inf. Regts. 3 (F. D. 438). Umfangreiche Brückenzerstörungen sind hier unausführbar. Sollten wirklich Zeit, Kraft und die nötigen Truppen dazu verfügbar sein, so würden doch die erforderlichen, umfangreichen Sprengmittel fehlen, da die Widerstandsfähigkeit von steinernen und eisernen Brücken sehr erheblich ist. Der Anfänger wünscht stets, auf dem Rückzuge möglichst viele Brücken zu zerstören, um dem Feinde das Folgen zu erschweren, wie er beim Vormarsch sich den Brückenschlag mit unzureichenden Mitteln zu leicht denkt. Die großen Bagagen, die geleerten Mun. Kol. und Trains müssen bei der kritischen Lage der Seitendeckung weit zurückgeführt werden, sonst sind sie gefährdet oder behindern das Detachement.

b. Was befiehlt Oberst Inf. Regts. 3 am 5. 6. 6^o abds.?

Inf. Regt. 3.

Waibelskirchen, 5. 6. 6¹⁵ abds.

Detachementsbefehl (Nachhutstellung).

1. Der heute geschlagene Feind schieht in voller Auflösung über Bolchen nordwärts. Er hat 1000 Tote und Verwundete und 600 Gefangene verloren. Bei Schloß Urville haben sich zahlreiche feindliche Patrouillen gezeigt. Tennschen ist frei vom Feinde.
2. Die Seitendeckung verschanzt sofort die Stellung Hunds-
rücken—Blappecourt. Berittene Offiziere zur Anweisung der
Plätze sind voranzuschicken.
3. Die $\frac{1}{2}$ Esk. bei Kurzel, Führer Rittm. D., wird durch die
12./Inf. Regts. 3 und $\frac{1}{4}$ Esk. des Verfolgungsdetachements
verstärkt, sperrt die Niedbrücken westlich Kurzel und Chevillon
und besetzt Höhe 275 nordwestlich Kurzel. Bei überlegenem
Angriff zieht sich das Detachement rechtzeitig und unter Frei-
haltung der Front der Hundsrüdenstellung zurück.
4. Inf. Regt. 3 tritt sofort an, das Jäg. Detach. folgt über
Waibelskirchen—Jhing.
5. Die große Bagage fährt von Rollingen über Füllingen,
Möhringen nach Lubeln. Der Schanzzeugwagen des Inf.
Regts. 3 ist sofort nach Blappecourt zu senden.
6. Die leeren Kolonnen und Trains schließen sich der großen
Bagage an.
7. Das Feld=Laz. hält sich während der Nacht in Rollingen
alarmbereit und beläßt unter dem Schutze des Roten Kreuzes
das notwendigste Sanitätspersonal und =material bei den
nach Bolchen geschafften Verwundeten.
8. Ich reite nach dem Hundsrüden.

Schriftlich an Inf. Regt. 3, Jäg.
Bat. 1, 2./Drag. Regts. 1, 2./Feldart.
Regts. 1, große Bagage, Kolonnen und
Trains, Feld=Laz.

Y.,
Oberst Inf. Regts. 3 und
Detach. Führer.

v. P., Oblt. und Regts. Adj.

c. Meldung an die 1. Inf. Div.

Inf. Regt. 3.

Waibelskirchen, 5. 6. 6³⁰ abds.

An 1. Inf. Div.

Die rechte Seitendeckung wird sich sofort auf der Höhen-
stellung Hundsrüden—Blappecourt, Front gegen die französische

Nied, verschanzen und nach Kurzel—Chevillon eine schwache Abteilung (1 Komp., $\frac{3}{4}$ Esk.) zur Beobachtung der Nied vorschieben. Rückzug ist für morgen (6. 6.) über Füllingen—Lubeln auf St. Avold im Zusammenwirken mit der Division geplant.

Schriftlich durch Oblt. K.

Y.,
Oberst Inf. Regts. 3 und Detach. Führer.

Aufgabe 8.

Fortsetzung der Aufgabe 7.

Eine Seitenabteilung wird bei der Deckung ihrer auf dem Rückzuge befindlichen Division vom Feinde angegriffen.

Wie überwindet ihr Führer die Krisis der Lage?

Die rechte Seitendeckung hatte ihre Stellung Hundsrücken—Plappecourt am Abend des 5. und in der Nacht vom 5./6. 6. durch Schützengräben für stehende Schützen verstärkt. Die Batterie steht in Geschützeinschnitten hinter Höhe 332. Das zur Beobachtung der Nied vorgeschickte Detachement hat sich vor feindlicher Infanterie am 6. 6. morgens von Kurzel zum Gros herangezogen. Feindliche Schützenlinien, auf etwa zwei Bataillone geschätzt, waren über Kurzel gegen die Seitendeckung vorgegangen, doch kam ihr Angriff unter starken Verlusten um 9¹⁵ morgens etwa 500 bis 600 m vor den durch zwei Bataillone besetzten Schützengräben zum Stehen. Eine auf Höhe 275 (nordwestl. Kurzel) aufgefahrene feindliche Batterie hat gegen die sie überhöhende und in Einschnitten stehende Batterie der Seitendeckung augenscheinlich einen schweren Stand. Als Reserve stehen östlich der Höhe von Plappecourt: III./Inf. Regts. 3 rechts und Jäg. Bat. 1 links rückwärts seitwärts gestaffelt. $\frac{3}{4}$ Esk. beobachtet in der rechten Flanke gegen Nordwesten, $\frac{1}{4}$ Esk. in der linken Flanke gegen Südwesten.

Von Süden her schallt seit Tagesanbruch lebhafter Kanonendonner und Gefechtslärm herüber. Erkundungen haben ergeben, daß die Nachhutartillerie der Division auf dem Petersberg und den Höhen westlich von Chanville steht und feindliche Artillerie bei Berlize bekämpft. Um 10³⁰ vorm. wird das Artillerief Feuer bei der Division sichtlich

schwächer. Auf der Chaussee vom Petersberg nach Aoury sieht man Artillerie abfahren. Ferner ist von den Höhen von Plappecourt durch das Scherenfernrohr der Batterie auf der Chaussee Metz—Lemmersberg—Kurzeln um 10³⁰ vorm. ostwärts marschierende feindliche Infanterie und Artillerie erkennbar, deren Anfang in etwa 10 Minuten die Nied erreichen kann.

Karten: Sektionen 1 : 100 000 Saarlouis, St. Avold.

Kriegsgliederung: Nr. 1.

Aufgaben: Wie beurteilt Oberst Inf. Regts. 3 die Lage am 6. 6. 10³⁰ vorm?

Was beabsichtigt er für den 6. 6. zu tun?

Lösung der Aufgabe 8.

Wie beurteilt Oberst Inf. Regts. 3 die Lage am 6. 6. 10³⁰ vorm.?

Was beabsichtigt er für den 6. 6. zu tun?

Die Nachhut der Division ist am 6. 6. um 10³⁰ morgens augenscheinlich im vollen Rückzuge auf Falkenberg. Da sie sehr bald durch den Forst Falkenberg Deckung finden wird, bedarf sie zunächst der Hilfe der Seitendeckung nicht mehr. Diese steht in einem nicht ungünstigen Gefecht mit anscheinend unterlegener feindlicher Infanterie und Artillerie, wird aber durch frische, über Lemmersberg anrückende Truppen ernstlich bedroht. Der Anfang dieses neuen Feindes ist noch etwa 5 km vom Hundsrücken entfernt. Alles drängt also zum schleunigen Rückzuge! Dennoch ist der Rückzug ohne sehr schwere Verluste nur möglich, wenn der 500 bis 600 m vor den Schützengräben liegende Feind vorher zurückgeworfen wird. Ein solcher kurzer Vorstoß ist aussichtsvoll, da der Gegner bereits seit über einer Stunde stark gelitten hat, gegen ihn die etwa doppelte Überlegenheit verfügbar ist, und die eigene Artillerie erfolgreich mitwirken kann. Durch den neu anrückenden Feind kann der Erfolg dieses Vorstoßes kaum in Frage gestellt werden, da er noch 4 bis 5 km entfernt ist und sich vor dem Angriff erst entfalten muß. Der zweifellos zu erwartende Erfolg dieses Vorstoßes dürfte außerdem den neu eingreifenden Gegner zum vorsichtigen Vorgehen gegen die Höhenstellung des Hundsrücken veranlassen, so daß für Ausführung des Rückzuges — ohne Verluste — zweifellos genügende Zeit bleiben wird.

Anders würde der Rückzug der Seitendeckung verlaufen, wenn sie ohne weiteres zurückginge und die vor ihrer Front befindliche feindliche Infanterie und Artillerie wenige Minuten nach dem Räumen des Hundsrückens dort erscheinen würden. Dann wären schwere, vielleicht vernichtende Verluste unvermeidlich. Bei der heutigen weittragenden Waffenwirkung ist ein ungedämpftes Verfolgungsfeuer weit mehr zu fürchten als noch in unseren letzten großen Kriegen.

Daher Entschluß: Die Seitendeckung greift die feindlichen Schützen unter Einfaß der Reserven an. Die Batterie nimmt sie unter Schnellfeuer. Die Infanterie stürzt sich unter lebhaftem Feuer vorwärts. — Die Entscheidung muß in $\frac{1}{4}$, spätestens in $\frac{1}{2}$ Stunde fallen. — Sobald der Feind flieht, wird kurzes Verfolgungsfeuer abgegeben, bis er hinter den Häusern von Kurzel verschwindet, dann geht die eigene Infanterie wieder hinter die Höhe des Hundsrückens zurück, von wo der Rückzug sofort angetreten wird. Als Nachhut folgt das Jäger-Bataillon mit der Eskadron und Batterie. Die nächste Artilleriestellung der Nachhut liegt auf Höhe 304 östlich Füllingen am Wege nach Ober-Fillen. Oberst Inf. Regts. 3 bleibt bei der Nachhut, deren Zurückgehen er selbst regelt.

Die große Bagage, Kol., Trains und Feldlazarett werden nach St. Abold in Marsch gesetzt, die Verwundeten der Fürsorge des Feindes unter dem Schutze des Genfer Kreuzes überlassen.

Von der Höhe östlich Füllingen kann einem frontalen Nachdrängen des Feindes wirksam Halt geboten werden. Zu beachten ist aber die Möglichkeit einer feindlichen Umgehung von Norden her, etwa über Bingen auf Zondringen. In diesem Falle käme es darauf an, vor dem Feinde den Möhringer Berg zu besetzen, oder falls dies nicht mit Sicherheit ausführbar sein sollte, den Lubelner Berg über Ober-Fillen und Baumbiedersdorf anzustreben. Dort könnte dem Gegner leicht Aufenthalt bereitet werden. Artillerie mit Infanterie wären auf dem Lubelner Berge, Seitendeckungen mit Infanterie und Kavallerie auf dem Müttscher- und Finselinger Berge aufzustellen.

Der unwahrscheinliche Fall, daß sich der Feind zwischen die Seitendeckung und die Division schieben sollte, könnte nur willkommen sein, da der Gegner in dem schwer gangbaren Berggelände zwischen Baumbiedersdorf und Falkenberg nur sehr lang-

jam vorwärts kommen dürfte. Oberst Inf. Regts. 3 muß indessen mit einer feindlichen Umfassung von Norden her rechnen und seine Maßnahmen schon beim Beginn des Rückzuges entsprechend treffen.

Aufgabe 9.

Die Vorhut einer Infanterie-Division wird an einem Fluß-übergang vor einen selbständigen Entschluß gestellt.

Bei einem allgemeinen Vormarsche blauer Heereskräfte marschirt die 1. Inf. Div. auf dem äußersten rechten Flügel am 2. 9. in einer Kolonne von Merzig über Launsdorf—Apach—Sierck—Gandern auf Püttlingen. Die linke Nebenkolonne marschirt über Halsdorf—Kerlingen—Mallingen auf Rodemachern. Von 12⁰ bis 1⁰ mittags ist für die 1. Inf. Div. ein einstündiger Marschhalt vorgesehen, währenddessen das Mittagessen aus den Feldküchen verausgabt werden soll. Hierzu sind die Truppen des Gros der Division auf die Ortschaften von Launsdorf über Mandern bis Apach verteilt worden. Der Divisionskommandeur reitet soeben die Truppen des Gros ab und will zum Beginn des Weitermarsches um 1⁰ mittags wieder bei der Vorhut eintreffen.

Die Vorhut der Division (3—2—3) ist in Dorf und Bahnhof Sierck seit 12⁰ mittags mit der Verausgabung des Mittagessens aus den Feldküchen beschäftigt. Um 12¹⁵ mittags treffen folgende Meldungen der über die Mosel vorausgesandten 2. und 3. Esk. Ulan. Regts. 1 beim Führer der Vorhut ein.

1. (Verspätet) „Höhe 233 (1 km südlich Püttlingen), 2. 9. 11⁰ vorm.

Feindliche Kräfte aller Waffen, deren Stärke noch nicht festgestellt werden konnte, marschieren von Hagen über Nieder-Rentgen ostwärts. Ihre Infanteriespitze kann soeben Rodemachern erreicht haben.

Rittmeister 2./Ulan. Regts. 1.“

2. „Gandern, 2. 9. 11⁵⁰ mittags.

Eine feindliche Kolonne, anscheinend eine Vorhut, bei welcher mehrere Bataillone und Artillerie erkannt sind, nähert sich soeben Beiern. Die 2. und 3. Esk. Ulan. Regts. 1 werden auf den Höhen östlich Gandern zum Gefecht zu Fuß absitzen.

Rittmeister 2./Ulan. Regts. 1.“

Gleichzeitig ist aus nordwestlicher Richtung Gewehrfeuer hörbar.

Karten: Sektion 1 : 100 000 Diedenhofen, Saarlouis.

Kriegsgliederung: Nr. 2.

Aufgaben: a) Entschluß des Führers der Vorhut nebst Begründung.

b) Was befiehlt und veranlaßt der Führer der Vorhut der 1. Inf. Div. um 12¹⁵ mittags?

Lösung der Aufgabe 9.

a. Entschluß des Führers der Vorhut nebst Begründung.

Entschluß: Die Vorhut muß den Moselübergang der Division sicherstellen. Sie tritt hierzu sofort an, überschreitet den Fluß bei Niederkonß und marschirt auf Gandern, um dem Feinde den Übergang über das Albachtal zu verwehren und dort etwa übergegangene feindliche Truppen wieder zurückzuwerfen.

Begründung: Der Moselübergang der Division liegt im allgemeinen Plane des Vormarsches, muß also durch die Vorhut sichergestellt werden, auch wenn diese dadurch vorübergehend in eine ungünstige Gefechtslage kommen sollte. Wollte der Vorhutführer Befehle seines Divisionskommandeurs abwarten, so würde angesichts des im Vormarsch befindlichen Feindes der Moselübergang der Division später wohl kaum mehr ausführbar sein. Für die 1. Inf. Div. ist außerdem die für sie einzig benutzbare Brücke bei Niederkonß von größtem Werte, da die 6 km von Sierck entfernte Mallinger Brücke der linken Nebenspalte zugewiesen und weiter nördlich keine Brücke vorhanden ist. Wenn die Division sofort antritt, kann sie mit dem Ende ihrer Marschspalte nicht vor 2^{1/2} Stunden Niederkonß durchschreiten. Das Antreten der Division eilt also, und namentlich ihre Artillerie muß möglichst schnell zur Unterstützung der Vorhut vorgezogen werden. Der bezüglichen Meldung der Vorhut nach rückwärts wird das bei der Vorhut bald beginnende Geschützfeuer schnell den nötigen Nachdruck verschaffen.

b. Was befiehlt und veranlaßt der Führer der Vorhut der 1. Inf. Div. um 12¹⁵ mittags?

Generalmajor 1. Inf. Brig. läßt die Vorhut über Niederkonß auf Bürmeringen antreten und befiehlt dann den Führern des Inf.

Regts. 1, der I./Feldart. Regts. 1 und der Pion. Komp. folgendes mündlich:

Bahnhof Sierck, 2. 9. 12²⁰ mittags.

1. Vorhutbefehl.

1. Der Feind ist im Anmarsche von Rodemachern auf Gandern.
2. 2. und 3. Esk. Ulan. Regts. 1 haben die Höhen östlich Gandern besetzt.
3. Die Vorhut marschiert sofort über Niederkonz auf Bürmeringen. Beim Aufstieg auf die Höhe nordwestlich Niederkonz greift die Infanterie in die Langtaue der Geschütze.
4. Die Kommandeure einschließlich der Bataillonskommandeure begeben sich sofort zu mir nach der Höhe nordwestlich Niederkonz.

Mündlich den Kommandeuren des
Inf. Regts. 1, der I./Art. Regts. 1, 1. Pion.
Komp.; schriftlich im Auszuge an 2. und
3./Ulan. Regts. 1.

Gen. Maj. 1. Inf. Brig. und
Führer der Vorhut.

Hauptm. und Brig. Adj.

Bahnhof Sierck, 2. 9. 12³⁰ mittags.

2. Meldung an die 1. Inf. Div.

Eine feindliche Kolonne, mehrere Bataillone nebst Artillerie, anscheinend eine feindliche Vorhut, marschiert von Rodemachern ostwärts über Beiern, wo ihre Infanteriespitze etwa 12⁰ mittags eingetroffen ist. Die 2. und 3. Esk. Ulan. Regts. 1 verteidigen die Höhen östlich Gandern mit dem Karabiner. Die Vorhut ist sofort über Niederkonz auf Bürmeringen angetreten, um den Feind über den Albachabschnitt zurückzuwerfen.

Schriftlich durch Ordounanzoffiz.
Oblt. v. K.

Gen. Maj. 1. Inf. Brig. und
Führer der Vorhut.

Hauptm. und Brig. Adj.

Aufgabe 10.

Maßnahmen der Seitendeckung einer geschlagenen Infanterie-Division gegen eine feindliche Parallelverfolgung.

Eine geschlagene Infanterie-Division geht am 1. 8., vom Feinde verfolgt, von Briey über Avril, Audun le Roman, Aumetz auf Esch zurück. Sie befindet sich um 11⁰ vorm.

in einer langen Marschkolonne zwischen Avril und Beuvillers.

Marschordnung der linken Seitendeckung.

Große Bagage.
(8 km Abstand.)

Gros (zgl. M. O.):

Führer:

Maj. III./Inf. Regts. 2.
Pion. Komp. 2.
Masch. Gew. Komp. 2.
II. u. III./Inf. Regts. 2.
 $\frac{1}{4}$ 2./Drag. Regts. 2.
(800 m Abstand.)

Nachhut:

Maj. I./Inf. Regts. 2.
4./Inf. Regts. 2.
2./Feldart. Regts. 2.
2. u. 3./Inf. Regts. 2.
(500 m Abstand.)

Nachspitzen-Kompanie:

1./Inf. Regts. 2.
 $\frac{3}{4}$ 2./Drag. 2.

Unter Führung des Obersten Inf. Regts. 2 marschiert die linke Seitendeckung der Division (3—1—1—1 Masch. Gew. Komp.) von Fentsch über Arsweiler, Wollmeringen, Düdelingen auf Bettemburg. Ihre große Bagage durchschreitet mit 8 km Vorsprung, unter Bedeckung von Marschkranken und Leichtverwundeten, um 11⁰ vorm. Düdelingen. Die Seitendeckung selbst erreicht in nebenstehender Marschordnung um 11⁰ vorm. mit dem Anfang der Pion. Komp. 2 den Südausgang von Escheringen, als der bei der Nachhut reitende Führer Oberst Inf. Regts. 2 folgende Meldung erhält:

Schaumburg (1 km südwestl. Gr. Hettingen),
1. 8. 10³⁰ vorm.

Eine feindliche Marschkolonne aller Waffen, dabei drei Batterien, hat die Mosel bei Diedenhofen überschritten, marschiert auf Gr. Hettingen und erreicht mit ihrer Infanteriespitze soeben die Chausseegabel bei Suzingen (südöstlich Gr. Hettingen). Ich muß vor feindlicher Kavallerie zurückgehen.

Lt. v. K., 2./Drag. Regts. 2.

Gleichzeitig wird gemeldet, daß der von Süden her folgende Feind anscheinend die Fühlung mit der Seitendeckung verloren habe. Von der Division schallt Kanonendonner herüber.

Karte: Sektion 1 : 100 000 Diedenhofen.

Kriegsgliederung: Nr. 3.

Aufgaben:

- a) Wie beurteilt Oberst Inf. Regts. 2 die Lage am 1. 8. 11⁰ vorm.? Entschluß!
- b) Was befiehlt Oberst Inf. Regts. 2 um 11⁰ vorm.

Lösung der Aufgabe 10.

a. Wie beurteilt Oberst Inf. Regts. 2 die Lage am 1. 8. 11^o vorm.? Entschluß!

Um 11^o vorm. kann die über Diedenhofen anmarschierende feindliche Kolonne mit ihrem Anfange 1 km nordwestlich Gr. Hettingen angekommen sein. Die linke Seitendeckung der Division befindet sich mit 3250 m Marschtiefe zwischen Arsweiler und Escheringen, die Division zwischen Avril und Beuwillers. Vermutlich hat sich derjenige Gegner, der von der Seitendeckung abgelassen hat, gegen die Division gewandt, so daß diese scharf bedrängt zu sein scheint. Das bestätigt auch der von der Division herüberschallende Kanonendonner. Wenn der über Diedenhofen—Gr. Hettingen anrückende Feind ungestört über Wollmeringen, Ottingen in Marsch bliebe, so würde es ihm zweifellos gelingen, namhafte Teile der Division abzuschneiden, zumal deren Abmarsch nur langsam unter Gefecht vor sich gehen kann. Deshalb muß die Seitendeckung diesen Gegner der Division vom Leibe halten, je weiter, desto besser. Wollte die Seitendeckung vor dem über Gr. Hettingen nahenden Feinde etwa über Rugweiler—Ottingen ausweichen, so würde sie dadurch der Division den Gegner näher auf den Hals ziehen. Die Seitendeckung hat mit starker Überlegenheit des Feindes zu rechnen. Entweder handelt es sich um ein stärkeres feindliches Detachement mit 3 Batterien oder um die Vorhut einer ganzen Division. Zwischen diesem Feinde und der Seitendeckung befindet sich ein steiler Höhenrücken, der über den Hettschen- und Hut-Berg von Norden nach Süden streicht. Wenn die Seitendeckung schnell zusäht, so muß es ihr gelingen, schon hier den Feind zum Stehen zu bringen. Die Gunst des Geländes fügt es, daß die Marschstraße der Seitendeckung über Escheringen—Wollmeringen der Sicht und dem Feuer des Feindes völlig entzogen ist. Das muß ausgenutzt werden, um die Seitendeckung in die Stellung Wollmeringen—Hettschen-Berg zu führen, so daß sie mit dem Rücken nach Norden, ihrer Abmarschrichtung, dem Feinde dort Aufenthalt bereiten kann. Im übrigen ist äußerste Eile geboten, denn der Anfang des Feindes wird zu derselben Minute, etwa 12^o mittags, Ranfen erreichen, wenn der vorderste Teil der Seitendeckung Wollmeringen berührt.

Entschluß: 2. Pion. Komp. und Masch. Gew. Komp. 2 be-

jetzen so schnell wie möglich den Wald auf dem Stausen-Berg und nehmen den feindlichen Anmarsch unter Fernfeuer. Die Seitendeckung bleibt im beschleunigten Vorgehen auf Wollmeringen. Die 2. Batterie tragt an den Anfang des Gros vor. Die 2./Drag. 2 erhält Befehl, die linke Flanke der Seitendeckung in der Gegend von Suftgen zu decken.

b. Was befiehlt Oberst Inf. Regts. 2 am 1. 8. 11⁰ vorm.

Oberst Inf. Regts. 2 erteilt folgende Einzelbefehle:

I. Bei der Nachhut:

1 km nördl. Arzweiler, 1. 8. 11⁵ vorm.

1. Feind aller Waffen ist über Diedenhofen—Gr. Hettingen im Anmarsch. Sein Anfang nähert sich 11⁰ vorm. dem Kaufener Busch.
2. Die 2./Drag. 2 tragt zur Deckung unserer linken Flanke sofort über Wollmeringen in die Gegend von Suftgen.
3. Die 2./Feldart. Regts. 2 tragt zum Gros vor und setzt sich hinter die vorderste Kompagnie.
4. Ich reite zum Gros und mit diesem zum Hetschen-Berg.

Mündlich an 2./Feldart. Regts. 2, Oberst Inf. Regts. 2 u. Det. Führer.
schriftlich an 2./Drag. 2.

K.,

Oblt. u. Regts. Adj.

Darauf reitet Oberst Inf. Regts. 2 im Galopp an den Anfang des Gros und befiehlt hier mündlich:

II. An das Gros:

Nördlich Escheringen, 1. 8. 11¹⁵ vorm.

1. Feind aller Waffen ist über Diedenhofen, Gr. Hettingen im Anmarsch. Sein Anfang hat den Kaufener Busch erreicht.
2. Die Seitendeckung wird dem Feinde in Linie Wollmeringen—Hetschen-Berg Aufenthalt bereiten.
3. Pion. Komp. 2 und Masch. Gew. Komp. 2 besetzen so schnell wie möglich die Waldhöhe des Stausen-Berges (südwestlich Kaufen) und bringen den feindlichen Vormarsch durch Fernfeuer zum Stehen.
4. 2./Feldart. Regts. 2 wird auf dem Hetschen-Berge in Stellung gehen und die 2./Drag. 2 unsere linke Flanke in der Gegend von Suftgen decken.

5. Meldungen treffen mich auf dem Hetschen-Berg.

Diktirt an 2. Pion. Komp. u. Masch. Oberst Inf. Regts. 2 u. Det. Führer.
Gew. Komp. 2, mündlich an die versammelten Führer des Detachements.

K.,

Oblt. u. Regts. Adj.

Die Seitendeckung setzt ihren Vormarsch beschleunigt fort. Sobald die Verhältnisse bei Wollmeringen zu übersehen und Überraschungen ausgeschlossen sind, fährt die Batterie durch Wollmeringen und von dort auf dem nördlichsten Wege nach Höhe 427 (Hetschen-Berg). Hier steht sie in bedeutend überhöhter Stellung und wird auch einer überlegenen feindlichen Artillerie, welcher sich keine annehmbaren Stellungen bieten, ein sehr schwer zu bekämpfender Gegner werden. Sobald die Seitendeckung die Linie Galex Wald—Wollmeringen—Hetschen-Berg erreicht hat, werden Pion. Komp. 2 und Masch. Gew. Komp. 2 durch Wollmeringen zurückgenommen. Sie besetzen die Waldhöhe 500 m östlich Höhe 421 (Kudert-Berg) und können von dort die linke Flanke der Artillerie und das Detachement decken, wie auch bei der Fortsetzung des Rückzuges, durch den Wald gedeckt, sehr wirksam eingreifen.

Die Division wird von den Vorgängen bei Wollmeringen benachrichtigt.

Aufgabe 11.

Gegenaufgabe von Aufgabe 12.

Flankenschutz einer zurückgehenden Inf. Div., durch ein verstärktes Regiment gegen feindliche Bedrohung.

Kriegslage für Blau.

Eine geschlagene blaue Inf. Div. geht in östlicher Richtung über Metz (offene Stadt) auf Saarbrücken zurück und hat nach anstrengendem Marsche am 27. 8. abds. bei Tenneschen—Glatigny Biwaks bezogen. Auf die Meldung, daß Feind aller Waffen noch am 27. 8. nachm. mit Vortruppen die Linie Vallières—Queuleu—Peltre auf dem östlichen Moselufer erreicht habe, wurde eine blaue Flankenabteilung (3—2—1) unter Führung des Obersten Inf. Regts. 5 zur Deckung der

linken (südlichen) Flanke nach Sillers (Regts. St. Q.), Lemmersberg, Urville entsandt, wo sie am 27. 8. spät abends eintraf. Ihre Patrouillen erhielten in der Nacht vom 27./28. 8. vor Ars-Laquenexy Feuer. Die blaue Division wird am 28. 8. den Rückzug auf Spittel fortsetzen, kann aber wegen ihrer von Waibelskirchen auf Spittel zurückgehenden Kolonnen und Trains mit den letzten Teilen der fechtenden Truppen die deutsche Nied voraussichtlich erst zwischen 9⁰ und 10⁰ morgens überschreiten.

Karten: Sektionen 1 : 100 000 Metz, St. Avold.

Kriegsgliederung: Nr. 4.

Aufgaben: a) Beurteilung der Lage der blauen Flankenabteilung am 27. 8. abds.

b) Befehl der blauen Flankenabteilung für den 28. 8.

Lösung der Aufgabe II.

a. Beurteilung der Lage der blauen Flankenabteilung am 27. 8. abds.

Das blaue verstärkte 5. Inf. Regt. ist noch in der Nacht vom 27./28. 8. wegen Bedrohung der linken Flanke der Division durch den Feind südwärts nach Sillers, Lemmersberg, Urville verschoben worden. Auch für den 28. 8. hat es die linke Flanke der zurückgehenden Division gegen Süden zu decken. Diese Deckung kann nicht durch einen Marsch unmittelbar neben der Division erreicht werden, verlangt vielmehr ein weiteres Ausholen nach Süden. In der Erwägung, daß auch der Feind versuchen dürfte, die Nied südlich vom Inf. Regt. 5 zu überschreiten, ist das Verbleiben von Blau bei Sillers und Lemmersberg oder bei Kurzel nicht ratsam, da hierbei leicht der eigene Rückzug durch den Feind verlegt werden könnte. Vielmehr empfiehlt es sich, bis zum Beginn des Rückzuges der Division, also für die Frühstunden des Vormittags des 28. 8., eine Aufstellung östlich des Niedabschnittes zu wählen, von welcher man, durch das Wegenez begünstigt, schnelle Truppenverschiebungen vornehmen kann. Es wird dann möglich sein, feindlichen Unternehmungen rechtzeitig zu begegnen, sei es nun, daß der Gegner direkt über Kurzel folgt oder mehr südlich herumgreift. Ein solcher Punkt ist der Wegehörn Frécourt. Westlich

von ihm bietet der Niedabschnitt gute Gelegenheit zur Beobachtung. Die Nied wird zwar an den meisten Stellen kein Hindernis für Infanterie sein, dagegen werden die Fahrzeuge der Infanterie, die Gefechtsbagage, und die berittenen Waffen an die Wege gebunden bleiben. Das Regiment wird also durch Besetzung der Brückenstellen eine sichere Aufklärung und rechtzeitige Feststellung des feindlichen Anmarsches möglich machen können. Entschluß: Das verstärkte Inf. Regt. 5 marschirt frühzeitig nach Frécourt. Zum Rückhalte der aufklärenden Kavallerie werden die Brückenstellen bei Kurzel, Pange, Domangeville durch je einen Zug Infanterie nebst einigen Reitern besetzt, mit dem Befehl, sich bei einem feindlichen Angriff sofort zurückzuziehen.

b. Befehl der blauen Flankenabteilung für den 28. 8.

Regts. St. D. Sillers, 27. 8. 11^o abds.

Detachementsbefehl für den 28. 8. (Rückzug).

Blau: Truppeneinteilung.

Voraus: Führer: Major Y.

Drag. Regts. 2.

12./Inf. Regts. 5.

1. u. $\frac{1}{2}$ 2./Drag. 2.

Vorhut:

Optm. 11./Inf. Regts. 5.

11./Inf. Regts. 5.

$\frac{1}{6}$ 2./Drag. 2.

Gros:

Führer:

Major II./Inf. Regts. 5.

Inf. Regt. 5 (ohne 10., 11.,

12. Komp.).

$\frac{1}{6}$ 2./Drag. 2.

5. Battr.

$\frac{1}{3}$ leichte Mun. Kol.

Nachhut:

Optm. 10./Inf. Regts. 5.

10./Inf. Regts. 5.

$\frac{1}{6}$ 2./Drag. 2.

bis zur Linie Vallières—Ars-Laquenexy. Im Falle eines feindlichen Angriffs ziehen sich die Infanteriezüge unter Freihaltung der Front des Detachements auf Frécourt zurück.

5. Die Vorhut bricht 4^o morgens von Urville auf.

1. Der Feind ist heute bis Vallières, Queuleu, Peltre, Ars-Laquenexy gefolgt.

2. Die Division setzt morgen (28. 8.) den Marsch auf Spittel fort und überschreitet mit der Nachhut zwischen 9^o und 10^o morg. die deutsche Nied.

3. Das Detachement deckt den Rückmarsch der Division in der linken Flanke und marschirt hierzu über Kurzel nach Frécourt.

4. Major Y. Drag. Regts. 2 mit 12./Inf. Regts. 5, 1. u. $\frac{1}{2}$ 2./Drag. 2 besetzt sofort die Niedbrücken bei Urville, Pange, Domangevillebrück mit je einem Zuge Infanterie nebst einigen Reitern und stellt den Verbleib des Feindes fest. Aufklärung

6. Das Gros folgt 4¹⁵ morgens von Urville mit 1 km Abstand.
7. Die Nachhut folgt dem Gros mit 1 km Abstand.
8. Die großen Bagagen sind über Kurzel, Füllingen nach Lubeln in Marsch gesetzt.
9. Ich reite am Anfange des Gros. Von 5³⁰ morgens ab treffen mich Meldungen auf Höhe 335 westlich Frécourt.

Diktirt den Bef. Empf. des Inf. v. F.,
Regts. 5, Drag. Regts. 2, 5. Battr. Oberst Inf. Regts. 5 u. Det. Führer.
Schriftlich im Auszuge an die Div.
L., Oblt. u. Regts. Adj.

Aufgabe 12.

Gegenaufgabe von Aufgabe 11.

**Eine aus schnell beweglichen Truppen zusammengesetzte Truppen-
abteilung unterstützt ihre Division bei der Verfolgung.**

Kriegslage für Rot.

Eine siegreiche rote Inf. Div. hat in der Verfolgung ostwärts am 27. 8. abds. mit ihrem Gros Metz (offene Stadt), mit der Vorhut Les Bordes—Vallières erreicht. Eine zur Verfolgung vorgeschobene rote Abteilung (1 auf Wagen — 3 Masch. Gew. Abteilungen — 1 Radfahrer-Komp. — 4—1r.) unter Führung des Obersten Drag. Regts. 1 biwakiert in der Nacht 27./28. 8. bei Ars-Laquenexy (Regts. St. Q.), Mercy bei Metz, Grange Aux Bois. Am 28. 8. will die rote Division die Verfolgung in mehreren Kolonnen über Kurzel und Waibelskirchen fortsetzen, mit ihren Infanteriespitzen die Linie Puche—Retonféy—Ste. Barbe um 6⁰ morgens überschreiten und 40 km marschieren. Die Verfolgungsabteilung Oberst Drag. 1 soll in der linken (südlichen) Flanke des Feindes kräftig verfolgen und insbesondere der roten Division das Überschreiten der französischen und deutschen Nied erleichtern.

Biwaksfeuer feindlicher Truppen sind am 27. 8. abds. bei Lemmersberg, Sillers, Glatigny, Urville, Tennschen festgestellt worden.

Karten: Sektionen 1 : 100 000 Metz, St. Avold.

Kriegsgliederung: Nr. 5.

Aufgaben: a) Wie beurteilt der Führer der roten Verfolgungsabteilung die Lage am 27. 8. abds.?
 b) Befehl der Verfolgungsabteilung für den 28. 8.

Lösung der Aufgabe 12.

a. Wie beurteilt der Führer der roten Verfolgungsabteilung die Lage am 27. 8. abds.?

Die nach Ars-Laquenexy vorgehobene rote Verfolgungsabteilung hat eine hohe Beweglichkeit, aber keine sehr erhebliche Gefechtskraft. Daher sind Gefechte unter ungünstigen Geländebedingungen, z. B. Frontalangriffe über die Nied, ebenso zu vermeiden wie eine Teilung bei vereinzelter Einsetzen der an sich geringen Kräfte. Die Verfolgung wird hier am wirksamsten in der Flanke des Feindes durch Überholung geführt. Die eigentliche Verlegung des Rückzuges erfolgt am besten an Geländeabschnitten, die eine wirksame und günstige Verteidigung durch die Verfolgungsabteilung und eine Erschwerung des Angriffes für den Feind gewährleisten. Hieraus ergibt sich die Notwendigkeit, die Nied südlich des Feindes, also etwa zwischen Sanry und Pange, zu überschreiten. Dazu müssen die Brückenstellen frühzeitig geöffnet und besetzt werden, wozu die Radfahrer-Kompagnie besonders geeignet ist.

Daher Entschluß: Die Verfolgungsabteilung marschiert über Willers-Laquenexy, Domangevillebrück, südlich des Gonvaux-Holzes, vor und besetzt die Brücken südlich Willers-Laquenexy und bei Domangevillebrück noch in der Nacht durch die Radfahrer-Kompagnie. Der weitere Vormarsch richtet sich wesentlich nach dem Verhalten des Feindes. Bleibt der Gegner westlich der Nied etwa bei Lemmersberg stehen, so kann ihm durch schnellen Vormarsch über Verlize auf Kurzel vielleicht der Rückzug über die Nied schon bei Kurzel verlegt werden. Bleibt er östlich der Nied etwa bei Kurzel und Gegend, so kann ein Vormarsch der Verfolgungsabteilung über Verlize—Frécourt—Steinbrücke (nordwestlich Silbernachen) gegen Plappecourt durch Besetzung der dortigen Höhenstellung zum

Verhängnis für ihn werden. Geht aber der Feind nach Blappecourt oder Frécourt zurück, so bleibt nur übrig, durch südliche Umgehung die Höhen östlich Jüllingen (304) zu gewinnen und dort den von der eigenen Division verfolgten Feind anlaufen zu lassen. Ob auf diesem Vormarsche der nähere Weg über Willers—Stoncourt oder der weitere über Chanville—Faux en Forêt zu benutzen ist, hängt von den Meldungen über den jeweiligen Standpunkt des Feindes ab.

b. Befehl der Verfolgungsabteilung für den 28. 8.

St. L. Ars-Laquenexy, 27. 8. 10^o abds.

Detachementsbefehl für den 28. 8. (Verfolgung).

- Truppeneinteilung:
 Voraus: Führer Optm. B.
 1. Radfahrer-Komp.
 Vorhut: Maj. X. Drag. 1.
 Majsh. Gew. Abteilungen
 1, 2, 3.
 Drag. Regt. 1 ohne $\frac{1}{4}$ 4.
 1. reit. Battr.
 $\frac{1}{3}$ leichte Mun. Kol.
 Gros: Führer: Maj. Jäg. 1.
 Jäg. Btl. 1 auf Wagen.
 $\frac{1}{4}$ 4. Drag. 1.
1. Die Bivaks feindlicher Truppen sind bei Lemmersberg, Sillers, Glattigny, Urville, Tennschen festgestellt.
 2. Die Division setzt morgen (28. 8.) die Verfolgung fort und überschreitet 6^o morgens in mehreren Kolonnen mit ihren Anfängen die Chaussee Buche—Retonféy—Ste. Barbe.
 3. Das Detachement verfolgt in der linken Flanke des Feindes und marschirt von Ars-Laquenexy über Domangevillebrück—Berlize auf Frécourt.
 4. Die Radfahrer-Komp. besetzt und sichert sofort die Niederübergänge südlich Willers-Laquenexy und bei Domangevillebrück sowie die Waldausgänge bei 299 (nördlich Bazoncourt) und 239 (südöstlich Pange).
 5. Die Vorhut bricht 3^o morgens vom Schlosse Ars-Laquenexy auf, stellt den Verbleib des Feindes fest und klärt gegen die von der französischen Nid ostwärts führenden Straßenzüge auf, die für den Rückzug des Feindes in Betracht kommen.
 6. Das Gros folgt 3²⁰ morgens vom Schlosse Ars-Laquenexy und hält 1 km Abstand von der Vorhut.
 7. Die großen Bagagen folgen dem Gros um 6^o morgens vom Schlosse Ars-Laquenexy zunächst bis zur Nid.

8. Ich reite am Anfange der Vorhut.

Diktirt den Bef. Empf. des Jäg. v. G.,
 Batl. 1, der Masch. Gew. Abteilungen, Oberst Drag. Regts. 1 u. Det. Führer.
 der Radfahrer-Komp., Drag. Regts. 1,
 1. reit. Vattr.
 H., Oblt. u. Regts. Adj.

Besondere Maßnahmen:

1. Von 4^o morgens ab errichtet Drag. Regt. 1 eine Melde-
 sammelstelle in Frenois; dazu 10 Radfahrer der Radfahrer-
 Komp.
 2. Meldung an die Division über Absicht, Aufbruchszeit und
 Marschstraße der Verfolgungsabteilung.
-

Brigade.

Aufgabe 13 bis 18.

Aufgabe 13. Rot.

Gegenaufgabe von Aufgabe 14.

Eine verstärkte Inf. Brig. ist im Vormarsche gegen die
— vom Gegner stark besetzten — rückwärtigen Verbindungen
des Feindes.

Allgemeine Kriegslage.

Metz ist blaue Festung, Verdun rote Festung, Diederhofen offene Stadt. Blaue Truppen wollen am 14. 11. aus der Linie Metz—Verdun nordwärts gegen Luxemburg—Belgien vorgehen, woher rote Truppen im Anmarsch sind.

Kriegslage für Rot.

Die roten Hauptkräfte haben am 13. 11. die belgisch-luxemburgische Grenze überschritten, um am 14. zwischen Maas und Mosel südwärts vorzugehen. Die verstärkte rote 3. Inf. Brig., im Vormarsche von Luxemburg über Sierck, ist am 13. 11. nachm. bei Neu-Schemerich, Busendorf (Brig. St. Q.) und Gegend eingetroffen. Sie soll die von der Saar zur Mosel führenden rückwärtigen Verbindungen des Feindes unterbrechen und namentlich die Eisenbahnen gründlich zerstören. Die ihr unterstellte rote 3. Kav. Brig. hat östlich Busendorf bei Willingen (Brig. St. Q.) und Gegend O. U. bezogen. Sie meldet, daß an der Moselstrecke Saarbrücken—Merzig alle Übergänge durch Blusenmänner gesperrt seien; auch die von Saargemünd über Falkenberg laufende nördlichste Etappenbahn des Feindes, auf welcher lebhafter Ver-

kehr herrsche, sei stark besetzt, ihre Unterbrechung durch Patrouillen bisher nicht gelungen. Bei Falkenberg und St. Avold wären am 13. 11. nachm. Truppenausladungen (mindestens 10 Eisenbahnzüge) beobachtet worden.

Karten: Sektionen 1:100 000 Diedenhofen, Saarlouis, Metz, St. Avold.

Kriegsgliederung: Nr. 6 A und B.

Aufgaben: Wie beurteilt der Führer der verstärkten 3. Inf. Brig. die Lage für den 14. 11.? Entschluß!

Lösung der Aufgabe 13.

Wie beurteilt der Führer der verstärkten 3. Inf. Brig. die Lage für den 14. 11.? Entschluß!

Die in Falkenberg und St. Avold ausgeladenen feindlichen Truppen sollen wahrscheinlich die rückwärtigen Verbindungen der feindlichen Armee decken. Der Kommandeur 3. Inf. Brig. muß daher mit angriffsweisem Vorgehen derselben rechnen. Jedenfalls muß er diese feindlichen Truppen schlagen, ehe er mit Aussicht auf Erfolg gegen die rückwärtigen Verbindungen des Feindes wirken kann. Die Stärke des Feindes ist nach der Zahl der ausgeladenen Eisenbahnzüge auf etwa eine Inf. Brig. bis zu einer schwachen gemischten Brigade zu schätzen; die 3. Inf. Brig. ist also dem Feinde mindestens gewachsen. Da man nicht wissen kann, wie und wo der Feind die ausgeladenen Truppen verwenden wird, auch nicht ausgeschlossen ist, daß noch an anderen Stellen der 36 km langen Strecke Metz—Saarbrücken feindliche Truppen bereitgestellt sind, so ist die gesamte rote Kavallerie (12 Esk.) zunächst zur Aufklärung einzusetzen. Ist der Feind erst geschlagen, so kann eine anderweitige Verwendung der Kavallerie (zu Bahnzerstörungen usw.) immer noch rechtzeitig erfolgen. Zunächst wird die Kavallerie zur Auffindung des Feindes und zur Beobachtung in den gefährdeten Richtungen nützlicher sein. Ist früher die Zerstörung der Bahn Metz—Saargemünd durch Patrouillen und einzelne Eskadrons nicht geglückt, so würden dieselben Maßnahmen auch jetzt versagen. Der Feind muß vorher gewaltsam vertrieben werden. Hierzu marschiert die 3. Inf. Brig. am besten auf dem nächsten Wege gegen die Mitte der feindlichen Verbindungen vor.

Während sie vor dem östlichen Teile der anzugreifenden Linie in dem ausgedehnten Waldgelände unerwünschten Aufenthalt, sogar durch feindlichen Landsturm, finden könnte, würde sie im westlichen Teile leicht in den Bereich des großen blauen Waffenplatzes Metz kommen können. Diese westliche Flanke ist besonders gefährdet, daher gehört hierhin die 3. Kav. Brig. Die feindliche Moselbesetzung scheint aus Landsturm zu bestehen, für den eine Eskadron zur Beobachtung genügt.

Entschluß: Die 3. Inf. Brig. marschiert von Busendorf über Deterchen, Dentingen, Schöner Hof, Zimmingen, Baumbiedersdorf auf Falkenberg. Die 3. Kav. Brig. geht über Volchen—Waibelskirchen südwärts vor und klärt über die Linie Metz—St. Avold auf; Aufklärungseskadrons der 3. Kav. Brig. reiten noch am 13. 11. über a) Kurzel auf Sarry a. d. Ried, b) Füllingen auf Wallersberg, c) Porcellette auf St. Avold. Vom Drag. Regt. 7 bleibt eine Eskadron bei Willingen zur Beobachtung der Moselstrecke Saargemünd—Merzig zurück, während das übrige Drag. Regt. 7 am 14. 11. vor der 3. Inf. Brig. aufklärend vorgeht.

Aufgabe 14. Blau.

Gegenaufgabe von Aufgabe 13.

Zwei weit getrennte Inf. Brig. unter einheitlichem Kommando werden mit Deckung der vom Feinde bedrohten rückwärtigen Verbindungen einer Armee beauftragt.

Allgemeine Kriegslage.

Metz ist blaue Festung, Verdun rote Festung, Diedenhofen offene Stadt. Blaue Truppen wollen am 14. 11. aus der Linie Metz—Verdun nordwärts gegen Luxemburg—Belgien vorgehen, woher rote Truppen im Anmarsch sind.

Kriegslage für Blau.

Auf die Nachricht vom Vorgehen feindlicher Truppen aller Waffen von Luxemburg über Sierck auf Busendorf wurde die auf dem Bahntransport nach dem Kriegsschauplatz befindliche verstärkte blaue 2. Inf. Brig. am 13. 11. nachm.

bei St. Avold, Tetingen, Falkenberg ausgeladen und in dortiger Gegend untergebracht. Von der Etappeninspektion Metz trifft am 13. 11. 8^o abds. folgender Drahtbefehl im Brig. St. Q. Falkenberg ein:

1. Die verstärkte 2. Inf. Brig. ist der Etappeninspektion Metz unterstellt und übernimmt die Deckung der rückwärtigen Verbindungen der Armee zwischen Saar und Mosel. Die nördlichste Etappenbahn Saargemünd—Falkenberg—Metz ist durch örtliche Besetzung gegen kleinere feindliche Unternehmungen gesichert. Die beim Bhf. Courcelles und Gegend versammelte 1. Landw. Brig. wird der 2. Inf. Brig. unterstellt.
2. Nach zuverlässigen Nachrichten ist der von Sierck im Anmarsche gemeldete Feind aller Waffen heute Nachmittag bei Busendorf, Neu-Schemerich und Gegend zur Ruhe übergegangen.
3. Meldungen telegraphisch an Etappeninspektion Metz.
Karten: Sektionen 1:100 000 Diedenhofen, Saarlouis, Metz, St. Avold.
Kriegsgliederung: Nr. 7 A und B.
Aufgabe: Wie beurteilt der Führer der verstärkten 2. Inf. Brig. die Lage für den 14. 11.? Was beschließt er?

Lösung der Aufgabe 14.

Wie beurteilt der Führer der verstärkten 2. Inf. Brig. die Lage für den 14. 11.? Was beschließt er?

Der bei Busendorf gemeldete Feind gefährdet die durch die 2. Inf. Brig. zu deckenden rückwärtigen Verbindungen der Armee. Er wird zweifellos am 14. 11. seinen Marsch südwärts fortsetzen. Bloße Beobachtung des Feindes oder rein passive Abwehr reichen gegen ihn nicht aus, vielmehr muß der Gegner angegriffen und zurückgeworfen werden. Das kann aber erst geschehen, nachdem das Zusammenwirken der zur Zeit noch getrennten beiden blauen Brigaden sichergestellt ist. Keinesfalls darf die Landwehr allein der Einwirkung des ihr überlegenen Feindes ausgesetzt werden. Zur Vermeidung von Zeitverlust muß die Vereinigung der beiden blauen Brigaden in Richtung auf den Feind gesucht werden, doch nicht so weit vorwärts, daß der Feind diese Vereinigung stören

könnte. Zur Vereinigung nach vorwärts wird man einen Punkt wählen, von dem ausreichende Wegeverbindungen nach den möglichen Anmarschrichtungen des Feindes führen. Blau kann dann den anrückenden Feind in jeder gewünschten Richtung anfallen oder anlaufen lassen. Truppenverschiebungen mit der Bahn können für Blau nicht in Betracht kommen, da die Etappenbahnen anderweitig in Anspruch genommen sind; die anderen, in Richtung auf den Feind führenden Strecken aber naturgemäß nicht im Betrieb sein können.

Entschluß: Die 2. Inf. Brig. versammelt sich bei Buschborn, wohin die einzelnen Truppen aus ihren Ortsunterkünften kriegsgemäß gegliedert rücken. Hier angekommen, gräbt sich die Brigade auf dem Mottenberge ein, dort kann sie den Angriff auch eines überlegenen Feindes annehmen, bis die Landw. Brig. herangekommen ist. Diese marschiert über Pange—Frécourt—Füllingen nach Zimmigen, wo sie mittags erwartet werden kann. Nach der Vereinigung wird das weitere Verhalten von Blau von der Gestaltung der Lage am 14. 11. mittags abhängen.

Aufgabe 15. Rot.

Gegenaufgabe von Aufgabe 16.

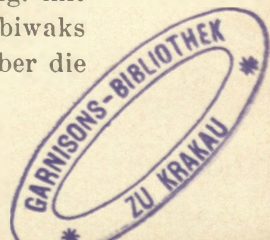
Auf der Flanke verfolgender Heereskräfte hat eine verstärkte Inf. Brig. frühzeitig einen Moselübergang erzwungen. Sie soll auf dem jenseitigen Ufer gegen die nächste Übergangsstelle des Feindes vorstoßen, erfährt aber die Anwesenheit feindlicher Truppen in verschiedenen anderen Richtungen.

Allgemeine Kriegslage.

Metz, Toul, Pont St. Vincent, Nancy sind offene Städte. An der Maas geschlagene blaue Truppen sind im Rückzuge und gehen mit dem rechten (nördlichen) Flügel von St. Mihiel über Pont à Mousson zurück. Rote Truppen verfolgen.

Kriegslage für Rot.

Am 1. 8. abds. hat die verstärkte rote 3. Inf. Brig. mit dem Gros bei Gorze und Novéant (Brig. St. Q.) Ortsbiwaks bezogen und eine Vorhut (2—3 $\frac{1}{2}$ —1 reit.—1 Pi. Kp.) über die



Moselbrücke nach Arry, auf die Côte de Fayé und Corny vorgeschoben. Eine schwächere feindliche Abteilung aller Waffen hatte sich am 1. 8. nachm. moselabwärts eilig nach Metz zurückgezogen; ihre Sicherungen konnten noch in der Nacht vom 1./2. 8. in Montigny und dicht östlich der Metzser Moselbrücken festgestellt werden. Auch vor Pont à Mousson und Les Ménils erhielten rote Patrouillen Feuer. Cheminot und Gegend ist frei vom Feinde. Vom Gen. Kdo. aus St. Benoît trifft 8^o abds. folgender Befehl ein:

„An der Chaussee Flirey—Limey—Pont à Mousson biwakieren feindliche Truppen aller Waffen. Das Armeekorps wird morgen (2. 8.) gegen Pont à Mousson vorgehen und mit der Vorhut 5^o morgs. von Thiaucourt aufbrechen. Die verstärkte 3. Inf. Brig. hat das Armeekorps durch Vorgehen auf dem östlichen Moselufer zu unterstützen. Die bei Jaulny, Rembercourt, Xammes, Beney biwakierende 3. Kav. Brig. wird ihr unterstellt. Gen. Kdo.“

Karten: Sektionen 1 : 100 000 Metz, St. Avoird, Solgne, Château Salins.

Kriegsgliederung: Nr. 6 A und B.

Aufgaben: a) Kurze Begründung des Entschlusses. Absichten.

b) Was befiehlt der Führer der roten 3. Inf. Brig. für den 2. 8.?

Lösung der Aufgabe 15.

a. Kurze Begründung des Entschlusses. Absichten.

Die rote 3. Inf. Brig. hat, als vorderste der Armee, den Moselübergang bei Corny erzwungen. Sowohl im Süden bei Pont à Mousson wie im Norden bei Metz steht ihr Feind aller Waffen gegenüber; nach Osten konnte bisher überhaupt nicht aufgeklärt werden. Bei dieser Ungewißheit ist der sehr erwünschte Vormarsch gegen die wahrscheinliche nördlichste Übergangsstelle der feindlichen Hauptkräfte Pont à Mousson noch nicht ausführbar, wie auch ein Vorstoß gegen Metz die 3. Inf. Brig. vom entscheidenden Punkte abziehen würde. Vielmehr können die roten Kräfte vorläufig nur nach Féy vorgeführt werden, von wo der Vormarsch

nach Maßgabe der einlaufenden Meldungen fortzusetzen ist. Die Aufklärung ist durch Vortreiben von Aufklärungseskadrons sowie durch Einsetzen der 3. Kav. Brig. in den nach den einlaufenden Meldungen gefährdet erscheinenden Richtungen sicherzustellen.

Bis die 3. Inf. Brig. Féy erreicht hat, wird die Lage klar und eine feste Unterlage zum Handeln geschaffen sein.

b. Was befiehlt der Führer der roten 3. Inf. Brig. für den 2. 8.?

3. Inf. Brig.

Brig. St. L. Novéant, 1. 8. 9⁰ abds.

Brigadebefehl für den 2. 8. (Vormarsch, Bereitstellung).

Truppeneinteilung:

Voraus:

Aufklärungseskadrons

1. und 2./Drag. Regts. 7.
2 Esz. 3. Kav. Brig.

Vorhut.

Führer: Oberst Inf. Regts. 6.
Inf. Regt. 6, Rstb., I. u. II.
Drag. Regt. 7, St., 3. u. 1/24.
Feldart. Regts. 4, 4. reit.
1. Pion. Komp.

Gros (zugl. M. D).

Führer: Oberst Inf. Regts. 5.
Drag. Regt. 7, 1/24.
Inf. Regt. 6, III.
Feldart. Regt. 4, Rstb.
u. II.

Jäg. Bat. 3 mit Masch. Gew.
Abteilg. 3.

Feldart. Regt. 4, I.
Inf. Regt. 5.

2 leichte Mun. Kol.
1 San. Komp.

1. Feind aller Waffen ist in Pont à Mousson—Les Ménils und in Metz—Montigny festgestellt.
2. Das Armeekorps geht morgen 5⁰ morgs. von Thiaucourt gegen Pont à Mousson vor.
3. Die verstärkte 3. Inf. Brig., welcher die 3. Kav. Brig. unterstellt ist, geht morgen (2. 8.) zur Unterstützung des Armeekorps östlich der Mosel vor.
4. Die 3. Kav. Brig. überschreitet 5⁰ morgs. die Mosel bei Corny und geht bis Féy vor, wo sie weitere Befehle erwartet.
5. Die Vorhut marschiert 5³⁰ morgs. von Corny nach Féy, besetzt noch in der Nacht den St. Blaise durch eine Komp. und beläßt sie dort.
6. Das Gros in nebenstehender Marschordnung überschreitet 5³⁰ morgs. mit seinem Anfang die Moselbrücke bei

Corny und folgt der Vorhut mit 10 Min. Abstand.

7. Die großen Bagagen sammeln sich nach Abmarsch der Brigade westlich der Mosel auf der Straße Gorze—Novéant, Deichsel nach Osten, Anfang am Westrand von Novéant.

8. Meldungen bis 5⁰ morgs. nach Meldesammelstelle Féy;
von 5⁰ morgs. ab zur Vorhut, bei der ich reite.

Im Umdruck den Befehlscmpfängern,
durch Ordmanzoffizier der 3. Kav.
Brig. L.,
Hauptm. und Brig. Adj.

Gen. Maj. 3. Inf. Brig.

Besondere Maßnahmen.

An Aufklärungseskadrons reiten sofort vor:

Je eine Eskadron der 3. Kav. Brig.: a) zwischen Mosel und Seille gegen Pont à Mousson—Les Ménils; b) auf Louvigny zur Aufklärung gegen Nomeny und Buchy; c) 2./Drag. Regts. 7 auf Orny zur Aufklärung gegen die Nied; d) 1./Drag. Regts. 7 auf Augny zur Aufklärung gegen Metz. Die Kompagnie auf dem St. Blaise hat eine Winterverbindung nach Augny und Corny einzurichten.

Aufgabe 16. Blau.

Gegenaufgabe von Aufgabe 15.

Ein im Rückzuge befindliches Armeekorps wird beim Moselübergang vom Feinde bedroht. Mit Deckung dieses Übergangs wird eine verstärkte Inf. Brig. beauftragt. Eine dieser Brig. unterstellte Landw. Brig. ist noch einen halben Tagesmarsch entfernt.

Allgemeine Kriegslage.

Metz, Toul, Pont St. Vincent, Nancy sind offene Städte. An der Maas geschlagene blaue Truppen sind im Rückzuge und gehen mit dem rechten (nördlichen) Flügel von St. Mihiel über Pont à Mousson zurück. Rote Truppen verfolgen.

Kriegslage für Blau.

Die blaue verstärkte 2. Inf. Brig. war am 1. 8. von Gorze moselabwärts bis Metz ausgewichen, wo sie östlich der Mosel Unterkunft genommen hatte, mit Sicherungen an den Metzger Moselbrücken und in Montigny. Sie erhielt hier 8⁰ abds.

folgenden Befehl des Gen. Kdos. aus Pont à Mousson: „Die Armee befindet sich mit den Hauptkräften noch westlich der Mosel, welche morgen (2. 8.) überschritten werden soll. Die verstärkte 2. Inf. Brig. deckt die rechte Flanke der Armee und den bei Pont à Mousson beabsichtigten Moselübergang des Armeekorps. Hierzu wird ihr die heute nachm. in Courcelles, Sanry (Br. St. Q.), Anserweiler und Gegend eingetroffene 1. Landw. Brig. unterstellt.“ Die auf beiden Moselufern südwärts entsandten blauen Patrouillen haben bei Gorze, Novéant, Corny und der Côte de Fayé Feuer erhalten.

Karten: Sektionen 1 : 100 000 Metz, St. Avold, Solgne.
Kriegsgliederung: Nr. 7 A und B.

Aufgaben: a) Kurze Begründung des Entschlusses. Absichten.

b) Was befiehlt der Führer der 2. Inf. Brig. für den 2. 8.?

Lösung der Aufgabe 16.

a. Kurze Begründung des Entschlusses. Absichten.

Der Feind hat bei Corny und der Côte de Fayé das östliche Moselufer gewonnen, ist von Pont à Mousson also nur 14 km entfernt und bedroht somit den dortigen Moselübergang des blauen Armeekorps in erheblichem Maße. In jedem Falle muß das blaue Armeekorps gegen diesen Feind Kräfte nordwärts verschieben. Die blaue 2. Inf. Brig. kann diesen Gegner nur durch Angriff festhalten, sonst hätte er jederzeit freie Hand, gegen den Übergangspunkt Pont à Mousson vorzugehen und den Rückzug des Armeekorps über die Mosel in Frage zu stellen. Auf die rechtzeitige Mitwirkung der blauen 1. Landw. Brig. muß hierbei zunächst bewußt verzichtet werden. Bei den großen Marschleistungen, welche der Landwehr zugemutet werden müssen, kann auf frühzeitiges Eingreifen der Landwehr nicht gerechnet werden. Trotzdem ist sofortiger Angriff der 2. Inf. Brig. geboten.

Der Vormarsch richtet sich am wirksamsten gegen die Brückenstelle Corny selbst. Wenn es gelingt, den St. Blaise und Sommy-Berg vor dem Feinde zu erreichen, so kann von hier aus der Feind am sichersten gefesselt werden. Bei 8 km Marsch würde um 3⁰

morgs. von der Kaserne Montigny anzutreten sein, wenn die Spitzkompagnie um 5⁰ morgs. den Sommy-Berg besetzen soll.

Daher Entschluß: 2. Inf. Brig. marschiert 3⁰ morgs. von Montigny über Augny—Château Bas nach dem Sommy-Berg; 1. Landw. Brig. trifft 7⁰ morgs. in Coin bei Euvry ein, um gegen Féy vorzugehen. Drahtmeldung an das Armeekorps über die Anwesenheit feindlicher Kräfte bei Corny und auf der Côte de Fayé östlich der Mosel und über die Absichten des Generals 2. Inf. Brig.

b. Was befehlt der Führer der 2. Inf. Brig. für den 2. 8.?

2. Inf. Brig.

Brig. St. L. Metz, 1. 8. 9⁰ abends.

Brigadebefehl für den 2. 8. (Vormarsch).

Truppeneinteilung.

Vorhut:

Major I./Inf. Regts. 4.

I./Inf. Regts. 4.

Inf. 4, 1. u. 1/2 2.

Gros (zgl. M. L.).

Führer:

Oberst Inf. Regts. 4.

Inf. 4, 1/2 2.

Brig. St. 2. Inf. Brig.

Inf. Regt. 4, Nstb., II. u.

Masch. Gew. Komp. 4.

Art. Regt. 2, I.

Inf. Regt. 3.

2. Mun. Kol.

1. Feind aller Waffen ist in Gorze und Novéant festgestellt und hat bei Corny und der Côte de Fayé das östliche Moselufer gewonnen.
2. Das Armeekorps wird morgen (2. 8.) bei Pont à Mousson über die Mosel zurückgehen.
3. Die 2. Inf. Brig. unterstützt das Armeekorps durch Angriff auf Corny. Die ihr unterstellte 1. Landw. Brig. begleitet diesen Angriff durch Vorgehen auf Féy.
4. Die Vorhut tritt um 3⁰ morgs. von der Kaserne Montigny an und marschiert über Augny—Château Bas nach dem Sommy-Berg. Aufklärung über die Linie Corny—Sillegny.
5. Das Gros folgt in nebenstehender Marschordnung der Vorhut mit 10 Minuten Abstand und beginnt mit dem Ablaufen um 3¹⁵ morgs. an der Kaserne Montigny (nördlich St. Privat au Sablon).
6. Die 2. Landw. Brig. marschiert derart über Fleury, daß sie morgen (2. 8.) 7⁰ morgs. in Coin bei Euvry eintrifft, um von hier gegen Féy vorzugehen. Aufklärung bis zur Moselstrecke Jouy—Champeny.

7. Die große Bagage der 2. Inf. Brig. geht nach Abmarsch der Truppen über Kurzel nach der Chausseestrecke Bingen—Füllingen, wo sie (Deichsel nach Osten) weiteren Befehl erwartet. Die große Bagage der 1. Landw. Brig. gewinnt nach Abmarsch der Truppen die Chausseestrecke Füllingen—Möhringen, wo sie (Ende bei Füllingen, Deichsel nach Osten) weitere Befehle erwartet.

8. Meldungen treffen mich am Anfang des Gros.

Im Umdruck den Befehlsempfängern der selbständigen Truppenteile.
Telegr. im Auszuge der 1. Landw. Brig.

Gen. Maj. 2. Inf. Brig.

P.,

Optm. u. Brig. Adj.

Drahtmeldung an Gen. Kdo. nach Pont à Mousson.

2. Inf. Brig.

Metz, 1. 8. 8³⁰ abends.

Feind aller Waffen auf östlichem Moselufer bei Corny und der Côte de Fayé und auf westlichem Ufer bei Gorze, Novéant festgestellt. 2. Inf. Brig. erreicht morgen 5⁰ vorm. St. Blaise, Sommy-Berg und greift den Feind bei Corny an. Die 1. Landw. Brig. geht über Fleury gegen Féy vor.

2. Inf. Brig.

Aufgabe 17. Rot.

Gegenaufgabe von Aufgabe 18.

Eine entsandt gewesene verstärkte Inf. Brig. erfährt nachts beim Rückmarsch zur Armee, daß diese geschlagen und die einzige noch gangbare Moselbrücke, über welche die Brig. zur eigenen Armee gelangen kann, bereits vom Feinde besetzt ist.

Kriegslage für Rot.

Metz ist offene Stadt, Diedenhofen blaue Festung, die Mosel stark angeschwollen. Am 17. 6. hat bei Kurzel und Gegend ein Gefecht roter und blauer Heereskräfte stattgefunden, bei welchem nachm. die roten Truppen mit ihrem linken (nördlichen) Flügel von Tennschen über Metz auf Verdun geworfen wurden. Die am Morgen zur Beobachtung

gegen die blaue Festung Diedenhofen nach Metzerville und Gegend nordwärts entsandt gewesene verstärkte rote 42. Inf. Brig. (8—2—3—1 Masch. Gew. Komp.) hat auf dem Rückmarsch zur Armee spät abends bei Dunkelheit Chelaincourt, Bettsdorf (Brig. St. Q.), Menchen, Altdorf erreicht und dort Ortsbiwaks bezogen. Die großen Bagagen sind bei den Truppen. Durch stark verspätet einlaufende Nachrichten konnte erst um 11⁰ abds. festgestellt werden, daß die roten Hauptkräfte unter schweren Verlusten von der französischen Nied über die Mosel zurückgeworfen sind und die Mosel bereits überschritten haben. Um Mitternacht melden rote Patrouillen, daß Buß (9 km südlich Diedenhofen) abends von der Festung besetzt worden wäre. Ferner seien Ennery, Chailly, Antilly, Méchy abends vom Feinde belegt gefunden. Die einzige noch gangbare Moselbrücke zwischen Diedenhofen und Metz, diejenige westlich Ennery, sei in Feindeshand. Die anderen Moselbrücken sind zerstört, Flévy und Vigy frei vom Feinde, dagegen östlich Metz umfangreiche Biwaksfeuer sichtbar.

Karten: Sektionen 1 : 100 000 Diedenhofen, Saarlouis, Metz, St. Avold.

Kriegsgliederung: Nr. 8.

Aufgaben: a) Beurteilung der Lage der 42. Inf. Brig. in der Nacht vom 17./18. 6.

b) Was befiehlt der Brigadekommandeur? Wie gedenkt er seine Operationen zu führen?

Lösung der Aufgabe 17.

a. Beurteilung der Lage der 42. Inf. Brig. in der Nacht 17./18. 6.

Die Lage der 42. Inf. Brig. erscheint verzweifelt. Die Armee ist über die Mosel zurückgeworfen. Der Feind hat die einzige über den angeschwollenen Fluß noch gangbare Brücke westlich Ennery besetzt. Der vorhandene Div. Br. Train reicht bei weitem nicht zum Überbrücken der Mosel aus (vgl. F. D. Anhang, S. 10). Bei Buß, Ennery, Chailly, Antilly, Méchy und östlich Metz ist Feind

gemeldet. Der Rückzug scheint völlig verlegt zu sein. In dieser ernstesten Lage ist sofortiges Handeln geboten. Steht der Feind auf der einzigen Brücke, die für meinen Rückzug in Betracht kommt, so muß ich ihn über den Haufen werfen, um mir freie Bahn zu schaffen. Das wird um so erfolgreicher geschehen, je schneller, kräftiger und folgerichtiger es ausgeführt wird. Alle anderen Entschlüsse, wie weitläufige Angriffsentwürfe in falscher Richtung, das Vorgehen gegen die rückwärtigen Verbindungen der feindlichen Hauptkräfte oder gegen Buß, schieben die Krisis des Augenblicks nur hinaus und müssen mit schimpflicher Waffenstreckung der Brigade enden.

Daher Entschluß: Die 42. Inf. Brig. setzt sich sofort in den Besitz von Ennery und der Moselbrücke nach Hauconcourt.

Ausführung des Entschlusses: Die Zeit drängt, da der Sturm möglichst noch in der Dunkelheit ausgeführt werden muß. Um trotzdem die für eine sorgsame Befehlerteilung notwendige Zeit zu gewinnen, werden zunächst die Truppen still alarmiert, bereitgestellt und Befehlsempfänger in das Brig. St. D. beordert. Das wird mindestens $\frac{1}{2}$ Stunde in Anspruch nehmen. Die Befehlsempfänger erhalten und überbringen dann zunächst den „Befehl zur gruppenweisen Versammlung“ der Brigade. Nach $\frac{1}{2}$ bis 1 Stunde wird die Brigade bereitstehen. Dann erst wird der inzwischen vorbereitete „Befehl zum Angriff“ an die versammelten Führer ausgegeben und jeder Zweifel hierbei mündlich behoben. Völlig ausgeschlossen ist es, die Brigade in einer langen Marschkolonne einzufädeln, wie es bei Tagesmarschbefehlen üblich ist. Das würde in der Dunkelheit ebenso mißlingen wie schwierige Angriffsbefehle, durch welche die Truppen von den Bivakplätzen aus direkt auf die weit entfernten Angriffsziele angesetzt werden.

Wie ist der Angriff auszuführen? Von größter Bedeutung ist es, daß der Feind so spät wie möglich von den Unternehmungen der Brigade Kenntnis erhält. Daher muß der nur 1800 m vom Gegner entfernte wichtige Punkt Flévy so unauffällig wie möglich besetzt werden. Der Stoß der Brigade muß von Norden her, von A_h gegen Ennery und die Brücke westlich davon, erfolgen, da der Feind von Ennery und der Moselbrücke verdrängt werden soll. Durch jede andere Angriffsrichtung würde der Gegner gegen die Mosel gedrückt und damit die Brücke sicher gesperrt werden. Die von Buß drohende Gefahr muß zunächst unbeachtet bleiben, bis

später etwas dagegen geschehen kann. Alle Kräfte gehören jetzt an die entscheidende Stelle. Der Marsch der Angriffsstruppen über Flévy—Trémery—Ay muß lautlos geschehen; daher werden die Gefechtsbagagen, Kavallerie, Maschinengewehre, Fahrzeuge usw. vorläufig zurückgehalten und erst nach erfolgtem Einbruch auf demselben Wege nachgeschickt. In Flévy behält der Brig. Adr. 3 Bataillone und die Art. Abteil. zu seiner Verfügung. Den Sturmtruppen von Ennery folgt später die Masch. Gew. Komp. als Reserve, während die Kavallerie die Deckung gegen Buß übernimmt. Es ist zu hoffen, daß der Feind überrascht, überrannt und geworfen wird. Auch die demnächst zu erwartenden, aber wohl vereinzelt in den Kampf tretenden Teile des Feindes dürfte die Brigade überwältigen. Das dringend erwünschte Abfahren der großen Bagage wird Schwierigkeiten machen, namentlich wenn die Höhe von Flévy unter feindliches Geschützfeuer kommen sollte. Für diesen unerwünschten Fall muß der zweifelhafte Weg von St. Charles durch den Trémerywald nach Trémery sofort erkundet werden. Der voraussichtliche Rückweg der Brigade führt von Hauconcourt über Maizières bei Metz auf Kombach.

b. Was befiehlt der Brigadefeldkommandeur? Wie gedenkt er die Operationen zu führen?

42. Inf. Brig.

Brig. St. O. Bettendorf, Mitternacht v. 17./18. 6.

Brigadebefehl 1. (Stiller Alarm.)

Sämtliche Truppen sind still zu alarmieren und bereitzustellen. Die Zelte sind abzubrechen, weiße Armbinden anzulegen und Befehlsempfänger sofort in das Brig. St. O. zu senden. Für das Weiterbrennen der Bivakfeuer ist zu sorgen.

Schriftlich an die Bivakkommandanten.

v. H.,

v. B.,

Gen. Maj. u. Brig. Adr.

Optm. u. Brig. Adj.

42. Inf. Brig.

Brig. St. O. Bettendorf, 18. 6. 12³⁰ morg.

Brigadebefehl 2. (Nächtliche Versammlung.)

1. Anscheinend schwache feindliche Kräfte sind bei Buß und an der Moselbrücke westlich Ennery gemeldet. Ennery, Chailly, Antilly, Méchy und die Gegend östlich Metz sind vom Feinde besetzt.

2. Unsere Armee ist im Abmarsche über Metz auf Verdun.
3. Die Brigade versammelt sich sofort lautlos mit den Anführern am Wegestern 800 m nördlich Chelaincourt mit:
 - a) Inf. Regt. 166 auf dem Wege St. Charles—Chelaincourt.
 - b) Füs. Regt. 80 mit Masch. Gew. Komp. (letztere am Ende) auf der Chaussee, die über Chelaincourt nach dem Wegestern führt.
 - c) Inf. Regt. 81 nebst I./Feldart. Regts. 63 mit leichter Mun. Kol. auf dem von Bettzdorf über Menchen zum Wegestern führenden Wege. Inf. Regt. 81 sorgt für die Sicherheit der Artillerie.
 - d) 2. Pion. Komp. mit Div. Br. Train und San. Komp. setzen sich an das Ende des Füs. Regts. 80.
 - e) Drag. Regt. 6 sammelt sich bei St. Charles.
4. Die großen Bagagen bleiben marschbereit auf den Bivakplätzen.
5. Ich erwarte die Kommandeure der Inf. Regtr. und Bataillone, der Kavallerie, der Art. Abteil., der Pion. Komp., San. Komp. und den Führer der großen Bagage sofort nach dem Eintreffen der Truppen am Wegestern 800 m nördlich Chelaincourt.

Schriftlich an Füs. Regt. 80, Inf. Regtr. 81, 166, Drag. Regt. 6, I./Feldart. Regts. 63, Pion. Komp., Div. Br. Train. v. H., Optm. u. Brig. Adj.

v. B.,
Gen. Maj. u. Brig. Adr.

42. Inf. Brig. Wegestern 800 m nördlich Chelaincourt, 18. 6. 1³⁰ morg.

Brigadebefehl 3. (Nächtlicher Angriff.)

1. Die Stellungen des Feindes sind unverändert.
2. Die Brigade stürmt Ennery und die Moselbrücke westlich davon, um dort die Mosel zu überschreiten. Alle Bewegungen sind völlig lautlos, ohne Kommandos und mit ungeladenen Gewehren auszuführen, die Laternen zu löschen.
3. Inf. Regt. 81 besetzt sofort lautlos mit einem Bataillon Flévy zur Sicherung gegen Ennery. Die Sicherungen sind nicht über den Südrand des Dorfes hinauszuschieben; die Dorfstraße ist für den Durchmarsch der übrigen Truppen freizuhalten. Das übrige Inf. Regt. 81 nebst der Artillerie hält sich bereit, zu meiner Verfügung nach Flévy zu folgen. I./Feldart. Regts. 63 erkundet östlich Flévy eine Artilleriestellung mit der Front nach Südwesten.

4. Oberst Füß. Regts. 80 mit Füß. Regt. 80, Inf. Regt. 166, Pion. Komp., aber ohne Masch. Gew. Komp. 80, Gefechtsbagagen und Fahrzeuge, marschirt sofort über Flévy—Trémery nach Ay und bemächtigt sich durch Handstreich der Moselbrücke östlich Hauconcourt, des Dorfes Ennery und der Höhen 600 m südöstlich davon (am Wege nach Chailly). Sobald der Sturm beginnt, lasse ich die Masch. Gew. Komp., Gefechtsbagagen, Div. Br. Train unter Bedeckung des Drag. Regts. 6 über Flévy—Trémery nach Ay folgen, wo Drag. Regt. 6 sofort die Sicherung gegen Buß übernimmt.
5. Nach Abmarsch der Truppen rücken die San. Komp. und die großen Bagagen unter Bedeckung einer Kompagnie Inf. Regts. 81 auf der Chaussée von Hessange über Chelaincourt mit dem Anfange bis zum Wegestern 800 nördlich Chelaincourt vor. Der Weg über St. Charles durch den Trémerywald nach Trémery ist sofort zu erkunden und mir das Ergebnis zu melden.
6. Meldungen treffen mich auf der Höhe östlich Flévy.

Dictiert den versammelten Kommandeuren.
v. H.,
Sptm. u. Brig. Adj.

v. B.,
Gen. Maj. u. Brig. Adr.

Ausführung des nächtlichen Sturmes auf Ennery und die Brücke westlich davon.

Von besonderem Interesse ist die Art und Weise, wie der Oberst Füß. Regts. 80 den Angriff gemäß Ziffer 4 des Befehles ausführt. Wichtig für den Handstreich gegen die Moselbrücke östlich Hauconcourt und gegen Ennery ist der gleichzeitige Angriff gegen beide vom Feinde besetzten Punkte. Das verlangt eine schon für den Vormarsch vorzuziehende Kräfte- und Kräfteteilung. Demgemäß werden gegen die Brücke angefezt: das an den Anfang der Marschkolonne zu nehmende I./Füß. Regts. 80 mit Pion. Komp.; somit verbleiben für den Stoß gegen Ennery: II. u. III./Füß. Regts. 80 und I. u. II./Inf. Regts. 166. Die gegen die Brücke bestimmten Kräfte werden sofort über Ay—Schloß Mancourt in Bewegung gesetzt, mit dem Befehle, sich der Brücke möglichst lautlos mit der blanken Waffe zu bemächtigen. Für die Art des Angriffes gegen Ennery ist der Helligkeitsgrad der Nacht entscheidend. Bei stockfinsterner Nacht sind Truppenbewegungen für den Feind nur auf wenige

Schritte erkennbar, während sich bei strahlendem Vollmond die Grenze der Erkennbarkeit bis auf 400 m und mehr erweitert. Bei Halbmond mit Bewölkung wird die Sichtbarkeitsgrenze etwa 100 m betragen. Hiernach müssen sich die Maßregeln des Führers richten. Bei Finsternis werden dicke Kolonnen formiert, die durch Überraschung wirken und den Erfolg mit der blanken Waffe ausbeuten. Bei sichtiger Nacht wird eine kampfkraftige Schützenlinie den Kolonnen vorausgehen müssen, welche sich nach kurzem überwältigenden Feuer, auf nächster Entfernung von den Kolonnen gefolgt, auf den Feind wirft. Den Angriff führen in erster Linie zwei Bataillone Füß. Regts. 80 aus, während sich der Führer Oberst Füß. Regts. 80 die zwei Bataillone Inf. Regts. 166 als Reserve zurückbehält. Um volle Sicherheit zu haben, daß die Truppen in der Nacht nicht von der gebotenen Marschrichtung abirren, erfolgt das Vorgehen beiderseits der Chaussee von Ay nach Ennery. Der Stoß gegen Ennery wird am besten von Belle Croix her, von Westen nach Osten, geführt, da die Straßen in Ennery ebenfalls in dieser Richtung verlaufen. Auch die Überraschung wird bei dieser Angriffsrichtung am besten zur Geltung kommen, da der Feind von dieser Seite kaum einen Angriff gewärtigen dürfte. Sobald Ennery genommen ist, versichert sich der Führer der Höhe 600 m südöstlich davon (am Wege nach Chailly), welche durch Teile der Reserve besetzt wird. Hier liegt auch die weitere Gefechtsstellung gegen die zu erwartenden feindlichen Verstärkungen. Das Eingreifen der Artillerie und Inf. Reserve von Flévy her wird hierbei sehr günstig wirken.

Aufgabe 18. Blau.

Gegenaufgabe von Aufgabe 17.

Eine verstärkte Inf. Brig. hat feindliche Truppen bis zur Mosel verfolgt, eine Brücke besetzt und dann nach schwerer Tagesleistung abends weitläufige Ortsunterkünfte bezogen. Gegen Ende der Nacht werden neue feindliche Kräfte auf dem diesseitigen Moselufer auf 7 bis 8 km Entfernung gemeldet.

Kriegslage für Blau.

Metz ist offene Stadt, Diedenhofen blaue Festung, die Mosel stark angeschwollen. In einem Kampfe blauer und

roter Heereskräfte bei Kurzel und Gegend am 17. 6. hat Blau gesiegt und verfolgt den Gegner über die Mosel mit dem rechten Flügel von Tenschen über Metz auf Verdun. Schwächere feindliche Kräfte (etwa 4—1—1) sind nordwärts auf Ennery—Hauconcourt abgedrängt worden. Bei ihrer Verfolgung ist es der verstärkten blauen 41. Inf. Brig. (6—2—3—1 Masch. Gew. Komp.) gelungen, die noch unversehrte Moselbrücke westlich Ennery zu nehmen und mit der 4./Inf. Regts. 87 zu besetzen. Die anderen Moselbrücken zwischen Diedenhofen und Metz sind zerstört. Als der in großer Eile fliehende Feind abends über die Mosel geworfen war, sah sich der Führer der blauen Brigade genötigt, seinen völlig erschöpften Truppen Ruhe in möglichst bequemen Ortsunterkünften zu gewähren. In der Nacht 17./18. 6. haben demgemäß Ortsunterkunft genommen in:

Ennery: Brstb. 41. Inf. Brig., Rstb. I. II./Inf. Regts. 87 (ohne 4.), 1./Drag. 6, 1. Pion. Komp. mit Div. Br. Tr.;

Chailly: III./Inf. Regts. 87, 2./Drag. 6, Abstb. u. 1./Art. Regts. 27;

Antilly: Rstb. I. II./Inf. Regts. 88, 2./Art. Regts. 27;

Méchy: III. u. Masch. Gew./Inf. Regts. 88, 3./Art. Regts. 27, San. Komp. 1.

Alarmsammelplatz: Ennery. Die großen Bagagen sind bei den Truppen. Das K. H. Q. befindet sich in St. Julien bei Metz.

Der über Hauconcourt ausgewichene Feind schien in der Nacht um Maizières bei Metz, welches besetzt gefunden wurde, Halt gemacht zu haben. Ferner wurde am 18. 6. 4⁰ morgens gemeldet, daß in der Nacht auf dem östlichen Moselufer bei Bettsdorf, Chelaincourt, Menchen, Altdorf große Biwaks feindlicher Truppen festgestellt seien.

Karten: Sekt. 1 : 100 000 Diedenhofen, Saarlouis, Metz, St. Avold.

Kriegsgliederung: Nr. 9.

Aufgaben: a) Beurteilung der Lage der 41. Inf. Brig. am 18. 6. frühmorgens.

b) Was befiehlt der Brigadekommandeur?

Lösung der Aufgabe 18.

a. Beurteilung der Lage der 41. Inf. Brig. am 18. 6. frühmorgens.

Bisher hat die Brigade einen ihr unterlegenen fliehenden Feind verfolgt. Da trifft 4^o morgens die Meldung ein, daß in der Nacht umfangreiche Bivakzfeuer feindlicher Truppen bei Bettzdorf, Chelaincourt, Menchen, Altdorf festgestellt seien. Das verändert die Lage der Brigade völlig. Auf 6 km Länge in weit getrennten Ortsunterkünften auseinandergezogen, sieht sich die Brigade plötzlich starken, vielleicht überlegenen feindlichen Kräften gegenüber, die nur 7—8 km entfernt sind. Dabei ist die Moselbrücke von Hauconcourt mit einer Kompagnie nur sehr schwach besetzt. Das ist bedenklich, da der Feind den Anschluß an seine Armee suchen dürfte und hierzu diese einzige noch gangbare Brücke benutzen muß. Daher ist mit einem unmittelbar bevorstehenden feindlichen Angriffe zu rechnen. Sollte wider Erwarten dieser feindliche Angriff nicht erfolgen, so würde der Brigade Zeit bleiben, sich zu sammeln und Gegenmaßregeln zu treffen.

Die 41. Infanterie-Brigade muß dem Feinde den Moselübergang bei Emery verlegen. Das geschieht am besten auf dem westlichen Moselufer. Griffe die Brigade den Feind östlich der Mosel an, so könnte es hierbei dem Gegner vielleicht doch gelingen, den Moselübergang bei Emery zu erzwingen, besonders wenn er der Brigade überlegen wäre. Das erscheint ausgeschlossen, wenn die Brigade dem Feinde den Rückzug westlich der Mosel verlegt. Ob aber der Feind den Uferwechsel der Brigade zulassen wird, ist sehr zweifelhaft. Untätig kann er in seiner gefährdeten Lage östlich der Mosel nicht bleiben, also ist über kurz oder lang mit seinem Vorgehen zu rechnen. Daher müssen die zunächst zur Hand befindlichen Truppen der D. U. Emery (2—1—0—1 Pion. Komp. mit Div. Br. Tr.) sofort über die Mosel nach Hauconcourt geschoben werden. Ihnen fällt die Aufgabe zu, die feindliche Gruppe bei Maizières weiter nach Westen in Bewegung zu setzen und die Moselbrücke von Hauconcourt gegen Osten zu verteidigen. Die übrige Brigade muß erst gesammelt werden, ehe ihre weitere Verwendung möglich ist. Sollte nach der Versammlung der Brigade bei Chailly, die nicht vor 5^o morgens erwartet werden kann, noch ein Uferwechsel möglich sein, so wird er ausgeführt, aber kaum

vor 6^o morgens zu bewirken sein. Greift der Feind die Brigade noch östlich der Mosel an, so muß das Gefecht ohne die Besatzung von Hauconcourt angenommen werden. Das ist im Hinblick auf Unterstützung durch das Armeekorps und die Festung Diedenhofen erfolgverheißend. Entsprechend wird das Generalkommando wie die Festung Diedenhofen sofort benachrichtigt. Sollte der Feind auf den Moselübergang verzichten und andere nicht zu übersehende Unternehmungen einleiten, so z. B. gegen die rückwärtigen Verbindungen der Armee vorgehen, so ist ihm darin zunächst freie Hand zu lassen. Er würde zweifellos selbst das Opfer solcher uferloser Unternehmungen werden, auch wenn es ihm gelänge, anfänglich im Rücken der Armee Verwirrung zu stiften.

b. Was befiehlt der Brigadefeldkommandeur?

Die sämtlichen Ortsunterkünfte werden sofort still alarmiert. Demnächst wird folgender Befehl ausgegeben:

41. Inf. Brig.

Br. St. D. Emery, 18. 6. 4¹⁵ morgens.

Brigadebefehl (Versammlung).

1. Der gestern geschlagene und verfolgte Feind rastet anscheinend in Maizières bei Metz. Bei Bettzdorf, Chelaincourt, Altdorf, Menchen sind sieben Bivaktsfeuer feindlicher Truppen festgestellt.
2. Die Brigade versammelt sich sofort bei Chailly. Sie wird den bei Bettzdorf gemeldeten Feind am Überschreiten der Mosel verhindern und den bis Maizières verfolgten Feind zur Fortsetzung seines Rückzuges nötigen.
3. Oberst Inf. Regts. 87 mit I. u. II. Inf. Regts. 87, 2./Drag. Regts. 6, 1./Feldart. Regts. 27, 1. Pion. Komp. mit Div. Br. Tr. geht sofort nach Hauconcourt über die Mosel, bringt den bei Maizières rastenden Feind in Bewegung und sperrt die Mosel bei Hauconcourt gegen feindliche Truppenbewegungen von Osten her.
4. 2./Drag. 6 klärt sofort über Vigy, Champion, Flévy auf und stellt den Verbleib des bei Bettzdorf und Gegend gemeldeten Feindes fest.
5. Die großen Bagagen sämtlicher Ortsunterkünfte sind sofort nach Charly (2 km südlich Antilly) in Marsch zu setzen. Inf. Regt. 88 stellt dazu eine Kompagnie zur Bedeckung.

6. Meldungen treffen mich am Versammlungsorte Chailly.

Diktirt dem Oberst Inf. Regts. 87,
 schriftlich an Inf. Regt. 88, Drag.
 Regt. 6, I. Feldart. Regts. 27, Pion.
 Komp., San. Komp.; schriftlich im
 Auszuge an Gen. Ado. nach St. Julien;
 telegraphisch im Auszuge der Festung
 Diedenhofen.

v. K.,

Gen. Maj. u. Brig. Komdr.

v. P.,

Optm. u. Brig. Abj.

Weitere Anordnungen.

Die weiteren Maßnahmen und Befehle hängen davon ab, wie sich die Lage nach Eintreffen der Brigade bei Chailly gestaltet. Läßt der Feind der Brigade freie Hand, so überschreitet sie unter leichter Besetzung von Ennery die Mosel. Greift er an, so wird das Gefecht angenommen. Der Verlauf des Gefechtes hängt ganz von den feindlichen Absichten, der Stärke und Angriffsrichtung des Feindes und von dem Verhalten der blauen Verstärkungen ab. Die Brigade wird vermeiden, mit dem Rücken gegen die Mosel zu kämpfen. Im Süden fände sie Rückhalt am Armeekorps, im Norden an der Festung Diedenhofen. Das Detachement Hauconcourt bleibt westlich der Mosel und sperrt sie gegen Osten.

Infanterie-Division.

• Aufgabe 19 bis 35.

Aufgabe 19.

Vormarsch einer Inf. Div. bei weit entferntem Gegner.

Metz und Diedenhofen sind offene Städte. Blaue Heereskräfte versammeln sich anfangs Juni an der Saar zwischen Merzig, Saarbrücken (Armee-Ober-Kdo.) und Saargemünd. Der Feind hat die Reichsgrenze noch nicht überschritten.

Auf dem rechten blauen Flügel ist die 5. Inf. Div. am 10. 6., wie folgt, untergebracht:

Vorhut. Gen. Maj. 9. Inf. Brig., Gren. Regt. 8, $\frac{3}{4}$ 1. und 2./Kür. Regts. 6, I./Feldart. Regts. 54, 1 Pion. Komp. mit Div. Br. Tr., 1 leichte Mun. Kol. in Waldwiese (Br. St. Q. 9. Inf. Brig.), Flatten, Gongelfangen, Bettingen, Biringen, Silvingen.

Als Aufklärungseskadron war die 3./Kür. Regts. 6 am 9. und 10. 6. über Diedenhofen nach Fentsch vorausgesandt worden.

Vom Gros haben Ortsunterkunft bezogen:

- a) Inf. Regt. 48 mit Masch. Gew. Komp. 48, $\frac{1}{4}$ 1./Kür. Regts. 6, Rstb. und II./Feldart. Regts. 54 westlich der Saar im Raume Schwemlingen—Hilbringen.
- b) 10. Inf. Brig., Feldart. Regt. 18, Fernspr. Abteilg., San. Komp. 1. und 2. östlich der Saar in Ponten, Besseringen, Merzig, Brotdorf.
- c) Div. Stab, Brig. Stäbe 10. Inf. Brig. und 5. Feldart. Brig. in Merzig, Hotel Hoffmann.

Die großen Bagagen sind bei den Truppen.

An Munitionskolonnen und Trains sind zugeteilt worden:

I. Mun. Kol. Abteilg.; Prov. Kol. 1. und 2.; Fuhrp. Kol. 1, 2, 3; Feldlaz. 1 bis 4. Diese haben Ortsunterkunft in Bachem, Rimlingen bezogen.

Am 10. 6. nachm. erhält die 5. Inf. Div. Befehl, zur Deckung des demnächst vollendeten blauen Aufmarsches am 11. 6. bis an die Mosel vorzurücken und die Flußstrecke Sierck—Diedenhofen zu sperren. Nach Meldung der nördlich von Sierck beobachtenden blauen Kavallerie ist das Großherzogtum Luxemburg frei vom Feinde.

Karten: Sektionen 1:100 000 Diedenhofen, Saarlouis.

Kriegsgliederung: Nr. 11.

Aufgabe: Befehl der 5. Inf. Div. für den Vormarsch am 11. 6.

Lösung der Aufgabe 19.

a. Befehl der 5. Inf. Div. für den Vormarsch am 11. 6.

5. Inf. Div.

Div. St. D. Merzig, 10. 6. 6^o abds.

Divisionsbefehl für den 11. 6. (Vormarsch bei weit entferntem Feinde).

- | | |
|--|--|
| <p>Truppeneinteilung.</p> <p>Aufklärungseskadron
voraus:</p> <p>3./Kür. Regts. 6.</p> <p>Vorhut:</p> <p>Gen. Maj. 9. Inf. Brig.
Gren. Regt. 8.
³/₄ 1. und 2. Kür. Regts. 6.
I./Feldart. Regts. 54.
1. Pion. Komp. mit Div.
Gr. Tr.
Fernspr. Abteil.
1 leichte Mun. Kol.</p> <p>Gros (39l. M. D.).
Führer: Gen. Maj. 10. Inf.
Brig.</p> <p>¹/₄ 1. Kür. Regts. 6.
Inf. Regt. 48.
Masch. Gew. Komp. 48.
Ritb. und II./Feldart.
Regts. 54.</p> | <ol style="list-style-type: none"> 1. Der Feind hat heute (10. 6.) die Reichsgrenze noch nicht überschritten. Luxemburg ist frei vom Feinde. 2. Nördlich Sierck beobachtet unsere Kavallerie. Die Armee steht an der Saar, Armee-Ob. Kdo. Saarbrücken. 3. Die 5. Inf. Div. marschiert zur Sperrung der Moselstrecke Sierck—Diedenhofen morgen (11. 6.) von Merzig über Waldwiese—Kerlingen auf Königsmachern. 4. Die 3./Kür. Regts. 6 ist als Aufklärungseskadron über Diedenhofen nach Fentsch entsandt. Telegraphische Meldesammelstellen sind für den Vormarsch in Waldwiese und Diedenhofen eingerichtet. 5. Die Vorhut tritt 8^o vorm. von Waldwiese an. |
|--|--|

Jäg. Bat. 3.
 Masch. Gew. Abteilg. 3.
 Rstb. und I./Feldart. Regts.
 18.
 Rstb. und I./Gren. Regts. 12.
 II./F. Feldart. Regts. 18.
 10. Inf. Brig. (ohne Jäg. 3,
 Masch. Gew. Abteilg. 3
 und Rstb. und I./Gren.
 Regts. 12).
 3 leichte Mun. Kol.
 San. Komp. 1. und 2.

6. Das Gros erreicht den Ostausgang von Waldwiese:

- a) um 8³⁰ vorm. mit dem Anfange der westlich der Saar untergebrachten Truppen,
- b) um 8⁵⁰ vorm. mit dem Anfang der östlich der Saar untergebrachten Truppen

und hält 1 km Abstand von der Vorhut.

7. Die großen Bagagen folgen dem Gros nach Abmarsch der Truppen in

deren Marschordnung mit 2 km Abstand. Die große Bagage des Divisionsstabes marschiert am Anfang.

8. Die Mun. Kol. und Trains erreichen 1^o mittags Waldwiese, Reimelingen, Halsdorf.

9. Meldungen treffen mich bei der Vorhut der Division.

Im Umdruck durch Kraftwagen in die Stabsquartiere der Brigaden zur Weitergabe an die Regtr., Bat., Abteilg., Est., Pion. Komp., Vorhut, San. Komp., Fernspr. Abteilg.; schriftlich im Auszuge an die Mun. Kol. und Trains; Teleg. im Auszuge an die 3./Mür. Regts. 6 nach Fentsch.

Gen. St. und Ambr.
 der 5. Inf. Div.

v. K.,

Maj. im Gen. St.
 der 5. Inf. Div.

b. Besprechung.

Aufgabe 19 verlangt einen einfachen Marschbefehl. Marschziel ist die Mosel. Die ferneren Aufgaben der Division, Deckung des blauen Aufmarsches und Sperrung der Moselstrecke Sierck—Diedenhofen, können erst erfüllt werden, wenn die Division die Mosel erreicht hat. Wohl wird der Divisionskommandeur schon am 10. 6. eingehend erwägen, wie diese Aufgaben zu lösen sind; in den Marschbefehl für den 11. 6. aber gehört nichts von diesen Erwägungen. Noch ist der Feind so weit entfernt, daß die Flußsperrung ohne besondere Schwierigkeiten ausführbar ist. Im Laufe des 11. 6. könnten aber während des Marsches Meldungen über

den Gegner einlaufen, die eine Abänderung der beabsichtigten Maßnahmen bedingen. Dann wären Gegenbefehle nötig. Contre-ordre — désordre! Das Vertrauen der Truppen würde durch solches Schwanken der Führung erschüttert werden. Die Division wird daher für den Marsch eng zusammenzuhalten sein, um nach allen Richtungen und für jeden Zweck verfügbar zu bleiben. Für einen Vormarsch in mehreren Kolonnen ist das weitmaschige Begehen nicht günstig. Teilung der Division in verschiedene Gruppen mit besonderen Marschzielen wäre zweckwidrig. Die Moselsperrung und Sicherung darf erst eingeleitet werden, wenn sich die Division der Mosel nähert. Die Marschstraße über Reimelingen—Kerlingen ist die kürzeste nach allen Teilen der in Frage kommenden Moselstrecke. Über Halsdorf—Mömmern hätte die Division nach Diedenhofen 4 km mehr zu marschieren, daher wird sie auf die kürzeste Marschstraße über Reimelingen—Kerlingen angelegt.

In Ermanglung von Heereskavallerie muß die Division die Fernaufklärung selbst übernehmen. F. D. 145 sieht diesen Fall vor. Mit der Entsendung der 3./Kür. Regts. 6 als Aufklärungskadron nach Fentsch sind aber alle Anforderungen an Fernaufklärung vollauf erfüllt, zumal der Feind die Reichsgrenze noch nicht überschritten hat und die 3./Kür. Regts. 6 jederzeit ihre Meldungen mit dem Reichstelegraphen zurückbefördern kann. Die übrige Divisionskavallerie wird daher besser in der Hand behalten und im Sinne der F. D. 143 und 144 zur Nahaufklärung verwendet.

Wer Meldesammelstellen errichten will, muß bestimmte Truppenteile mit der Einrichtung derselben beauftragen. Werden umgedruckte Befehle ausgegeben, mit links herausgerückter Truppeneinteilung und dem Vermerk: „Gros (zugleich Marschordnung)“, so kann im Text des Befehles der Hinweis wegfallen: „Das Gros folgt in nebenstehender Marschordnung usw.“ Sind die Befehle aber auf Meldekarten, kriegsgemäßes Schreibmaterial usw. diktiert, so empfiehlt es sich der Sicherheit halber, diesen Hinweis auf die Marschordnung des Gros auch im Befehlstexte zu wiederholen. Das Einfädeln des Gros vgl. F. D. 336. Dort wird empfohlen, die einzelnen Teile des Gros je nach ihrer Unterkunft besonders einzufädeln. Diesen Grundsatz auf die Unterkunft der Division angewandt, wird man die durch die Saar getrennt untergebrachten beiden Teile der Division auch getrennt in die Marsch-

kolonne einfädeln. Die großen Bagagen werden sich nach Ab-
rücken der Truppen dem Marsche anschließen. Ihre Marschordnung
muß befohlen werden. Die Kolonnen und Trains wird man
nicht mit einem bestimmten Abstände hinter den großen Bagagen
herziehen lassen, sondern ihnen ihre Marschziele anweisen, die sie
selbständig zu bestimmter Stunde zu erreichen haben. Das Aus-
scheiden einer „Gefechtsstaffel“ erfolgt erst, wenn ein Zusammen-
treffen mit dem Feinde erwartet werden kann. Der Vermerk über
die Befehlsausgabe und Überbringung dient zur Selbstkontrolle
des Befehlenden, daher sind dort die empfangenden Stellen tat-
sächlich anzuführen.

Aufgabe 20.

Fortsetzung der Aufgabe 19.

Flußsicherung durch eine Inf. Div. bei weit entferntem Feinde.

Am 11. 6. hat die 5. Inf. Div. ihren Marsch befehlsgemäß
angetreten. Um 12⁰ mittags durchschreitet ihre Infanterie-
spitze Kerlingen. Aus Fentsch meldet die 3./Kür. Regts. 6
telegraphisch, daß die Gegend östlich der Eisenbahn
Longuyon—Conflans frei vom Feinde ist. Bei Etain seien
westlich dieser Bahn feindliche Postierungen angetroffen
worden, die augenscheinlich zur roten Festung Verdun ge-
hörten.

Karten: Sektion 1 : 100 000 Diedenhofen, Saarlouis.

Kriegsgliederung: Nr. 11.

- Aufgaben: a) Wie beurteilt der Führer der 5. Inf. Div. die
Lage am 11. 6. 12⁰ mittags? Entschluß!
b) Befehl der 5. Inf. Div. am 11. 6. 12⁰ mittags.

Lösung der Aufgabe 20.

- a. Wie beurteilt der Kommandeur der 5. Inf. Div. die Lage
am 11. 6. 12⁰ mittags? Entschluß!

Der Auftrag der Division verlangt Deckung des blauen Auf-
marsches und Sicherung der Moselstrecke Sierck—Diedenhofen. Bei
frontaler feindlicher Bedrohung wäre dieser Auftrag derart zu lösen,
daß man die Division rückwärts der zu sichernden Flußstrecke in

engen Unterkünten oder Ortsbinwaks verwendungsbereit zusammenhielte, die Flußstrecke selbst durch kleinere Abteilungen aller Waffen abschnittsweise sicherte und aufklärende Kavallerie über den Fluß vortriebe. Von einer Bedrohung durch den Feind kann aber auf 24 Stunden hinaus keine Rede sein, wie die telegraphische Meldung der 3./Kür. Regts. 6 aus Feutsch beweist. Luxemburg ist frei vom Gegner, und die nächsten roten Truppen stehen abwartend bei Etain, über 40 km von Diedenhofen entfernt. Die 5. Inf. Div. kann daher auf bequeme Unterkunft ihrer Truppen Bedacht nehmen.

Die zu sichernde Moselstrecke kehrt ihre linke Flanke, Diedenhofen, dem Feinde zu. Hier im Süden des Abschnittes liegt also der Schwerpunkt der Sicherung, umsomehr, als die Umgehung dieser Moselstrecke von Süden her durch feindliche Kavallerie zu erwarten ist. Auch die bei Etain gemeldeten feindlichen Kräfte können sich ebensowohl gegen Metz wie gegen Diedenhofen wenden. Der Divisionskommandeur beschließt daher, die Masse seiner Truppen in Diedenhofen und Gegend östlich davon unterzubringen, und die Sicherung des übrigen Abschnittes Sierck—Diedenhofen durch schwächere Kräfte zu bewirken.

Der Befehl zur Ruhe wird ausgegeben, während die Mannschaften der Division bei einer anderthalbstündigen Marschraft aus den Feldküchen verpflegt werden.

b. Befehl der 5. Inf. Div. am 11. 6. 12^o mittags.

5. Inf. Div.

Serlingen, 11. 6. 1^o mittags.

Divisionsbefehl (Flußsicherung und Unterkunft).

1. Luxemburg ist frei vom Feinde. Bei Etain sind feindliche Truppen, anscheinend zur Festung Verdun gehörend, festgestellt worden.
2. Die 5. Inf. Div. geht zur Ruhe über.
3. Gen. Maj. 10. Inf. Brig. mit Gren. Regt. 12 nebst Masch. Gew. Komp. 12, $\frac{1}{2}$ 1./Kür. Regts. 6, I./Feldart. Regts. 18 sperrt die Moselstrecke Sierck—Oberham, besetzt die Brücken bei Niederkonz und Mallingen und nimmt an der Chaussee Sierck—Niederham derart Ortsunterkunft, daß eine schnelle Vereinigung des Detachements mit der Division sichergestellt ist. Die Bahntelegraphenämter der Strecke Sierck—Dieden-

hofen sind mit Befehlsüberbringern zu besetzen, insoweit sie im Unterkunftsbezirke liegen.

4. 3./Kür. Regts. 6 (Zentsch) setzt die Aufklärung westwärts fort und hält Fühlung mit dem Feinde. 2./Kür. Regts. 6 geht nach Buß, klärt auf im Ornetale bis Etain und Gegend südlich davon und verbindet sich telegraphisch mit dem Divisionsstabe.
5. Ortsunterkunft beziehen in:
 - a) Diedenhofen, Nieder- und Ober-Jeuz nach Anordnung des Gen. Maj. 9. Inf. Brig.: 9. Inf. Brig., $\frac{1}{2}$ 1./Kür. Regts. 6, Brig. St. 5. Feldart. Brig., Feldart. Regt. 54, Fernspr. Abteilg.; Sicherungen sind westwärts bis Ober-Gentringen — Terwen vorzuschieben.
 - b) Künzig, Stückingen, Walmesdorf, Diesdorf, Eltingen, Inglingen — mit dem Alarmsammelplatz Bhf. Künzig — nach Anordnung des Obersten Inf. Regts. 52: Inf. Regt. 52, Jäg. Bat. 3 mit Masch. Gew. Abteilg. 3, Kstb. und II. (F). Feldart. Regts. 18, 1. Pion. Komp. mit Div. Br. Train, San. Komp. 1 und 2.
6. Die leichten Mun. Kol. sind in die Unterkunftsbezirke der Art. Abteilungen heranzuziehen.
7. Die großen Bagagen sind selbständig nachzuziehen.
8. Die Mun. Kol. und Trains bleiben in Waldwiese, Reimeilingen, Halsdorf.
9. Befehlsempfang 9^o abds. im Div. St. D. Diedenhofen, Hotel P.

Diktirt beim Marschhalt den Offizieren des Div. St. Schriftlich an Vorhut, die drei Brigaden, 6 Regtr., Jäg. 3, 1. und 2./Kür. Regts. 6, Pion. Komp. mit Div. Br. Train, San. Komp. 1 und 2, Fernspr. Abteilg. Teleg. im Auszuge an: 3./Kür. Regts. 6; Mun. Kol. und Trains.

Gen. Lt. und Ambr.
5. Inf. Div.

v. K.,

Maj. im Gen. St. 5. Inf. Div.

c. Besprechung.

Auf dem Marsche folgen die Feldküchen den Truppen unmittelbar mit der Gefechtsbagage. Marschrasten werden daher

häufig zur Ausgabe des fertigen Mittagessens benutzt werden, so auch bei der Division am 11. 6. mittags. Auch der Befehl zur Ruhe wird während des Marschhaltes ausgegeben. Beim Übergang zur Ruhe wird stets, wenn möglich, der Weitermarsch des nächsten Tages berücksichtigt. Hier ist aber der Division das Ziel des nächsten Tagesmarsches unbekannt. Daher muß sich der Divisionskommandeur darauf beschränken, seine Truppen zur Verfügung des Armee-Ober-Kds. zusammenzuhalten. Schon aus diesem Grunde wird er die große Belegungsfähigkeit von Diedenhofen und Gegend ausnutzen. Weitläufige Unterbringung auf dem ganzen östlichen Moselufer zwischen Sierck und Diedenhofen ist nicht ratsam. Auch ohne solche Zersplitterung können der Division bequeme Ortsunterkünfte zugewiesen werden. Für die Unterkunftsanweisung und etwa notwendig werdende Änderungen in der Belegung der Ortschaften empfiehlt sich die Schaffung größerer Befehlsverbände. Auch die notwendige Ausnutzung der Ställe und die Sicherung der Artillerie, welche gemäß F. D. 377 niemals ohne Infanterie untergebracht werden darf, fordern dazu auf. Zu eingehendes Vertiefen in Einzelheiten erschwert die Befehlerteilung und die Überwachung der Ausführung. Hier ist zur Beibehaltung des Vorhutverhältnisses bei der Unterkunft keine Veranlassung vorhanden, vielmehr Herstellung der Brigade- und Regimentsverbände vorzuziehen.

Eine Erweiterung der Aufklärung in der gefährdeten linken Flanke durch die 2./Kür. Regts. 6 (Fuß) ist erwünscht. Über die Unterbringung der leichten Mun. Kol. muß Bestimmung getroffen werden, da bindende Vorschriften darüber nicht vorhanden sind. Gemäß Ex. R. f. d. Feldart. 450 ist die leichte Mun. Kol. ihrer Abteilung unterstellt. Sie tritt also für die Unterkunft stets zur Abteilung, wenn sie sich auf dem Marsche in deren Nähe befand, wie z. B. die leichte Mun. Kol. der Vorhut. Läßt sich übersehen, daß die Division am nächsten Tage in derselben Marschordnung und Truppeneinteilung weitermarschieren wird, so können die am Ende des Gros befindlichen leichten Mun. Kol. auch dort geschlossen untergebracht werden, doch gemäß F. D. 377 mit Infanterie gemischt. Steht aber eine neue taktische Verwendung bevor, wird die Truppeneinteilung geändert wie hier beim Übergang zur Flußsicherung, so müssen die leichten Mun. Kol. für die Unterkunft zu ihren Abteilungen treten, da diese auch vorübergehend auf deren

Munitionsbestände nicht verzichten können. Die Heranziehung und Unterbringung der großen Bagagen regelt sich nach F. D. 395 und 444. Im allgemeinen wird sie der Führer nach einem bestimmten Punkte vorrücken lassen und sie dort den Truppen zum Heranziehen zur Verfügung stellen; also z. B.: „die großen Bagagen können von 2^o mittags ab von Obernaumen herangezogen werden“. Im vorliegenden Falle werden die Truppen neu gegliedert und verwendet. Sie werden ihre Unterkunftsbezirke, unter Abweichung von der bisherigen Marschstraße, auf den nächsten Wegen anstreben. Die Division überläßt ihnen daher die selbständige Nachführung ihrer großen Bagagen.

Zur Ausscheidung einer Gefechtsstaffel aus den Mun. Kol. und Trains wird erst geschritten, wenn diese taktisch verwandt werden sollen, also ein Gefecht in Aussicht steht. Bis zu diesem Zeitpunkte folgen sie geschlossen, mit etwa einem Tagemarsch Abstand, hinter dem Truppenverbande. Die zur Verpflegung etwa erforderlichen Kolonnen werden einzeln vorgezogen. Für den Vormarsch werden den Mun. Kol. und Trains ihre Marschziele bezeichnet, die sie zu bestimmter Stunde erreichen müssen. Es empfiehlt sich nicht, sie mit vorgeschriebenem Abstände hinter den großen Bagagen herziehen zu lassen.

Schließlich muß am Schlusse des Unterkunftsbefehles das neue Divisionsstabsquartier und die Stunde des abendlichen Befehlsempfanges bezeichnet werden, falls nicht der Divisionskommandeur vorzieht, die Befehle den unterstellten Kommandobehörden direkt zuzustellen. Im vorliegenden Falle ist für die Ortsunterkunft Diedenhofen und Gegend nichts gegen einen gemeinsamen Befehlsempfang einzuwenden.

Befehlsausgabe und Befehlsübermittlung. Infolge der großen Raumverhältnisse der heutigen Massenheere einerseits und der vorzüglichen technischen Verbindungsmittel andererseits, wie Telegraph, Fernsprecher, Kraftwagen, Motorfahrer, lenkbares Luftschiff, Flugmaschinen u. a. m., hat sich die Art der Befehlsausgabe und Übermittlung gegen früher erheblich geändert. Die früher übliche Versammlung der Befehlsempfänger der unterstellten Kommandobehörden beim Stabe des Führers ist oft nicht mehr durchführbar. Vielsach werden die Truppen gemäß F. D. 54 zunächst nur kurze telegraphische oder telephonische Anordnungen für Aufbruchzeit, Marschstraße und Marschziele für den nächsten Tag er-

halten. Der Gesamtbefehl folgt später mit Kraftwagen, Motorfahrer, Ordonnanzoffizier usw. Oft werden auch die Truppen — z. B. infolge der häufig spät einlaufenden Meldungen über den Feind und der ebenso spät eintreffenden Befehle der oberen Kommandostelle — den Gesamtbefehl erst am anderen Morgen erhalten können, wenn sie bereits an der Marschstraße zum Vormarsch versammelt sind. Bei letzterem Verfahren läßt sich die durch F. D. 336 geforderte „Einfädelung“ der Truppen in die Marschkolonne kaum ermöglichen. Vielmehr ist dann, wie auch bei nächtlichem Auftreten, eine gruppenweise Versammlung längs der Marschstraße, je nach den Umständen in Marschform oder Versammlungsform, erforderlich. Mündlich erteilte Befehle sind stets gemäß F. D. 46 sofort nachzuschreiben.

Aufgabe 21.

Fortsetzung der Aufgabe 20.

Eine zur Flußsicherung vorgeschobene Inf. Div. soll abgelöst werden, um der Armee rechts gestaffelt mit einem Tagesmarsch Abstand als Flankendeckung zu folgen. Vorbereitungen hierzu!

Am 11. 6. abds. waren bei der blauen Heeresleitung in Saarbrücken Meldungen eingelaufen, wonach feindliche Kräfte aller Waffen am 11. 6. die Meurthelinie Nancy—Lunéville—Raon l'Etape im Vormarsch in nordöstlicher Richtung überschritten hatten. Das blaue Armee-Ober-Kdo. beschloß, die Armee gegen diesen Feind vorzuführen. Der rechte Heeresflügel soll über Busendorf—Bolchen marschieren und am 12. 6. nachm. Waibelskirchen erreichen.

Die 5. Inf. Div. erhält Befehl, in ihrer Beobachtung an der Mosel zu verbleiben, bis die von Merzig über Waldwiese—Kerlingen in Marsch gesetzte 1. Landw. Brig. am 12. 6. mittags an der Mosel eintreffen würde. Am 13. 6. soll die Division dem rechten Heeresflügel in südlicher Richtung — um etwa einen Tagesmarsch rechts rückwärts gestaffelt — folgen.

Die Aufklärungs-Eskadrons der 5. Inf. Div., 3./Kür. Regts. 6 aus Fentsch und 2./Kür. Regts. 6 aus Buß, melden am 11. 6. abds., daß vor ihrer Front beim Feinde alles unverändert sei.

Karten: Sektionen 1:100 000 Diedenhofen, Saarlouis, Metz, St. Avold.

Kriegsgliederungen: Nr. 11 und 7B.

Aufgaben: a) Beurteilung der Lage der 5. Inf. Div. für den 12. 6.

b) Divisionsbefehl für den 12. 6.

c) Mitteilung der 5. Inf. Div. an die 1. Landw. Brig.

Lösung der Aufgabe 21.

a. Beurteilung der Lage der 5. Inf. Div. für den 12. 6.

Für den am 13. 6. bevorstehenden Marsch nach Süden muß die Division Teile ihrer Truppen schon am 12. 6. weiter südwärts verschieben, um die Marschanstrengungen für den nächsten Tag abzukürzen. Das trifft besonders die zwischen Sierck und Niederham stehenden Teile der Division, welche weiter südlich untergebracht werden müssen, schon deshalb, weil sie nicht im Bezirke der Landw. Brig. stehen bleiben dürfen. Dagegen können alle bei Diedenhofen und Gegend untergebrachten Teile der Division am 12. 6. noch in ihren Quartieren verbleiben, ohne am 13. 6. übertriebenen Marschanstrengungen ausgesetzt zu werden. Für den 13. 6. können die Marschziele erst am 12. 6. abds. bestimmt werden, nachdem die Nachrichten von der Armee und die Meldungen der aufklärenden Kavallerie über den Feind eingelaufen sein werden.

Entschluß. Die 9. Inf. Brig. mit den für die Unterkunft zugeteilten Truppen bleibt in Diedenhofen, Ober-, Nieder-Jenz und Gegend. Die 10. Inf. Brig. mit $\frac{1}{2}$ 1./Kür. Regts. 6, Feldart. Regt. 18 nimmt am 12. 6. nachm. Ortsunterkunft in Walmesdorf, Elfingen, Stückingen, Diesdorf, Inglingen, Wolsdorf, Mezerwiese, Büdingen. Die 1. Pion. Komp. mit Div. Br. Train, San. Komp. 1 u. 2 sind in Künzig unterzubringen. Die halben Eskadrons beider Brigaden sind in die südlichsten Unterkunftsorte vorzuschieben. Die 3./Kür. Regts. 6 rückt noch am 12. 6. von Fentsch nach Bussingen und klärt westlich der Mosel auf. Die in Waldwiese, Keimelingen, Halsdorf untergebrachten Mun. Kol. und Trains müssen ihre Ortsunterkünfte für den Durchmarsch der Landw. Brig. räumen und für den Vormarsch am 13. 6. bereitgestellt werden.

b. 5. Inf. Div.

Div. St. O. Diedenhofen, 11. 6. 9^o abds.

Divisionsbefehl für den 12. 6. (Unterkunftsverschiebung).

1. Feindliche Heereskräfte haben heute (11. 6.) die Linie Nancy (linker Flügel) — Lunéville—Raon l'Etape im Vormarsch in nordöstlicher Richtung durchschritten.
2. Die Armee geht morgen (12. 6.) südwärts vor, mit dem rechten Flügel über Busendorf, Bolchen auf Waibelskirchen.
3. Die 5. Inf. Div. wird morgen Mittag an der Mosel durch die 1. Landw. Brig. abgelöst und am 13. 6. dem rechten Flügel der Armee folgen.
4. Morgen Nachmittag, sofort nach Eintreffen der über Waldwiese, Kerlingen zu erwartenden 1. Landw. Brig., bezieht die 10. Inf. Brig. nebst $\frac{1}{2}$ 1./Kür. Regts. 6, Feldart. Regt. 18 Ortsunterkunft in Walmesdorf, Elzingen, Stüdingen, Diesdorf, Jnglingen, Wolsdorf, Mezerwiese, Büdingen. Die 1. Pion. Komp. mit Div. Br. Train, San. Komp. 1 u. 2 sind in Rünzig unterzubringen.
5. Die 3./Kür. Regts. 6 (Fentsch) nimmt am 12. 6. nachm. Ortsunterkunft in Bussingen und stellt den Verbleib des bei Etain gemeldeten Feindes fest. Die 2./Kür. Regts. 6 (Buß) setzt die Aufklärung westlich der Mosel fort und beobachtet insbesondere die von Verdun auf Metz führenden Straßen. Je $\frac{1}{2}$ 1./Kür. Regts. 6 ist von den Inf. Brig. in den südlichsten der zugewiesenen Unterkunftsorte unterzubringen und zur Aufklärung östlich der Mosel zu verwenden.
6. Die übrigen Teile der Division verbleiben in ihren bisherigen Unterkunftsorten.
7. Die Mun. Kol. und Trains räumen ihre Unterkunftsorte bis 5^o morgens und beziehen Ortsunterkunft in Weckingen, Monneren, St. Franz, Kemplich.

Im Umdruck den Befehlsempfängern Gen. St. u. Komdr. der 5. Inf. Div.
 der drei Brigaden, der 1., 2., 3./Kür.
 Regts. 6, 1. Pion. Komp. mit Div. Br.
 Train, San. Komp. 1 u. 2. Teleg.
 im Auszuge an 1. Landw. Brig. u.
 Mun. Kol. u. Trains.

v. K.,

Maj. im Gen. St. der 5. Inf. Div.

c. Mitteilung der 5. Inf. Div. an die 1. Landw. Brig. nach Merzig.

5. Inf. Div.

Div. St. L. Diedenhofen, 11. 6. 10^o abds.

Bei Etain feindliche Truppen festgestellt. Feindliche Heereskräfte marschieren von Nancy—Lunéville—Raon l'Etape in nordöstlicher Richtung vor.

Nach Eintreffen der Landw. Brig. am 12. 6. mittags verschiebt die 5. Inf. Div. ihren Unterkunftsbezirk südwärts bis einschl. Diedenhofen, Nieder-Zeuz, Künzig, Walmesdorf, Elzingen, Weckringen, Monneren und setzt die Aufklärung auf Etain und Gegend südlich von Etain fort. 5^o morgens werden Waldwiese, Reimezingen, Halsdorf geräumt.

Telegraphisch!

5. Inf. Div.

v. K.,

Maj. im Gen. Stabe 5. Inf. Div.

Besprechung.

Zu einer Verschiebung der ganzen Division in neue Unterkunftsbezirke ist keine Veranlassung vorhanden. Ebenso liegt es nicht im Sinne des Armeebefehls, den Vormarsch schon am 12. 6. zu beginnen. Die Staffellung der Division um einen Tagesmarsch rechts rückwärts ist im Gegenteil wichtig für die Sicherheit der rechten Heeresflanke. Der Landw. Brig. muß überlassen bleiben, wie sie ihre Aufgabe der Moselsicherung im einzelnen ausführen will. Ein Ablösen der einzelnen Sicherungsabteilungen, Posten, Patrouillen und Aufklärungs-Eskadron der Division durch die Landwehr ist nicht möglich. Wissen muß die Landw. Brig., was die Division tut, wo ihre Unterkunftsgrenzen liegen und wohin sie aufklärt.

Bei der „Beurteilung der Lage“ ist die Mitteilung der Aufgabe zu unterlassen, dagegen muß der zu fassende „Entschluß“ klar und bestimmt erörtert und erforderlichenfalls seine Wirkung dargelegt werden. Am 11. 6. kann noch nichts über den Vormarsch bestimmt werden. Die Lage kann sich bis zum 12. 6. abds. völlig verschoben haben.

Für die Flanke einer Marschkolonne braucht man nicht besorgt zu sein, falls die Kolonne nicht etwa gleichzeitig aus der Front angegriffen wird. Bei rechtzeitiger Meldung des feindlichen Anmarsches können aus der Marschkolonne die Anfänge nach der

gefährdeten Seite abgedreht werden. Die flankierte Marschkolonne wird dann sehr viel schneller entfaltet sein als ihr Gegner. Ihr Angriff wird umfassend erfolgen, ehe der Feind seinen Aufmarsch oder seine Entfaltung vollendet haben kann. Vgl. die nachstehende schematische Darstellung.

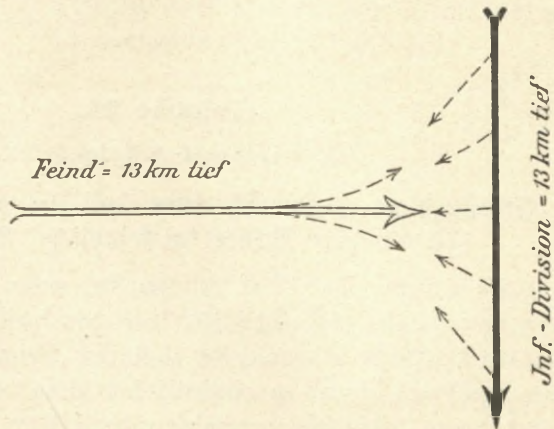
Umgekehrt muß beim Vormarsche gegen die Flanke einer langen feindlichen Marschkolonne Vorsicht geübt und für rechtzeitige Entfaltung gesorgt werden.

Bei der Mittheilung der eigenen Absicht im Befehl vermeide man die

Wendung, „die Division soll . . .“, befehle vielmehr bestimmt, z. B. „die Division marschirt von . . . über . . . auf . . .“ oder „die Brigade wird zur Deckung der rechten Flanke des Armeekorps morgen von . . . über . . . auf . . . marschieren“.

Die Aufklärung muß für den Marsch am 13. 6. sofort sichergestellt werden. Der Schwerpunkt der Aufklärung liegt westlich der Mosel. Doch wäre eine zu weite Entsendung der Eskadrons, etwa nach Briey oder St. Privat, bedenklich. Dorthin gehören nur Fernpatrouillen, nicht die Masse der Kavallerie. Die schwachen Eskadrons könnten dort leicht in eine schwierige Lage kommen, wären jedenfalls der Führung entzogen und für näher liegende Aufgaben nicht mehr verfügbar. Vgl. F. D. 143, 144. Entlastung der schwachen Divisionskavallerie tut not; daher entbinde man sie von allem Nebenächlichen. Zur Herstellung der Verbindung mit Nebentruppen können „Nachrichtenoffiziere“ gemäß F. D. 70 und 141 entsandt werden.

Die Truppenverpflegung ist durch Einführung der Feldküchen sehr erleichtert worden. Die Truppe führt die fertige Hauptmahlzeit bei der Gefechtsbagage mit sich und kann alle sich bietenden Gelegenheiten, Marschhalte usw., zur Speisung der Mannschaften benutzen. Im Quartier oder Bivak wird noch Kaffee



oder eine Abendmahlzeit ausgegeben, im übrigen aber für Herbeischaffung der Nahrungsmittel für den nächsten Tag gesorgt. Die Mun. Kol. und Trains sind im Hinblick auf den Marsch am 13. 6. unterzubringen, also hier auf der nicht gefährdeten, vom Feinde abgewandten Seite der Division, wo sie auch marschieren werden.

Aufgabe 22.

Fortsetzung der Aufgabe 21.

Selbständiger Vormarsch einer Inf. Div. auf der äußeren Flanke ihrer Armee bei feindlicher Bedrohung.

Im Laufe des 12. 6. gingen folgende Nachrichten über den Feind bei der 5. Inf. Div. in Diedenhofen ein. Die 3./Kür. Regts. 6 (Fentsch) meldete, daß der Feind sich am 12. 6. morgens von Etain in südöstlicher Richtung in Marsch gesetzt habe. Abends erreichte die 3./Kür. Regts. 6 befehlsgemäß Bussingen. Die 2./Kür. Regts. 6 (Buß) stellte fest, daß am 12. 6. mittags in Conflans, Jarny, Doncourt, St. Marcel, Vionville feindliche Truppen aller Waffen von Westen her eingerückt seien und dort anscheinend Ortsunterkunft genommen hätten.

An der Moselstrecke Sierck—Diedenhofen (letzteres ausschließlich) hatte die 1. Landw. Brig. die Sicherung am 12. 6. mittags übernommen. Die im Befehl der 5. Inf. Div. vom 11. 6. 9⁰ abds. den Truppen zugewiesenen Unterkunftsorte sind im Laufe des 12. 6. eingenommen worden.

Das Armee-Oberkommando drahtet am 12. 6. abds. aus Lubeln, die feindlichen Heereskräfte hätten bereits am 12. 6. nachm. die französische Nied, die Rotte und die Eisenbahn Bensdorf—Saaralben erreicht. Die blaue Armee werde in der Linie Waibelskirchen (rechter Flügel) — Falkenberg—Vahl-Ebersing und Gegend östlich davon aufschließen und sich daselbst verteidigen. Das Armee-Oberkommando rechne auf die Mitwirkung der 5. Inf. Div. bei der für den 13. Juni zu erwartenden Entscheidung.

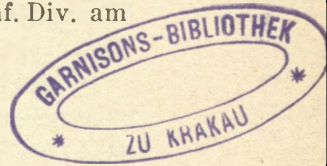
Karten: Sektionen 1 : 100 000 Diedenhofen, Saarlouis, Metz, St. Avold.

Kriegsgliederungen: Nr. 11 und 7 B.

Aufgaben: a) Beurteilung der Lage und Absichten der 5. Inf. Div. für den 13. 6.

b) Befehl der 5. Inf. Div. für den 13. 6.

c) Anordnungen für einen größeren Marschhalt auf dem Marsche der 5. Inf. Div. am 13. 6. gemäß F. O. 357 bis 361.



Lösung der Aufgabe 22.

a. Beurteilung der Lage und Absichten der 5. Inf. Div. für den 13. 6.

Zur bevorstehenden Schlacht soll die 5. Inf. Div. in südlicher Richtung gegen die Flanke der feindlichen Hauptkräfte vorgehen. Bei Ausführung dieses Marsches ist mit den bei Conflans und Gegend gemeldeten feindlichen Truppen zu rechnen. Nach seiner Ausdehnung wird dieser Gegner auf eine Inf. Div. bis zu einem Armeekorps zu schätzen sein, falls nicht etwa noch andere feindliche Truppen südlich und westlich der gemeldeten nachfolgen. Der Feind scheint auf mehreren Straßen zu marschieren und dürfte die Mosel, von welcher er nur 15 km entfernt ist, bei und oberhalb Metz überschreiten. Wird sich dieser Gegner nun gegen die Division wenden, sie angreifen oder abwehren, oder wird er weiter gegen unsere rechte Heeresflanke vorgehen? Von dem für den 13. 6. beabsichtigten Marsche der 5. Inf. Div. kann der Feind noch keine Kenntnis haben, doch wird er während dieses Marsches Meldung vom Vorgehen der Division erhalten. Daher ist mit einem Zusammenstoße am 13. 6. bestimmt zu rechnen.

Ein Vormarsch auf dem westlichen Moselufer kann nicht in Frage kommen, da sich die Division dort vom entscheidenden Punkte entfernen würde. Auch im Moseltale, dicht am Flusse, wäre ein Vormarsch nicht ratsam. Erstlich könnte er vom westlichen Ufer leicht eingesehen und gefährdet werden, dann aber hätte die Division dort nicht die genügende Freiheit zur ungehinderten Entfaltung. Diese Bewegungsfreiheit bewahrt sich die Division, wenn sie über Bettendorf—Vigny auf Colligny vorgeht. In dieser Richtung wird sie auch einen Vorstoß des Feindes über Metz gegen die rechte Heeresflanke am wirksamsten verhindern können. Das

10 km östlich der Mosel beginnende Waldgelände ist für den Vormarsch ungeeignet. Um sich am 13. 6. schnell entfalten zu können, wird die Division in mehreren Marschkolonnen vorgehen. Hierfür stehen zwei geeignete Marschstraßen zur Verfügung: a) von Diedenhofen über Wolsdorf, Lüttingen, Vigy, Saury, Brémny, Noisseville; b) von Junglingen über Kedingen, Endorf, St. Hubert, Vigy, Ste. Barbe, östlich Retonféy.

Um die Artillerie hierbei nur auf Chaussees zu belassen, wird sie bis Vigy der rechten (westlichen), von Vigy ab der linken (östlichen) Kolonne zugeteilt. Bis zum Beginn des Gefechtes wird die Division am 13. 6. erhebliche Marschanstrengungen zu überwinden haben, daher darf der Ausbruch nicht zu früh erfolgen; auch sind ausreichende Marschrasten unter Speisung der Mannschaften aus den Feldküchen im Sinne der F. D. 357 bis 361 vor dem Zusammentreffen mit dem Feinde vorzusehen. Hierbei werden Ortschaften als Rastorte des Schattens und Wassers wegen zu wählen sein. Das kann geschehen: a) bei der rechten Kolonne unter Benützung der Ortschaften Bettzdorf, Menchen, Altdorf, Lüttingen; b) bei der linken Kolonne in Vigy, St. Hubert, Godchüre. Für die Hauptrast werden zweckmäßigerweise $1\frac{1}{2}$ bis 2 Stunden angelegt, was den Truppen rechtzeitig bekanntzumachen ist. Ein Zusammentreffen mit dem Feinde ist bis Vigy nicht wahrscheinlich. Beide Kolonnenführer werden die Truppen auf die bezeichneten Ortschaften derart verteilen, daß die angegebene Zeitdauer voll zur Ruhe ausgenutzt werden kann. Bei der Fortsetzung des Marsches nach der Hauptrast treten die Truppen aus den rückwärtigen (nördlichsten) Ortschaften zuerst an. Von Vigy ab tritt die 5. Feldart. Brig. zur linken Kolonne. Sie marschiert zu diesem Zweck bis Vigy auf der linken Seite der breiten Chaussee Bettzdorf—Vigy. Die anderen Waffen halten die rechte Seite der Straße, um erst in Vigy nach Saury rechts abzubiegen.

Die großen Bagagen folgen der linken Kolonne zunächst bis Endorf. Die Gefechtsstaffel, welche gemäß F. D. 447 auszuscheiden ist, marschiert östlich der Division, also gegen den Feind durch die Division gedeckt, von Kemplich über Ebersweiler, Heßdorf auf Gondreville, wird aber zunächst in Höhe von Drechingen festgehalten. Sie ist hier sehr viel schneller zur Hand, als wenn sie hinter der Division folgen würde.

b. Befehl der 5. Inf. Div. für den 13. 6.

5. Inf. Div.

Div. St. L. Diebenhofen, 12. 6. 9^o abds.

Divisionsebefehl für den 13. 6. (Vormarsch in 2 Kolonnen gegen den Feind).

Truppeneinteilung.

Vorauß:

2. u. 3. Kür. Regt. 6.

Rechte (westliche)

Kolonne:

Gen. Maj. 9. Inf. Brig.

9. Inf. Brig.

1/2 1./Kür. Regts. 6.

5. Feldart. Brig.

Fernspr. Abteilung.

1. Pion. Komp. in. Div.

Br. Train.

San. Komp. 1 u. 2.

4 leichte Mun. Kol.

Linke (östliche)

Kolonne:

Gen. Maj. 10. Inf. Brig.

10. Inf. Brig.

1/2 1./Kür. Regts. 6.

Gefechtsstaffel:

Rittmstr. X.

Mun. Kol. Abteilung.

Fr. Kol. 1 u. 2.

Feldlazarett 1 bis 4.

Rest der Kol. u. Trains.

Führer: Oblt. Y.

Straßenzüge. Sie erreicht frühzeitig den Höhenrücken südlich Willers Orme—Brémy.

1. Feindliche Truppen aller Waffen sind heute Mittag in Conflans, Jarny, Doncourt, St. Marcel, Bionville von Westen her eingerückt. Die feindlichen Hauptkräfte haben heute nachm. die französische Nied, die Rote und die Eisenbahn Bensdorf—Saaralben erreicht.
2. Die Armee verteidigt morgen (13. 6.) die Linie Waibelskirchen (rechter Flügel)—Falkenberg—Bahl—Eberfing.
3. Die 5. Inf. Div. marschiert morgen zur Unterstützung der Armee in 2 Kolonnen über Vigy auf Ste. Barbe.
4. Die 3./Kür. Regts. 6 (Bussingen) begleitet den Vormarsch der Division auf dem westlichen Moselufer, hält Fühlung mit dem bei Conflans und Gegend gemeldeten Feinde und stellt dessen Verbleib fest. Die 2./Kür. Regts. 6 (Buß) klärt auf dem östlichen Moselufer auf gegen die von Metz zur französischen Nied führenden Straßenzüge.
5. Die rechte Kolonne marschiert über Wolsdorf—Lüttingen und erreicht 10^o vorm. mit dem Anfang Bettzdorf. Das Feldart. Regt. 18 mit 2 leichten Mun. Kol. steht der rechten Kolonne auf der Straße Mezereich—Lüttingen, Anfang bei Lüttingen, um 9^o vorm. zur Verfügung. Aufklärung über die Linie Metz—Montoy.
6. Die linke Kolonne marschiert über Redingen, Endorf, St. Hubert und erreicht 11^o vorm. mit dem Anfang Vigy. Aufklärung über die Linie Montoy—Lemmersberg.

7. Die 5. Feldart. Brig. tritt von Vigny ab zur linken Kolonne.
8. Die großen Bagagen sammeln sich nach Abmarsch der Truppen in der Reihenfolge: Div. Stab, Kür. Regt. 6, Pion. Komp. mit Div. Br. Train, 10. Inf. Brig., 9. Inf. Brig., 5. Feldart. Brig., San. Komp. 1 u. 2, auf der Chaussee Büdingen—Kedingen—Homburg, Anfang bei Homburg. Die Lebensmittelwagen sind brigadeweise gesammelt an den Anfang zu nehmen.
9. Die Gefechtsstaffel der Mun. Kol. und Trains marschiert über Dalstein—Hefsdorf und erreicht 10⁰ vorm. das Chaussee-kreuz zwischen Drechingen und Buchingen. Der Rest der Mun. Kol. u. Trains folgt bis Hefsdorf.
10. Der Divisionsstab fährt mit Kraftwagen von Diedenhofen über Megerwiese, Lüttingen und erreicht 11⁰ vorm. Vigny. Telegraphische Meldesammelstellen sind zu errichten von
 - a) der rechten Kolonne von 6⁰ morgens ab in Lüttingen,
 - b) der linken Kolonne von 7⁰ morgens ab in Vigny.

Im Umdruck den Bef. Empf. der
3 Brig., Kür. Regt. 6, Pion. Komp. mit
Div. Br. Train, San. Komp. 1 u. 2.

v. K.,

Maj. i. Gen. St. der 5. Inf. Div.

Gen. Lt. u. Adr. der 5. Inf. Div.

c. Anordnungen

für größere Marschhalte auf dem Marsche der 5. Inf. Div. am 13. 6.
gemäß F. D. 357 bis 361.

1. Die rechte Kolonne rastet von 10⁰ vorm. bis 12⁰ mittags in Hessange, Bettzdorf, Menchen, Altdorf, Lüttingen. Die 5. Art. Brig. ist so weit südwärts vorzuschieben, daß ihr Übertritt zur linken Kolonne sich ohne Störung vollzieht. Der Wiederaufbruch ist so zu regeln, daß die Infanteriespitze den Südausgang von Bettzdorf um 12⁰ mittags durchschreiten kann. Den Befehl zum Weitermarsch erteile ich von Vigny aus. Nach Vigny ist telephonische Verbindung sicherzustellen.

Der Weg von der Kirche Vigny über Mühle Bévotte—Sanry—Brémny—Servigny—Noisseville ist zu erkunden. Meldung über seine Benutzbarkeit bis 11⁰ vorm. nach Vigny.

2. Die linke Kolonne rastet von 11⁰ vorm. bis 1⁰ mittags in Vigny, St. Hubert, Godchure. Der Wiederaufbruch ist so zu

regeln, daß die Infanteriespige um 1^o mittags den Südrand von Vigny durchschreiten kann. Den Befehl zum Weitermarsch werde ich von Vigny aus erteilen. Die 5. Feldart. Brig. tritt von Vigny ab zur linken Kolonne.

3. Sämtliche Truppen sind während des Marschhaltes aus den Feldküchen zu speisen. Die Wiederfüllung der Feldküchen erfolgt aus den Lebensmittelwagen, welche nach Abmarsch der Truppen nachgeführt werden von a) der 9. Inf. Brig. und zugeteilten Truppen nach Lüttingen, b) der 10. Inf. Brig. und zugeteilten Truppen nach Vigny, c) der 5. Feldart. Brig. nach Bettendorf. Die geleerten Lebensmittelwagen treten zur großen Bagage zurück. Die gefüllten Feldküchen schließen brigadeweise in Vigny auf und werden der Division geschlossen nachgeführt.
4. Der Divisionsstab befindet sich von 11^o vorm. ab in Vigny.

Übermittlung mit dem Div. Befehl Gen. St. u. Abt. der 5. Inf. Div.
vom 12. 6. 9^o abds.

v. K.,

Maj. i. Gen. St. der 5. Inf. Div.

d. Meldung an das Armee-Ober-Kommando.

5. Inf. Div.

Div. St. L. Diedenhofen, 12. 6. 10^o abds.

An Armee-Ober-Kommando.

Lubeln.

5. Inf. Div. erreicht morgen 11^o vorm. mit Anfängen Vigny und marschiert nach zweistündiger Mittagsrast südwärts weiter.

Telegraphisch

5. Inf. Div.

v. K.,

Maj. i. Gen. St. 5. Inf. Div.

Besprechung.

Der Feind kann die Entfernung von 30 bis 40 km bis zum rechten Armeeflügel in einem Tage bewältigen. Auf seine Stärke (1 bis 2 Divisionen) läßt seine Ausdehnung und Frontbreite schließen. Seine Marschrichtung weist von Etain über Metz ostwärts. Gegen Heranziehung der Landw. Brig. zur Moselsicherung bis Buß ist nichts einzuwenden, doch ist die Landw. Brig. der Division nicht unterstellt, also nicht dazu verpflichtet. Die schwache

Divisionskavallerie darf nicht zu weit aus der Hand gegeben oder zur Besetzung von Moselbrücken usw. verwandt werden. Sie braucht alle Kräfte für die Aufklärung, vgl. F. D. 143 bis 147, 165, 166, 168, 266. Ihre Meldetätigkeit ist durch Errichtung von Meldesammelstellen zu unterstützen. Bei zu früher Aufbruchsstunde leidet die Marschfähigkeit der Truppe, was besonders bei großen Märschen bedenkliche Folgen haben kann. Vgl. F. D. 338.

Am Vorabend des Marsches kann man sich noch kein Bild über Ort und Verlauf des zu erwartenden Gefechtes machen. Erst sehen, dann handeln! Keine Stellungstaktik! Keine strategischen Erwägungen für Durchführung des Gefechtes! So ist es bedenklich, den Feind in eine bestimmte Richtung werfen zu wollen. Der Erfolg wird sicherer auf dem „taktisch“ günstigsten Wege angestrebt. Erst nach erfolgtem Siege kann die Ausnutzung des Erfolges beginnen. Hier ist der Vormarsch in mehreren Kolonnen wegen schnellerer Entfaltung zum Gefecht vorzuziehen. Als „Flankenstellung“ bezeichnet man eine Stellung, die den feindlichen Anmarsch beherrscht, ohne doch selbst in der dem Feinde zugekehrten Flanke angegriffen werden zu können (sichere Anlehnung dieser Flanke). Für Einfädelung des Gros beim Marsche in einer Kolonne vgl. F. D. 336. Über Marschkräften vgl. F. D. 357 bis 360. Die Anordnungen für die Rast können hier am Vorabend des Marsches ausgegeben werden, da ein Zusammenstoß mit dem Feinde vor Beginn der Rast sehr unwahrscheinlich ist, und die Einleitung der Rast während des Marsches infolge der Trennung der Marschkolonnen schwierig sein würde. Die Gruppierung der Truppen für die Rast ist dem Führer der Vorhut, den Brigadefeldwebeln usw. anzuvertrauen, das Eingreifen in Einzelheiten zu vermeiden. Marschkräften dienen der Erhaltung der Schlagfertigkeit der Truppe, sind also auch notwendig, wenn Eile geboten ist, F. D. 357, 2. Abs. Die Gefechtsbagage des Inf. Regts. besteht aus 27 Wagen (12 Patronenwagen, 12 Feldküchen, 3 Sanitätswagen). Sie wird am besten bataillons- oder regimenterweise durch einen Offizier geführt, F. D. 438. Ist ein Gefecht zu erwarten, so wird man für den Anmarsch aus den Mun. Kol. und Trains eine „Gefechtsstaffel“ (F. D. 447) ausscheiden mit dem Gefechtsbedarf an Munition, Sanitätsausrüstung und Verpflegung. Die Gefechtsstaffel folgt der Truppe meist vor den großen Bagagen. Bei Gefährdung in der Flanke marschiert sie wenn möglich neben

der Truppe auf der vom Feinde abgewandten Seite, hier also östlich der Division.

Aufgabe 23.

Fortsetzung der Aufgabe 22.

Während einer längeren Marschraft erhält eine Inf. Div. Meldung vom Vorgehen starker feindlicher Kräfte gegen den Flügel ihrer Armee.

Die 5. Inf. Div. hatte am 13. 6. zwischen 10⁰ und 11⁰ vorm. ihre Marschziele erreicht. Die rechte Kolonne rastet bei Hessange, Bettsdorf, Menchen, Altdorf und Lüttingen. Die 5. Feldart. Brig. ist unter Infanteriebedeckung auf Hessange und Bettsdorf verteilt worden. Die leichten Mun. Kol. sind bis Altdorf vorgezogen. Die linke Kolonne rastet mit ihrem Hauptteil in Vigy, mit dem Rest in St. Hubert und Godchure. Der Kannenbach wird beiderseits zum Tränken benutzt. Der Divisionsstab befindet sich in Vigy.

Seit 7⁰ morgs. ist Kanonendonner aus südöstlicher Richtung hörbar, der stetig an Heftigkeit zunimmt.

Die 2./Kür. Regts. 6 meldet von Maxe (westlich der Mosel), eine lange feindliche Kolonne aller Waffen marschiere von Doncourt über Gravelotte—Moulins nach Metz. Sie könne 9⁰ vorm. mit ihrem Anfang die Mosel überschritten haben. Die Eskadron werde die Mosel bei Malroy überschreiten und die Aufklärung auf dem Ostufer fortsetzen. Die 3./Kür. Regts. 6 meldet von Villers l'Orme (6 km nordöstlich Metz), eine aus Metz herausgetretene Marschkolonne marschiere auf der Chaussee über Bordes—St. Agnan ostwärts; ihre Spitze hätte 10³⁰ vorm. etwa das Gehöft Laplanchette erreicht.

Von Süden her zieht das blaue Kriegsluftschiff Zeppelin I zwischen Mosel und französischer Nied nach Norden und wirft 12¹⁰ mittags dicht über Vigy folgende Meldung in mehrfacher Ausfertigung hinunter:

„Über Vigy, 13. 6. 12¹⁰ mittags.

Die Chausseen a) Metz—Bordes—St. Agnan—Lemmersberg, b) Metz—Borny—Colligny—Pange sind von feind-

lichen Truppen aller Waffen bedeckt, die in östlicher Richtung marschieren. Die Anfänge beider Kolonnen haben um 12⁰ mittags etwa die Linie Pange—Lemmersberg erreicht.

Luftschiff »Zeppelin I.«

Karten: Sektionen 1 : 100 000 Diedenhofen, Saarlouis, Metz, St. Avold.

Kriegsgliederung: Nr. 11.

Aufgaben: a) Entschluß des Kommandeurs der 5. Inf. Div. am 13. 6. mittags nebst Begründung.
b) Befehl der 5. Inf. Div. am 13. 6. 12³⁰ mittags.

Lösung der Aufgabe 23.

a. Entschluß des Kommandeurs 5. Inf. Div. am 13. 6. mittags nebst Begründung.

Der Divisionskommandeur beschließt, den Vormarsch in südlicher Richtung fortzusetzen und den Feind anzugreifen, wo er ihn findet.

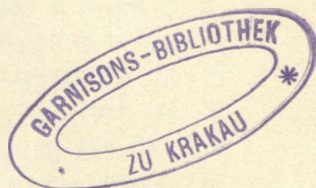
Begründung: Die von der Mosel zur französischen Nied marschierenden feindlichen Kräfte können nur durch Angriff — ganz oder wenigstens teilweise — von den blauen Hauptkräften abgezogen werden, gegen welche sie anscheinend vorgehen. Bisher scheint der Feind keine Meldung vom Vormarsch der 5. Inf. Div. zu haben, da er im Vormarsch gegen die französische Nied verblieben ist, doch wird ihm die Nähe der 5. Inf. Div. kaum länger verborgen bleiben. Zweifelhaft ist es, ob der Gegner sich mit allen Kräften oder nur mit Teilen gegen die 5. Inf. Div. wenden wird. Geht er mit allen Kräften gegen die Division vor, so muß dies der blauen Armee zugutekommen, greift er die Division nur mit Teilen an, so wird diese um so leichtere Arbeit haben. Die Stärke des Feindes beträgt etwa ein Armeekorps. Da der Vormarsch der 5. Inf. Div. auf die linke Flanke der feindlichen Marschkolonne trifft, kann sich der Gegner durch Linksabdröhen seiner Truppen sehr schnell entfalten und entwickeln. Die 5. Inf.

Div. wird daher, wie es ursprünglich eingeleitet war, in zwei Kolonnen weitermarschieren über:

- a) Saury, Brémy, Servigny, Noisseville;
- b) Avanch, Ste. Barbe, östlich Retonféy.

Bei der rechten Kolonne ist um 12⁰ mittags der Vormarsch befehlsgemäß angetreten worden. Auf der breiten Chaussee Bettzdorf—Vigy haben die Truppen derart doppelte Marschkolonnen formiert, daß die Fußwaffen der 9. Inf. Brig. die rechte Seite der Straße halten. Auf der linken Seite marschieren die zur linken Kolonne tretenden:

1. Pion. Komp.,
- Fernsprech-Abteilg.,
5. Feldart. Brig.,
- Div. Br. Train,
- San. Komp. 1 und 2,
- 4 leichte Mun. Kol.



Im Nordrande von Vigy teilen sich die Kolonnen. Die 9. Inf. Brig. marschiert westlich der Kirche von Vigy vorbei über Mühle Bévoite, Saury, Servigny, welcher Weg als benutzbar erkundet ist. Die anderen zur linken Kolonne tretenden Truppen und Formationen schließen sich von Vigy ab um 1⁰ mittags dieser Kolonne an.

b. Befehl der 5. Inf. Div. am 13. 6. 12³⁰ mittags.

5. Inf. Div.

Vigy, 13. 6. 12³⁰ mittags.

Divisionsbefehl. (Annäherung an den Feind.)

- Truppeneinteilung:**
- | | |
|--|--|
| <p>Rechte Kolonne.
Gen. Maj. 9. Inf. Brig.
9. Inf. Brig.
1/2 1./Kür. Regts. 6.</p> <p>Linke Kolonne.
Gen. Maj. 10. Inf. Brig.
10. Inf. Brig.
1/2 1./Kür. Regts. 6.
5. Feldart. Brig.
Fernsprech-Abteilg.</p> <p>b. Altrod, Truppenführung.</p> | <ol style="list-style-type: none"> 1. Auf den Chausseen von Metz über: <ol style="list-style-type: none"> a) Bordes—Lemmersberg und b) Borny—Colligny marschieren feindliche Truppen aller Waffen. Ihre Anfänge haben 12⁰ mittags die Linie Pange—Lemmersberg erreicht. 2. Die 5. Inf. Div. setzt den Vormarsch fort, um den Feind anzugreifen. 3. 2. u. 3./Kür. Regts. 6 vereinigen sich unter Führung des Rittmeisters K., übermachen die aus Metz in östlicher |
|--|--|

- | | |
|---|--|
| <p>1. Pion. Komp. mit
Div. Br. Train.
San. Komp. 1 u. 2.
4 leichte Mun. Kol.</p> | <p>Richtung heraustretenden Straßenzüge und stellen das Ende der gemeldeten feindlichen Marschkolonnen fest. Die 1./Kür. Regts. 6 sichert die linke Flanke der Division und klärt über die französische Red auf.</p> |
| 4. Die rechte Kolonne marschirt über Mühle Bévotte—Sanry—Brémy, zunächst bis Servigny. | |
| 5. Die linke Kolonne marschirt über Avanch, Ste. Barbe, zunächst nicht über Petit-Marais hinaus. | |
| 6. Die große Bagage fährt mit dem Anfang bis Endorf vor, wo sie weitere Befehle erwartet. | |
| 7. Die Gefechtsstaffel rückt unter Bedeckung einer Kompagnie der 10. Inf. Brig. über Gondreville bis Nordstern vor. Der Rest der Mun. Kol. und Trains hält bei Heßdorf. | |
| 8. Ich reite mit der Vorhut der linken Kolonne nach Höhe 304 nördlich Ste. Barbe. | |

Diktirt den Offizieren des Divisionsstabes und schriftlich an die in Vigh versammelten Führer der drei Brigaden; schriftlich durch Ordmanzoffizier an 1., 2. u. 3./Kür. Regts. 6; schriftlich durch 3. Feldart. Brig. an Pion. Komp. mit Div. Br. Train, San. Kom. 1 u. 2 und leichte Mun. Kol.; schriftlich im Auszug an große Bagage, Gefechtsstaffel und Mun. Kol. und Trains.

Gen. Lt.
und Kommandeur
der 5. Inf. Div.

v. K.,
Major im Generalstabe
der 5. Inf. Div.

Besprechung.

Bei der Darlegung einer Kriegslage ist zu unterscheiden, ob es sich um „Beurteilung einer Lage“ handelt, die mit Festlegung des Entschlusses endigt, oder ob ein „Entschluß nebst Begründung“ gefordert ist, wobei der Entschluß voranzusetzen ist. Der „Vortrag des Generalstabsoffiziers“ über eine bestimmte Kriegslage wird sich in ähnlicher Weise abspielen wie eine Beurteilung der Lage.

Beim Vormarsch gegen den Feind darf nicht zu weit voraus befohlen werden. Im vorliegenden Falle kann nur das Ansetzen der beiden Marschkolonnen auf bestimmte Marsch-

ziele vorher bestimmt werden, unter Bezeichnung einer Linie, die zu bestimmter Zeit zu überschreiten ist oder nicht überschritten werden darf. Erst wenn der Höhenrücken Villers l'Orme—Avanch erreicht ist, kann weiter verfügt werden. Erwägungen über Aufstellung der Reserven, Einrichtung von Verbandplätzen, Aufstellung der Mun. Kol. u. a. m. wären jetzt noch verfrüht. Erst sehen, dann handeln! Beim Vorschieben von Artillerie ohne Bedeckung an wichtige Geländeabschnitte kann die entsandte Artillerie leicht verloren gehen. Nur im Rahmen des eigenen Vormarsches ist das sprungweise Vorschieben der Artillerie sicher ausführbar. Ferner kann sich die Artillerie ohne Gefahr von ihrer Truppe trennen, wenn es sich um schleunige Unterstützung bereits kämpfender eigener Truppen von rückwärts her handelt. In kritischen Augenblicken ist das Formieren doppelter Marschkolonnen nicht zweckmäßig, weil lediglich Zeit dadurch verloren geht. Wenn die doppelte Marschkolonne nicht schon vor Antritt des Marsches formiert war, so wird diese Maßregel bei der Annäherung an den Feind wegen Zeitverlustes eher Schaden als Nutzen bringen. Hier war in der Lösung der Aufgabe 22 eine doppelte Marschkolonne für die Chausséestrecke Bettendorf—Vigy vorgesehen, derart, daß die Fußtruppen auf der rechten Seite, die Artillerie auf der linken Seite der Straße marschierten. Bei derartiger Gruppierung kann die Artillerie jederzeit neben der Infanterie vortrabem, während bei doppelter Infanteriemarschkolonne die ganze Breite der Straße durch Infanterie gesperrt wird. Bei ebenem gangbarem Seitengelände könnte dann die Infanterie allerdings neben die Marschstraße herausgezogen werden. Sobald aber ungangbares Seitengelände, wie Engen, Brücken, Felsen, Wasserläufe, Sümpfe usw., durchschritten werden müssen, wären empfindliche Stockungen unvermeidlich. Bei doppelter Marschkolonne marschiert also die Artillerie am besten neben der Infanterie. Die Divisionskavallerie bedarf klarer Angaben für die Aufklärung. Weiß sie, was sie soll, so wird man ihr meist die Mittel, deren sie sich für ihre Zwecke im einzelnen bedienen muß, wie die Wahl der Vormarschwege, ihren jeweiligen Aufenthaltsort im engeren Sinne usw., überlassen können. Schon zu ihrer eigenen Sicherheit bedarf die aufklärende Kavallerie einer gewissen Bewegungsfreiheit. Kurz vor einem Gefecht ist die Errichtung von Meldesammelstellen meist überflüssig.

Vielmehr sind dann alle Meldungen nach dem Standpunkt des Führers direkt oder durch Fernsprecher, Signalisieren usw. zu leiten.

Häufig wird der Wunsch bestehen, den Feind in eine bestimmte Richtung zu werfen, also den Angriff gleich zu Beginn strategisch auszunutzen. Derartige Wünsche lassen sich meist nur in größeren Verhältnissen operativ erfüllen, indem der Vormarsch von Anfang an in einer für den Feind verhängnisvollen Richtung angesetzt wird, z. B. gegen Flanke und Rücken des Gegners. Großen Schlachten pflegt ein derartiger Kampf der Geister vorherzugehen; er beschränkt sich aber meist auf die obersten Kommandostellen, denen die operative Leitung der Truppen anvertraut ist. In kleineren Verhältnissen tut man gut, die Angriffsrichtung lediglich nach den taktischen Ausichten des beabsichtigten Angriffs zu wählen, d. h. in derjenigen Richtung anzugreifen, in der man den Erfolg am sichersten und leichtesten erringen kann. Erst nach dem Siege kann die operative oder strategische Ausbeutung des Erfolges in Frage kommen.

Aufgabe 24.

Fortsetzung der Aufgabe 23.

Entfaltung einer Inf. Div. zum Gefecht.

Am 13. 6. 2⁰ nachm. hält der Stab der 5. Inf. Div. auf Höhe 304 nördlich Ste. Barbe. Die Infanteriespitze der rechten Kolonne hat Servigny, die der linken Kolonne Ste. Barbe erreicht. Von Servigny ist leichtes Infanteriefeuer hörbar. Über den Feind sind folgende Meldungen eingegangen:

St. Julien bei Metz, 13. 6. 12⁰ mittags.

1. Das Ende einer feindlichen Marschkolonne, die von Metz über Bordes auf St. Agnan marschiert, nähert sich soeben Bordes östlich Metz.

Lt. v. L., 2./Kür. Regts. 6.

St. Julien bei Metz, 13. 6. 12⁴⁵ mittags.

2. Chaussee Bordes—Belle-Croix ist frei vom Feinde. Aus Metz treten soeben Munitionskolonnen des Feindes unter Infanteriebedeckung heraus. Beobachte weiter.

Lt. v. L., 2./Kür. Regts. 6.

Höhe zwischen Mey und Nouilly, 13. 6. 1³⁰ mittags.

3. Von Laplanchette nach Lauvallièrre und von Montoy nach Noisseville sind feindliche Kolonnen im Anmarsche. Ihre Anfänge erreichen soeben Lauvallièrre und Amitié.

Lt. v. P., 3./Kür. Regts. 6.

Wald von Kurzel (Westrand), 13. 6. 1⁰ mittags.

4. Truppen aller Waffen überschreiten in östlicher Richtung die Niedbrücke bei Urville, die feindliche Spitze ist in Kurzel verschwunden, die Chaussee bis Lemmersberg mit ostwärts marschierenden Truppen bedeckt.

Lt. M., 1./Kür. Regts. 6.

5. Die auf Retonféy vorgetrabte $\frac{1}{2}$ 1./Kür. Regts. 6 der linken Kolonne ist von feindlicher Kavallerie zurückgeworfen worden, konnte aber vorher auf den Straßen St. Agnan—Flanville und Colligny—Petit Marais feindliche Kolonnen im Marsche nach Norden feststellen, deren Anfänge etwa 1³⁰ mittags die Linie Flanville—Vaudreville durchschritten haben können.

Karten: Sektionen 1 : 100 000 Metz, St. Avold.

Kriegsgliederung: Nr. 11.

Aufgabe: Was befiehlt der Kommandeur 5. Inf. Div. um 2⁰ nachm.?

Lösung der Aufgabe 24.

Zunächst werden mündlich oder auf Meldefarte folgende Einzelbefehle ausgegeben:

Höhe 304 nördlich Ste. Barbe, 13. 6. 2⁰ nachm.

a. An 5. Feldart. Brig.:

Die Artillerie trabt vor und geht auf dem Höhenrücken zwischen Denkmal Poixe und Wald von Cheuby in Stellung.

b. An 9. Inf. Brig.:

Die 9. Inf. Brig. hält und verschanzt Servigny. Sie beläßt ein Regiment östlich Failly.

10. Die Gefechtsstaffel rückt über Nordstern nach dem Wegekreuz 1 km nördlich Avancy und hält dort, Front nach Süden, unter Freihaltung der Wege.
11. Meldungen treffen mich auf Höhe 304 nördlich Ste. Barbe.

Diktirt den Offizieren des Div. St. Persönlich und schriftlich an Art. Aodr., 10. Inf. Brig.; schriftlich an 9. Inf. Brig., Kür. Regt. 6; schriftlich durch 10. Inf. Brig. an Pion. Komp., Div. Vr. Train, San. Komp. 1 und 2; schriftlich im Auszuge an Gefechtsstaffel.
v. K., Maj. im Gen. St. 5. Inf. Div.

Gen. Lt. und Aodr.
der 5. Inf. Div.

Besprechung.

Anscheinend ist der in vier Kolonnen von Süden nach Norden vorrückende Feind der Division in der Entfaltung voraus. Nur durch sofortige Einstellung der Vorwärtsbewegung und möglichst schnelle Entfaltung hinter dem schützenden Höhenrücken Villers l'Orme—Höhe 304 (nördlich Ste. Barbe) kann die 5. Inf. Div. dies ausgleichen. Die den Inf. Brig. zur Verteidigung überwiesene Linie Servigny—Erpigny—Cheuby darf zunächst südwärts nicht überschritten werden. Für das unmittelbar bevorstehende Gefecht ist es dringend geboten, die 5. Feldart. Brig. auf dem Höhenrücken Villers l'Orme—Avancy möglichst schnell in Stellung zu bringen. Noch sind Stärke und Absichten des Gegners nicht zu übersehen. Anscheinend will der Feind der ihm von Norden her drohenden Gefahr durch Angriff zuvorkommen. Dabei scheint er sich für stark genug zu halten, um Teile seiner Truppen über Kurzel gegen die blauen Hauptkräfte im Marsch zu belassen. Darauf deutet wenigstens die Meldung zu 4 von 1^o mittags vom Westrande des Waldes von Kurzel. Nachdem der Kommandeur der 5. Inf. Div. zunächst die Vorwärtsbewegung seiner Truppen unterbrochen hat, um das Gefecht nicht in die Bahnen des Zufalls gelangen zu lassen, muß er nunmehr ein angriffsweises Vorgehen sicherstellen. Hierfür hat er sich die Hälfte der Infanterie, und zwar von jeder Brigade ein Regiment, zu seiner Verfügung zurückbehalten. Diese Reserven können nahe der vorderen Linie aufgestellt werden, weil der steil aufragende Höhenrücken zwischen Villers l'Orme und Höhe 304 nördlich Ste. Barbe seitliches Verschieben der Reserven in völliger Deckung gestattet. Ort, Zeit und Umfang des Angriffs können erst bestimmt werden, wenn das Gefechtsbild sich geklärt

hat. Für das Auffahren der Artillerie wird die 5. Feldart. Brig. das vorderste Feldart. Regt. von Avancy längs des Südrandes des Waldes von Failly über Brémny ansetzen und dem hinteren Feldart. Regt. die Chaussee über Avancy südwärts zuweisen. Dem Kür. Regt. 6 ist die Fortsetzung der Aufklärung, Deckung beider Flanken und die wichtige Feststellung der feindlichen Flügel aufzutragen. Die San. Komp. 1 und 2 sind nach Avancy in Marsch gesetzt, wo sie durch den südlich vorliegenden Höhenrücken völlig gedeckt sind. Ihre „Einrichtung“ darf erst auf Befehl erfolgen, wenn feststeht, daß das Gefecht der Division einen günstigen Fortgang nimmt. R. S. D. Ziffer 123, 124, 125, 166. Die leichten Mun. Kol. können von der Wegegabel südlich Saury zu beiden Feldart. Regtrn. leicht herangezogen werden, ohne dabei die Truppenbewegungen der übrigen Division zu stören; auch die Gefechtsstaffel steht an der Wegegabel 1 km nördlich von Avancy derart bereit, daß ihre einzelnen Teile nach jedem beliebigen Punkte des Schlachtfeldes vorgezogen werden können. Die großen Bagagen waren bereits nach der Chausseestrecke Homburg — Endorf, der Rest der Mun. Kol. und Trains nach Heßdorf beordert, so daß ihre nochmalige Erwähnung unterbleiben konnte. Der Divisionskommandeur hat seinen Platz während des Gefechtes auf Höhe 304 nördlich Ste. Barbe gewählt. Dieser Punkt entspricht allen an den Standpunkt des Führers im Gefecht zu machenden Anforderungen. Er bietet guten Überblick auf das Schlachtfeld und liegt an einem Wegeknotenpunkt, so daß die einlaufenden Meldungen schnell zum Führer gelangen können. Der Standort der höheren Führer im Gefecht wird stets an einen solchen Wegeknotenpunkt gelegt werden müssen, damit sich die Meldetätigkeit und Befehlsübermittlung schnell abwickeln können. Verläßt der höhere Führer seinen Platz, um etwa von einer (vielleicht schwer zugänglichen) Höhe Umschau zu halten, so muß für schnelle Verbindung beider Punkte gesorgt werden.

Einzelheiten! Die Entfaltung der Division konnte durch Einzelbefehle oder durch einen einheitlichen Befehl eingeleitet werden. Wenn Gile geboten ist, müssen die einzelnen Truppenverbände durch Einzelbefehle schnell erfahren, was sie tun sollen. Der einheitliche Befehl dagegen vermittelt allen Teilen die Kenntnis der Gesamtlage, d. h. die Aufträge für sich und für die Nachbarn. Bei den Einleitungs-Befehlen zum Gefecht sind die „Truppen“ zu benennen.

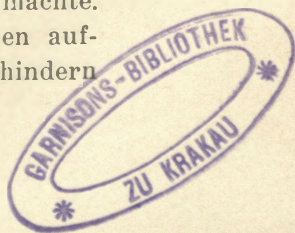
Die nur für den Marsch gültigen Bezeichnungen, wie Vorhut, Nachhut, Groß, rechte, linke Kolonne usw., gehören nicht in den Gefechtsbefehl. Zum „Angriffsbefehl“ ist es gegenwärtig noch zu früh. Zunächst muß die Division für das Gefecht entfaltet werden. Erst wenn die Entfaltung sichergestellt ist, kann weiterbefohlen werden. Will sich der Führer seinen Einfluß auf die Gefechtsführung wahren, so muß er sich genügende Reserven ausscheiden. Die bereits im Gefecht befindlichen Truppen sind verausgabt und nicht mehr in der Hand des Führers. Im vorliegenden Falle muß die Feuereröffnung der Artillerie schnell erfolgen. Im Begegnungsgefecht gilt es, durch allseitige Rührigkeit dem Gegner zuvorzukommen! Für die Zuteilung der Feuerstellung ist zu berücksichtigen, daß eine Feldart. Brig. etwa 1500 m Frontbreite braucht. Hier ist es nicht angebracht, Artillerie in Reserve zurückzuhalten, denn sie hat hier einen unbegrenzten Entwicklungsraum zur Verfügung. Je kräftiger und zahlreicher sie wirkt, desto schneller wird der Erfolg zu spüren sein. Die leichten Mun. Kol. und besonders die Gefechtsstaffel dürfen nicht zu dicht an die Gefechtslinie herangeführt werden. Schon ihre Sicherheit bedingt einen gewissen Abstand; ihr Aufstellungspunkt muß an Wegen liegen, auf denen sie vorgezogen werden können.

Aufgabe 25.

Fortsetzung der Aufgabe 24.

Durchführung des Angriffs einer Inf. Div. nach zweistündigem Gefecht.

Das am 13. 6. 2³⁰ nachm. auf der ganzen Front der 5. Inf. Div. beginnende Gefecht nahm anfänglich ganz den Charakter eines Begegnungsgefechtes an. Die feindliche Infanterie hatte dabei einen gewissen Vorsprung in der Entfaltung, was sich jedoch infolge der günstigen Artilleriestellungen der 5. Inf. Div. auf dem Höhenrücken nördlich der Linie Servigny—Ste. Barbe nicht besonders fühlbar machte. Etwa gleichzeitig waren die beiderseitigen Artillerien aufgefahren, ohne sich dabei gegenseitig wesentlich behindern



zu können. Die feindliche Artillerielinie folgt dem von Amitié über Croix Bellevue nach Petit Marais sich hinziehenden Höhenrücken. Das Artilleriegefecht setzte sofort mit großer Heftigkeit ein, da die beiderseitigen Artillerielinien auf dem westlichen Flügel nur 3 km, auf dem östlichen sogar nur $2\frac{1}{2}$ km voneinander entfernt sind. Gegen 4⁰ nachm. macht sich eine Überlegenheit der Artillerie der 5. Inf. Div. bemerkbar. Die feindliche Infanterie ist in und nördlich der Linie Noisseville—Gras entwickelt und reicht mit ihrem rechten Flügel bis zum Wege Cheuby—Glatigny. Feindliche Reserven sollen bei Lauvallière, Noisseville und Glatigny stehen. Bei der 9. Inf. Brig. hat das Inf. Regt. 48 nebst Masch. Gew. Komp. 48 die Hochfläche von Servigny besetzt und sich dort verschanzt. Bei der 10. Inf. Brig. kämpfen das Inf. Regt. 52, Jäg. Bat. 3 nebst Masch. Gew. Abt. 3 in der Linie Erpigny—Cheuby. Etwa $\frac{2}{3}$ der Kompagnien der vorderen Linie sind bereits entwickelt. Der Infanteriekampf tobt mit großer Heftigkeit, doch sind bis 4⁰ nachm. nennenswerte Erfolge beiderseits nicht erzielt. An Reserven sind bei der 5. Inf. Div. zurückgehalten: Gren. Regt. 8 zwischen Faily und Vrémy, Gren. Regt. 12 mit Masch. Gew. Komp. 12 und 1. Pion. Komp. in der Nordwestecke des Waldes von Cheuby. Von Osten her tönt der Gefechtslärm mit unverminderter Heftigkeit herüber.

Karten: Sektionen 1 : 100 000 Metz, St. Avold.

Kriegsgliederung: Nr. 11.

Aufgaben: Was beschließt und befiehlt der Kommandeur der 5. Inf. Div. am 13. 6. 4⁰ nachm.?

- a) Entschluß mit Begründung.
- b) Befehl.

Lösung der Aufgabe 25.

Was beschließt und befiehlt der Kommandeur 5. Inf. Div.
am 13. 6. 4⁰ nachm.?

a. Entschluß mit Begründung. Der Divisionskommandeur beschließt, den Feind anzugreifen und sofort die nötigen An-

ordnungen für den entscheidenden Angriff zu treffen. Gegen den feindlichen linken Flügel wäre der Angriff operativ günstig, da man den Feind von dort auf seine eigenen Hauptkräfte werfen könnte. Taktisch aber würde hier der Angriff wegen großer Geländeschwierigkeiten schwer durchführbar sein, weil das Vorgehen der Reserven über den deckungslosen Höhenrücken zwischen Mey und Villers l'Orme frühzeitig vom Feinde bemerkt werden würde. Leichter erscheint ein Vorgehen gegen den feindlichen rechten Flügel. Die hierfür notwendigen Truppenverschiebungen können unbedenklich angesetzt werden, weil in der Front die eigene Artillerie überlegen ist und die dort kämpfende Infanterie noch fast ein Drittel ihrer Gefechtskraft zurückgehalten hat. Der Stoß ist derart zu führen, daß er beiderseits der Chaussee Haïß—Mazagran erfolgt.

b. Befehl.

5. Inf. Div.

Höhe 304 nördlich Ste. Barbe, 13. 6. 4^o nachm.

Divisionsbefehl. (Angriff.)

1. Die vorderste feindliche Infanterielinie läuft von Noisseville über Gras bis zum Wege Cheuby—Glatigny. Bei Laucvallière, südlich Noisseville und südlich Glatigny sollen feindliche Reserven stehen.
2. Die Division greift an.
3. Die 5. Feldart. Brig. hält die feindliche Artillerie nieder und nimmt den rechten feindlichen Inf. Flügel unter Feuer.
4. Die 9. Inf. Brig. entsendet sofort das Gren. Regt. 8 zur Verfügung der 10. Inf. Brig. nach dem Walde von Cheuby und geht zum Angriff vor, sobald sich das Eingreifen der 10. Inf. Brig. bemerkbar macht.
5. Die 10. Inf. Brig. greift an mit den Gren. Regtrn. 8 u. 12 und Pion. Komp. beiderseits der Chaussee von Haïß nach Mazagran, in Richtung Retonséy. Inf. Regt. 52 und Jäg. Bat. 3 mit Masch. Gew. Abteilg. 3 schließen sich dem Angriff an. Gleichzeitig ist eine Inf. Komp. mit einigen Meldereitern und Radfahrern zur Sicherung gegen Osten nach Tennschen zu entsenden.
6. San. Komp. 1 richtet in Avanchy den Hauptverbandplatz ein.

7. Ich bleibe zunächst auf Höhe 304 nördlich Ste. Barbe und schließe mich dann dem Angriff an.

Diktirt den Offizieren des Div.
Stabes und schriftlich durch Ordnungs-
anzoffiziere an 9. u. 10. Inf. Brig.,
5. Feldart. Brig., Kür. Regt. 6, San.
Komp.; außerdem mündlich dem
Art. Atr. v. K.,

Gen. Lt. u. Atr. 5. Inf. Div.

Maj. i. Gen. St. 5. Inf. Div.

c. Besprechung.

Wie führt Gen. Maj. 10. Inf. Brig. seinen Auftrag aus?

Das Eintreffen des Gren. Regts. 8 am Walde von Cheuby ist in etwa 45 Minuten, also um 4⁴⁵ nachm., zu erwarten. Gren. Regt. 12 und Pion. Komp. marschieren sofort durch die Schlucht am Südrande des Waldes von Cheuby nach St. Léon. Dort wird das Regiment mit dem rechten Flügel an der Chaussee Haiß—Mazagran, Front nach Westen, entwickelt. Gren. Regt. 8 entwickelt sich in der Schlucht am Südrande des Waldes von Cheuby mit dem linken Flügel bis zur Chaussee Haiß—Mazagran. Sobald beide Regimenter bereitstehen, wird mit 4 Bataillonen in vorderer Linie zum Angriff angetreten. 2 Bataillone folgen südlich der Chaussee Haiß—Mazagran, links rückwärts als Reserve gestaffelt. 1./Gren. Regts. 12 mit einigen Meldereitern und Radsfahrern wird nach Tennschen entsandt.

Allgemeines. Für die Durchführung des Angriffs muß ein einheitlicher Oberbefehl geschaffen werden. Meist wird der Führer den Angriff seiner Infanterie selbst kommandieren oder wenigstens genaue Anweisungen dafür geben, denn das Vorführen der Infanterie zur Entscheidung ist der wichtigste und folgenreichste Teil des Gefechts. Soll hier die 10. Inf. Brig. den entscheidenden Stoß ausführen, so muß ihr die Verfügung über die Reserven allein zugestanden werden. Die Artillerie hat selbsttätig bei der Entscheidung mitzuwirken. Gemäß E. R. f. d. Feldart. Ziffer 469, 470 hat sie bereits einen Teil der feindlichen Infanterie unter Feuer genommen. Auf dem östlichen Flügel macht sie den Angriff der Infanterie gemäß Ziffer 471 teilweise mit, auf dem westlichen Flügel bei Servigny wird sie zunächst gemäß Ziffer 511, 514 bei der gefährdeten Infanterie aussharren. Ob in der Mitte,

etwa bei Brémny, noch Reserven zurückgehalten werden müssen, ist Ansichtssache. Jedenfalls wird die größere Sicherheit in der Mitte mit Schwächung des Angriffs auf dem östlichen Flügel erkauft. Man kann an der entscheidenden Stelle nicht stark genug sein! Das Leeren der Patronenwagen ist lediglich Sache der Truppen. In Avanch muß zunächst eine San. Komp. genügen. Die andere wird sehr bald auf dem Angriffsfelde dringend gebraucht werden, ist also jetzt noch zurückzuhalten.

Aufgabe 26.

Fortsetzung der Aufgabe 25.

Taktische Verfolgung auf dem Schlachtfelde durch eine siegreiche Inf. Div.

Das Gefecht der 5. Inf. Div. hat folgenden Verlauf genommen. Servigny wird gegen einen feindlichen Vorstoß mit Hilfe der überlegenen blauen Artillerie, welche einzelne Batterien dorthin vorgeschoben hatte, gehalten. Inf. Regt. 48 mit der Masch. Gew. Komp. 48 hat aber seine letzten Reserven eingesetzt. Bei der verstärkten 10. Inf. Brig. gehen vor: Inf. Regt. 52 von Erpigny gegen Gras, Gren. Regt. 8 von Mazagran gegen Petit Marais, Gren. Regt. 12 von Glatigny gegen Retonféy. Jäg. Bat. 3 mit Masch. Gew. Abteilg. 3 und 1. Pion. Komp. stehen als Reserve bei Mazagran, dabei der Divisionsstab. Die Schützen des linken Flügels nähern sich 6³⁰ nachm. der Chaussee Ste. Barbe—Colligny. Vom äußersten linken Artillerieflügel ist die I./Feldart. Regts. 18 nach der Höhe südlich Cheuby vorgegangen, wo sie — Front nach Westen — gegen die Infanterie des rechten feindlichen Flügels feuert. Dieser Flügel scheint schwer erschüttert. Gras und Retonféy sind noch besetzt. Von Petit Marais weicht der Feind bereits auf Croix Bellevue. Die zwischen Amitié und Croix Bellevue in Stellung gegangene feindliche Artillerie bemüht sich abzufahren, leidet aber augenscheinlich schwer unter dem Feuer des Feldart. Regts. 54 und der II. (F.) Feldart. Regts. 18. Um 6³⁰ nachm. treffen folgende Meldungen beim Divisionsstabe ein:

1. Tenneschen, 13. 6. 6⁰ nachm.
 Seit 5³⁰ nachm. sind Schloß und Bahnhof Ladonvillers von feindlichen Schützen besetzt. Auf Chaussee Ladonvillers—Kurzel herrscht lebhafter Verkehr feindlicher Reiter. Die Kompagnie verteidigt das Westufer der französischen Nied und bittet um schleunige Unterstützung, da weitere feindliche Kräfte im Anmarsche zu sein scheinen.

Durch Kraftradfahrer.

1./Gren. Regts. 12.

2. Höhe östlich Lemmersberg, 13. 6. 5⁴⁵ nachm.
 Östlich der französischen Nied zeigen sich zahlreiche feindliche Kavalleriepatrouillen. Kurzel und der Bahnhof westlich davon sind vom Feinde besetzt. Bei Leoviller nordöstlich Kurzel lagert ein feindliches Bataillon. Westlich Plappecourt stehen zahlreiche Handpferde, anscheinend zu einem Stabe gehörend. Vom Hundsrücken feuert feindliche Artillerie nach Osten. Von der deutschen Nied ist heftiger Gefechtslärm hörbar.

Durch Sergeant K.

Rittmeister 1./Kür. Regts. 6.

Karten: Sektionen 1 : 100 000 Metz, St. Avold.

Kriegsgliederung: Nr. 11.

- Aufgaben: a) Wie beurteilt der Kommandeur der 5. Inf. Div. die Lage am 13. 6. 6³⁰ nachm.? Entschluß!
 b) Ausführung des Entschlusses.
 c) Befehle.

Lösung der Aufgabe 26.

- a. Wie beurteilt der Kommandeur der 5. Inf. Div. die Lage am 13. 6. 6³⁰ nachm.? Entschluß!

Bei dem der 5. Inf. Div. gegenüberstehenden Feinde ist der Widerstand augenscheinlich im Zusammenbrechen. Wenn die Division alle Kräfte zu einem entscheidenden letzten Stoß gegen diesen Feind zusammenfaßt, wird die beginnende Niederlage des Gegners zur völligen Vernichtung gesteigert werden können. Diesem Haupt-

ziele darf nicht ein Mann entzogen werden, denn erst nach der Vernichtung dieses Feindes hat die Division freie Hand zur Erfüllung der ihr noch vorbehaltenen anderweitigen Aufgaben.

Die Lage der an der französischen Nied bei Lemmersberg und Tennschen sichernden Truppen der 5. Inf. Div. erscheint keineswegs gefährdet. Nach der Meldung des Rittmeisters 1./Kür. Regts. 6 vom 15. 6. 5⁴⁵ nachm. dürfte der Feind vielmehr die Nähe der 5. Inf. Div. als bedrohlich empfinden, da er bemüht ist, die französische Nied zu sperren und augenscheinlich durch den Kampf gegen die blaue Armee voll in Anspruch genommen ist. Der Führer der 1./Gren. Regts. 12 sieht seine Lage entschieden zu schwarz an. Eine Verstärkung der Sicherungsabteilungen an der Nied kann erst nach völliger Zertrümmerung des Feindes bei Noisseville in Frage kommen. Wichtiger und wertvoller wäre das Eingreifen der 5. Inf. Div. gegen den linken feindlichen Heeresflügel, um die dort tobende Schlacht zugunsten von Blau zu entscheiden. Aber auch diesen Wunsch muß sich der Divisionskommandeur im Drange der Verhältnisse zunächst noch versagen. Sollte der Feind gegen die Erwartung wirklich von der Nied her vorgehen, so wäre Zeit genug vorhanden, dann noch Kräfte gegen ihn auszuscheiden. Diese Befürchtungen dürften aber gegenstandslos sein, denn in wenigen Stunden bricht die Dunkelheit herein, auch hat der Feind bereits große Anstrengungen hinter sich. Er steht im schweren Kampfe gegen die Armee und wird froh sein, wenn ihn die Division unbehelligt läßt.

b. Ausführung des Entschlusses.

Bis zum Einbruche der Dunkelheit sind nur noch 2 Stunden verfügbar. Die Zeit muß also ausgenutzt werden. Der Angriff wird daher mit allen Kräften fortgesetzt. Sobald der Feind zu weichen beginnt, schieben sich die drei Artillerieabteilungen des rechten Flügels unter Deckung des Inf. Regts. 48 staffelweise rechts seitwärts vor. Die auf drei Inf. Regtr. verstärkte Inf. Brig. des linken Flügels setzt den Angriff beiderseits der Chaussee Petit Marais—Amitié fort. Die noch zurückgehaltene Reserve, Jäg. Bat. 3 mit Masch. Gew. Abteilg. 3 und 1. Pion. Komp., wird südlich umfassend gegen Retoufey angelegt, wo der Hauptwiderstand des Feindes zu erwarten ist. Die I./Feldart. Regts. 18 folgt der

Infanterie des linken Flügels und wirkt gegen den zurückflutenden Feind, indem sie möglichst von Süden her umfaßt. San. Komp. 2 wird nach Glatigny vorgezogen, um für die Verwundeten des linken Flügels zu sorgen. Ferner richten „Verbandplätze“ ein: Feld-Laz. 1 in Servigny, Feld-Laz. 2 in Brémy. Mit der „festen Einrichtung“ der Feld-Lazarette muß noch gewartet werden, bis der Ausgang des Gefechts bei der Armee klar ist (R. S. D. 123 bis 125, 159, 166, 181).

c. Befehl.

5. Inf. Div.

Südlich Cheuhy, 13. 6. 6³⁰ abds.

Divisionsbefehl. (Sturm, Verfolgung.)

1. Der Feind beginnt zu weichen.
2. Die Division setzt den Angriff fort.
3. Die 5. Feldart. Brig. schiebt Feldart. Regt. 54 und II. (F.) Feldart. Regts. 18 stoffelweise unter dem Schutze des Inf. Regts. 48 rechts seitwärts vor, sobald die Gefechtslage es zuläßt.
4. Gen. Maj. 10. Inf. Brig. setzt mit den drei Regimentern des linken Flügels den Angriff beiderseits der Chaussee Petit Marais—Amitié fort. Die westlich Mazagran zurückgehaltene Reserve geht gegen Retonséy von Süden her umfassend vor.
5. Die I./Feldart. Regts. 18 begleitet den Angriff der 10. Inf. Brig. mit dem Bestreben, den Feind von Süden her zu umfassen.
6. 2. u. 3./Kür. Regts. 6 gehen gegen den linken feindlichen Flügel vor.
7. Der Divisionsstab begleitet den Angriff der 10. Inf. Brig.

Diktirt den Offizieren des Divisionsstabes und schriftlich an die drei Brigaden, Kür. Regt. 6, I./Feldart. Regts. 18 und entsendete Truppenteile.

Gen. Lt. und Kommandeur
der 5. Inf. Div.

v. K., Major im Generalstabe
der 5. Inf. Div.

d. Besondere Anordnungen.

1. San. Komp. 2 richtet in Glatigny einen Hauptverbandplatz ein und versorgt die Verwundeten des linken Flügels.

2. Feld=Laz. 1 errichtet in Servigny, Feld=Laz. 2 in Vrémny einen Verbandplatz.
3. Die Gefechtsstaffel erwartet südlich Avancy weitere Befehle.

Ausgegeben und überfandt mit
dem Divisionsbefehl vom 13. 6. 6³⁰
abds.

Gen. Lt. und Kommandeur
der 5. Inf. Div.

v. K., Major im Generalstabe
der 5. Inf. Div.

Aufgabe 27.

Fortsetzung der Aufgabe 26.

Maßnahmen einer siegreichen Inf. Div. nach starken Gefechtsverlusten.

Am 13. 6. flieht der Feind in voller Auflösung über Marly, Corny gegen die Mosel. Nach überschläglicher Schätzung sind gegen 2000 unverwundete Gefangene der feindlichen Inf. Regtr. 1, 2 und 3, vom Drag. Regt. 1 und von den Feldart. Regtrn. 1 und 2 eingebracht. Etwa 20 Geschütze sind genommen. Um 8⁰ abds. nähern sich die zurückflutenden feindlichen Schützen der Linie Grigy—Ars Laquenexy.

Die 5. Inf. Div. hat 8⁰ abds. auf der Verfolgung die Linie Belle Croix, Montoy, St. Agnan erreicht. Feldart. Regt. 54 und II. (F.) Feldart. Regts. 18 fahren soeben bei Belle Croix auf; I. Feldart. Regts. 18 steht nördlich Coincy im Feuer. Von der Infanterie sind gefolgt: Inf. Regt. 48 bis Belle-Croix, Gren. Regt. 8 bis südlich Montoy, Gren. Regt. 12 bis Flanville. Das Inf. Regt. 52, Jäg. Bat. 3 mit Masch. Gew. Abt. 3 und 1. Pion. Komp. sind südlich Noisseville als Reserve der Division zurückgehalten; der Div. Stab hält bei Belle Croix. Verbandplätze haben errichtet: San. Komp. 1 in Avancy, San. Komp. 2 in Glatigny, Feldlazarett 1 in Servigny, Feldlazarett 2 in Vrémny. Als Leichtverwundetensammelplatz ist Avancy bestimmt (Marschrichtungspunkt Höhe 304 nördlich Ste. Barbe), K. S. O. Ziffer 162. Die Gefechtsstaffel mit Inf. Mun. Kol. 1, Art. Mun. Kol., 1., 2. und 4. (F.), Prov. Kol. 1 und 2, Feldlazarett 3 und 4 ist von Avancy bis Petit Marais

vorgezogen worden. Dort sind auch die wieder gefüllten Feldküchen eingetroffen.

Die Truppen sind durch Überanstrengungen und Verluste völlig erschöpft. Bei einer Kopfstärke von durchschnittlich 800 Gewehren auf das Bataillon betragen die Verluste nach überschläglicher Schätzung:

beim Gren. Regt. 8	20 v.H.
„ Inf. Regt. 48 mit Masch. Gew. Komp.	30 „
„ Gren. Regt. 12 mit Masch. Gew. Komp.	20 „
„ Inf. Regt. 52	25 „
„ Jäg. Bat. 3 mit Masch. Gew. Abt. .	15 „
„ Kür. Regt. 6	5 „
„ Feldart. Regt. 18	20 „
„ „ „ 54	20 „
bei der 1. Pion. Komp.	10 „

Von der französischen Nied aus Lemmersberg (1./Kür. Regts. 6) und Tennchen (1./Gren. Regts. 12) sind keine Meldungen von Bedeutung eingegangen. Auch von der Armee liegen neuere Nachrichten nicht vor, doch läßt der seit vormittags ununterbrochen rollende Kanonendonner auf eine schwere Entscheidung schließen.

Karten: Sektionen 1 : 100 000 Metz, St. Avold.

Kriegsgliederung: Nr. 11.

- Aufgaben: a) Erwägungen des Kommandeurs 5. Inf. Div. am 13. 6. 8⁰ abds.?
 b) Divisionsbefehl für die Nacht 13./14. 6.
 c) Besondere Anordnungen für die Nacht vom 13./14. 6.
 d) Divisionstagesbefehl am 13. 6. abds.
 e) Meldung an das Armee-Ober-Kdo.

Lösung der Aufgabe 27.

- a. Erwägungen des Kommandeurs der 5. Inf. Div. am 13. 6. 8⁰ abds.? Entschluß!

Nachdem der Führer der 5. Inf. Div. seinen Waffenerfolg durch kräftige taktische Verfolgung auf dem Schlachtfelde ausgenutzt

hat, hegt er den lebhaften Wunsch, die Vernichtung des Feindes durch Weiterführung der Verfolgung zu vollenden. Gleichzeitig aber darf er sich anderen notwendigeren Pflichten nicht versagen. In einer halben Stunde bricht die Dunkelheit herein und legt den Truppenbewegungen Schranken an. Nach außerordentlichen Anstrengungen sind die Truppen an der äußersten Grenze ihres Könnens angelangt. Jetzt müssen sie Ruhe in möglichst weitläufigen Ortsunterkünften haben. Es handelt sich um Wiederherstellung der geschädigten Gefechtskraft und Operationsfähigkeit. Im Augenblick ist die Fortsetzung der Verfolgung unmöglich. Sie wäre gleichbedeutend mit Selbstvernichtung.

Viel ist zu erledigen. Etwa 2000 Tote müssen beerdigt, 4000 Verwundete versorgt, 2000 Gefangene und die Trophäen in Sicherheit gebracht werden. Munition und Sanitätsmaterial sind zu ergänzen, die Verluste an Pferden aus den Besspannungen der Kolonnen und durch Beutepferde möglichst zu ersetzen, die Truppenverbände neu zu ordnen, die Kräfte von Mann und Pferd durch schleunige Verpflegung neu zu beleben. Frische Reserven, die nicht im Feuer gewesen wären, sind zur Verfolgung nicht vorhanden. Dazu kommt die Sorge um den Ausgang der bei der Armee tobenden Schlacht. Dort wird mit der Hauptentscheidung auch das Schicksal der Division bestimmt. Hierhin zieht es den Divisionskommandeur. Vielleicht kann die Division dort noch am nächsten Morgen zum Siege beitragen! Heute aber ist sie dazu außerstande. Das Bleigewicht der Selbsterhaltung macht sie vorläufig bewegungsunfähig. Erst wenn die Operationsfähigkeit und Gefechtskraft wieder gewonnen sind, kann die Division neuen Zielen entgegengeführt werden.

Entschluß: Die Artillerie beschießt den Feind, solange er noch Ziele zeigt und das Tageslicht es zuläßt. Die Infanterie verfolgt nicht über die Linie Duenlen—Ars Laqueney. 2./Kür. Regts. 6 stellt den Verbleib des fliehenden Feindes fest. Jäg. Bat. 3 mit Masch. Gew. Abt. 3 und $\frac{1}{2}$ 3./Kür. Regts. 6 rücken sofort nach Dgy und Puche, um dort über Domangeville, Pange, Urville gegen den linken Flügel der feindlichen Hauptkräfte zu sichern. Die übrigen Truppen gehen zur Ruhe über. Die Gefechtsstaffel rückt von Petit Marais nach Amitié, von wo die Truppen ihre Feldküchen heranziehen. Regelung von Munitionsersatz, Verpflegung, Sanitätsdienst usw. erfolgt durch „Besondere Anordnungen“.

Art der Ausführung.

Sanitätsdienst. Große Schwierigkeit wird die Versorgung der zahlreichen Verwundeten machen. Die nachstehende Tabelle veranschaulicht, welche gewaltige Arbeitsleistung die Division allein hier erwartet.

Berechnung der Verluste der 5. Inf. Div. im Gefechte vom 13. 6.

Truppenteil	Kopfstärke bei 800 Gewehren für jedes Bataillon	Verluste				Bemerkungen.
		%	1/3 tot	2/3 verwundet	Gesamtverlust	
Gren. Regt. 8	2400	20	160	320	480	
Inf. Regt. 48 mit Masch. Gew. Komp.	2520	30	252	504	756	
Gren. Regt. 12 mit Masch. Gew. Komp.	2520	20	168	336	504	
Inf. Regt. 52	2400	25	200	400	600	
Jäg. Bat. 3 mit Masch. Gew. Abt.	930	15	47	93	140	
3 Göl. Kür. Regts. 6	460	5	8	15	23	
Feldart. Regt. 18	1000 ¹⁾	20	67	133	200	1) Nach oben abgerundet, da leichte Mun. Kol. nicht berechnet sind.
Feldart. Regt. 54	1000 ¹⁾	20	67	133	200	
1. Pion. Komp.	270	10	9	18	27	
5. Inf. Div. ²⁾	—	—	978	1952	2930	2) Ohne Stäbe, leichte Mun. Kol. usw.
Feind ³⁾	—	—	1000	2000	3000	3) Willkürliche Schätzung in Höhe der eigenen Verluste.
Zusammen	—	—	1978	3952	5930	

Angeichts von rund 4000 Verwundeten reichen die sanitären Hilfsmittel der Division nicht aus. Die Stadt Metz muß zur sofortigen Mithilfe aufgefordert werden und ihre großen Hilfsquellen zur Verfügung stellen. Insbesondere wird sie das nötige Fuhrwerk zur Heranschaffung der nicht marschfähigen Verwundeten zu liefern

und große Räumlichkeiten für stehende Kriegslazarette zur Verfügung zu stellen haben. Wenn von den 4000 Verwundeten etwa $\frac{1}{3}$ als marschfähig, $\frac{1}{3}$ als transportfähig und $\frac{1}{3}$ als nicht transportfähige Schwerverwundete angenommen werden, so ergeben sich über 1300 marschfähige Leichtverwundete, über 1300 transportfähige minder Schwerverwundete und über 1300 nicht transportfähige Schwerverwundete. Die letzteren müssen zunächst in geeigneten Räumlichkeiten auf dem Schlachtfelde gelagert werden. Ihnen hat sich die sanitäre Fürsorge der Division vor allem zuzuwenden. Die transportfähigen, aber nicht marschfähigen Verwundeten werden möglichst nach Metz abgeschoben, dort untergebracht, versorgt und verpflegt. Die marschfähigen Leichtverwundeten werden auf dem Leichtverwundeten sammelplatz Avanch versorgt und über Gondreville, Busendorf zur Saar in Marsch gesetzt oder ihren Truppenteilen wieder zugesandt, vgl. F. D. 491 und R. S. D. 163, Abs. 6. Die Einrichtung der Hauptverbandplätze durch die Sanitätskompagnien hat gemäß R. S. D. 123 erst zu erfolgen, wenn die Gefechtslage eine dauernde Wirksamkeit in nicht zu weiter Entfernung vom Orte der Verluste gestattet. Sinngemäß ist mit dem Einrichten der Feldlazarette noch später zu beginnen, d. h. erst dann, wenn sich der Ausgang des Gefechtes ungefähr übersehen läßt, denn beim Rückzuge müssen sowohl Sanitätskompagnien wie Feldlazarette mit der Truppe zurückgehen. Nur das für die Pflege der Verwundeten unentbehrliche Sanitätspersonal mit den notwendigsten Hilfsmitteln bleibt beim Rückzuge gemäß R. S. D. 159, 181 bei den Verwundeten zurück, vgl. auch F. D. 498, besonders Absatz 6. Daher wird ein Feldlazarett zweckmäßigerweise erst dann fest eingerichtet, wenn sich übersehen läßt, daß das Gefecht nicht mit einem Rückzuge endet. Zur Versorgung der zahlreichen Verwundeten müssen aber die Feldlazarette gemäß R. S. D. 125, 166 zur Verstärkung der Truppen- und Hauptverbandplätze wie der Leichtverwundeten sammelplätze verwendet werden. Bemerkenswert ist die große Zahl von nicht transportfähigen Schwerverwundeten; über 1300 solcher liegen auf dem Schlachtfelde. Dieser Zahl gegenüber reichen die vier verfügbaren Feldlazarette mit je 200 Betten, also im ganzen 800 Betten, nicht aus. Zwar kann das Feldlazarett gemäß R. S. D. 172 durch Ausnutzung örtlicher Hilfsquellen noch erweitert werden, doch wird dies gerade auf einem Schlachtfelde schwer ausführbar sein; jedenfalls findet die Erweiterungsfähigkeit ihre Grenze

auch an der Spannungsmöglichkeit des nur mit gewöhnlichen Menschenkräften begabten Lazarettpersonals. Die feste Einrichtung der vier Feldlazarette muß also vorbehalten bleiben, bis entschieden ist, ob die blaue Armee siegt oder zurückgehen muß. Auf Grund der Vorschläge des Divisionsarztes werden aber die beiden noch zurückgehaltenen Feldlazarette 3 und 4 an denjenigen Stellen des Schlachtfeldes zur Errichtung von Verbandplätzen verwendet, wo eine Erweiterung des Sanitätsdienstes besonders nottut. Um die weitere Operationsfähigkeit der Sanitätskompagnien sicherzustellen, wird deren verbrauchte Sanitätsausrüstung sofort aus den Feldlazaretten ersetzt, die nach R. S. D., Anlage VIII, Ziffer 208, zur Hergabe des Verlangten verpflichtet sind. Die Ergänzung der Sanitätsausrüstung der Feldlazarette ist durch die Lieferung der Stadt Mez auf Grund des Kriegsleistungsgesetzes bzw. durch direkte Beitreibung (F. D. 471 und Fußnote) in Mez umgehend einzuleiten. Nur wenn diese Maßnahmen erfolglos sein sollten, muß auf das Etappen-sanitätsdepot zurückgegriffen werden; der Ersatz wird dann längere Zeit auf sich warten lassen. Die Ergänzung an gefallenem Sanitätspersonal erfolgt durch Eingaben um Ersatz gemäß Tafel I der R. S. D.

Munitionsersatz. Nach einem vier- bis sechsständigen Gefecht der Division bedürfen alle Waffen dringend des Munitionsersatzes.

Zur Ergänzung der verschossenen Munition der 13 Bataillone und der 3 Eskadrons wird die eine zunächst verfügbare Inf. Mun. Kol. nicht ausreichen. Die drei Masch. Gew. Komp. bzw. Abteilungen machen weitere große Ansprüche an Gewehrmunition. Wenn auch infolge des Verlustes von 3000 Mann sich der Bedarf an Munition vermindert, so muß doch die andere noch verfügbare Inf. Mun. Kol. bei erster Gelegenheit herangezogen und weitere Infanteriemunition beim Generalkommando beantragt werden.

Die Feldartillerie hat vier bis sechs Stunden gefeuert. Während dieses Zeitraumes können die schnellfeuernden, mit Rohrrücklaufgeschützen ausgerüsteten neun Kanonenbatterien ihre in den Batterien und leichten Mun. Kol. befindliche Munition annähernd verschossen haben. Durch die zunächst verfügbaren zwei Art. Mun. Kol. wird der Bedarf nur etwa zur Hälfte gedeckt, also muß auch die dritte, noch zurückgehaltene Art. Mun. Kol. den Truppen bei erster Gelegenheit zugeführt und für weiteren Munitionsnachschub gesorgt werden.

Die drei leichten Feldhaubitzen-Batterien ohne Rohrrücklaufgeschütze werden bei erheblich langsamerer Feuergeschwindigkeit noch über Teilbestände ihrer leichten Mun. Kol. verfügen, also mit der ihnen zuzureichenden einen Art. (F.) Mun. Kol. ihren Munitionsbedarf voll decken können.

Im Hinblick auf die bevorstehenden weiteren Anstrengungen müssen die Pferde der Truppen möglichst geschont werden, daher empfiehlt es sich, den Munitionserfolg durch Vorschieben der Munitionskolonnen in die Unterkunftsbezirke der Truppen zu bewirken.

b. Divisionsbefehl für die Nacht 13./14. 6.

5. Inf. Div., Sekt. I.

Velle Croix, 13. 6. 8⁰ abds.

Divisionsbefehl. (Ruhe nach einem Gefecht.)

1. Der Feind ist geschlagen. Mehrere 1000 Gefangene, viele Geschütze und Trophäen sind in unseren Händen. Der linke Flügel der feindlichen Hauptkräfte steht noch zwischen Kurzel und Waibelskirchen im Kampfe gegen den rechten Flügel unserer Armee.
2. Die 5. Inf. Div. setzt die Verfolgung bis zur Dunkelheit fort und geht mit der Infanterie nicht über die Linie Dueuleu—Ars Laquenexy hinaus. Das Artillerief Feuer wird so lange fortgesetzt, als Ziele erkennbar sind. Demnächst wird zur Ruhe übergegangen.
3. 2./Kür. Regts. 6 bleibt am Feinde und stellt seinen Verbleib fest.
4. Für den Übergang zur Ruhe werden zugewiesen der:
 - a) 9. Inf. Brig. nebst $\frac{1}{4}$ 1. Kür. Regts. 6, Brig. St. 5. Feldart. Brig., Feldart. Regt. 54, Ritb. u. II. (F.)/Feldart. Regts. 18: Dueuleu, Plantières, Bordes, Borny (Brig. St. D. 9. Inf. Brig.). Alarmsammelplatz Schloß Borny. Die Seille- und Moselbrücken sind zu besetzen.
 - b) 10. Inf. Brig. nebst $\frac{1}{4}$ 1./Kür. Regts. 6, I./Feldart. Regts. 18, 1. Pion. Komp. mit Div. Br. Train, Fernspr. Abteil.: Ars Laquenexy, Aubigny (Brig. St. D. 10. Inf. Brig.), Coincy, Montoy, Flanville. Alarmsammelplatz südlich Coincy. Zur Sicherung gegen die feindlichen Hauptkräfte ist Jäg. Bat. 3 mit Majch. Gew. Abteilg. 3 und

$\frac{1}{2}$ 3. Kür. Regts. 6 nach Dgh und Buche vorzuschieben. Die 1./Kür. Regts. 6 (Lemmersberg) und 1./Gren. Regts. 12 (Teunshen) werden dem Jäg. Bat. 3 zur einheitlichen Sicherung nach Osten unterstellt.

5. Die Feldküchen, Verpflegungsbedarf und Munition werden den Truppen von Amitié zugeführt.
6. Die großen Bagagen bleiben in Endorf, Altdorf, Bettzdorf.
7. Der Divisionsstab geht nach Schloß Aubigny. Bedeckung stellt die 10. Inf. Brig. Die Fernspr. Abteilg. verbindet das Div. St. D. mit den Brig. St. Quartieren.

Diktirt und schriftlich durch Ordonnanzoffiziere an die 3 Brigaden, die selbständigen Truppenteile und Formationen. v. K.,
Gen. Lt. u. Rdr. 5. Inf. Div.

Maj. i. Gen. St. 5. Inf. Div.

c. Besondere Anordnungen für die Nacht 13./14. 6.

5. Inf. Div., Sekt. I.

Belle Croix, 13. 6. 8³⁰ abds.

Besondere Anordnungen. (Nach einem Gefecht.)

1. Verpflegung:

- a) Die Feldküchen der 9. Inf. Brig. nebst zugeteilten Truppenteilen werden von Amitié über Bordes, diejenigen der 10. Inf. Brig. nebst zugeteilten Truppenteilen über Montoy in Marsch gesetzt.
- b) Prov. Kol. 1 rückt über Bordes zur Wiederfüllung der Feldküchen zur 9. Inf. Brig. und zugeteilten Truppen, Prov. Kol. 2 über Montoy zur 10. Inf. Brig. und zugeteilten Truppen. Den Empfang regeln die Inf. Brigaden.

2. Munition:

- a) I. Halbkolonne und Ergänzungszug der 1. Inf. Mun. Kol. rückt zur Verfügung der 9. Inf. Brig. von Amitié nach Belle Croix.
- b) II. Halbkolonne der 1. Inf. Mun. Kol. rückt zur Verfügung der 10. Inf. Brig. von Amitié nach Montoy, Westausgang.
- c) 1. Art. Mun. Kol., I. Halbkolonne der 2. Art. Mun. Kol. nebst 4. (F.) Art. Mun. Kol. rückt von Amitié nach Borny. Den Munitionsempfang für Feldart. Regt. 54 und II. (F.) Feldart. Regts. 18 regelt die 5. Feldart. Brig.

- d) II. Halbkolonne und Ergänzungszug der 2. Art. Mun. Kol. rückt zur Verfügung der I./Feldart. Regts. 18 von Amitié nach Monton, Ostausgang.

3. Sanitätsdienst:

- a) Die Truppen haben das Schlachtfeld abzusuchen, Verwundete zu sammeln und gegen plünderndes Gefindel zu patrouillieren (F. D. 494).
- b) Das verbrauchte Sanitätsmaterial der Truppen ist aus den nächsten San. Kompagnien und Feldlazaretten, dasjenige der San. Komp. aus den Feldlazaretten zu ergänzen. Der Div. Arzt veranlaßt sofort durch Vermittlung der 9. Inf. Brig. die Anforderung oder Beitreibung reichlichen Sanitätsmaterials aus Mez. Leere Proviantwagen können zum Anfahren benutzt werden.
- c) Nach den Angaben des Div. Arztes veranlaßt die 5. Feldart. Brig. in Mez die Bereitstellung geeigneter Räume zu stehenden Kriegslazaretten*), für deren Besetzung mit einer ausreichenden Zahl von Ärzten, Ausstattung mit Sanitätsmaterial und Bildung eines Fuhrparkes zur Herbeischaffung der Verwundeten seitens der Stadt Mez Sorge zu tragen ist.
- d) Die San. Kompagnien und Feldlazarette halten sich vorläufig bereit, unter Zurücklassung des nötigsten Aufsichtspersonals, morgen (14. 6.) der Division zu folgen und die Verwundetenfürsorge an die Stadt Mez zu übergeben.

4. Gefangene, Beutepferde, Trophäen:

- a) Die Gefangenen sind zu entwaffnen, nach der Chaussee Colligny—Ste. Barbe in Marsch zu setzen, in Bry zu sammeln und durch 2 Kompagnien der 10. Inf. Brig. über Busendorf, Rehlingen den Etappenbehörden zuzuführen.
- b) Beutepferde sind an die nächsten Artillerie-Truppenteile abzugeben. Die Verteilung regelt die 5. Feldart. Brig., bei welcher der Bedarf direkt anzumelden ist. Kür. Regt. 6 ist besonders zu berücksichtigen. Die Artillerie hat ihren Verlust an Pferden zunächst aus den Mun. Kolonnen zu ersetzen, deren Bespannung so schnell wie möglich zu erneuern ist.

*) R. E. D. 178, 189, 206, 526; R. E. D. 91.

c) Die Abschiebung der genommenen, unbrauchbar zu machen=den Geschütze gleichzeitig mit dem Gefangenentransport nach Bry veranlaßt die 5. Feldart. Brig.

d) Im Bereiche sämtlicher Truppen sind umherliegende Ge=wehre der eigenen und feindlichen Armee zur Übergabe an die Etappenbehörden zu sammeln.

5. Die leeren Kolonnen und Trains sammeln sich in Bry.

Diktirt und schriftlich wie Div. Gen. Lt. u. Rdr. 5. Inf. Div.
Befehl an die betreffenden Stellen.

v. K.,

Maj. i. Gen. St. 5. Inf. Div.

d. Divisions-Tagesbefehl am 13. 6. abds.

5. Inf. Div., Sect. II.

Velle Croix, 13. 6. 9^o abds.

Divisions-Tagesbefehl.*)

1. Festsetzung des Termins für Meldung der Frontstärken an Offizieren und Mannschaften.
2. Termin für Eingabe der Verlustlisten und des Krankenbestandes.
3. Termin für Ordens- usw. Vorschläge.
4. Termin für Ersatzanforderungen an Offizieren, Sanitätsoffizieren und Mannschaften.
5. Termin für Ersatzanforderungen an Waffen, Munition, Pferden und sonstigem Material.

Diktirt und schriftlich wie Div. Gen. Lt. u. Rdr. d. 5. Inf. Div.
Befehl an die beteiligten Stellen.

P., Maj. u. Adj. d. 5. Inf. Div.

5. Inf. Div.

Div. St. D. Aubigny östlich Metz, 13. 6. 10^o abds.

e. Meldung an das Armee-Oberkommando

L u b e l n.

5. Inf. Div. hat eine schwache feindliche Inf. Div. in sechs=stündigem Kampfe östlich Metz völlig geschlagen. 2000 un=verwundete Gefangene der feindlichen Inf. Regtr. 1, 2 und 3, des

*) Vgl. auch S. 32, Absatz 1.

Drag. Regts. 1 und 20 Geschütze der Feldart. Regtr. 1 und 2 sind in unseren Händen. Eigene Verluste 3000 Mann. 5. Inf. Div. wird morgen (14. 6.) vorm. über die französische Niede gegen die feindlichen Hauptkräfte zur Unterstützung der Armee vorgehen.

Telegraphisch über rückwärtige
Telegraphenlinien und durch Offizier-
Selbstfahrer schriftlich über Monton,
Saß, Wolchen, Buschborn nach Lubeln.

5. Inf. Div.

v. K.,

Maj. i. Gen. St. 5. Inf. Div.

Besprechung.

Die vorstehenden Ermägungen, Befehle, Meldungen usw. be- weisen, wie zahlreiche und unaufschiebbare Pflichten auch den Sieger nach einem schweren Gefechte erwarten. Wohl kann die Art der Ausführung auch in anderer Weise als vorstehend erfolgen, jedenfalls müssen aber die durch das Gefecht veranlaßten Schäden schnell beseitigt oder wenigstens gemildert werden. Wo Holz gehackt wird, fallen Späne! Aber die Späne sollen vom Holze fallen und nicht von der Art, daher ist es Aufgabe der Führung, das Instrument scharf zu erhalten. Erst wenn diese Anforderungen der Selbsterhaltung erfüllt sind, darf sich die Führung anderen Pflichten zuwenden. Schon der nächste Morgen wird sie in Fülle bringen.

Formelles: Von der Verfolgung handelt E. R. f. d. J. 421 bis 425, E. R. f. d. R. 514 bis 518, E. R. f. d. Fa. 515 bis 517. Die dort ausgesprochenen Grundsätze sind bei der Division bis 8^o abds. durchgeführt worden; dann verhinderten die völlige Erschöpfung der Truppen und andere Rücksichten ihre weitere Durchführung. Artillerie ohne Bedeckung der anderen Waffen ist gefährdet. Wer sie allein vorschiebt, setzt sie aufs Spiel. Gefangene, Trophäen usw. sind auf den rückwärtigen Verbindungen zur Übergabe an die Etappen=Inspektion abzuschicken. Bei weitverzweigten Truppenunterkünften empfiehlt sich die Angabe bestimmter Alarm= sammelplätze, F. D. 390. Das Absuchen des Schlachtfeldes ist selbstverständliche Pflicht aller Truppenteile, F. D. 494. Die eisernen Portionen, F. D. 454, werden nur im Notfall bei völligem Mangel anderer Lebensmittel auf Befehl der Truppen= kommandeure angegriffen, eine Notlage, welche die Führung solange

wie möglich zu verhindern suchen wird. Hier ist keine Veranlassung zum Verbrauch der eisernen Portionen vorhanden, da die Feldküchen gefüllt sind und außerdem zwei Proviantkolonnen in der Gefechtsstaffel zur Verfügung stehen, welche den Truppen zur Wiederfüllung der Feldküchen direkt auf das Schlachtfeld zugeführt werden können. Zu Beitreibungen oder Aufkäufen wäre jetzt freilich keine Zeit und Möglichkeit. Über Bagagen, Kolonnen und Trains gibt die Dienstanweisung für „Bag. Kol. Tr.“ Auskunft. Die stoffliche Gruppierung für die Befehlerteilung erfolgt nach F. D. 52.

Aufgabe 28.

Fortsetzung der Aufgabe 27.

Am Morgen nach siegreichem Gefecht erfährt eine Inf. Div., daß ihre Armee geschlagen ist und sie den Rückzug des ihr zugekehrten Flügels der Armee zu decken hat. Gleichzeitig werden überlegene feindliche Kräfte im Anmarsch gemeldet.

Von der 5. Inf. Div. sind am 14. 6. 8⁰ morgens versammelt:

- a) 9. Inf. Brig. mit $\frac{1}{4}$ 1./Kür. Regts. 6, Feldart. Regt. 54 zwischen Borny und Colombey;
- b) 10. Inf. Brig. mit $\frac{1}{4}$ 1./Kür. Regts. 6, Feldart. Regt. 18, 1. Pion. Komp. mit Div. Br. Train zwischen Aubigny und Coincy;
- c) der Div. St. hält auf Höhe 252 südöstlich Coincy.

2./Kür. Regts. 6 war dem fliehenden Gegner gefolgt und meldet vom Haut-Guenot (südwestlich Peltre), der geschlagene Feind befände sich mit seinen Hauptkräften bereits westlich der Mosel, hielte aber die Höhen beiderseits der Chaussee Féy—Corny noch besetzt.

Jäg. Bat. 3 mit Masch. Gew. Abteilg. 3 steht in Colligny und sichert gegen Domangeville—Pange. 1./Gren. Regts. 12 mit $\frac{1}{4}$ 1./Kür. Regts. 6 ist, unter Zurücklassung einer schwachen Postierung bei Tenschen, nach Lemmersberg verschoben worden und meldet, das Gefecht zwischen französischer und deutscher Nied dauere noch unverändert fort. $\frac{1}{4}$ 1. und

3./Kür. Regts. 6 klären über Remilly—Domangeville—Pange gegen die feindlichen Hauptkräfte auf und haben der Division bis 8⁰ morgens folgende Meldungen eingesandt:

Lôme-Rücken (nördlich Remilly), 14. 6. 6⁴⁵ morgens.

1. Eine lange Kolonne feindlicher Truppen aller Waffen marschiert von Argenchen über Chanville nach Domangeville. Ihr Anfang überschreitet soeben den Maleroy-Bach. Ich weiche vor überlegener feindlicher Kavallerie auf das Südufer der französischen Nied.

Oblt. K., 3./Kür. Regts. 6.

Gonvaux-Holz südlich Pange, 14. 6. 7³⁰ vorm.

2. Auf der Straße von Silbernachen über Frécourt nach Pange ist eine Marschkolonne von drei Bataillonen, schwacher Kavallerie und drei Batterien, anscheinend eine feindliche Vorhut, im Anmarsche. Spitze hat 7³⁰ vorm. das Chausseeknie östlich Fourcheux erreicht.

Lt. L., 1./Kür. Regts. 6.

Gegen 8⁰ morgens ist das Kriegsluftschiff Parseval II über dem Walde von Kurzel sichtbar geworden und 8⁰ morgens östlich Coincy gelandet. Ein Generalstabsoffizier des Arme-Ober-Kdos. überbringt dem Kommandeur der 5. Inf. Div. folgenden Befehl:

Das Gefecht auf dem linken (östlichen) Heeresflügel steht ungünstig. Die Armee geht gegen die Saar zurück. Dem rechten Flügelkorps (III.) der Armee ist die Straße Waibelskirchen — Bolchen — Teterchen — Felsberg — Saarlouis zugewiesen worden. Die 5. Inf. Div., welcher die 1. Landw. Brig. (Diedenhofen) unterstellt wird, begleitet und deckt die Armee in der rechten (nördlichen) Flanke.

Armee-Ober-Kdo.

Karten: Sektionen 1 : 100 000 Diedenhofen, Saarlouis, Metz, St. Avold.

Kriegsgliederungen: Nr. 11 und 7B.

Aufgaben: a) Beurteilung der Lage der 5. Inf. Div. am 14. 6. 8⁰ morgens. Entschluß!

b) Was befiehlt der Kommandeur der 5. Inf. Div. am 14. 6. 8⁰ morgens?

Lösung der Aufgabe 28.

a. Beurteilung der Lage der 5. Inf. Div. am 14. 6. 8^o morgens. Entschluß!

Beim Rückzuge der Division muß mit dem Angriffe der gegen Domangeville und Pange im Anmarsch gemeldeten feindlichen Marschkolonnen gerechnet werden. Deren Spitzen sind 8^o vorm. an der französischen Nied, können also zwischen 9^o und 10^o vorm. die Division erreicht haben. Zwar wird die Entfaltung des Feindes dann noch einige Stunden in Anspruch nehmen, doch muß mit dem Beginn des feindlichen Artilleriefeuers von 9^o vorm. ab gerechnet werden. Sobald der rechte Flügel der blauen Armee vor dem jetzt noch östlich Kurzel im Gefecht stehenden Feinde zurückgeht, muß auch mit dessen Eingreifen — etwa über Urville oder Tennschen — gerechnet werden. In ihrer augenblicklichen Aufstellung ist die Division daher stark gefährdet. Sie muß sofort ihre Rückwärtsbewegung, möglichst in mehreren Kolonnen, einleiten, damit ihr der Rückweg und der Anschluß an die Armee durch den Feind nicht streitig gemacht werden können.

Wollte die Division ihren Rückzug in nördlicher Richtung — etwa auf Megeresch — nehmen, so wäre der Zusammenhang mit der Armee gefährdet, wenn auch die Vorteile des strahlenförmigen Zurückgehens für diese Marschrichtung sprechen. Hier würde aber ferner das breite unwegsame Waldgelände zwischen Mosel und Nied ein Zusammenwirken mit der Armee sehr erschweren.

Da der rechte Flügel der Armee die Straße von Waibelskirchen über Bolchen, Teterchen, Felsberg, Saarlouis benützt, ergibt sich für die Division die Marschrichtung westlich der Nied auf Busendorf. Dorthin führen zwei gute Straßen über a) Glatigny, Charleville, Heinfingen, Bettingen, Hollingen, Busendorf; b) Gondreville, Drechingen, Freisdorf, Busendorf. Weiter östlich wird eine Seitendeckung (Jäg. 3) angesetzt, die über Maizery, Bruyère, Tennschen, Mitchen zu marschieren hat, um sich später der östlichen Kolonne zu a) anzuschließen. Ehe die Division jedoch daran denken kann, sich zum Rückzug einzufädeln, muß sie sich derart auf ihre Rückzugsstraßen schieben, daß ihr der Feind auch im Falle eines Gefechtes den Rückweg nicht streitig machen kann. Das ist um so notwendiger, als die noch auf dem Schlachtfelde stehenden Kolonnen, Trains und die in angestrengter Tätigkeit befindlichen Sanitäts-

formationen eine gewisse Zeit brauchen, ehe sie marschfertig sein können. Sie werden sämtlich auf die westliche Straße zu b) angelegt.

Daher Entschluß: Die 9. Inf. Brig. mit den bei ihr versammelten, ihr nunmehr zu unterstellenden Truppen marschiert sofort von Borny über Belle Croix, Amitié nach Petit Marais, bringt das Feldart. Regt. 54 bei Croix Bellevue und Petit Marais, Front nach Süden, in Stellung und hält sich bereit, über Ste. Barbe, Gondreville abzumarschieren. Die 10. Inf. Brig. mit den bei ihr versammelten, ihr zu unterstellenden Truppen marschiert sofort von Coincy über Flanville, Retonféy, Glatigny nach Mazagran, bringt dort das Feldart. Regt. 18, Front nach Süden, in Stellung und hält sich bereit, über Haïß, Heinkingen, Eblingen abzumarschieren. Das Jäg. Bat. 3 nebst der 1./Gren. Regts. 12 und zugeteilter 1/2 1. und 3./Kür. Regts. 6 marschiert als linke Seitendeckung der Division über Maizery, Bruhière nach Tennschen, um später über Luë, Mitthen, Charleville oder Heinkingen den Anschluß an die östliche Kolonne zu suchen. 2./Kür. Regts. 6 folgt der Division und klärt gegen die französische Kied auf.

Die drei Gruppen treten sofort an.

Gleichzeitig erhalten alle noch auf dem Schlachtfelde befindlichen Teile der Mun. Kol. und Trains, wie vor allen die Sanitätsformationen Befehl, sofort den Rückmarsch über Gondreville, Drechingen anzutreten. Währenddessen wird der Divisionsbefehl für den Rückzug ausgegeben.

Wenn die Division die Stellung Croix Bellevue—Petit Marais—Mazagran—Tennschen erreicht hat, wird der Beginn der weiteren Rückzugsbewegungen nach Maßgabe des feindlichen Nachdrängens befohlen, sobald die Kolonnen, Trains und Sanitätsformationen in Sicherheit sind.

b. Was befiehlt der Kommandeur 5. Inf. Div. am 14. 6. 8⁰ morgens?

5. Inf. Div.

Coincy, 14. 6. 8¹⁵ morgens.

Divisionsbefehl. (Einleitung eines Rückzuges.)

Truppeneinteilung.

Am Feinde:
Rittm. K.,
2./Kür. Regts. 6.

1. Der gestern geschlagene Feind ist gefechtsunfähig über die Mosel gewichen. Feindliche Kolonnen aller Waffen, von Osten her im Anmarsch, können die

Westliche Kolonne:

Gen. Maj. 9. Inf. Brig.

9. Inf. Brig.

 $\frac{1}{4}$ 1./Kür. Regts. 6.

Feldart. Regt. 54.

Fernspr. Abteil.

Östliche Kolonne:

Gen. Major 10. Inf. Brig.

10. Inf. Brig.

 $\frac{1}{4}$ 1./Kür. Regts. 6.

Feldart. Regt. 18.

1. Pion. Komp. mit

Div. Br. Train.

Linke Seitendeckung:

Major Jäg. Bat. 3.

Jäg. Bat. 3.

Masch. Gew. Abteil. 3.

1./Gren. Regts. 12.

 $\frac{1}{2}$ 1. und 3./Kür. Regts. 6.

französische Niede bei Domangeville und Bange um 8^o morgens erreicht haben. Die feindliche Gruppe östlich Kurzel steht noch unverändert im Kampfe gegen unsere Armee.

2. Die Armee marschiert heute nach der Saar, mit dem rechten Flügel von Waibelskirchen über Bolchen, Teterchen, Felsberg nach Saarlouis.

3. Die 5. Inf. Div., welcher die 1. Landw. Brig. unterstellt ist, marschiert in drei Kolonnen über Tenneschen, Haß und Gondreville auf Busendorf.

4. Sämtliche noch auf dem Schlachtfelde befindlichen Mun. Kol., Trains und Sanitätsformationen haben Befehl erhalten, ihren Abmarsch über Gondreville, Drechingen, Busendorf nach Niedaltdorf zu bewirken. Der Rest der

Kolonnen und Trains ist bereits von Drechingen nach Niedaltdorf in Marsch gesetzt.

5. Die großen Bagagen sind von Endorf über Busendorf in Marsch gesetzt und werden sich auf der Chaussee Ittersdorf—Busendorf, Deichsel nach Westen, mit dem Anfange an der Eisenbahn östlich Busendorf bereitstellen.

6. 9. Inf. Brig. mit $\frac{1}{4}$ 1./Kür. Regts. 6, Feldart. Regt. 54, Fernspr. Abteil. marschiert von Borny über Belle Croix, Amitié nach Croix Bellevue—Petit Marais, wo das Feldart. Regt. 54, Front nach Süden, in Stellung zu bringen und alles zum Abmarsch über Ste. Barbe, Gondreville, Drechingen nach Busendorf bereitzustellen ist. Den Abmarsch werde ich befehlen.

7. 10. Inf. Brig. mit $\frac{1}{4}$ 1./Kür. Regts. 6, Feldart. Regt. 18, 1. Pion. Komp. mit Div. Br. Train marschiert von Coincy über Flanville, Retonséy nach Mazagran, wo das Feldart. Regt. 18 (oder bei Raummangel Teile desselben), Front nach Süden, in Stellung zu bringen und alles für einen Abmarsch über Haß, Heinkingen, Eblingen, Hollingen nach Busendorf bereitzustellen ist. Den Abmarsch werde ich befehlen.

8. Jäg. Bat. 3 mit Masch. Gew. Abteil. 3, 1./Gren. Regts. 12, $\frac{1}{2}$ 1. und 3./Kür. Regts. 6 marschirt als linke Seitendeckung über Maizern—Brunyère nach Tennschen, verhindert feindliche Unternehmungen gegen die linke Flanke der Division und hält sich bereit, auf Befehl den Anschluß an die 10. Inf. Brig. über Luë, Mitchen, Charleville oder Heinfingen herzustellen.
9. 2./Kür. Regts. 6 gewinnt den Anschluß an die Division und klärt gegen den von der französischen Nid gemeldeten Feind auf.
10. Die 1. Landw. Brig. (6—2—2) erreicht heute von Diedenhofen: Monnern, St. Franz, Beckerholz, Bibisch und Gegend. Die Unterkunft ist nach Busendorf zu melden.
11. Meldungen treffen mich halbwegs Petit Marais und Maza-gran, später bei der Nachhut der 10. Inf. Brig.

Diktirt den Offizieren des Div. St. und schriftlich an: die Inf. Brig., Feldart. Brig., Jäg. Bat. 3, Kür. Regt. 6; schriftlich im Auszuge in Einzelbefehlen: an die Mun. Kol. und Trains und Sanitätsformationen, große Bagagen.

Gen. St. und Adr.
5. Inf. Div.

v. K., Major i. Gen. St. 5. Inf. Div.

Besondere Anordnungen.

Hauptmann X. vom Gren. Regt. 12 wird mit 5 Meldereitern, 1 Motorfahrer, 4 Radfahrern als Nachrichtenoffizier der 5. Inf. Div. zum rechten Flügelkorps der Armee (Gen. Abo. III. Armee-korps) über Haïß nach Bolchen entsandt.

Schriftlich an Gren. Regt. 12.

5. Inf. Div.

Aufgabe 29.

Fortsetzung der Aufgabe 28.

Eine Inf. Div. erhält Befehl, das Vordringen eines gegen die Saar verfolgenden Feindes zu verzögern, um der Armee und ihren Kolonnen und Trains den Abmarsch über den Fluß zu ermöglichen.

Am 14. 6. vorm. hatte der Feind nicht gewagt, die Nachhutstellung der 5. Inf. Div. ohne weiteres anzugreifen.

v. Altrock, Truppenführung.

Während er sich vor den achtungsgebietenden Artillerielinien der 5. Inf. Div. vorsichtig entfaltete, gelang es der Division, unbehindert vom Gegner auf Busendorf abzumarschieren. Feindliche Vortruppen folgten abends bis zur Linie Hessdorf—Bettingen—Denting. Von der 5. Inf. Div. bezogen bis 6⁰ abds. Ortsbiwaks:

- a) die westliche Kolonne (9. Inf. Brig., 2./Kür. Regts. 6, Feldart. Regt. 54, Fernspr. Abteil.) in Busendorf (Brig. St. Q. der 9. Inf. Brig.) und Gegend; Sicherungen in Linie Freisdorf—Remelfangen;
- b) die östliche Kolonne (10. Inf. Brig., 1. u. 3./Kür. Regts. 6, Feldart. Regt. 18, 1. Pion. Komp. mit Div. Br. Train) in Alzingen, Brettnach (Brig. St. Q. der 10. Inf. Brig.), Odenhofen, Rothendorf; Sicherungen in Höhe von Welwingen;
- c) Div. St. Q. in Busendorf. Die großen Bagagen sind bei den Truppen, die Mun. Kol. und Trains nebst den Sanitätsformationen in Niedaltdorf;
- d) die 1. Landw. Brig. (6—2—2) steht in Ortsbiwak bei Monnern, St. Franz (Brig. St. Q.), Bibisch und Gegend.

Die rechte Flügeldivision der Armee (6. Inf. Div.) biwakiert in und südlich des Raumes Tromborn, Reimeringen, Willingen und hat Sicherungen an der Bahn Teterchen—Hargarten belassen. Der Nachrichtenoffizier der 5. Inf. Div. meldet abends von Reimeringen (K. H. Q. des Gen. Kdos. III. Armeekorps), der Feind dränge scharf nach. Von Saarlouis und Gegend seien noch erhebliche Etappenbestände abzurollen. Zahlreiche Kolonnen und Trains ständen noch westlich der Saar. Das III. Armeekorps werde deshalb morgen (15. 6.) mit 6. Inf. Div. und 5. Res. Div. den Abschnitt Schloßberg—Sauberg—Linsenhübel und Vorgelände halten. Die 5. Inf. Div. habe nördlich davon ein Vordringen des Feindes gegen die Saar zu verhindern. Der Korps-Br. Train des III. Armeekorps würde nordöstlich Wallerfangen eingebaut werden.

Karten: Sektionen 1:100 000 Diedenhofen, Saarlouis, Metz, St. Avold.

Kriegsgliederungen: Nr. 7 B und 11.

Aufgabe: Befehl der 5. Inf. Div. für den 15. 6. nebst Begründung.

Lösung der Aufgabe 29.

Befehl der 5. Inf. Div. für den 15. 6. nebst Begründung.

5. Inf. Div.

Div. St. Q. Busendorf, 14. 6. 8^o abds.

Divisionsbefehl für den 15. 6. (Nachhutstellung.)

Truppeneinteilung.

Am Feinde:

Maj. X. Kür. Regts. 6.
1/2 1., 2., 3./Kür. Regts. 6.Westliche Kolonne:
Gen. Maj. 9. Inf. Brig.9. Inf. Brig.
1/4 1./Kür. Regts. 6.
Feldart. Regt. 54.
Fernspr. Abteil.
2 leichte Mun. Kol.
San. Komp. 1.Östliche Kolonne:
Gen. Maj. 10. Inf. Brig.10. Inf. Brig.
1/4 1./Kür. Regts. 6.
Feldart. Regt. 18.
2 leichte Mun. Kol.
San. Komp. 2.Bei Rehlingen an der
Saar:Hauptm. 1. Pion. Komp.
1. Pion. Komp. mit
Div. Br. Train.

1. Der Feind ist bis zur Linie Hefsdorf—Bettingen—Dentingingen gefolgt.
2. Das III. Armeekorps wird morgen den Abschnitt Schloßberg—Saumberg—Linsenhübel und Vorgelände verteidigen.
3. Die 5. Inf. Div. verhindert morgen (15. 6.) den Feind am Vorgehen gegen die Saar nördlich der Chaussee Teterchen—Saarlouis und besetzt hierzu die Höhenstellung nördlich der Linie Gerstlingen—Kerlingen. Die Truppen haben 6^o morgs. ihre Stellungen eingenommen.
4. Die westliche Kolonne marschiert von Busendorf über Gerstlingen. Die 9. Inf. Brig. besetzt leicht Gerstlingen, Lauters Berg, Jhn und hält ein Regiment zu meiner Verfügung im Grunde nördlich Jhn. Feldart. Regt. 54 geht hinter dem Lauters Berg, Hirnberg, Gallenberg, Front nach Süden, verdeckt in Stellung.
5. Die östliche Kolonne marschiert von Brettnach über Rothendorf, Bedersdorf, Kerlingen. Die 10. Inf. Brig. besetzt leicht Hof Sermlingen—Kerlingen und stellt ein Regiment zu meiner Verfügung in den Grund nördlich vom Scheidberg. Feldart. Regt. 18 geht, Front nach Süden, mit der I. Abteil. hinter den Scheidberg, mit der II. (F.) Abteil. im Grunde westlich des Scheidberges verdeckt in Stellung.
6. Kür. Regt. 6 klärt westlich der Nied auf und meldet seinen Verbleib.

7. Die 1. Landw. Brig. deckt westlich der Nied die rechte Flanke der Division, besetzt bis 6^o morgs. Linie Glasdorf—Neunkirchen leicht mit Infanterie und stellt sich nördlich davon bereit.
8. Die 1. Pion. Komp. mit Div. Br. Train marschirt sofort nach Kehlringen und baut dort mit dem Div. Br. Train und Behelfsmaterial eine zweite Saarbrücke. Die Eisenbahnbrücke 2 km östlich Büren ist auf Überschreitbarkeit durch Fußtruppen zu erkunden. Drahtmeldung hierüber nach Niedaltdorf.
9. Die großen Bagagen sind in Marsch zu setzen von:
 - a) 1. Landw. Brig. über Merzig nach Losheim;
 - b) westlicher Kolonne und Div. Stab um 1^o nachts über Niedaltdorf, Kehlringen bis westlich Reimsbach, wo sie, Deichsel nach Osten, halten;
 - c) östlicher Kolonne um 11^o abds. über Rothendorf, Kerlingen, Wallerfangen, Kehlringen bis östlich Reimsbach, wo sie, Deichsel nach Osten, halten.

Die Saar ist um 7^o morgs. von sämtlichen Bagagen überschritten.

10. Die Mun. Kol. und Trains marschieren heute 10^o abds. von Niedaltdorf über Kehlringen, Reimsbach nach Nunkirchen. Eine gefüllte Mun. Kol. mit Kanonenummunition, der Rest der 4. (F.) Mun. Kol. nebst 2 Feld=Laz. sind an der Chaussee Büren—Niedaltdorf, 1 km nordöstlich Niedaltdorf, als Gefechtsstaffel unter Freihaltung der Chaussee bereitzustellen.
11. Um 4^o morgs. fahre ich mit Kraftwagen von Busendorf nach dem Lauters Berg westlich Jhu und reite die Stellungen ab. Meldungen über Niedaltdorf oder Rammelfangen nach dem Hirnberg.

Im Umdruck den Befehlsempfängern der drei Brigaden zur Übermittlung an die selbständigen Truppenteile; durch Kraftwagen über Bibisich nach St. Franz zur 1. Landw. Brig. Im Auszuge schriftlich an Gen. Ado. III., große Bagage, Mun. Kol. und Trains.

Gen. Lt. und Komdr.
der 5. Inf. Div.

v. K.,

Maj. im Generalstabe 5. Inf. Div.

Begründung.

Für den 15. 6. hat die 5. Inf. Div. dem Feinde das Vorgehen gegen die Saar nördlich des Armeekorps zu verwehren.

Dies kann nur durch Gefecht geschehen, da der Feind die Verfolgung fortsetzen wird. Wollte sich die 5. Inf. Div. in nördlicher Verlängerung des III. Armeekorps etwa in Linie Gallenberg—Scheidberg—Große Berg oder noch weiter östlich, etwa in Linie Hagenberg—Große Berg, schlagen, so hätte sie die zur Saar abfallenden Steilhänge nahe hinter der Front, also eine wenig gangbare Stellung und sehr ungünstige Rückzugsbedingungen. Auch wäre die rechte Flanke der Division wie ihre über Niedaltdorf nach Kehlringen führende Rückzugsstraße gefährdet, da dem Feinde das Niedtal zum Anmarsche offen stände. Er könnte nach Belieben den rechten Flügel der Division umfassen. Erheblich günstiger ist die Lage der Division in der gewählten Stellung Flasdorf—Neunkirchen (1. Landw. Brig.) und Gerstlingen—Kerlingen (5. Inf. Div.). Hier kann ihr der Abmarsch nicht streitig gemacht werden. Auf verschiedenen Wegen kann der Rückzug erfolgen. Während die 1. Landw. Brig. nördlich der Nied über Merzig ausweichen kann, stehen der 5. Inf. Div. mehrere Wege zur Verfügung. Ihr rechter Flügel kann von Niedaltdorf nach Kehlringen, ihre Mitte von Guisingen über Büren nach Kehlringen, ihr linker Flügel von Guisingen über Wallerfangen und die dort vom Korps-Br. Train geschlagene Brücke zurückgehen. Außerdem steht den Fußtruppen noch die Eisenbahnbrücke 2 km östlich Büren zur Verfügung. In der gewählten Stellung wird es der 5. Inf. Div. vielleicht auch möglich sein, den Angriff der gegen das III. Armeekorps vorgehenden feindlichen Kräfte zu flankieren. Die Gesamtstellung der 5. Inf. Div. erscheint etwas ausgedehnt. Die 1. Landw. Brig. kann aber ihre Kräfte westlich der Nied zusammenhalten, ohne daß deshalb eine enge Flügelanlehnung an die 5. Inf. Div. erforderlich wäre. Die 5. Inf. Div. ist auf ihrem linken Flügel angelehnt, kann sich also ohne Bedenken nach rechts zusammenschieben, mit ihrem rechten Flügel bis zur Straße Niedaltdorf—Busendorf. Von größter Wichtigkeit ist es, das Gelände und die Straßen hinter der Gefechtsfront rechtzeitig von Bagagen und Kolonnen freizumachen. Daher muß noch in der Nacht das Abschieben der großen Bagagen, Mun. Kol. und Trains beginnen, so daß am anderen Morgen das Gelände westlich der Saar frei von ihnen ist. Sie werden auf den Rückzugsstraßen der Truppen zurückgeführt, von der 1. Landw. Brig. über Merzig nach Losheim, von der 5. Inf. Div. über Kehlringen nach Reimsbach (große Bagage) und Nun-

kirchen (Kolonnen und Trains). Ehe die Division aber ihren Rückzug über die Saar bewerkstelligen kann, wird sie noch ein schweres Gefecht zu bestehen haben, daher empfiehlt sich die Bereitstellung einer Gefechtsstaffel mit dem nötigen Bedarf an Munition und Sanitätsmaterial. Um das schnelle Überschreiten der Saar sicherzustellen, werden zwei Brücken bei Rehlingen willkommen sein; ebenso wertvoll aber — wie der Brückenschlag bei Rehlingen — wäre die Gangbarmachung der Eisenbahnbrücke 2 km östlich Büren für den Truppenübergang. Von den einzuleitenden Erkundungen wird es abhängen, welche von beiden Maßnahmen mehr Erfolg verspricht und demgemäß auszuführen ist.

Aufgabe 30.

Fortsetzung der Aufgabe 29.

Ein Armeekorps von 3 Divisionen deckt seine über die Saar zurückgehende Armee und wird hierbei vom Feinde angegriffen. Um die Mittagsstunde, bei kritischer Gefechtslage fällt der kommandierende General. Der Kommandeur der 5. Inf. Div. übernimmt als der älteste Divisionskommandeur die Führung des Armeekorps.

Am 15. 6. 12⁰ mittags ist das Gefecht auf der ganzen Front des III. Armeekorps im Gange. Die vordere Infanterielinie der 5. Inf. Div. hat sich verschanzt, und zwar: Gren. Regt. 8 von Gerstlingen bis Ihn und östlich davon, Inf. Regt. 52 von Hof Sermlingen bis Kerlingen und Höhe östlich davon. In Reserve stehen: Inf. Regt. 48 mit Masch. Gew. Komp. 48 am Ostausgang von Niedaltdorf, Gren. Regt. 12 mit Masch. Gew. Komp. 12, Jäg. Bat. 3 mit Masch. Gew. Abteilg. 3 im Grunde südlich Rammelfangen. Die I./Feldart. Regts. 54 steht eingegraben auf dem Lautersberg, II./Feldart. Regts. 54 auf dem Hirnberg, II.(F.)/Feldart. Regts. 18 in dem vom Scheidberg nach Rammelfangen hinabstreichenden Grunde, I./Feldart. Regts. 18 auf dem Scheidberg. Kür. Regt. 6 klärt westlich der Nied auf. 1. Pion. Komp. mit Div. Br. Train stellt bei Rehlingen mit Behelfsmaterial eine zweite Saarbrücke her. San. Komp. 1 steht in Niedaltdorf. San. Komp. 2 in Guisingen,

die Gefechtsstaffel 1 km südlich Kerprich—Hemmersdorf. Die großen Bagagen und die übrigen Mun. Kol. und Trains sind befehlsgemäß über Rehlingen auf das Ostufer der Saar abgeschoben worden. Der Div. Stab 5. Inf. Div. beobachtet vom Hirnberg und ist mit dem Gen. Kdo. und den Brig. Stäben telephonisch verbunden.

Die 1. Landw. Brig. hat Flasdorf, Colmen, Neunkirchen mit Infanterie besetzt und meldet 11⁰ vorm. durch Fernsprecher übereinstimmend mit Kür. Regt. 6, daß sie nur eine feindliche Kav. Brig. mit 1 Battr. vor sich habe.

Gegen die 5. Inf. Div. ist um 9⁰ vorm. feindliche Infanterie vorgegangen, hat aber bis 12⁰ mittags die Linie Großen Wald—Heiningen—Leidingen—Schrecklingen nicht überschritten. Aus der Waldzone des Großen- und Demmenwaldes schlägt feindliches Haubitzefeuer gegen den Lautersberg, unter dem die I./Feldart. Regts. 54 schwer leidet. Die übrige Artillerie der 5. Inf. Div. nimmt in Ermanglung anderer Ziele feindliche Infanterie mit anscheinend gutem Erfolge unter Feuer.

Die Infanterielinie des III. Armeekorps läuft über Düren, Ittersdorf, Berweiler, Merten. Artillerie steht auf dem Schloßberg, Wolfers-Berg, Sau-Berg, Linsenhübel. Seit 9⁰ vorm. hat der Gefechtslärm vor der Front des III. Armeekorps begonnen und sich bis 12⁰ mittags zum ununterbrochenen Rollen gesteigert. Um 12⁰ mittags telephoniert der Chef des Generalstabes III. Armeekorps von Oberfelsberg: „Der kommandierende General ist soeben gefallen. Euere Exzellenz übernehmen als ältester Divisionskommandeur die Führung des Armeekorps. Die verschanzten Stellungen der 6. Inf. Div. und 5. Res. Div. werden auf der ganzen Linie seit 3 Stunden heftig angegriffen. Ein Teil der Reserven ist bereits eingesetzt. Ich bitte um Befehl für 6. Inf. Div. und 5. Res. Div.

Chef des Generalstabes III. Armeekorps.“

Von Saarlouis kommt die Drahtmeldung, daß die dortigen Etappenbestände geräumt seien und die Kolonnen und Trains zum größten Teil die Saar bereits überschritten hätten.

Karten: Sektionen 1 : 100 000 Diedenhofen, Saarlouis, Metz, St. Avold.

Kriegsgliederungen: Nr. 7B, 11, 12, 15.

- Aufgaben: a) Beurteilung der Lage des III. Armeekorps am 15. 6. 12^o mittags. Entschluß!
 b) Was veranlaßt und befiehlt der Kommandeur der 5. Inf. Div. und Führer III. Armeekorps am 15. 6. 12^o mittags?

Lösung der Aufgabe 30.

a. Beurteilung der Lage des III. Armeekorps am 15. 6. 12^o mittags. Entschluß!

Am 15. 6. 12^o mittags sind die Etappenbestände von Saarlouis weggeschafft, auch haben die meisten Kolonnen und Trains die Saar bereits hinter sich. Der ursprüngliche Zweck des Widerstandes des III. Armeekorps ist daher hinfällig geworden. Dennoch verbietet die Gefechtslage in der Mittagsstunde des 15. 6. die Einleitung des Rückzuges beim III. Armeekorps. Die 6. Inf. Div. und 5. Res. Div. sind völlig in das Gefecht verwickelt, so daß ihre Loslösung vom Feinde nicht mehr ausführbar ist. Wollte das III. Armeekorps in diesem Augenblick den Rückzug antreten, so würde der verfolgende Feind sofort nachdrängen, die beherrschenden Höhen nördlich und südlich von Felsberg mit seiner Artillerie krönen und mit der Infanterie bis zur Saar und darüber nachstoßen. Die Zertrümmerung der 6. Inf. Div. und 5. Res. Div. wäre dann unausbleiblich. Augenblicklich ist ihre Lage noch nicht kritisch. Sie stehen in verschanzten Stellungen, verfügen noch über einen Teil ihrer Reserven, können also mit Sicherheit noch einige Stunden Widerstand leisten. Die Entscheidung liegt allein bei der 5. Inf. Div., welche erst einen geringen Teil ihrer Gefechtskraft eingesetzt hat. Sie flankiert gewissermaßen die von West nach Ost laufende Hauptangriffsrichtung des Gegners und hat augenscheinlich nur unterlegene feindliche Kräfte vor ihrer Front. Ihr Angriff muß den Gegner empfindlich treffen.

Entschluß: Die 6. Inf. Div. und 5. Res. Div. setzen den Widerstand fort. Die 5. Inf. Div. geht von Norden her zum Angriff gegen den feindlichen linken Flügel vor. Der Rückzug darf erst in Frage kommen, wenn der Feind völlig geworfen ist. Sollte aber — wie zuversichtlich zu erwarten ist — das III. Armeekorps

siegen, so dürfte der Feind auf Fortsetzung der Verfolgung gegen den rechten blauen Flügel endgültig verzichten.

b. Was veranlaßt und befiehlt der Kommandeur der 5. Inf. Div. und Führer III. Armeekorps am 15. 6. 12⁰ mittags?

I. 5. Inf. Div.

Hirn Berg, 15. 6. 12¹⁵ mittags.

Fernspruch an das Generalkommando III. Armeekorps nach Oberselsberg.

Das III. Armeekorps setzt den Kampf fort. Die 5. Inf. Div. greift an und geht mit ihrem rechten Flügel längs der Eisenbahn von Niedaltdorf nach Busendorf, mit ihrem linken Flügel über Kerlingen gegen Schrecklingen vor. Sobald sich dieser Angriff fühlbar macht, unterstützt ihn das gesamte III. Armeekorps. Ich setze persönlich den Angriff der 5. Inf. Div. an und begeben mich dann zum Generalkommando.

Die Brücken bei Saarlouis sind gegen Süden zu sichern, wenn möglich durch Etappentruppen.

Durch Fernsprecher!

Gen. Lt. u. Kommandeur der 5. Inf. Div.
Führer des III. Armeekorps.

II. Nunmehr ergehen bei der 5. Inf. Div. durch Fernsprecher kurze Hinweise an die Truppen für Bereitstellung und Vorbereitung zum bevorstehenden Angriff. Demnächst folgt der nachstehende schriftliche Gesamtbefehl. Das Antreten der 5. Inf. Div. zum Angriff wird durch Fernsprecher angeordnet.

III. 5. Inf. Div.

Hirn Berg, 15. 6. 12³⁰ mittags.

Divisionsbefehl (Angriff).

1. Die Infanterielinie des feindlichen linken Flügels läuft vom Großen Wald über Heiningen, Leidingen auf Schrecklingen. Westlich der Nied befindet sich nur eine feindliche Kavallerie-Brigade mit einer Batterie.
2. Das III. Armeekorps greift an. Der rechte Flügel der 6. Inf. Div. steht bei Düren—Ittersdorf.
3. Die 5. Inf. Div. geht zum Angriff vor, sobald ich das Antreten durch Fernsprecher befehle.
4. Das Kür. Regt. 6 deckt die rechte Flanke der Division. Aufklärung westlich der Nied und gegen den feindlichen linken Flügel.



5. Die 1. Landw. Brig. geht westlich der Nied gegen Busendorf vor und bringt ihre Artillerie auf Höhe 248 östlich Beckerholz in Stellung.
6. Die 9. Inf. Brig. geht vor gegen den Abschnitt Höhe 255 östlich Busendorf bis Bauer Busch einschl.
7. Die 10. Inf. Brig., welche ein Regiment zu meiner Verfügung auf 1 km Abstand hinter ihrem rechten Flügel folgen läßt, greift die Linie Bauer Busch auschl. — Wölflingen bis Sang Busch einschl. an.
8. Die 5. Feldart. Brig. vereinigt zunächst ihr Feuer auf die feindliche Infanterielinie Großen Wald—Heiningen—Leidingen und begleitet dann den Infanterieangriff. Die leichten Mun. Kol. und die Mun. Kol. der Gefechtsstaffel stehen zu ihrer Verfügung.
9. Ich übernehme die Führung des III. Armeekorps. Die Führung der 5. Inf. Div. geht auf den Gen. Maj. 10. Inf. Brig. über, welcher vom Scheid Berg dem Angriff der Division folgen wird.

Diktirt den Offizieren des Stabes und schriftlich durch Ordonnanzoffiziere der 9. u. 10. Inf., 5. Art. Brig., Kür. Regt. 6; durch Kraftwagen der 1. Landw. Brig.; telegr. im Auszuge an Armee-Ober-Kdo. v. K.,

Gen. Lt. u. Kommandeur
der 5. Inf. Div.

Major im Gen. St. 5. Inf. Div.

Aufgabe 31. Rot.

Eine Inf. Div. soll die Flanke einer im Vormarsch befindlichen Armee decken und bei feindlicher Bedrohung die Mosel überschreiten.

Blaue Truppen haben Metz (offene Stadt) und ein nordwestlich von Plappeville auf Höhe 340 gelegenes Sperrfort besetzt; auch an der deutschen Nied sollen blaue Truppen in der Versammlung begriffen sein. Die Mosel- und Seillebrücken südlich Metz sind gangbar.

Von einer roten Heeresabteilung haben am 14. 7. mittags erreicht:

11. Kav. Brig. Prény, Pagny und Gegend;

I. Armeekorps Thiauourt, Rembercourt, Pannes, Huedicourt und Gegend;

V. Armeekorps mit:

a) 9. Inf. Div., 5. Res. Div. und schw. Feldhaub. Bat. Waville, Chambley (Gen. Kdo. V. Armeekorps), St. Benoit, Haumont, Lachaussée und Gegend;

b) 10. Inf. Div. mit 2. u. 3. Komp. Pion. Bats. 5 und Korps-Br. Train Vionville, Tronville, Puxieux, Mars la Tour (Div. St. Q.), Hannonville und Gegend.

Bei der 10. Inf. Div. trifft am 14. 7. 5⁰ nachm. folgender Befehl ein:

V. Armeekorps, Gen. Kdo.

K. H. Q. Chambley, 14. 7. 4⁰ nachm.

Korpsbefehl für den 15. 7.

Die Armeearbeitung überschreitet morgen (15. 7.) die Mosel. Die 11. Kav. Brig. und das I. Armeekorps marschieren über Thiauourt und Prény, gehen zwischen Pagny und Arry über die Mosel, um auf Sillegny vorzustoßen. Vom V. Armeekorps marschieren die 9. Inf. Div., 5. Res. Div., schw. Feldhaub. Bat. und Gen. Kdo. von Chambley über Waville auf Arnville, überschreiten zwischen Novéant und Corny die Mosel, um auf Fleury vorzugehen. Beginn des Moselüberganges um 7⁰ morgens.

Die 10. Inf. Div. hat den Moselübergang der Armeearbeitung gegen Metz zu decken.

Schriftlich durch Kraftwagen.

Gen. Kdo. V. Armeekorps.

M.,

Oberst u. Chef des Gen. St.

V. Armeekorps.

Karten: Sektionen 1 : 100 000 Metz, St. Avold, Solgne, Château-Salins.

Kriegsgliederung: Nr. 16.

Aufgaben: a) Vortrag des Generalstabsoffiziers der 10. Inf. Div. am 14. 7. 5⁰ nachm.

b) Was befiehlt der Kommandeur der 10. Inf. Div. am 14. 7. nachm.?

c) Meldung der 10. Inf. Div. an das Gen. Kdo. V. Armeekorps über die beabsichtigten Maßnahmen.

Lösung der Aufgabe 31.

a. Vortrag des Generalstabsoffiziers 10. Inf. Div. am 14. 7. 5^o nachm.

Die Armeeabteilung überschreitet die Mosel bei Arry und Corny. Der 10. Inf. Div. fällt mithin die feste Brücke zwischen Ars und Jouy zu, welche sehr nahe bei Metz liegt. Die Sicherungstruppen gegen Metz werden daher auf beiden Moselufeln nahe nach Metz herangeschoben werden müssen, um neben der allgemeinen Sicherung der linken Heeresflanke auch die Deckung des Moselüberganges der 10. Inf. Div. zu bewirken. Die Anmarschstraße der 10. Inf. Div. zur Mosel muß dem Einflußbereiche des Feindes möglichst entzogen werden. Die Division wird daher am besten von Mars la Tour über Les Baraques, Gorze, Ancy nach Jouy marschieren und auf die weiter nördlich führenden Straßen verzichten. Die feste Moselbrücke zwischen Ars und Jouy liegt mit 8 km Entfernung noch im Feuerbereiche der schweren Geschütze des Sperrforts auf Höhe 340 nordwestlich Plappeville. Es ist daher erwünscht, den Korps- und Div. Br. Train zwischen S. St. Ancy und Jouy einzubauen und damit einen zweiten Übergang auf etwa 10 km Entfernung vom Sperrfort zu schaffen. Außerdem wird durch diesen Brückenschlag eine bedeutende Abkürzung der Marschstraße der 10. Inf. Div. von Ancy nach Jouy, statt von Ancy über Ars nach Jouy, gewährleistet. Beide Brücken sind übrigens vom Sperrfort nicht einzusehen, da sie durch den St. Quentin, das Städtchen Arry u. a. m. verdeckt werden. Die Brückenstelle S. St. Ancy ist vom Wegekrenz östlich Puxieux in 3 $\frac{1}{2}$ Stunden zu erreichen. Der Brückenbau wird zwei Stunden in Anspruch nehmen und das Überschreiten der Brücke durch die fechtenden Truppen der Division etwa 4 Stunden dauern, so daß rund 10 Stunden nach Einleitung der Bewegung die Division das östliche Moselufer erreicht haben kann. Der Nähe des Feindes wegen wird der Übergang am besten unter dem Schutz der Dunkelheit, also bis 5^o morg. auszuführen sein. Die Bewegungen müssen daher spätestens um 7^o abds. begonnen werden.

Guerer Excellenz schlage ich daher vor, den Gen. Maj. 19. Inf. Brig. mit 19. Inf. Brig., 2 $\frac{1}{2}$ Est. Man. Regts. 1, Feldart. Regt. 20, 2. u. 3. Pion. Komp. mit Korps- und Div. Br. Train mit dem Brückenschlage bei S. St. Ancy und der Sicherung gegen Metz auf beiden

Moselufeln zu beauftragen. Abmarsch 7⁰ abds. vom Wegekrenz östlich Buxieuz. Die übrige Division folgt um 10⁰ abds. Das Gros der Division überschreitet sofort nach Ankunft an der Brückenstelle die Mosel. Die Division wird südlich Augny bereitgestellt, so daß sie sich dort nach Osten oder Norden nach Bedarf entfalten kann. Aufklärung über Sanry a. d. Nied und Kurzel bis zur deutschen Nied und beiderseits der Mosel bis Metz. Gegen Metz bleiben Sicherungsabteilungen beiderseits der Mosel bis zum 15. 7. mittags stehen, zu welchem Zeitpunkt die Armeeabteilung die Mosel überschritten haben wird.

b. Was befiehlt der Kommandeur 10. Inf. Div. am 14. 7. nachm.?

10. Inf. Div.

Div. St. D. Mars la Tour, 14. 7. 5³⁰ nachm.

Divisionsbefehl für die Nacht vom 14. zum 15. 7. (Brückenschlag bei feindlicher Bedrohung).

Truppeneinteilung:

Vorhut:

Gen. Maj. 19. Inf. Brig.

19. Inf. Brig.

Man. Regt. 1,

4., 5. u. 1/2 6. Esk.

Feldart. Regt. 20.

2. u. 3. Pion. Komp. mit

Korps- u. Div. Br. Train.

Fernspr. Abteilg.

2 leichte Min. Kol.

Gros:

Führer: Gen. Maj. 20. Inf.

Brig. (zgl. M. D.).

Als Marschsicherung voraus:

1 Komp. Inf. Regts. 47

mit 1/4 6./Man. Regts. 1.

1 km Abstand.

1/4 6./Man. Regts. 1.

Inf. Regt. 47 (ohne 1 Komp.).

Rfb. u. I./Feldart. Regts. 56.

Rfb. u. I./Inf. Regts. 50.

II. (F.)/Feldart. Regts. 56.

II./Inf. Regts. 50 mit Masch.

Gew. Komp. 50.

2 leichte Min. Kol.

1. Feindliche Truppen versammeln sich anscheinend an der deutschen Nied und haben Metz und das Sperrfort auf Höhe 340 nordwestlich Plappeville besetzt.
2. Die Armeeabteilung überschreitet morgen (15. 7.) von 7⁰ vorm. ab die Mosel bei Arry und Corny, um gegen Sillegny und Fleury vorzugehen.
3. Die 10. Inf. Div. sichert den Moselübergang der Armeeabteilung auf beiden Moselufeln gegen Norden, überschreitet den Fluß bei S. St. Ancy und geht auf Augny vor.
4. Die Vorhut marschiert heute um 7⁰ abds. vom Wegekrenz östlich Buxieuz über Les Baraques, Gorze nach Ancy, wo bei S. St. Ancy eine Brücke zu schlagen ist. Erkundungen sind noch bei Tageslicht vorzunehmen. Gegen Metz ist auf beiden Mosel-

$\frac{1}{4}$ III./Inf. Regts. 50.
San. Komp. 2 und 3.

$\frac{1}{4}$ III./Inf. Regts. 50.
2 km Abstand.

Große Bagage unter Be-
deckung von $\frac{1}{2}$ III./Inf.
Regts. 50.

Buxieux, überschreitet sofort die geschlagene Moselbrücke und
marschiert auf Augny.

6. Die große Bagage folgt dem Gros mit 2 km Abstand.

7. Ich reite mit der Vorhut zur Brückenstelle S. St. Ancy.

Schriftlich durch Ordonnanzoffizier
den 3 Brigaden, Man. Regt. 1, Fernspr.
Abteilg., 2. und 3. Pion. Komp. nebst
Br. Trains, San. Komp. 2 und 3.

L.,

Optm. i. Gen. St. 10. Inf. Div.

Gen. Lt. u. Adr. 10. Inf. Div.

c. Meldung der 10. Inf. Div. an das Gen. Abo. V. Armeekorps über die beabsichtigten Maßnahmen.

10. Inf. Div.

Div. St. A. Mars la Tour, 14. 7. 6^o nachm.

Dem Generalkommando V. Armeekorps.

Chambley.

Die 10. Inf. Div. wird zwischen Ancy und Jouy die Mosel
überbrücken, vor Tagesanbruch mit dem größten Teil der Truppen
auf das östliche Moselufer übergehen und sich bei Augny bereit-
stellen. Gegen Metz bleiben Sicherungen auf beiden Moselufem
stehen, bis die Armeeteilung die Mosel überschritten hat. Der
Div. Stab befindet sich von 10^o nachts ab an der Brückenstelle
S. St. Ancy.

Schriftlich durch Kraftwagen.

L.,

Optm. i. Gen. St. 10. Inf. Div.

Gen. Lt. u. Adr. 10. Inf. Div.

Aufgabe 32. Rot.

Gegenaufgabe der Aufgabe 33.

Auf dem äußersten Flügel einer im Rückmarsch befindlichen Armee werden einer Inf. Div. feindliche Kräfte gemeldet, welche ihre Flanke und ihren Rückzug bedrohen.

Kriegslage für Rot.

Geschlagene rote Heereskräfte gehen von der Nied über die Mosel zurück. Blaue Truppen verfolgen. Metz ist offene Stadt.

Auf dem äußersten rechten (südlichen) Flügel von Rot ist die 9. Inf. Div. am 3. Dezember südwärts ausgewichen und hat abends bei Vigny (Div. St. Q.) und Buchy enge Ortsbiwaks bezogen. Eine ihr zugewiesene Gefechtsstaffel: 1. Inf., 1. und 2. Art. Mun. Kol., 1. und 2. Prov. Kol., 1. bis 4. Feldlaz. nebst 1., 2. und 3. Pion. Komp. mit Korps- und den beiden Div. Br. Trains der 9. und 10. Inf. Div. biwakiert bei Louvigny. Die Leitung der großen Bagagen hat sich das Gen. Kdo. vorbehalten. Der Feind war der Division am 3. 12. nachm. nicht über die Nied gefolgt, sondern schien sich nordwärts gegen die rote Armee gewandt zu haben. Die bei Höhe 304 (2 km östlich Buchy) postierte Nachhut (Inf. Regt. 19, Stab, 1. und 2./Ulan. Regts. 1, I./Feldart. Regts. 5) unter Führung des Gen. Majors 17. Inf. Brig. meldete am 3. 12. abds. nach dem Div. St. Q. Vigny, daß Han a. d. Nied, Vittoncourt, Rémillly frei vom Feinde seien, dagegen am Féy-Holz (östlich Alben) gekämpft werde.

Das Gen. Kdo. V. Armeekorps teilt am 3. 12. abds. von Pontoy mit: Zwischen Verny und Fleury stünden unter Bedeckung eines Bataillons die gesamten großen Bagagen nebst Teilen der Mun. Kol. und Trains des Armeekorps. Mit dem Abfahren derselben über Verny, Fleury, Coin bei Cuvry, Féy, Corny könne mit Rücksicht auf das nördliche Nebenkorps nicht vor dem 4. 12. 6^o morgens begonnen werden. Die 10. Inf. Div. biwakiere bei Pontoy und würde erforderlichenfalls die Höhenstellung Au Télégraphe—Bois Cama verteidigen. Derselben werde für den Rückzug die Straße Pontoy, Verny, Sillegny, Marieulles, Féy, Corny zugeteilt, da über Fleury—

Coin bei Cuvry--Augny—Ars Teile des nördlichen Nebenkörps angesetzt seien. Der 9. Inf. Div. stünden alle weiter südlich befindlichen Straßen zur Verfügung; sie habe die rechte Flanke der Armee und den bei Corny beabsichtigten Moselübergang des übrigen V. Armeekorps zu decken.

Die von Secourt nach Süden aufklärende $\frac{3}{4}$ 3./Ulan. Regts. 1 meldete, ihre Patrouillen hätten am 3. 12. abds. vor Rouves, Mailly, Abaucourt Feuer erhalten und bei Nomeny umfangreiche feindliche Biwaksfeuer festgestellt. Moncheux—Puxieux und Gegend seien frei vom Feinde.

Karten: Sektionen 1 : 100 000 Metz, St. Avold, Solgne, Château-Salins.

Kriegsgliederung: Nr. 16.

Aufgaben: 1. Beurteilung der Lage der 9. Inf. Div. in der Nacht vom 3./4. 12.

2. Befehl der 9. Inf. Div. für den 4. 12.

Lösung der Aufgabe 32.

a. Beurteilung der Lage der 9. Inf. Div. in der Nacht vom 3. 4. 12.

Der bisher aus östlicher Richtung verfolgende Feind hat am 3. 12. nachm. von der 9. Inf. Div. abgelassen und sich augenscheinlich gegen die 10. Inf. Div. gewandt, worauf das Gefecht am Féy-Holze schließen läßt. Die 9. Inf. Div. hat daher für den 4. 12. zunächst nur mit dem bei Nomeny gemeldeten Feinde zu tun. Dieser auf etwa eine Inf. Div. zu schätzende Gegner scheint in der Parallelverfolgung begriffen zu sein, hat bereits einen Vorsprung von einigen Kilometern nach der Mosel zu gewonnen und bedroht die Division mit seinem Angriffe. Er kann gegen die Linie Pont à Mousson—Cheminot—Wigny vorgehen. Je weiter westlich er seinen Stoß richtet, desto empfindlicher wird er die 9. Inf. Div. treffen.

Für die 9. Inf. Div. liegt der Wunsch nahe, durch einen schnellen Vorstoß den Feind bei Nomeny an weiteren Bewegungen zu verhindern. Auf diese Weise könnte die Deckung der rechten Armeeflanke und des Moselüberganges des Armeekorps bei Corny am schnellsten erreicht werden. Jedenfalls würde diese Aufgabe

durch Verteidigung der im übrigen vielleicht verlockenden Höhenstellung 211 bis 247 südlich Louwigny nicht gelöst, da dann der Feind völlig freie Hand bekäme. Zum Angriff wird die 9. Inf. Div. aber nur schreiten dürfen, wenn hierbei der eigene Rückzug ausführbar bleibt. Das Zurückkommen über die Mosel ist eine Lebensfrage für die Division. Der Kampf muß also derart geführt werden, daß der Moselübergang der Division ausführbar bleibt. Also verbietet sich jeder Vormarsch in südlicher Richtung von Vigny—Buchy gegen Nomeny. Erstlich wäre es fraglich, ob man dort den Feind überhaupt noch anträfe; dann aber könnte die Division bei dieser Angriffsrichtung leicht nach Norden oder Nordosten gegen die feindliche Armee abgedrängt werden.

Daher Entschluß: Die 9. Inf. Div. marschirt von Vigny über Cheminot nach Bourxières sous Froidmont. Dort angekommen, hält sie sich bereit, Vorstöße des Feindes aus der Linie Pont à Mousson—Nomeny abzuweisen. Die Gefechtsstaffel ist von Louwigny noch in der Nacht nach dem Moselübergangspunkte der 9. Inf. Div. Arry abzuschieben. Auch die San. Komp. und die leichten Mun. Kol. sind in der Marschrichtung so weit nach vorne zu nehmen, daß sie frühzeitig zwischen Seille und Mosel eintreffen. Von Cheminot werden sie über Bourxières sous Froidmont nach Mardigny in Marsch gesetzt. Der Brückenschlag wird bei Arry ausgeführt. Unter voller Ausnutzung des verfügbaren Brückenmaterials sind dort möglichst viele Übergänge herzustellen; die dort vorhandene Furt ist abzustecken. Ein Brückenschlag weiter südlich, etwa bei Champen, wäre nicht ratsam, da dieser Ort zu sehr im Einflußbereiche des Feindes liegt. Die Brücken bei Pont à Mousson bleiben aus demselben Grunde außer Betracht. Auf dem Marsche von Vigny über Cheminot westwärts muß mit einem feindlichen Angriffe von Süden her gerechnet werden. Daher ist die Marschordnung der Division derart zu gliedern, daß sie in mehreren kleineren Abteilungen aller Waffen nach der bedrohten (südlichen) Flanke abgedreht werden kann. Je weiter die Division nach Westen vordringt, desto aussichtsvoller kann einem feindlichen Angriffe begegnet werden. Zu früher Ausbruch verbietet sich trotzdem durch die lange dunkle Winternacht und die vorangegangenen großen Anstrengungen. Immerhin wird der Vormarsch vor Sonnenaufgang angetreten werden müssen, damit die Division beim Hellwerden schon einen Teil des Marsches zurück-

gelegt hat und sich somit dem Feinde gegenüber in günstigerer Lage befindet als augenblicklich. Bricht die Division um 5^o morg. auf, so werden auch die nördlich Berny stehenden großen Bagagen, Mun. Kol. und Trains des Armeekorps ausreichend gedeckt, da der direkte Weg vom Gegner, d. h. von Nomeny nordwärts nach Berny, durch die Marschkolonne der Division völlig gesperrt ist. Das Abfahren der Kol. und Trains des Armeekorps wird spätestens um 8^o morg. beendet sein; zu dieser Stunde ist aber die Chaussee Vigny—Cheminot noch ganz von den Truppen der Division eingenommen. Notwendig ist die Einrichtung einer Fernsprechverbindung Vigny—Louvigny—Cheminot—Les Ménils—Bourrières noch in der Nacht 3. 4. 12. Sie gestattet dem Divisionskommandeur, um etwa 7^o morg. von Vigny aufbrechend, sprunghaft den Marsch der Division zu begleiten, zunächst bis zum Krug Louvigny, und dennoch die Führung der langen Marschkolonne sicher in der Hand zu behalten.

b. Befehl der 9. Inf. Div. für den 4. 12.

9. Inf. Div.

Div. St. Q. Vigny, 3. 12. 8^o abds.

Divisionsbefehl für den 4. 12. (Rückzug.)

Truppeneinteilung:

Nach Arry voraus:

Gefechtsstafel.

Führer: Major X. Pion.

Bats. 5.

1., 2. und 3. Komp. Pion.

Bats. 5.

Korps u. 2 Div. Br. Trains.

1. Inf.

1. u. 2. Art. } Mun. Kol.

1. u. 2. Prob. Kol.

1. bis 4. Feldlaz.

Vorhut:

Major III./Inf. Regts. 154.

III./Inf. Regts. 154.

³/₄ 1./Man. Regts. 1.

Rechte Seitendeckung:

Führer:

Major Jäg. Bats. 5.

Jäg. Bat. 5.

³/₄ 3./Man. Regts. 1.

1. Der Feind hat heute Mittag von unserer Nachhut abgelassen und sich gegen das Féy-Wald (10. Inf. Div.) gewandt. Bei Rouves, Nomeny, Mailly, Abaucourt sind heute Abend frische feindliche Kräfte aller Waffen festgestellt.

2. Die 10. Inf. Div. verteidigt die Höhen östlich Ponton und wird morgen (4. 12.) bei Corny die Mosel überschreiten. Die zwischen Berny und Fleury versammelten großen Bagagen, Mun. Kol. und Trains des Armeekorps werden morgen 6^o vorm. über Coin bei Cuvry, Corny abfahren.

3. Die 9. Inf. Div. deckt die südliche Armeeflanke und den Moselübergang des Armeekorps bei Corny. Sie

Masch. Gew. Abteilg. 5.

Gros (zgl. M. D.):

Führer:

Gen. Maj. 18. Inf. Brig.

$\frac{1}{4}$ 1./Man. Regts. 1.

Ritb. u. I./Gren./Regts. 7.

San. Komp. 1.

2 I. Mun. Kol. Art. Regts. 41.

II./Gren. Regts. 7.

2 I. Mun. Kol. Art. Regts. 5.

III./Gren. Regts. 7.

Ritb. und II./Feldart.

Regts. 41.

Ritb. u. I./Inf. Regts. 154.

I./Feldart. Regts. 41.

II./Inf. Regts. 154.

Ritb. und II./Feldart.

Regts. 5.

Inf. Regt. 58 mit Masch.

Gew. Komp. 58.

$\frac{1}{4}$ 3./Man. Regts. 1.

Nachhut:

Gen. Maj. 17. Inf. Brig.

Inf. Regt. 19.

Stab u. 2./Man. Regts. 1.

I./Feldart. Regts. 5.

marschiert morgen von Vigny über Cheminot nach Bouxières sous Froidmont, um bei Arry die Mosel zu überschreiten.

4. Die Gefechtsstaffel fährt sofort unter Bedeckung der Pion. Kompagnien von Louvigny über Pommérieux, Sillegny, Lorry nach Arry. Die dortige Furt ist abzustechen und sofort mit dem Brückenbau bei Arry zu beginnen.

5. Die Vorhut marschiert 5⁰ morg. vom Westausgang von Vigny über Cheminot nach Les Ménils und klärt zwischen Mosel und Seille bis zur Linie Pont à Mousson—Dombasle auf. In Les Ménils ist eine Meldesammelstelle zu errichten.

6. Die rechte Seitendeckung erreicht 5⁰ morg. St. Jure, besetzt noch vor dem Hellwerden die Höhen nördlich der Linie Moince-Mühle—St. Jure (234 bis 247) und verteidigt sie im

Falle eines feindlichen Angriffs. Aufklärung bis zur Linie Dombasle—Nomeny—Mailly.

7. Das Gros tritt in nebenstehender Marschordnung um 5¹⁵ morg. vom Westausgang von Vigny an, hält 1 km Abstand von der Vorhut und marschiert über Cheminot nach Bouxières sous Froidmont.

8. Die Nachhut folgt dem Gros mit 1 km Abstand. Aufklärung über Han a. d. Ried, Rémillly, Alben.

9. Die Strecke Vigny—Louvigny—Cheminot—Les Ménils wird noch in der Nacht durch Fernsprecher verbunden. Der Div. Stab fährt um 7⁰ morgens mit Kraftwagen von Vigny nach Krug Louvigny, wo die 18. Inf. Brig. von 4⁰ morgens ab eine Meldesammelstelle einrichtet und mit einigen Radfahrern und Manen besetzt.

(wenden)

Gen. Lt. u. Kommandeur 9. Inf. Div.

Umdrucke an:

Nachhut	10	Umdrucke
3 Brig. je 2	6	=
4 Inf. Regt. je 5	20	=
2. u. 3./Allan. 1 je 1	2	=
2 Art. Regtr. je 2	4	=
3 Art. Abteilg. je 2	6	=
3 Pion. Komp. je 1	3	=
San. Komp.	1	=
Gef. Staffel	3	=
Div. Stab.	5	=

zusammen 60 Umdrucke.

An Nachhut u. Gef. Staffel durch Kraftfahrer.
An Gros beim Bef. Empfang. An Gen. Kdo.
V. Armeekorps schriftlich im Auszuge durch
Kraftwagen.

Maj. i. Gen. St. 9. Inf. Div.

Aufgabe 33. Blau.

Gegenaufgabe von Aufgabe 32.

Einer entsandt gewesenen Inf. Div. ist es gelungen, in die Flanke einer zurückgehenden feindlichen Armee zu gelangen.

Kriegslage für Blau.

Siegreiche blaue Heereskräfte verfolgen geschlagene rote Truppen über die Nied gegen die Mosel. Metz ist offene Stadt. Der linke (südliche) Flügel von Blau war am 3. 12. von Falkenberg über Argenchen westwärts vorgegangen.

Die nach Marsal und Château-Salins entsandt gewesene blaue 5. Inf. Div. hatte behufs Teilnahme an der Verfolgung am 3. 12. nach starkem Marsche über Aulnois spät nachmittags Nomeny erreicht und dort Ortsbiwaks bezogen. Zur Sicherung und Aufklärung waren vorgeschoben nach:

- Abaucourt I./Gren. Regts. 8 mit $\frac{1}{4}$ 1./Kür. Regts. 6.
- Mailly Rstb. und II./Gren. Regts. 8, Stab, 2. und 3./Kür. Regts. 6.
- Rouves III./Gren. Regts. 8 (ohne 12.) mit $\frac{1}{4}$ 1./Kür. Regts. 6.

Die große Bagage war unter Bedeckung der 12./Gren. Regts. 8 in Aulnois zurückgelassen, eine Gefechtsstaffel (2. Inf., 3. und 4. Art. Mun. Kol., 2. und 3. Prov. Kol., 1. bis 4. Feldlaz.) bis Létricourt vorgezogen worden.

Die nordwärts entsandten Patrouillen hatten am 3. 12. abds. vor Secourt Feuer erhalten und bei Cheval Blanc, Buchy, Vigny, Louvigny umfangreiche Biwaksfeuer feindlicher Truppen festgestellt.

Eine Offizierpatrouille, welche die Verbindung mit der Armee herstellen sollte, meldete, daß sich während des 3. 12. der Kanonendonner dauernd westwärts gezogen hätte. Die Herstellung der Verbindung mit der Armee sei zwar nicht gelungen, dagegen das Gelände südlich der Bahn Argenchen — Han a. d. Nied frei von Truppen gefunden worden. Überlegene feindliche Kavallerie habe dann die Patrouille zurückgetrieben und an der Fortsetzung der Aufklärung westlich der französischen Nied verhindert.

Karten: Sektionen 1:100 000 Metz, St. Avold, Solgne, Château-Salins.

Kriegsgliederung: Nr. 11.

Aufgaben: a) Wie beurteilt der Kommandeur der 5. Inf. Div. die Lage in der Nacht vom 3./4. 12.? Was beschließt er?

b) Befehl der 5. Inf. Div. für den 4. 12.

Lösung der Aufgabe 33.

a. Wie beurteilt der Kommandeur 5. Inf. Div. die Lage in der Nacht vom 3./4. 12.? Was beschließt er?

Wie die Lage der Biwaks des Feindes bei Cheval Blanc, Buchy und Vigny erkennen läßt, hat die auf der Verfolgung begriffene 5. Inf. Div. am 3. 12. abds. bereits einen Vorsprung von einigen Kilometern vor dem Feinde gegen die Mosel zu erreicht. Dieser Vorsprung muß für die Verfolgung am 4. 12. ausgenutzt werden. In diesem Sinne ist der Gedanke verlockend, am 4. 12. die Mosel zwischen die Division und den Feind zu bringen und den Gegner beim Übergang westlich des Flusses anzufallen. Zweifellos könnte die Division Pont à Mousson eher

erreichen wie der Feind; aber das westliche Moselufer ist taktisch zum Gefecht gegen Osten wenig geeignet. Die Berge fallen dort steil zur Mosel ab; Artilleriestellungen sind nicht vorhanden, während für den Angriff des Feindes vom Ostufer her die Verhältnisse sehr viel günstiger liegen. Dann aber würde bei einem Marsche der Division auf Pont à Mousson der Gegner losgelassen werden müssen. Statt sich auf einen Kampf um den Moselübergang einzulassen, könnte er nordwärts über Sillegny auf Arry oder südwärts über Nomeny auf Dieulouard abmarschieren. Beide Bewegungen würde die Division auf dem westlichen Moselufer kaum rechtzeitig genug erfassen, um sie verhindern zu können. Schließlich muß auch das Bedenken, westlich der Mosel frische feindliche Truppen oder doch feindliche Etappentruppen anzutreffen, davon abmahnen, die Mosel zu überschreiten, ehe der Feind östlich der Mosel angefaßt und geschlagen ist. Auch ein Marsch dicht östlich der Mosel über Pont à Mousson auf Champen würde ähnliche Nachteile bringen. Bei einem Vorgehen über Bénicourt durch den Forêt de Jacq auf Les Ménils müßte die Division sich im Winter Schnee dem einen schlechten Wege durch den Forêt de Jacq anvertrauen; das Heraustreten aus dem Nordrande des Bois de la Fourasse wäre überaus schwierig, falls der Feind bereits die Gegend von Cheminot—Les Ménils vor der Division erreicht haben sollte. Auch der Marsch zwischen der Seille und den eben genannten Waldungen hat vieles gegen sich. Erstlich ist der Weg über Bénicourt—Port sur Seille nach Les Ménils mangelhaft und viel gewunden; dann finden sich dort westlich der Seille auch nur schlechte Artilleriestellungen für ein Gefecht gegen Osten, und schließlich würde sich hier die Division mit der Seille selbst ein Hindernis vor die Front legen, das ihr beim Angriff nach Nordosten recht hinderlich werden könnte. Will die Division dem Feinde scharf an der Klinge bleiben und ihm dennoch den Rückweg nach Westen streitig machen, so muß sie von Nomeny über Eply auf Cheminot marschieren. Zwar muß hier der Nachteil, mit der Seille im Rücken zu kämpfen, in Kauf genommen werden. Im Falle eines feindlichen Angriffs von Osten her kann sich die Division aber durch Rechtsabdrehen der Anfänge schnell entfalten und den Feind gegen unsere eigene verfolgende Armee werfen. Die Gelände Verhältnisse für Entfaltung und Entwicklung der Infanterie und Artillerie sind östlich der Seille durchaus günstige.

Der Divisionskommandeur entschließt sich daher zum Vormarsch in einer Kolonne von Nomeny über Eply auf Cheminot, um den Feind anzugreifen. Bei diesem Vormarsch wird sich die Nähe der eigenen Armee zweifellos günstig fühlbar machen.

Ein direkter Vormarsch der Division von Nomeny auf Solgne, Wigny oder Louvigny ist nicht ratsam, da man nicht erwarten kann, den Gegner morgen noch in seinen heutigen Bivaks zu treffen. Ein Luftstoß der Division am 4. 12. würde aber lediglich dem feindlichen Rückzuge zugute kommen.

b. Befehl der 5. Inf. Div. für den 4. 12.

5. Inf. Div.

Div. St. Q. Nomeny, 3. 12. 8^o abds.

Divisionsbefehl für den 4. 12. (Vormarsch).

- | | |
|--|---|
| <p>Truppeneinteilung:</p> <p>Vorhut:</p> <p>Maj. Jäg. Bats. 3.</p> <p>Jäg. Bat. 3 (ohne Masch.</p> <p>Gew. Abteil. 3).</p> <p>³/₄ 4./Kür. Regts. 6.</p> <p>1. Pion. Komp.</p> <p>Gros (zugl. M. D.):</p> <p>Führer: Gen. Maj.</p> <p>10. Inf. Brig.</p> <p>¹/₄ 4./Kür. Regts. 6.</p> <p>Gren. Regt. 12.</p> <p>Ritb. und I./Feldart.</p> <p>Regts. 54.</p> <p>Inf. Regt. 52 (ohne ¹/₂ III.)</p> <p>II./Feldart. Regts. 54.</p> <p>Gren. Regt. 8 (ohne 12.)</p> <p>Ritb. und I./Feldart.</p> <p>Regts. 18.</p> <p>Inf. Regt. 48, Ritb., I., II.,</p> <p>Masch. Gew. Komp. 48.</p> <p>II. (F.)/Feldart. Regts. 18.</p> <p>¹/₂ III./Inf. Regts. 48.</p> <p>Leichte Mun. Kol. der Feldart.</p> <p>Regtr. 54 und 18.</p> <p>¹/₄ III./Inf. Regts. 48.</p> <p>San. Komp. 1 u. 2.</p> <p>(wenden)</p> | <ol style="list-style-type: none"> 1. Secourt ist vom Feinde besetzt. Bei Cheval Blanc, Buchy, Wigny, Louvigny sind große Bivaks feindlicher Truppen festgestellt. 2. Unsere Armee ist im siegreichen Vordringen gegen die feindlichen Hauptkräfte. 3. Die 5. Inf. Div. wird morgen (4. 12.) den zwischen Buchy und Louvigny gemeldeten Feind angreifen und von Nomeny über Eply auf Cheminot marschieren. 4. Die Vorhut bricht 6^o morgs. von Rouves auf. Aufklärung über die Linie Louvigny—Les Ménils. 5. Das Gros folgt der Vorhut um 6^o morgs. vom Nordwestausgange von Nomeny und hält 10 Minuten Abstand von der Vorhut. 6. Die rechte Seitendeckung erreicht 5^o morgs. Raucourt, klärt auf über die Linie Moncheug—Secourt—Wigny—Louvigny, stellt den Verbleib des Feindes fest und begleitet von 9^o |
|--|---|

Fernspr. Abt.

Div. Wr. Train.

 $\frac{1}{4}$ III./Inf. Regts. 48.

Rechte Seitendeckung:

Führer: Maj. v. K.,

Rür. Regts. 6.

Rür. Regt. 6, 5. u. 6.

Masch. Gew. Abteil. 3.

vorn. ab die Division in der rechten Flanke.

7. Die Gefechtsstaffel unter Bedeckung von $\frac{1}{2}$ III./Inf. Regts. 52 marschiert um 7³⁰ morgs. von Bénicourt nach Port sur Seille, wo sie weitere Befehle erwartet.

8. Die große Bagage folgt 10⁰ vorn. unter Bedeckung der 12./Gren. Regts. 8 bis zum Chausseefnick südlich Létricourt.

9. Der Divisionsstab erreicht 7⁰ morgs. Eply, wohin sich die rechte Seitendeckung durch Fernsprecher verbindet.

Im Umdruck den Befehlsempfängern
der selbständigen Truppenteile.

Gen. St. und Komdr.
der 5. Inf. Div.

v. P., Maj. im Generalstabe
der 5. Inf. Div.

Aufgabe 34. B I a u.

Gegenaufgabe von Aufgabe 35.

Eine Inf. Div. hat die Mosel angesichts eines verfolgenden Feindes zu überbrücken und die Brückenstelle zu sichern, um ihrer geschlagenen, im Gefecht stehenden Heeresabteilung den Rückweg über den Fluß zu ermöglichen.

Metz offene Stadt. Die Moselbrücken nördlich und südlich von Metz sind zerstört. Eine geschlagene blaue Heeresabteilung geht über Mars la Tour (III. Armee-korps) und Conflans, Jarny (II. Armee-korps und 11. Kav. Brig.) auf Metz zurück. Als am 14. 8. vorn. die Anfänge der Marschkolonnen die Linie Gravelotte—Verneville durchschreiten, erhält das Armee-Ober-Kdo. die Meldung, daß es einer feindlichen Kav. Div. gelungen sei, von Norden her die Metzger Moselbrücken zu erreichen und zu zerstören. Das Armee-Ober-Kdo. beschließt nunmehr, dem nachdrängenden Feinde auf der Hochfläche von Montigny la Grange—Leipzig—Point du Jour Halt zu gebieten, um die Mosel oberhalb Metz zu überschreiten.

Am 14. 8. nachm. steht die 5. Inf. Div. auf dem linken (südlichen) Flügel der Armee mit den sechs Pion. Komp. und

sämtlichen Brückentrains des II. und III. Armeekorps, ferner mit einer Gefechtsstaffel (1 Inf., 2 Art. Mun. Kol., 2 Prov. Kol., 2 Feldlaz.) zwischen Lessy, Rozerieulles, Vaux, Front nach Westen, versammelt. Dort erhält der Divisionskommandeur 4^o nachm. folgenden Befehl:

Armeeabteilung.
Armee-Ober-Kdo.

Östlich Moskau, 14. 8. 3³⁰ nachm.

Armeebefehl.

Infolge des Eingreifens blauer Etappentruppen ist die feindliche Kav. Div. nach Zerstörung der Metzger Brücken nordwärts auf Maizières bei Metz ausgewichen. Sie wird westlich der Mosel von unserer verstärkten 11. Kav. Brig. beobachtet. Östlich der Mosel und in Metz ist bisher nur schwache feindliche Kavallerie festgestellt. Die großen Bagagen, Mun. Kol. und Trains der Armeeabteilung haben unter Bedeckung unserer Etappentruppen bereits den Abmarsch von Metz zur Saar angetreten. Die Anfänge der feindlichen Armee hatten 2^o nachm. die Linie Doncourt, Vionville, Les Baraques erreicht.

Die 5. Inf. Div. mit den ihr unterstellten Pion. Komp. und Brückentrains hat bei Préville und Gegend mehrere Brücken herzustellen. Die Zeit der voraussichtlichen Fertigstellung ist durch Fernsprecher zu melden. Die Armee wird dann sofort, spätestens in der Nacht, die Mosel überschreiten. Die 5. Inf. Div. deckt den Moselübergang der Armeeabteilung.

Schriftlich durch Ordonnanzoffizier.
v. P.,

Ober-Kommandierender der Armee-
abteilung.

Oberst u. Chef d. Gen. St. der
Armeeabteilung.

Karten: Sektionen 1:100 000 Metz, St. Avold.

Kriegsgliederungen: Nr. 10, 11, 15.

Aufgaben: a) Vortrag des Generalstabsoffiziers 5. Inf. Div. am 14. 8. 4^o nachm.

b) Was befiehlt die 5. Inf. Div. zur Erfüllung ihres Auftrages?

c) Fernsprechmeldung der 5. Inf. Div. an das Armee-Ober-Kdo.

Lösung der Aufgabe 34.

a. Vortrag des Generalstabsoffiziers 5. Inf. Div. am 14. 8. 4^o nachm.

Wenn die Spitzen der feindlichen Marschkolonnen um 2^o nachm. bereits die Linie Doncourt, Bionville, Les Baraques erreicht hatten, so können sie bei Fortsetzung ihres Marsches sich jetzt bereits der Mosel nähern. Immerhin ist anzunehmen, daß das bei der Armee entbrennende Gefecht den Feind zum größten Teile anziehen wird. Ebenso wahrscheinlich aber ist es, daß der Gegner versuchen wird, die Mosel oberhalb Metz zu überschreiten, um der blauen Heeresabteilung den Rückweg zu verlegen. Die in Metz und östlich der Mosel befindliche schwache feindliche Kavallerie kann durch leichte Infanteriesicherungen im Schach gehalten werden. Dagegen fordert die von Süden her drohende Gefahr ernste Beachtung. Während westlich der Mosel schwache Sicherungen genügen werden, ist auf dem östlichen Ufer die ganze Kraft der Division erforderlich, um den Moselübergang der Armee sicherzustellen. Dort sind die Sicherungen weit nach Süden vorzutreiben. Der Brückenschlag hat sofort bei Bréville zu beginnen. Gleichzeitig ist der Übergang auf Pontonmaschinen einzuleiten.

Euerer Exzellenz schlage ich vor: Die I./Feldart. Regts. 54 geht auf der Höhe südwestlich Jussy so in Stellung, daß sie nach Volka, Augny, Divisionsübungsplatz, Montigny wirken kann. Kür. Regt. 6 überschreitet sofort auf Faltbooten die Mosel; Aufklärung zwischen Mosel und Seille bis zu den für Brückenschläge des Feindes in Frage kommenden Punkten Anchy, Novéant, Pagny. - Der nicht zum Brückenbau benötigte Teil der Pontons wird zu Übersetzmaschinen oder zum Bau von Laufstegen verwendet, wenn dies nach den Wassertiefen zugänglich ist. Die Division beginnt sofort mit dem Überschreiten der Mosel und schiebt sich auf dem Ostufer zunächst bis Frescaty vor. Mit Hilfe der zur Verfügung stehenden sechs Pion. Komp. kann der Bau von zwei Kolonnenbrücken in etwa vier Stunden beendet sein. Die Division darf daher damit rechnen, die erste Brücke bereits in zwei Stunden zum Übergang benutzen zu können.

b. Was befiehlt die 5. Inf. Div. zur Erfüllung ihres Auftrages?

Der Divisionskommandeur erteilt zunächst mündlich folgende

Einzelbefehle und gibt dann einen schriftlichen Gesamtbefehl, in dem die Maßnahmen der Division zusammengefaßt werden.

5. Inf. Div.

Ste. Auffine, 14. 8. 4¹⁵ nachm.

I. An den Kommandeur der Pioniere II. und III. Armeekorps.

Moulinz bei Mey.

Bei Bréville und Gegend sind sofort zwei Brückenstellen mit Anfahrts- und Abfahrtswegen zu erkunden und zwei für schwere Artillerie des Feldheeres benutzbare Kolonnenbrücken zu schlagen. Mit dem Übersetzen des zur Aufklärung bestimmten Kür. Regts. 6 sowie der Sicherungstruppen mittels Übersetzmaschinen ist sofort zu beginnen.

5. Inf. Div.

Mündlich!

II. An Kür. Regt. 6

Vaux.

1. Die Anfänge der feindlichen Armee haben um 2⁰ nachm. die Linie Doncourt—Bionville—Les Baraques erreicht.
2. Die Armee verteidigt sich in Linie Montigny la Grange—Moskau—Point du Jour und wird die Mosel bei Maison Rouge überschreiten.
3. 1./Kür. Regts. 6 klärt westlich der Mosel auf bis zur Linie Bionville—Gorze—Novéant. Nach Urs folgt das I./Gren. Regts. 8 als Rückhalt. 2. u. 3./Kür. Regts. 6 überschreiten sofort auf Faltbooten und Pontonmaschinen bei Bréville die Mosel. Aufklärung zwischen Mosel und Seille bis Ancy, Novéant, Bagny.
4. Schriftlicher Befehl folgt.

5. Inf. Div.

Dittiert!

III. An I./Feldart. Regts. 54.

Die Abteilung geht unter Bedeckung einer Kompagnie der 9. Inf. Brig. auf der Höhe südwestlich Jussy in Stellung, so daß sie das Ostufer unter Feuer nehmen und erforderlichenfalls den Brückenschlag und Moselübergang bei Maison Rouge unterstützen kann.

5. Inf. Div.

Mündlich!

IV. An Gren. Regt. 8 (ohne I.) mit $\frac{1}{2}$ 2./Kür. Regts. 6.

Das Regiment deckt den bei Maison Rouge erfolgenden Brückenschlag beiderseits der Mosel gegen Norden und ostwärts bis zur Seille.

5. Inf. Div.

Mündlich!

V. Gesamtbefehl.

5. Inf. Div.

Ste. Ruffine, 14. 8. 4³⁰ nachm.**Divisionsbefehl** (Brückenschlag und Sicherung desselben).

1. Die Anfänge der feindlichen Armee haben 2⁰ nachm. Doncourt, Bionville, Les Baraques erreicht. Eine feindliche Kav. Div. ist nach Zerstörung der Metz Brücken nach Maizières bei Metz ausgewichen. Östlich der Mosel und in Metz ist bisher nur schwache feindliche Kavallerie festgestellt.
2. Unsere Heeresabteilung verteidigt sich bei Montigny la Grange, Moskau, Point du Jour und wird die Mosel bei Bréville—Maison Rouge überschreiten.
3. Die 5. Inf. Div. mit den Pion. Komp. und Brückentrains des II. und III. Armeekorps überbrückt die Mosel bei Bréville—Maison Rouge, sichert die Brückenstellen und marschiert nach Frescaty.
4. An den erkundeten Brückenstellen bei a) Maison Rouge und b) 500 m oberhalb davon werden zwei Kolonnenbrücken eingebaut. Das Übersetzen mittels Pontonmaschinen hat bereits begonnen.
5. $\frac{1}{2}$ 2. u. 3./Kür. Regts. 6 überschreiten als erste die Mosel und klären auf den zwischen Mosel und Seille von Süden heranzührenden Straßen auf. Die Moselübergangsstellen Ancy, Novéant, Pagny sind dauernd zu überwachen.
6. Major I./Gren. Regts. 8 mit I./Gren. Regts. 8 und 1./Kür. Regts. 6 rückt sofort nach Ars, besetzt Ars wie die Höhe südwestlich davon und sichert die Straßen Ars—Gravelotte und Ars—Novéant. Aufklärung bis zur Linie Gravelotte—Bionville—Gorze—Arnaville.
7. Oberst Gren. Regts. 8 mit Gren. Regt. 8 (ohne I.) und $\frac{1}{2}$ 2./Kür. Regts. 6 sichert den Brückenschlag auf beiden Moselufeln gegen Norden und bis östlich zur Seille.
8. Die I./Feldart. Regts. 54 unter Bedeckung einer Kompagnie der 9. Inf. Brig. geht auf der Höhe südwestlich Jussy so in Stellung, daß sie das östliche Moselufer unter Feuer halten und den Moselübergang unterstützen kann.
9. Reihenfolge des Moselüberganges:
 2. u. 3./Kür. Regts. 6,
 - Fernspr. Abt.,
 - Gren. Regt. 8 (ohne I.),

10. Inf. Brig. mit Feldart. Regt. 18 u. 2 l. Mun. Kol.,
9. Inf. Brig. mit Feldart. Regt. 54 u. 2 l. Mun. Kol.,
San. Komp. 1 u. 2,
Gefechtsstaffel.

10. Meldungen treffen mich zunächst östlich der Mosel an der
Brückenstelle und über Meldesammelstelle Drh, welche die
10. Inf. Brig. einzurichten und mit Radfahrern und Motor-
fahrer zu besetzen hat.

Diktirt den Offizieren des Div. St. Gen. St. u. Kommandeur der 5. Inf. Div.
und schriftlich an:

9., 10. Inf. Brig., 5. Feldart. Brig.,
Kür. Regt. 6,
Kommandeur der Pioniere,
Fernspr. Abt.,
Gefechtsstaffel,
San. Komp. 1 u. 2.

M., Hauptm. i. Gen. St. 5. Inf. Div.

VI. Fernspruch der 5. Inf. Div. an das Armee-Oberkommando.
Moskau.

Bei Maison Rouge hat seit 4³⁰ nachm. der Moselübergang
auf Pontonmaschinen und der Brückenschlag begonnen. Die erste
Kolonnenbrücke wird 6³⁰ nachm., die zweite 8³⁰ abds. fertiggestellt
sein. Ars ist durch ein Bataillon und eine Eskadron besetzt.
Eine Artillerieabteilung unter Infanteriebedeckung steht auf der
Höhe südwestlich Jussy, Front nach Osten. Die Brückenstelle ist
beiderseits der Mosel gegen Norden, Osten und Süden gesichert.
Die 5. Inf. Div. wird die Mosel überschreiten und zunächst nach
Frescaty marschieren, um feindliche Truppen, die etwa östlich der
Mosel vorgehen sollten, angreifen zu können.

Der Moselübergang der Armeeabteilung kann etwa 9⁰ abds.
in zwei Kolonnen beginnen. Nähere Zeitangabe folgt.

Durch Fernsprecher. 5. Inf. Div.
M., Hauptm. i. Gen. St. 5. Inf. Div.

Aufgabe 35. Rot.

Gegenaufgabe von Aufgabe 34.

Eine im Verfolgungsgefecht begriffene Armee entsendet eine
Inf. Div. über die Mosel gegen Flanke und Rücken der feind-
lichen Heereskräfte.

Metz offene Stadt. Die Moselbrücken südlich und nördlich
von Metz sind zerstört. Überlegene rote Heereskräfte ver-

folgen blaue Truppen über Chambley, Mars la Tour, Conflans auf Metz. Am 14. 8. marschirt die rote 10. Inf. Div. auf dem äußersten rechten (südlichen) Flügel der Armee über Dampvitoux—Les Baraques auf Gorze. Von Norden her ist Kanonendonner hörbar. Als die Vorhut der 10. Inf. Div. mit Fernspr. Abt., 2. und 3. Pion. Komp., dem Korps- und beiden Div. Br. Trains des V. Armeekorps um 4⁰ nachm. mit ihrer Infanteriespitze Gorze erreicht hat, trifft folgender Befehl beim Divisionskommandeur bei der Vorhut ein:

V. Armeekorps.
Gen. Kdo.

Puxieux, 14. 8. 3⁰ nachm.

Korpsbefehl.

Der Feind scheint auf der Hochfläche von Point du Jour—Moskau—Montigny la Grange Halt zu machen. Die Armee greift ihn dort an. Die 10. Inf. Div. hat die Mosel zu überschreiten und auf dem östlichen Moselufer gegen Metz vorzugehen. Eine Gefechtsstaffel von 1 Inf., 2 Art. Mun. Kol., 1 Prov., 1 Fuhrpr. Kol., 3 Feldlaz. trifft zur Verfügung der Division um 5⁰ nachm. in Chambley ein. Die 1. Kav. Div. ist bereits gestern von Norden her gegen die Metzger Brücken angesetzt worden.

Schriftlich durch Ordnonanzoffizier Lt. K.

Gen. Kdo.

v. K., Oberst und Chef des Gen. St.

V. Armeekorps.

V. Armeekorps.

Karten: Sektionen 1:100 000 Metz, St. Avold.

Kriegsgliederung: Nr. 16.

Aufgaben: a) Vortrag des Generalstabsoffiziers 10. Inf. Div. am 14. 8. 4⁰ nachm.

b) Was befiehlt der Kommandeur 10. Inf. Div. zur Ausführung des ihm gewordenen Auftrages?

Lösung der Aufgabe 35.

a. Vortrag des Generalstabsoffiziers 10. Inf. Div. am 14. 8. 4⁰ nachm.

Von Norden schallt Kanonendonner herüber und beweist, daß die Armee bereits mit dem Feinde ins Gefecht getreten ist. Da-

her muß der Moselübergang der Division und ihr Vorgehen östlich der Mosel gegen Metz unverzüglich erfolgen. Für den Brückenschlag kommen die Orte Novéant und Ancy in Frage. Ancy liegt zwar näher an Metz, ist aber von dort gefährdet. Ferner führen von Jouy, gegenüber Ancy, keine für alle Waffen brauchbaren Straßen nach Osten in das Gelände zwischen Seille und Mosel. Anders bei Novéant! Dort kann die Division den Brückenschlag und Moselübergang voraussichtlich unbehelligt vom Feinde ausführen. Von Corny, gegenüber Novéant, führt eine für den Vormarsch gegen Metz sehr geeignete Chaussee über Féy nach Augny. Auf dieser Marschstraße hat die Division volle Entfaltungsfreiheit nach beiden Seiten.

Euerer Exzellenz schlage ich daher vor, den Vormarsch nach Novéant fortzusetzen und unverzüglich dort den Moselübergang ausführen zu lassen. Der Brückenschlag kann um 5^o nachm. beginnen und spätestens um 8^o abds. beendet sein. Gleichzeitig mit dem Beginn des Brückenschlages ist auch das Übersetzen der Truppen auf Ponton-Maschinen einzuleiten. Der leitende Ingenieuroffizier reitet sofort zur Erkundung der Brückenstelle voraus. Das zuerst überzusetzende Man. Regt. 1 wird zwischen Seille und Mosel gegen Metz vorgetrieben. Die zuerst übergehende Vorhut besetzt Grosheux — St. Blaise, bis die Division zum Weitermarsch bereit ist. Der Vormarsch gegen Metz muß auch in der Dunkelheit durchgeführt werden, bis die Division auf den Feind stößt.

b. Was befiehlt der Kommandeur 10. Inf. Div. zur Ausführung des ihm gewordenen Auftrages?

10. Inf. Div.

Gorze, 14. 8. 4¹⁵ nachm.

Divisionsbefehl (Brückenschlag, Verfolgung).

Truppeneinteilung:

Vorhut:

Gen. Maj. 19. Inf. Brig.

Gren. Regt. 6.

1/2 4., 5., 6./Man. Regts. 1.

Ritb. u. I./Feldart. Regts. 20.

2. u. 3. Pion. Komp. mit

Korps- u. beiden Div. Br.

Trains V. Armeekorps.

Fernspr. Abt.

1 leichte Mun. Kol.

1. Der Feind verteidigt die Stellung Point du Jour, Moskau, Montigny la Grange.
2. Unsere Armee greift den Feind an. Die 1. Kav. Div. ist von Norden her gegen Metz vorgegangen.
3. Die 10. Inf. Div. überschreitet die Mosel bei Novéant und marschiert noch heute über Féy—Augny gegen Metz.

Gros (zgl. M. D.):

Führer:

Gen. Maj. 20. Inf. Brig.

$\frac{1}{2}$ 4./Man. Regts. 1.

Inf. Regt. 46 (ohne III. u.

Masch. Gew. Komp. 46).

II./Feldart. Regts. 20.

III. u. Masch. Gew. Komp.

Inf. Regts. 46.

Rittb. u. I./Feldart. Regts. 56.

Rittb. u. I./Inf. Regts. 47.

II. (F.)/Feldart. Regts. 56.

20. Inf. Brig. (ohne Rittb. u.

I./Inf. Regts. 47).

3 leichte Mun. Kol.

San. Komp. 2 u. 3.

1 km Abstand.

Gefechtsstaffel.

2 km Abstand.

Große Bagage.

4. Die Vorhut erkundet die Brückenstelle bei Novéant, beginnt sogleich mit dem Brückenschlage und überschreitet gleichzeitig auf Pontonmaschinen die Mosel. Linie Grosheur — St. Blaise ist zur Sicherung des Moselüberganges zu besetzen und zwischen Seille und Mosel gegen Metz aufzuklären.

5. Das Gros setzt den Vormarsch bis 6^o nachm. fort und rastet dann bei Arnaville, Novéant, Ste. Cathérine, Gorze. Die Truppen sind während der Rast aus den Feldküchen zu verpflegen und von 7^o abds. ab, in nebenstehender Marschordnung folgend, zum Moselübergang an der Brücke bei Novéant bereitzustellen.

6. Die Gefechtsstaffel schließt sich dem Gros bei Chambley an und hält 1 km Abstand von diesem.

7. Die große Bagage hält mit dem Anfang am Eisenbahnübergang 600 m südlich Chambley, bis die von Chambley kommende Gefechtsstaffel sich dem Gros angeschlossen hat, und folgt der Gefechtsstaffel mit 2 km Abstand.

8. Meldungen treffen mich an der Brückenstelle Novéant.

Diktirt den Offizieren des Div.

Gen. St. u. Adr. 10. Inf. Div.

St., schriftl. mit Kraftwagen längs

der Marschkolonne an:

19. u. 20. Inf. Brig.

Man. Regt. 1.

10. Feldart. Brig.

Adr. der Pion.

Fernspr. Abt.

San. Komp. 2 u. 3

Gefechtsstaffel

Große Bagage

} im Auszuge.

Schriftl. im Auszuge an:

Gen. Ado. V. Armeekorps.

N.,

Maj. i. Gen. St. 10. Inf. Div.

Kavallerie-Division.

Aufgabe 36 bis 41 und 55.*)

Aufgabe 36.

Verschleierung des Vormarsches eines Armeeflügels durch eine Kavallerie-Division.

Der rechte Flügel der 2. roten Armee wird aus der Linie Bar le Duc—Fleury a. d. Aire gegen blaue, an der mittleren Saar gemeldete Kräfte vorgehen; siehe Marschübersicht. Die bei St. Mihiel ausladende 2. Kav. Div. erhielt den Auftrag, den Vormarsch des rechten Flügels zu verschleiern. Das zuerst ausgeladene Drag. Regt. 2 war daraufhin nach Pont à Mousson vorgetrieben zur Sperrung der Mosel-Übergänge von Marbache (einschl.) bis Ars a. d. M. (einschl.).

Das Gros der Division, nach beendeter Ausladung von St. Mihiel vorgehend, hatte am Nachmittag des 3. 8. Limey erreicht und war dort zur Ruhe übergegangen. Im Divisions-Stabsquartier Flirey gingen bis 4⁰ nachm. folgende Nachrichten ein:

Feindliche Kavallerie hatte die Nacht 2./3. 8. bei Leiningen, Altdorf, Gr. Tünchen zugebracht. Außerdem hatte am 3. 8. eine starke feindliche Kavallerie-Kolonne, von Tetingen kommend, mittags Falkenberg in Richtung Maiweiler durchritten, eine feindliche Dragoner-Patrouille war nachmittags bei Corny gesehen.

Marschübersicht.

August.

	3.	4.	5.
I. A. K.	Sampigny	Beaumont	Dieulouard
V. A. K.	St. Mihiel	Essey, Pannes	Pont à Mousson
VI. A. K.	Lacroix s. M.	St. Benoît	Novéant

*) Siehe Seite 254 bis 258.

Karten: Übersichtskarte und die Sektionen 1 : 100 000
St. Avold, Metz, Château-Salins, Solgne.

Kriegsgliederung: Nr. 14.

Aufgabe: Anordnungen des Kommandeurs der 2. Kav.
Div. für den 4. 8.?

Lösung der Aufgabe 36.

Anordnungen des Kommandeurs der 2. Kav. Div. für den 4. 8.?

SS. Drag. Regt. 3.

Regiment stellt eine Aufklärungs-Eskadron, Abreiten 4. 8.
4⁰ vorm. von Pont à Mousson. Befehl folgt.

2. Kav. Div.

2. Kav. Div.

Div. St. Lu. Nirey, 3. 8. 8⁰ abda.

Divisionsbefehl (Vormarsch, Verschleierung).

Truppeneinteilung.

Vorhut.

Führer:

Komdr. 4. Kav. Brig.

Drag. Regt. 3 (ohne 1 Eskadron).

Majch. Gew. Abteilg. 2.

Gros zugleich Marschordnung.

Führer:

Komdr. 5. Kav. Brig.

Drag. Regt. 12.

N./Feldart. Regts. 2.

5. Kav. Brig.

3. Kav. Brig., St.

III. Regt. 3 ohne 1/4 Eskadron.

Drag. Regt. 2.

Pion. Abteilg.

I. Mun. Kol.

Feldsignal-Abteilg.

Sonnenstation 2.

1. Feindliche Kavallerie hat die Nacht 2./3. 8. bei Leiningen, Gr. Tännchen zugebracht. Starke feindliche Kavallerie-Kolonnen durchritt von Tetingen kommend heute 3. 8. mittags Falkenberg in Richtung Mairweiler.

2. Die Division wird zur Verschleierung des Vormarsches des rechten Flügels unserer Armee, — I., V. und VI. Armeekorps — gegen die Linie Dieulouard—Ars a. d. M. die feindliche Kavallerie auffuchen und angreifen.

3. Drag. Regt. 3 entsendet morgen 4⁰ vorm. von Pont à Mousson eine Eskadron zur Aufklärung im Abschnitt Nomeny—Mörchingen, Bournoy la Chétive—Falkenberg. Verbleib und Stärke der feindlichen

Kavallerie ist festzustellen. Auf feindlichen Meldelinien, Lichtsignalstationen, Relais usw. ist zu achten und ihre Unter-

brechung herbeizuführen. Meldungen nach dem Telegraphenamt Pont à Mousson oder an die Vormarschstraße der Division.

4. Die Vorhut, die Versammlung des Gros sichernd, reitet morgen 4. 8. 7³⁰ vorm. mit der Spitze vom Austritt der Chaussee Limey—Pont à Mousson aus dem Walde östlich Limey an und geht über Pont à Mousson—Louvigny auf Han a. d. Ried vor. Aufklärung: Es ist festzustellen, ob und auf welchen Wegen die gemeldete feindliche Kavallerie die Chaussee Delme—Viocourt—Mécleuves in westlicher Richtung überschreitet.
5. Vom Gros, das mit 1,5 km Abstand der Vorhut folgt, stehen 7³⁰ vorm. am Westrand des Waldes 2 km östlich Limey:

Drag. Regt. 12	}	nördlich der Chaussee Limey—Pont à Mousson.
5. Kav. Brig.		
III. Regt. 3 südlich der Chaussee Limey—Pont à Mousson.		
Art.		
Pion. Abteilg.		
I. Mun. Kol.		
Feldsignal-Abteilg.		
Funkenstation 2		
6. Drag. Regt. 2, schwache Posten an den gesperrten Moselübergängen belassend, schließt sich dem Vormarsch der Division bei Cheminot an.
7. Funkenstation 1 unter Bedeckung von 1/4 Eskadr. III. Regts. 3 bleibt auf Empfang am Ostausgang von Flirey.
8. Die große Bagage sammelt sich 9⁰ vorm. auf der Chaussee Limey—Pont à Mousson mit dem Anfang an der Chausseegabel 5,5 km westlich Pont à Mousson (St. Pierre), die des Drag. Regts. 2 nach dem Durchzug der Division durch Pont à Mousson 10⁰ vorm. auf dem Champ Clos hart südlich Pont à Mousson.
9. Ich spreche 7¹⁵ vorm. die Brigadefommandeure bei der Vorhut.

Im Umdruck an:

3., 4., 5. Kav. Brig.
 Drag. Regt. 2.
 Masch. Gew. Abteilg. 2.
 R./Feldart. Regts. 2, I. Mun. Kol.
 Pion. Abteilg.
 Feldsignal-Abteilg.
 Funkenstation 1, 2.
 Führer der gr. Bagage.

X.
 Gen. St.

Dem Armee-Oberkommando wird telegraphisch die Absicht der Division mitgeteilt mit der Bitte, die Mosel durch vorgetriebene Abteilungen der Armeekorps zu sperren.

Ein Ordonnanzoffizier mit einigen Reitern begibt sich am 4. 8. 5^o vorm. nach Norroy, Ron, Les Ménils, Héminville zur Erkundung, ob diese Orte für eine Kaserne der Division geeignet sind und trifft gegebenenfalls die erforderlichen Vorbereitungen.

Besprechung.

Die Aufgabe der Division besteht darin, der feindlichen Kavallerie, die nach den vorliegenden Meldungen bereits am 4. 8. vor der Mosel erscheinen kann, den Einblick in die Bewegungen der eigenen Armee zu verwehren.

Die Division kann ihren Auftrag mit Hilfe des Mosel-Abschnittes — F. D. 196 — bis zum 4. 8. einschl. defensiv lösen; damit aber wäre wenig gewonnen. Am 5. 8. treffen bereits die Anfänge der roten Armeekorps an der Mosel ein und könnten von feindlicher, hart östlich der Mosel befindlicher Kavallerie festgestellt werden.

Die feindliche Kavallerie muß an diesem Tage von der Mosel ferngehalten und ihren Aufklärungsorganen das Zurückbringen der Meldungen unmöglich gemacht werden.

Die Division kann sich somit nicht auf die Verteidigung beschränken, sie muß die feindliche Kavallerie aufsuchen und zu schlagen suchen. Nach den eingegangenen Meldungen — 2 feindliche Kavallerie-Gruppen — ist es nicht ausgeschlossen, daß der Gegner der Division überlegen ist; dies darf aber nicht vom Angriff abhalten, da die Gesamtlage fordert, den Feind östlich der Mosel anzugreifen. Wäre der Gegner tatsächlich überlegen, so könnte er, bei verteidigungsweisem Verhalten der Division, diese mit einer Gruppe fesseln, mit der anderen die Mosel überschreiten und bereits am 4. 8. bis zu unseren Heereskolonnen vordringen.

Der Angriff hingegen gibt uns, selbst bei Überlegenheit des Gegners — E. R. f. d. Kav. 422 —, die Möglichkeit des Sieges und damit des Fernhaltens des Feindes von der Mosel. Die beste Lösung liegt hier, wie so oft im Kriege, in der Bewegung und im Angriff.

Hinzu kommt, daß die Division sich freie Bahn für die zur Weiterführung der Operationen notwendige Aufklärung schaffen muß. Wer zum Angriff entschlossen ist, kann zum Kampfe nie stark genug sein. Daher sind die Kräfte hier zusammenzuhalten — *E. R. f. d. Kav.* 407 —. Zur Aufklärung genügt eine Eskadron. Diese soll das Verhalten der feindlichen Kavallerie feststellen, damit die Division sie auf dem kürzesten Wege — *E. R. f. d. Kav.* 401 — auffuchen kann. Ebenso können die Anordnungen für die Einrichtung eines Nachrichtennetzes wegfallen, da dieses bei der Nähe der feindlichen Kavallerie doch nicht zu voller Wirksamkeit kommen kann und nur Gefahr läuft, zerstört zu werden.

Das die Mosel sperrende Drag. Regt. 2 wird an die Vormarschstraße herangezogen, um auch dieses Regiment beim Kampfe nicht zu entbehren. Schwache Postierungen bleiben zurück, um feindlichen Aufklärungs-Abteilungen den Übergang zu verwehren. Sie werden bald Unterstützung finden, da die Kav. Div. das Armee-Ober-Kommando ersucht hat, Abteilungen der Armeekorps an die Mosel vorzutreiben — *F. D.* 196 u. 198 —. Die Möglichkeit, daß bis zu deren Eintreffen einzelne feindliche Abteilungen die Mosel überschreiten können, muß in den Kauf genommen werden.

Es gilt, zunächst nur ein Ziel, den Sieg über die feindliche Kavallerie, ins Auge zu fassen und hierzu alle Kräfte verfügbar zu machen. Ist die feindliche Kavallerie geschlagen, so wird damit auch die Tätigkeit feindlicher, weit vorgedrungener Aufklärungsorgane hinfällig. Nur diejenige Kavallerie kann auf Aufklärungsergebnisse rechnen, die das gesamte Gelände bis zu den feindlichen Armeespitzen beherrscht.

Für den Vormarsch selbst sind keine besonderen Anordnungen zu treffen. Die Vorhut sichert die Versammlung des Gros, die durch den östlich Limey befindlichen Wald gedeckt erfolgt. — *E. R. f. d. Kav.* 412. — Die Feldsignal-Abteilung und die Funkstation 2 marschieren am Ende des Gros, um sie erforderlichenfalls bei Pont à Mousson zurücklassen zu können, da sie bei einem Zusammenstoß mit dem Gegner nur hinderlich wären. Ebenso wird die große Bagage zurückgehalten.

Um die Truppe bei voller Kraft zu erhalten — *E. R. f. d. Kav.* 401 —, ist, wenn die taktische Lage es gestattet, nach etwa

20 km eine Rast in Aussicht genommen. Damit diese gegebenenfalls ohne Zeitverlust erfolgen kann, wird ein Offizier zur Erkundung und zum Treffen der notwendigen Vorbereitungen vorausgeschickt.

Aufgabe 37.

Vor der Front einer Armee geht eine Kavallerie-Division zur Aufklärung vor.

Metz, Diedenhofen offene Städte. Die 3. blaue Armee — Armee-Ober-Kommando Neunkirchen — marschiert in der Linie Mühlfeld — St. Ingbert — Bliesbrücken auf, 4. Kav. Div. nach Rehlingen, 5. Kav. Div. nach Wehrden, 1. Kav. Div. nach Merlenbach (9 km nordöstl. St. Avoild) und Hellimer (7 km östl. Gr. Tänchen) vorgeschoben. Das in westlicher Richtung erkundende Luftschiff hatte die Ansammlung starker roter Kräfte nordwestlich Metz gemeldet. Schwächere Kräfte hatten Pont à Mousson belegt und die Moselbrücken von Novéant und Dieulouard besetzt, die Mosel aber bis zum 2. 8. mittags noch nicht überschritten. Am 4. 8. tritt die 3. Armee den Vormarsch gegen die Linie Königsmachern a. d. Mosel — Falkenberg an. Am 3. 8. sollen die 4. und 5. Kav. Div. unter dem höheren Kavalleriekommandeur gegen Metz und nördlich davon vorgehen, südliche Grenze der Aufklärung Lubeln — Füllingen — Metz — Orte einschließlich. Aufgabe der 1. Kav. Div. ist es, gegen die südlich Metz befindlichen roten Kräfte aufzuklären. Die Heereskavallerie der bei Straßburg und südlich aufmarschierenden 4. Armee war auf Nancy — Lunéville angesetzt.

Unterkunfts-Übersicht der 1. Kav. Div.

Drag. 1	Carlsbrunn, St. Nikolas.
Kür. 3	Freimengen, Bettingen, Merlenbach.
R./Feldart. Regts. 1	Merlenbach, Freimengen.
Leichte Mun. Kol.	Merlenbach.
Pion. Abteilg.	„
Felds. Abteilg.	„
Funkenstation 1 und 2	„

Ulan. 8	Oberhomburg, Niederhomburg, Helleringen.
Ulan. 12	Sengbusch, Genweiler.
Div. Stab	} Merlenbach.
Stab 1., 2. Kav. Brig.	
Drag. 10	Freibuß, Hellimer, Ersdorf.
Drag. 11	Altdorf, Leiningen.
Masch. Gew. Abteilg. 1	Leiningen.
Stab 37. Kav. Brig.	Hellimer
Karten: Übersichtskarte und Sektionen 1 : 100 000	
St. Avold, Château-Salins, Metz, Solgne.	
Kriegsgliederung: Nr. 13.	
Aufgabe: Anordnungen des Kommandeurs der 1. Kav. Div. am 2. 8. 5 ^o nachm. für den 3. 8.	

Lösung der Aufgabe 37.

Anordnungen des Kommandeurs der 1. Kav. Div. am 2. 8. 5^o nachm. für den 3. 8.

a) Den Brigaden wird kurz die Gestellung und die Zeit des Abreitens der Aufklärungs-Abteilungen telephonisch mitgeteilt.

b)

1. Kav. Div. Div. St. D. Merlenbach, 2. 8. 5^o nachm.

Divisionsbefehl (Vormarsch, Fernaufklärung).

Truppeneinteilung.	1. Der Gegner steht mit seinen Hauptkräften nordwestlich Metz. Schwächere Kräfte haben Pont à Mousson besetzt und die Moselbrücken von Novéant und Dieulouard besetzt, bis heute 2. 8. mittags die Mosel aber nicht überschritten.
Rechte Kolonne.	2. Die Armee tritt am 4. 8. den Vormarsch gegen die Linie Königsmachern — Falkenberg an. Gegen Metz und nördlich klären 4. und 5. Kav. Div. auf, südliche Grenze Lubeln — Füllingen — Metz, Orte einschließl.
Führer:	
Komdr. 1. Kav. Brig.	
1. Kav. Brig. ohne 2 ¹ / ₄ Esk.	
2. " " " " 1 Esk.	
R./Feldart. Regts. 1.	
Leichte Mun. Kol.	
Pion. Abteilg.	
Feldf. Abteilg.	
Funkstation 2.	
Linke Kolonne.	
Führer:	
Komdr. 37. Kav. Brig.	
37. Kav. Brig. ohne 1 ¹ / ₈ Esk.	
Masch. Gew. Abteilg. 1.	

3. Die Division geht morgen 3. 8. zur Aufklärung auf Pont à Mousson vor.
4. Es gehen vor:
 - Rechte Kolonne, mit dem Anfang des Gros 8³⁰ vorm. vom Ostausgang von Oberhomburg aufbrechend, über Falkenberg auf Matweiler.
 - Linke Kolonne über Gr. Länchen auf Brüligen.
 - Falkenberg und Landorf sind 11⁰ vorm. mit den Anfängen der Gros zu durchreiten.
5. Fernaufklärung und Nachrichtenübermittlung siehe Anlage (S. 169/170).
 - Nahaufklärung: Rechte Kolonne bis zur Linie Sanry a. d. Nied—Han a. d. Nied einschließlich, linke Kolonne daran anschließend bis Dron einschließlich. Der Verbleib feindlicher, die französische Nied überschreitender Kräfte ist festzustellen.
6. Funkenstation 1 bleibt unter Bedeckung von $\frac{1}{4}$ Eskadron Kür. Regts. 3 am Nordausgang von Merlenbach auf Empfang.
7. Die großen Bagagen, die des Divisionsstabes am Anfang der großen Bagage der rechten Kolonne, folgen den Kolonnen bis Falkenberg und Landorf.
8. Ich reite bei der Vorhut der rechten Kolonne.

Im Umdruck an:

X., Gen. Lt.

1., 2., 37. Kav. Brig.
 Masch. Gew. Abteilg. 1.
 R./Feldart. Regts. 1 u. leichte Mun. Kol.
 Pion. Abteilg.
 Felds. Abteilg.
 Funkenstation 1 und 2.
 Führer der gr. Bagage.

Das Oberkommando und die Heereskavallerie der 4. Armee wird von dem beabsichtigten Vorgehen der Division durch Funkpruch F. D. 138 in Kenntnis gesetzt.

Besprechung.

Zunächst wird den Brigaden kurz die Bestellung der Aufklärungsabteilungen mitgeteilt. Die Führer der Aufklärungseskadrons usw. sind dann in der Lage, in Ruhe ihre Vorbereitungen zu treffen. Dies ist notwendig, damit nicht von vornherein Unruhe und Hesen in die Aufklärungstätigkeit kommt, was nur zum

(Fortsetzung S. 171.)

1. Kav. Div.Anlage zum Divisionsbefehlvom 2. 8. 5^o nachm.**A n o r d n u n g e n**

für

Aufklärung und Nachrichtenübermittlung.

1. Die Division beabsichtigt, am 3. 8. die Linie Maiweiler—Brülingen zu erreichen.
2. Die Aufklärungs-Eskadrons stellen fest, ob und in welcher Richtung der Gegner die Mosel überschreitet.
3. Stärkere feindliche Kavallerie ist durch Patrouillen zu beobachten, ohne daß die Aufklärungs-Eskadrons sich dadurch von der Hauptaufgabe, Feststellung der feindlichen Infanterie, abziehen lassen. Für die der Kavallerie angehängten Patrouillen kann es notwendig werden, nicht über ihre Eskadrons, sondern unmittelbar an die Division zu melden.
4. Auf feindliche Meldelinien, Lichtsignalstationen, Relais usw. ist zu achten und ihre Unterbrechung herbeizuführen; Telegraphenlinien in Feindesland sind zu unterbrechen.
5. Die Regimenter geben den Aufklärungs-Eskadrons pro Kopf 100 Patronen mit.
6. Die Zuteilung eines Arztes und eines Sanitätspferdes an die Aufklärungs-Eskadrons stelle ich anheim.
7. Nach Überschreiten der Landesgrenze ist bei dem geringsten Widerstand der Bevölkerung mit der größten Rücksichtslosigkeit vorzugehen und überall Schrecken zu verbreiten.



1	2	3	4	5	6
Bezeichnung	Truppe	Ausbruchsort. Ausbruchzeit	Geländestreifen. Auftrag.	Marchziele. a) Esk. b) Patr.	Rückwärtige Verbindung der Feldsignal-Abteilung
Auffl. Esk. 1.	Drag. 1, 4. mit 2 Offiz. Patr. der 1. Kav. Brig. je 1 Offiz., 1 Unteroffiz., 10 Reiter stark.	St. Abold. 3. 8. 7 ^o vorm.	Von Linie Lubeln—Füllingen—Mey—Mars la Tour, Orte ausschl. bis Linie St. Abold—Elwingen—Rémilly—Goin—Wagny sur Moselle—Kames, Orte einschl. besondere Beobachtung gegen die Brücke von Novéant.	3. 8. a) Metzcleuves. b) Mosel.	Die erforderlichen Trupps reiten mit Kür. 3, 5. und streben Verbindung an von der Meldesammelstelle Han a. d. Nied mit Sancy a. d. Nied (Kopfstation).
Auffl. Esk. 2.	Ill. 8, 1. mit 2 Offiz. Patr. der 2. Kav. Brig. je 1 Offiz., 2 Unteroffiz., 12 Reiter stark.	Al. Ebersweiler. 3. 8. 5 ^o vorm.	Im Anschluß an Auffl. Esk. 1 bis Linie Barst—Buschdorf—Lesse—Luch—Maincourt—Manoncourt sur Seille—Loisy sur Moselle—Vironville, Orte einschl. Übergang von Pont à Mousson besonders beobachten.	a) Wignt. b) Mosel.	Die erforderlichen Trupps reiten mit Kür. 3, 5. und streben Verbindung an von der Meldesammelstelle Han a. d. Nied mit Gegend von Luppy (Kopfstation) und von hier mit Höhe 398 östl. Lioncourt (Kopfstation).
Auffl. Esk. 3.	Drag. 11, 3. mit 1 Offiz. Patr. der 37. Kav. Brig., 1 Offiz., 1 Unteroffiz., 8 Reiter stark.	Gr. Tändchen. 3. 8. 5 ^o vorm.	Im Anschluß an Auffl. Esk. 2 bis Linie Dommeneheim—Château-Salins—Bioncourt—Frouard—Andilly, Orte einschl. Brücken von Dieulouard u. Marbachje besonders beobachten.	a) Noncourt (7km südöstl. Nonenly). b) Mosel.	Siehe Auffl. Esk. 2.
Offiz. Patr. 1.	$\frac{1}{2}$ Zug 37. Kav. Brig.	Altdorf. 3. 8. 5 ^o vorm.	Vorgehen über Dieuze—Mohenwic in die Gegend von Moncel. Beobachtung der von Nancy nach Nordosten führenden Wege.	Moncel.	Siehe Auffl. Esk. 2.
Meldesammelstelle.	Kür. 3, $\frac{1}{2}$ 5.	Al. Ebersweiler. 3. 8. 5 ^o vorm.	Zusammenritt mit Auffl. Esk. 2 bis Han a. d. Nied, dort Einrichtung der Meldesammelstelle.	Han a. d. Nied.	Der Rest der Feldsignal-Abteilg. marschirt bei der rechten Kolonne, j. Truppeneinteilung, und verbindet beim Übergang zur Ruhe das Div. St. Q. mit der Meldesammelstelle.
Schutz-Eskadr. für die Meldelinien.	Kür. 3, $\frac{1}{2}$ 5.	Al. Ebersweiler. 3. 8. 5 ^o vorm.	Zusammenritt mit der Meldesammelstelle bis Han a. d. Nied. Auf Anfordern der Feldsignal-Abteilg. ist Schutz für die Meldelinien zu stellen.	—	—

Nachteil des Ganzen ausschlagen könnte. Außerdem soll man Untergebene, von denen man die Erfüllung großer Aufgaben verlangt, bei frischer, dienstfreundiger Stimmung erhalten, F. D. 6.

Bei Bearbeitung des Vormarschbefehls für die Division stößt zunächst die Frage auf: Kann die bestehende Trennung der Division für den Marsch beibehalten und damit der Vorteil des getrennten Marschierens ausgenutzt werden? F. D. 334. Maßgebend hierfür ist die Entfernung vom Feinde. Die Division ist über 60 km vom Gegner entfernt. Die Möglichkeit eines Zusammenstoßes zu Beginn des Marsches ist gering, eine Versammlung zum Vormarsch daher nicht notwendig. Wohl aber müssen die Marschstraßen so ausgewählt werden, daß die beiden Gruppen sich bei dem Vormarsch nähern und ihre Vereinigung erfolgen kann, bevor die Division in Reichweite eines vorgehenden Gegners kommt, G. R. f. d. Kav. 413. Für die rechte Kolonne ergibt sich als Marschstraße von selbst die Chaussee über Falkenberg auf Han a. d. Nied. Diese Straße führt auf das Hauptziel der Aufklärung, Pont à Mousson, und liegt in der Mitte des Aufklärungsgebietes. Die Division kann sich von hier aus nach jeder Richtung wenden. Dies ist bei der ungeklärten Lage wichtig. Der linken Kolonne wird die Chaussee über Landorf zugewiesen. Beide Chausseen vereinen sich bei Han a. d. Nied, sie sind durch zahlreiche, gute Wege verbunden und ermöglichen somit jederzeit eine rechtzeitige Vereinigung der Division.

Beide Gruppen brechen verhältnismäßig spät auf, um den Aufklärungsorganen einen genügenden Vorsprung zu geben und die Aufklärungsanordnungen ausreifen zu lassen. Man vermeidet hierdurch den Fehler des sogenannten Patrouillenreitens mit Divisionen und erspart sich Umwege, zumal noch nicht feststeht, in welcher Richtung der Feind aufzusuchen ist. Die Einheitlichkeit der Bewegung wird durch den Befehl sichergestellt, daß die Kolonnen Falkenberg und Landorf um 11⁰ vorm. zu durchreiten haben. Dies ist zweckmäßiger als die Angabe, mit welcher Geschwindigkeit das Kilometer zurückzulegen ist, da sich nach der Karte, namentlich in hügeligem Gelände, die Entfernungen oft nicht genau bestimmen lassen.

Die Anordnungen für die Fernaufklärung berücksichtigen hauptsächlich die wichtigste, unmittelbar auf den Feind führende Straße, die Chaussee Falkenberg—Han a. d. Nied—Pont à Mousson. Diese

bildet die Mitte des Geländestreifens für eine durch Offizierpatrouillen verstärkte Aufklärungs-Eskadron. F. D. 135. Die Aufklärungsstätigkeit in diesem Gebiete wird voraussichtlich eine besonders kräftige Unterstützung der Patrouillen durch die Eskadron erfordern, F. D. 136, der Geländestreifen wird daher schmal bemessen. Nördlich und südlich von der mittleren Eskadron geht noch je eine Eskadron vor. Die Geländestreifen sind hier breiter zugeteilt. Bei Einteilung der Geländestreifen ist allgemein darauf zu achten, daß die Hauptstraßenzüge, auf denen sich auch vorzugsweise die feindlichen Heereskolonnen bewegen, möglichst in die Mitte der Aufklärungsabchnitte kommen, um die Eskadrons und Patrouillen auch in die Mitte ihrer Streifen zu bringen. Auf dem äußersten südlichen Flügel wurde gemäß F. D. 135 eine Offizierpatrouille vorgeschoben, da ein Vorgehen feindlicher Kräfte auch hier nicht ausgeschlossen ist, F. D. 137. Die Heereskavallerie der 4. Armee geht gegen Nancy vor. Eine Eskadron noch in diese Richtung vorzuschicken, wäre Verschwendung. Überhaupt muß bei der Entsendung von Aufklärungsorganen die größte Sparsamkeit walten. Jeder Augenblick kann neue Anforderungen an die Aufklärung stellen; deshalb darf die Gefechtskraft der Division nicht durch zu viele Entsendungen geschwächt werden.

Außer den Geländestreifen werden den Aufklärungs-Abteilungen Aufbruchsort und Zeit und die anzustrebenden Marschziele angegeben. Bei diesen ist zu berücksichtigen, daß für die vorgetriebenen Abteilungen der schwierigste Teil ihrer Aufgabe beginnt, wenn sie auf den Feind stoßen und daß zur Erfüllung der durch F. D. Ziffer 118 gestellten Forderung frische Pferde gehören, G. R. f. d. Kav. 401. Hinzukommt, daß — wie das Gros den Eskadrons — so auch diese ihren Patrouillen einen Vorsprung gewähren müssen. Die Verbindung der Aufklärungs-Eskadrons und der nach Moncel entsandten Offizierpatrouille mit der Division erfolgt durch die Feldsignal-Abteilung, F. D. 558, über die Meldesammelstelle Han a. d. Nied, F. D. 139. Für das Einsetzen der einzelnen Teile der Feldsignal-Abteilung — Feldsignallampe, Helio-graph, Kraftwagen oder Krafttrad — lassen sich allgemein gültige Regeln nicht geben. Die jedesmalige, von dem Führer der Feldsignal-Abteilung vorzuschlagende Verwendung ist vom Gelände, Witterung und der taktischen Lage abhängig. Vor schematischer Anwendung ist zu warnen. Die Verbindung von der Division zum

Armee-Oberkommando wird schließlich durch die Funkenstationen bewirkt, F. D. 138.

Voraussichtlich werden die Aufklärungsorgane am 3. 8. mit dem Feinde in Berührung kommen. Um nicht in den Feind hinein zu befehlen, konnten nur für diesen Tag die Anordnungen für die Aufklärung und Nachrichtenübermittlung getroffen werden. Bei größerer Entfernung vom Feinde kann man naturgemäß diese Anordnungen für mehrere Tage geben, ohne befürchten zu müssen, daß der Gegner das Aufklärungs- und Nachrichtennetz zerstört.

Unabhängig von diesen Gesichtspunkten empfiehlt es sich, die Grenzen für die Aufklärungsabschnitte allgemein weit in das feindliche Gebiet zu führen; hierdurch werden für alle Fälle spätere Anordnungen für die Aufklärung erleichtert.

Die vorstehenden Anordnungen für die Fernaufklärung entbinden die Division nicht von der Nahaufklärung. Letztere, hauptsächlich taktischen Zwecken dienend, F. D. 123, braucht nicht so weit vorgetrieben zu werden. Die Division will am 3. 8. etwa die Linie Maiweiler—Brülingen erreichen. Die Nahaufklärung, zugleich der Sicherung dienend, F. D. 114, kann sich mithin darauf beschränken, das Verhalten feindlicher Abteilungen zu überwachen, die die französische Nid überschritten haben.

Die großen Bagagen folgen den Kolonnen zunächst bis Falkenberg und Landorf, von dort können sie leicht nach allen Richtungen je nach der sich im Laufe des Tages ergebenden Lage vorgezogen werden.

Aufgabe 38.

Fortsetzung der Aufgabe 37.

Verhalten einer zur Aufklärung vorgehenden Kavallerie-Division, nachdem die feindliche Kavallerie aus dem Felde geschlagen ist.

Am 4. 8. mittags hatte die 1. von Niederum und Armsdorf über Han a. d. Nied vorgehende Kav. Div. bei Buchy eine feindliche, von Pont à Mousson vorgegangene Kav. Div. attackiert und nach lange hin- und herwogendem Handgemege geworfen. Der Gegner flutete mit Teilen auf Cheminot, mit der in südwestlicher Richtung abgedrängten Masse auf Nomeny zurück. Hier war es dem Feinde gelungen, sich

loszulösen. Die Verfolgung war infolge Ermüdung der Pferde zum Stehen gekommen. 1³⁰ nachm. hatte der Kommandeur der 1. Kav. Div. bei Nomeny die 1. Kav. Brig. in die Hand bekommen, die 2. Kav. Brig. sammelte sich bei Maily, die 2. r./Feldart. Regts. 1 war auf der Höhe südlich Maily aufgefahren, der Rest der Truppen war dem Feinde auf Cheminot gefolgt. Die Feldsignal-Abteilg., deren am 3. 8. eingerichtete Meldelinien noch in Betrieb waren, die Funkenstationen und die große Bagage befanden sich bei Han a. d. Nied. Die Aufklärungs-Eskadrons 1 u. 3 hatten die Mosel besetzt gefunden, von ihren teilweise über die Mosel gelangten Patrouillen lagen Meldungen noch nicht vor; Aufklärungs-Eskadron 2 hatte sich der Division angeschlossen. Ihre Patrouillen hatten am Vormittag an der Moselbrücke von Pont à Mousson eine feindliche Postierung, anscheinend Radfahrer, festgestellt. Der auf dem östlichen Moselufer gelegene Stadtteil war vom Feinde frei. Ein feindlicher, in Mousson befindlicher Radfahrer-Posten war von den Patrouillen niedergemacht. Das Luftschiff hatte noch am 2. 8. abds. die Ortschaften an der Bahn Fleury a. d. Aire—Bar le Duc mit Truppen belegt gemeldet, von da ab fehlten aber jegliche Nachrichten über den Verbleib des Luftschiffes.

1³⁵ nachm. trifft ein Offizier im Kraftwagen ein und übergibt folgendes Schreiben:

4. Armees,
3. Kav. Div.

ab Ley, 4. 8. 11¹⁰ vorm.

An 1. Kav. Div.

Feindliche, auf 1^{1/2} Divisionen geschätzte Kavallerie ist gestern Abend in Haraucourt und Maixe eingerückt, heute aber nicht vorgegangen, dagegen haben starke Aufklärungs-Abteilungen die Linie Arracourt—Lagarde überschritten. Ich rechne für morgen mit einem Vorgehen des Feindes auf Arracourt. Wenn die dortigen Verhältnisse es irgend gestatten, ist es erwünscht, daß die 1. Kav. Division noch heute Gegend von Jallaucourt erreicht, um morgen mit der 3. Kav. Division die feindliche Kavallerie anzugreifen.

Schriftlich durch Ordonnanzoffizier.

X.,
Gen. Lt. u. Kdr. 3. Kav. Div.

Karten: Sektionen 1 : 100 000 Metz, St. Avold, Solgne, Château-Salins und Übersichtskarte.

Kriegsgliederung: Nr. 13.

Aufgaben: a) Entschluß des Kommandeurs der 1. Kav. Div.?

b) Anordnungen?

Lösung der Aufgabe 38.

a. Entschluß des Kommandeurs der 1. Kav. Div.?

Dem Ersuchen der 3. Kav. Div. wird nicht Folge gegeben, sondern zunächst gerastet und dann in Richtung auf Pont à Mousson vorgegangen, um nach Vereinigung mit den auf Cheminot dem Feinde gefolgtten Teilen der Division die Mosel entweder bei dem nur schwach besetzten Pont à Mousson oder an anderer Stelle zu überschreiten und bis zu den feindlichen Heereskolonnen vorzudringen.*)

b. Anordnungen?

1. Kav. Div.

Ruine Nomeny, 4. 8. 14⁵ nachm.

I. Divisionsbefehl (Rast).

Die Division rastet 1 $\frac{1}{2}$ Stunden: 1. Kav. Brig. bei Nomeny, 2. Kav. Brig. mit der ihr für die Rast zugeteilten 2. r./Feldart. Regts. 1 bei Mailly, die Geschütze bleiben in Stellung. Die 1. Brig. übernimmt die Sicherung, stellt den Verbleib des von Nomeny weiter geflüchteten Feindes fest, klärt gegen Pont à Mousson auf und erkundet die Mosel für einen Übergang zwischen Pont à Mousson—Dieulouard. Sofort Befehlsempfänger zum Divisionsstab.

Mndl. an 1. Kav. Brig., durch Ordnungsoffizier an 2. Kav. Brig. und 2. Battr.

X.,
Gen. Lt.

II. Ein Offizier des Divisionsstabes fährt im Kraftwagen zu den in Richtung Cheminot verfolgenden Truppen; er unterrichtet den Kommandeur der 37. Kav. Brig. über die Lage und überbringt folgende Weisung:

*) S. D. 133.

Der Kommandeur der 37. Kav. Brig. mit den auf Cheminot gefolgten Truppen zieht sich an die Division heran, die 3¹⁵ nachm. von Nomeny auf Pont à Mousson vorgeht, um bei Pont à Mousson oder an anderer Stelle die Mosel zu überschreiten. Die 37. Kav. Brig. erkundet die Mosel nördlich Pont à Mousson für einen Übergang.

Der Offizier verbleibt mit einigen Reitern in Cheminot, um von dort Meldungen der Division nach Pont à Mousson nachzusenden.

III. 1. Kav. Div.

Ruine Nomeny, 4. 8. 2¹⁵ nachm.

Divisionsbefehl (Verfolgung).

Truppeneinteilung.

Vorhut. Führer: Komdr.

1. Kav. Brig.

Kür. Regt. 3.

Gros zugleich Marschordnung.

Führer: Komdr. 2. Kav. Brig.

Drag. Regt. 1,

2. r./Feldart. Regts. 1,

2. Kav. Brig.

1. Über die auf Cheminot geflohenen Teile des Gegners liegen Nachrichten nicht vor.

2. Die Division geht auf Pont à Mousson weiter vor.

3. 3¹⁵ nachm. reitet die Vorhut mit der Spitze von der Chausséeegabel 1,5 km südwestlich Nomeny auf Pont à Mousson an. Aufklärung gegen Pont à Mousson und Dieu-

louard und gegen die von Custines auf Nomeny führenden Straßen.

4. Das Gros folgt 3³⁰ nachm. von der genannten Chausséeegabel.

5. 1 Unteroffizier, 6 Reiter der 2. Kav. Brig. bleiben an der Ruine hart westlich Nomeny, um Meldungen der Division nachzuschicken.

6. Ich reite beim Vortrupp der Vorhut.

Diktirt an 1., 2. Kav. Brig.

2. r./Feldart. Regts. 1.

X.,

Gen. Lt.

IV. An den Kommandeur der Feldsignal-Abteilung.

1. Sie*) sind über die Lage unterrichtet.

2. Die Feldsignal-Abteilung verbindet die Meldesammelstelle Han a. d. Nied mit Cheminot, teilt den Aufklärungs-Eskadrons 1 und 3 mit, daß sie Meldungen

*) Der Führer befindet sich beim Divisionsstabe.

jetzt auch unmittelbar nach Cheminot rücken können und rückt selbst nach Cheminot.

3. Meldungen nach Cheminot.

X.,

Mndl. an den Kommandeur.

Gen. St.

V. An den Führer der Funkenstationen Han a. d. Nied.

1. Die Division hat bei Buchy eine feindliche Kavallerie-Division geworfen, bis Nomeny verfolgt und geht 3¹⁵ nachm. von Nomeny auf Pont à Mousson vor.
2. Funkenstation 1 bleibt auf Empfang in Han a. d. Nied, Funkenstation 2 rückt nach Cheminot.
3. Beiliegende Meldung*) ist dem Armee-Ober-Kommando nach Neunkirchen zu übermitteln.
4. Meldungen nach Cheminot.

X.,

Schriftl. d. Kraftwagen 1.

Gen. St.

VI. An den Führer der gr. Bagage Han a. d. Nied.

1. Die Division hat bei Buchy eine feindliche Kavallerie-Division geworfen, bis Nomeny verfolgt und geht 3¹⁵ nachm. von Nomeny auf Pont à Mousson vor.
2. Die gr. Bagage rückt bis Louvigny vor.
3. Meldungen nach Cheminot.

X.,

Schriftl. d. Kraftwagen 1.

Gen. St.

VII. An die Offizier-Patrouille bei Moncel.

1. Die Division hat bei Buchy eine feindliche Kavallerie-Division geworfen, bis Nomeny verfolgt und geht 3¹⁵ nachm. von Nomeny auf Pont à Mousson vor.
2. Nach Mitteilung der bei Ley befindlichen 3. Kav. Div. (4. Armee) ist gestern Abend starke feindliche Kavallerie 1^{1/2} Divisionen in Haraucourt und Maixe eingerückt, heute aber nicht vorgegangen.
3. Die Patrouille stellt den Verbleib dieser feindlichen Kavallerie fest. Es ist besonders wichtig, darüber Nachrichten beizubringen, ob dieser Gegner in nördlicher oder nordöstlicher Richtung vorgeht.

*) Meldung über den Sieg und die Absichten der 1. Kav. Div.

4. Meldungen nach der Ruine von Romeng oder nach Höhe 398 östlich Liocourt.*)

Schriftl. durch Radfahrer und Melbereiter.

X.,

Gen. Lt.

VIII. Während der 1. Generalstabsoffizier der Division die vorstehenden Befehle ausfertigt, unterrichtet der Divisionskommandeur den Ordonnanzoffizier der 3. Kav. Div. über die Lage und spricht die Bitte aus, daß die 3. Kav. Div. der 1. Kav. Div. Nachrichten über den bei Haraucourt und Maize befindlichen Gegner zukommen läßt.

Vesprechung.

Der Divisionskommandeur hat sich zu entscheiden, ob er der Aufforderung der 3. Kav. Div. Folge geben soll oder nicht. Die in Haraucourt und Maize befindliche feindliche Kavallerie, mit deren Vorgehen in nordöstlicher Richtung die 3. Kav. Div. rechnet, kann am 5. 8. die Gegend von Dalheim und Mörchingen, am 6. 8. St. Avold erreichen und befände sich dann auf den rückwärtigen Verbindungen der Division.

Dies ist aber nicht von so eingreifender Bedeutung.

Verpflegungsschwierigkeiten würden der 1. Kav. Div. aus dieser Lage kaum erwachsen, da sie sich in einem noch nicht ausgefogenen, vom Kriege bisher kaum berührten Gebiet befindet. Erst 2 Tage ist die Division unterwegs. Verpflegungskolonnen sind gemäß F. D. 475 gebildet. Damit dürfte trotz des auf den rückwärtigen Verbindungen stehenden Feindes die Verpflegung für die nächsten Tage ausreichen. Das Zurückbefördern der Meldungen — F. D. 126 „ebenso wichtig wie das Erkennen des Gegners“ — kann selbstverständlich der Gegner in dem von ihm beherrschten Geländeabschnitt unterbinden, aber doch nicht ganz. Wir verfügen über Funkenstationen; sollten diese nicht arbeiten, über Kraftwagen, die weit nach Norden ausholend die von der feindlichen Kavallerie beherrschte Zone vermeiden können, und schließlich haben wir — im eigenen Lande befindlich — ein reichhaltiges Telegraphen- und Telephonnetz, mit dessen Hilfe es wohl gelingen dürfte, Meldungen zum Armee-Ober-Kommando zurückzubefördern. Daß der Gegner

*) Dort befindet sich eine Kopfstation der Meldelinie der Feldsignal-Abteilung, siehe Aufgabe 37.

alle, zum Teil unterirdischen, F. D. 557, Telegraphen- und Telephonleitungen zerstören könnte, ist kaum anzunehmen.

Nun zur taktischen Lage.

Zunächst ist es fraglich, ob die feindlichen $1\frac{1}{2}$ Kav. Div. überhaupt gegen die 3. Kav. Div. vorgehen werden. Sie können sich ebensogut gegen die 1. Kav. Div. nach Norden wenden. Ginge aber der Feind wirklich gegen die 3. Kav. Div. vor und gelänge die Vereinigung der 1. und 3. Kav. Div., so wäre ein Erfolg nicht ausgeschlossen und mit einer Niederlage des Gegners immerhin viel gewonnen. Jeder taktische Sieg bedeutet einen großen Erfolg, und die F. D. 118 fordert dazu auf, die feindlichen Reiter anzugreifen, wo sie sich immer zeigen. Diese Forderung darf aber nicht dazu führen, sich auf jeden Gegner zu stürzen, der irgendwo auftaucht und die F. D. schränkt auch diese Forderung durch den Zusatz ein, „soweit es Aufgabe und Lage gestatten“. Dies ist hier nicht der Fall. Wichtiger sind die operativen Aufgaben, welche die 1. Kav. Div. für das Armee-Ober-Kommando zu erfüllen hat, nämlich die Feststellung der feindlichen Heereskolonnen und ihr Vorschreiten.

Gehen die an der Bahn Fleury a. d. Aire—Bar le Duc festgestellten feindlichen Heereskräfte gegen und über die Mosel vor, so können sie schon am 6. 8. die Linie Courcelles a. d. Nied—Delme erreichen. An diesem Tage wird der rechte Flügel unserer Armee etwa östlich Falkenberg eintreffen; am 7. 8. würde es somit zum Gefecht kommen müssen. Für das Armee-Ober-Kommando ist es daher von der größten Wichtigkeit, sobald als möglich Nachrichten über die feindlichen Hauptkräfte zu erhalten, um rechtzeitig die blauen Kräfte für die Schlacht ansetzen zu können.

Dieser Gesichtspunkt ist für die 1. Kav. Div. ausschlaggebend, sie muß den ihren Aufklärungsorganen entgegengesetzten Widerstand durchbrechen und bis zu den feindlichen Heereskolonnen vordringen. F. D. 133. Diese Forderung gewinnt um so größere Bedeutung, als aller Wahrscheinlichkeit nach das Luftschiff vernichtet ist; hinzukommt, daß die 1. Kav. Div. sich bei einem Abmarsch nach Süden aus dem ihr vom Armee-Ober-Kommando zugewiesenen Operationsraum begibt. Dies darf die Heereskavallerie nur unter ganz besonderen Umständen tun. Sodann können sich noch am 4. 8. — das Schreiben der 3. Kav. Div. rührt von 11¹⁰ vorm. her — die Verhältnisse vor der Front der 3. Kav. Div.

völlig ändern, so daß die geplante Vereinigung mit der 3. Division am 5. 8. überhaupt nicht mehr möglich ist. Damit wäre die ganze Operation verfehlt.

Daher entschließt sich der Divisionskommandeur der Bitte der 3. Kav. Div. nicht Folge zu leisten.

Im einzelnen ist noch zu bemerken:

Der fliehende Gegner hat sich losgelöst, und die eigene Truppe ist erschöpft. Es würde nun ein Fehler sein, mit einzelnen, noch leistungsfähigen Pferden hinter dem Feinde herzujaßen. Bei solchem Verfahren setzt man sich leicht empfindlichen Schlappen aus, wenn man unvermutet irgendwo auf Widerstand stößt. Nur solange man dem Feinde dicht an der Klinge ist, kann man mit geringen, dem fliehenden Gegner weit unterlegenen Kräften verfolgen. Ist hingegen die unmittelbare Verfolgung beendet, so ist das weitere Vorgehen planmäßig zu regeln. E. R. f. d. Kav. 226, 419, 514 bis 517.

Die Division macht aus diesem Grunde zunächst eine Rast und zwar von $1\frac{1}{2}$ Stunden. Diese Zeit muß unbedingt den durch die lange Verfolgung erschöpften Pferden zum Füttern und Tränken gewährt werden, wenn sie neuen Anstrengungen gewachsen sein sollen. E. R. f. d. Kav. 401. Außerdem sind die Verbände zu ordnen, die Ausrüstung muß in Ordnung gebracht werden, ledige Pferde, die beim weiteren Vorgehen der Division hinderlich sein würden, sind zu koppeln, Aufsichtspersonal für diese Pferde ist zu bestimmen, für verwundete Mannschaften und Pferde ist zu sorgen usw. Die Truppe hat reichlich zu tun und muß sich beeilen, wenn sie alle diese Aufgaben in $1\frac{1}{2}$ Stunden erledigen will. Es ist wichtig, daß die Truppe den Befehl zur Rast schnell erhält und weiß, wieviel Zeit dafür verfügbar ist, um rechtzeitig wieder zum weiteren Vorgehen bereit zu sein. Der Divisionskommandeur gibt daher nur schnelle kurze Einzelbefehle F. D. 54.

Sodann werden die Anordnungen für das weitere Vorgehen getroffen und die einzelnen Teile der Division mit Anweisungen versehen. Nicht zu vergessen sind hierbei die Aufklärungs=Escadrons, die durch die Feldsignal=Abteilung benachrichtigt werden, daß sie jetzt unmittelbar nach Cheminot melden können. Hierdurch wird die Division eher von den Aufklärungs=Escadrons Nachrichten erhalten, als wenn diese über die Meldköpfe Sanny a. d. Ried und Höhe 396 östlich Liocourt melden. Eine Verschiebung des be-

stehenden Meldeneßes empfiehlt sich jetzt nicht, da die Tagesaufgabe der Division noch nicht beendet ist. Die Feldsignal-Abteilung erledigt sich ihrer Aufgabe, indem sie den bei den Meldetöpfen ankommenden und zu ihren Eskadrons zurückkehrenden Meldereitern eine entsprechende Meldung mitgibt oder nach dem ihr durch die letzte Meldung bekannten Aufenthaltsort der Eskadrons einen Kraft- radfahrer — F. D. 558 — schickt.

Die Offizier-Patrouille bei Moncel, jetzt von besonderer Bedeutung, erhält durch Meldereiter und Radfahrer — F. D. 84 — den Befehl, den Verbleib der bei Harancourt und Maise gemeldeten feindlichen Kavallerie festzustellen.

Für das Vorgehen selbst sind lange Erwägungen entbehrlich. Die durch den Sieg geschaffene Gunst der Lage ist auszunutzen. Die Division muß auf dem kürzesten Wege an die Mosel herangeführt werden, um sie an geeigneter Stelle zu überschreiten, ehe der Feind in der Lage ist, dies ernstlich zu verhindern. Der Feind hat den Übergang von Pont à Mousson nur schwach besetzt. Für die Division besteht die Möglichkeit, den Widerstand der dort befindlichen feindlichen Besatzung, die unter dem Eindruck der Niederlage der roten Kavallerie stehen wird, bald zu brechen und diesen wichtigen Übergang in Besitz zu nehmen.

Daher geht die 1. Kav. Div. dorthin vor, wo auch eine Vereinigung mit den in Richtung Cheminot verfolgenden Truppen am sichersten gewährleistet ist.

Was aus diesen Teilen der Division geworden ist, ist nicht bekannt, sie können daher keinen Befehl erhalten, sondern nur einen Auftrag, der sich aller Einzelheiten enthält — F. D. 50 — und den der Führer in voller Freiheit des Handelns zu lösen hat.

Aufgabe 39.

Fortsetzung der Aufgabe 38.

Verhalten einer zur Aufklärung vorgegangenen Kavallerie-Division nach Feststellung der feindlichen Heereskolonnen.

Der 1. Kavallerie-Division war es am späten Nachmittag des 4. 8. gelungen, den von feindlichen Radfahrern flüchtig besetzten Übergang von Pont à Mousson zu erzwingen. Das

Gelände westlich von Pont à Mousson war vom Feinde frei, ebenso die Orte hart westlich von Novéant und Dieulouard, deren Moselbrücken von einzelnen feindlichen Radfahrern und Reitern besetzt waren.

Am 5. 8. 7³⁰ vorm. stand die Division auf dem Manöverfeld*) nördlich Pont à Mousson bereit, um in westlicher Richtung weiter vorzugehen, als die Nachricht eingeht:

Feindliche Kolonne aller Waffen, anscheinend Vorhut einer Infanterie-Division, durchschreitet 6⁰ vorm. Flirey in Richtung Limey.

Bei Dampvitoux (14,5 km westlich Novéant) haben am Abend des 4. 8. Patrouillen Feuer erhalten.

Karten: Übersichtsskizze und Sektionen 1 : 100 000 Metz, St. Avold, Solgne, Château-Salins.

Kriegsgliederung: 13.

Aufgaben: Entschluß des Divisionskommandeurs mit Begründung.

Lösung der Aufgabe 39.

a. Entschluß des Divisionskommandeurs.

Die Division tritt den beabsichtigten Vormarsch nicht an. Sie stellt sich zunächst gedeckt hart westlich des Bois du Juré auf, unter Offenhaltung des Überganges von Pont à Mousson für die vorgetriebenen Aufklärungsorgane und geht, falls der Gegner Pont à Mousson erreicht, bis östlich der Seille zurück.

b. Begründung.

Die Aufklärungsorgane der Division haben eine feindliche Marschkolonne festgestellt. Die Nachricht, daß Patrouillen bei Dampvitoux Feuer erhalten haben, sowie daß der Übergang bei Novéant besetzt ist, lassen darauf schließen, daß eine weitere Kolonne etwa über Les Baraques—Gorze vorgehen wird. Mit dem Vormarsch einer anderen Kolonne auf Dieulouard — Besetzung der dortigen Brücke — kann ebenfalls gerechnet werden. Hierüber

*) Um sich ungestört der Ruhe hingeben zu können, hatte die Masse der Division die Nacht östlich der Mosel zugebracht.

wird man im Laufe des 5. 8. wohl Nachricht von den Aufklärungsorganen erhalten.

Ginge die Division in Richtung Vimy weiter vor, so würde sie bald auf den gemeldeten Feind stoßen, vor dem sie doch zurückweichen müßte. Die Division würde damit unnütz ihre Kräfte verausgaben. Eine andere naheliegende Frage ist, ob die Division bei Pont à Mousson dem Gegner das Übergehen über die Mosel verwehren soll. Zweifelsohne wird sie dem Gegner hier eine Zeitlang Aufenthalt bereiten können.

Aber was wäre damit gewonnen? Einen für die 3. Armee wertvollen Erfolg kann die Division nicht erringen. Sie erleidet nur unnötige Verluste und muß nach einiger Zeit doch zurückgehen. Das Aufhalten der feindlichen Kolonne wäre nur dann angebracht, wenn der Gegner dadurch verspätet zu einer taktischen Handlung gelangte.

Außerdem ist und bleibt es die Hauptaufgabe der Division, aufzuklären und für die Rückbeförderung der Meldungen zu sorgen. Dieser Gesichtspunkt ist für alle Entschlüsse maßgebend. Aus diesem Grunde kann die Division selbst, wenn der Gegner nur bis Pont à Mousson vorgeht, nicht hart östlich davon verbleiben.

Sie soll der — beim Vorgehen der feindlichen Heereskolonne nunmehr nach rückwärts zu verlegende — Mittelpunkt des Aufklärungsnetzes bleiben und wird diese Aufgabe besser erfüllen, wenn sie weiter von den feindlichen Anfängen entfernt ist, als wenn sie in der Nähe des Feindes gezwungen wird, häufig ihren Aufenthaltsort unfreiwillig zu wechseln. Die Division geht daher, nachdem der Gegner Pont à Mousson erreicht hat, zunächst auf Cheminot hinter die Seille zurück; F. D. 281.

Vor dem Zurückgehen wird sich der Division vielleicht noch die Möglichkeit bieten, unter Benutzung der Höhen östlich Pont à Mousson ihre Artillerie zur Aufklärung zu verwenden; E. R. f. d. Kav. 498.

Aufgabe 40.

Verhalten einer Kavallerie-Division auf dem Flügel einer im Kampfe stehenden Armee bei günstiger Gefechtslage.

Metz offene Stadt. Rote Truppen haben sich auf dem Westufer der französischen Nied zwischen St. Epvre (2 km

Gros zugleich Marschordnung.

Drag. Regt. 10
R./Feldart. Regts. 1
1. Kav. Brig. (ohne $1\frac{3}{4}$ Eskadr.)*)
2. Kav. Brig.
Leichte Mun. Kol.
Pion. Abteilg.
Felds. Abteilg.
Funkenst. 1
 $\frac{1}{4}$ Eskadr. der 1. Kav. Brig.

Karten: Sektionen 1: 100 000 Metz, St. Avold, Solgne, Château-Salins.

Kriegsgliederungen: 13, 15.

Aufgaben: a) Entschluß,
b) Anordnungen des Kommandeurs 1. Kav.
Div. am 8. 8. 7⁰ morgens?

Lösung der Aufgabe 40.

a. Entschluß des Kommandeurs der 1. Kavallerie-Division am 8. 8. 7⁰ vorm.?

Die Division geht über Nomeny—St. Jure auf Sillegny vor, um den Gegner am Zurückgehen über die Seille zu verhindern.

b. Anordnungen?

Nachdem die Vorhut angehalten und die erforderlichen Erwägungen angestellt sind, werden folgende Befehle gegeben:

1. Kav. Div.

Craincourt, 8. 8. 7²⁰ vorm.

Divisionsbefehl (Verfolgung).

1. An den Führer der Vorhut.

Der Gegner wird voraussichtlich noch heute auf der ganzen Linie zurückgehen, sein linker Flügel hat bereits in der Nacht den Rückzug begonnen. Die Division marschiert

*) Bemerkung: $1\frac{1}{4}$ Eskadr. waren zur Aufklärung in der linken Flanke der Armee, Funkenstation 2 mit $\frac{1}{4}$ Eskadr. der 1. Kav. Brig. als Bedeckung in Bioncourt verblieben.



von Aulnois a. d. Seille über Nomeny—St. Jure nach Sillegny, um den Feind am Überschreiten der Seille zu hindern.

Nahaufklärung durch die Vorhut über Vigny—Goin—Berny, Pommérieux—Goin a. d. Seille, Pommérieux—Mariuelles, Nomeny—Cheminot. Die Seillebrücke bei Neufmoulin südlich Sillegny ist für einen Übergang der Division zu erkunden.

Ich gebe zunächst hier Befehle aus und komme dann nachgeritten; bis dahin reitet die Division im Schritt weiter.

Mndl. dem Führer der Vorhut.

X., Gen. St.

2. An 1. Kav. Brig.

Von der 1. Kav. Brig. meldet sich sofort 1 Aufklärungs-Eskadron, 1 Offizierpatrouille von 15 Reitern und 1 Nachrichtenoffizier mit 6 Reitern am Nordausgang von Aulnois a. d. Seille bei mir. Ebendort meldet sich der Führer der Pion. Abteilg.

Mndl. durch Ord. Offiz. an 1. Kav. Brig.
u. Pion. Abteilg.

X., Gen. St.

3. An Dragoner 1, 4., Aufklärungs-Eskadron.

Der feindliche linke Flügel hat in der Nacht von Heintzen aus den Rückzug begonnen. Auf seinem rechten Flügel macht der Feind von Moncheux einen Vorstoß gegen das auf Thimonville vorgehende V. Armeekorps. Das III. Armeekorps wird zur Umfassung des feindlichen rechten Flügels auf Moncheux und westlich davon vorgehen. Ich habe die Überzeugung, daß der Gegner noch heute auf der ganzen Linie zurückweichen wird und den Vorstoß auf seinen rechten Flügel nur macht, um den Rückzug seiner Mitte zu ermöglichen. Die Division geht über Nomeny—St. Jure—Louvigny auf Sillegny vor, um den Gegner am Überschreiten der Seille zu verhindern. Die Aufklärungs-Eskadron geht über Solgne in die Gegend von Orny und stellt fest, ob und auf welchen Wegen der Gegner aus der Linie Alben—Villers—Laquenexy zurückgeht.

Die Offizierpatrouille reitet nach Cheval Blanc östlich Buchy und stellt fest, ob der Gegner auf der Chaussee Han a. d. Nied—Cheminot zurückgeht. Sie werden bei Ihrem

Ritte vielleicht auf feindliche Trains und Kolonnen stoßen; soweit es sich mit Ihrer Aufklärungs Aufgabe vereinen läßt, suchen Sie durch rücksichtsloses Vorgehen Verwirrung und Schrecken zu verbreiten. Vor dem zurückgehenden Gegner ziehen Sie sich nach Sillegny an die Division heran. Die Seille-Übergänge ober- und unterhalb von Sillegny werden gesperrt. Meldungen nach der Brücke von Sillegny.

Mdl. den Führern der
Est. und der Offizierpatrouille.

X.,
Gen. Lt.

4. An den Führer der Pion. Abteilg.

Ich rechne mit einem Zurückgehen des Gegners. Die Division reitet nach Sillegny, um den Gegner am Überschreiten der Seille zu hindern.

Lassen Sie sich 5 Mann von der 2. Kav. Brig. geben und erkunden Sie die Seille-Übergänge bei Moulin de Fleury und nordöstlich Coin a. d. Seille, behufs Sperrung. Meldungen nach der Brücke von Sillegny.

Mdl. dem Führer
der Pion. Abteilg.

X.,
Gen. Lt.

5. An den Kommandeur der Funkenstationen.

Die Division reitet nach Sillegny. Funkenstation 2 bleibt in Bioncourt, diese Meldung übermitteln Sie durch Funkenstation 2 dem Armee-Ober-Kommando.

Meldung über
Absicht der
Division.*

Meldungen nach der Brücke von Sillegny.

Mdl. dem beim Divisionskommandeur
reitenden Führer der Funkenstationen.

X.,
Gen. Lt.

6. An III. Armeekorps.

Rechne mit allgemeinem Rückzug des Feindes, gehe über Nomeny auf Sillegny a. d. Seille vor, um mich dort dem Gegner vorzulegen. Meldungen nach dort erbeten.

Schriftl. durch
Ord. Offiz. A.

X.,
Gen. Lt.

*) 1. Kav. Div.

ab Aulnois a. d. Seille, 8. 8. 7⁴⁵ vorm.

Feind macht von Tragny—Moncheux Gegenangriff gegen V. Armeekorps. III. Armeekorps geht auf Moncheux und westlich vor.

Rechne mit allgemeinem Rückzug des Feindes und daß III. Armeekorps Feind auf Luppy zurückwirft, lege mich bei Sillegny a. d. Seille dem Feinde vor.

X.,
Gen. Lt.

7. An Ob. Lt. X. Kür. Regts. 3, Nachrichtenoffizier beim Generalkommando III. Armeekorps.

Rechne mit allgemeinem Rückzug des Feindes, gehe über Nomeny auf Sillegny a. d. Seille vor. Es kommt mir darauf an, baldigst zu erfahren:

1. ob das Vorgehen des III. Armeekorps Erfolg hat und der feindliche Gegenangriff von Tragny—Moncheux zum Stehen kommt,
2. ob rückgängige Bewegungen beim Feinde erkannt werden,
3. in welcher Richtung der Feind zurückgeht.

Schriftl. durch
Ord. Offiz. A.

X.,
Gen. Lt.

8. An 2. Kav. Brig.

Von der letzten Brigade der weiterreitenden Division bleibt eine Eskadron zur Bedeckung des Stabes zurück. Nach Beendigung der Befehlsausgabe holt der Divisionsstab die Division ein und der Kommandeur teilt beim Weitermarsch den Brigadekommandeuren seine Auffassung und Absicht mit.

Vesprechung.

Das V. Armeekorps ist durch die von Tragny—Moncheux vorgehenden feindlichen Kräfte bedroht aber nur vorübergehend. Sobald sich das umfassende Vorgehen des III. Armeekorps bemerkbar macht, wird der Angriff des Gegners zum Stehen kommen.

Geht die 1. Kav. Div. auch noch gegen den Rücken des bei Tragny—Moncheux befindlichen Feindes vor, C. R. f. d. Kav. 394 und 522, so wird ein Erfolg schneller erreicht und größer werden.

Hiermit darf sich jedoch der Kommandeur der 1. Kav. Div. nicht begnügen. Er hat seinen Blick von dem vor ihm liegenden Kampfplatz auf das große Ganze zu richten.

Die Division, angelegt, um die Umfassung auf dem feindlichen rechten Flügel zu vervollständigen und dadurch eine Niederlage des Gegners mit herbeizuführen, findet bei dem Eintreffen in Aulnois a. d. Seille die Lage völlig verändert vor.

Der linke Flügel des Feindes hat seinen Rückzug in der Nacht begonnen und damit ist ein Zurückgehen der übrigen roten

Kräfte unausbleiblich. Hierüber vermag auch nicht der Angriff des Gegners von Tragny—Moncheur hinwegzutauschen. Es ist die letzte Karte, die der Gegner ausspielt, um überhaupt den Rückzug seiner Gesamtkräfte, der wahrscheinlich schon eingeleitet ist, durchzuführen zu können.

Bei dieser Auffassung der Lage ergibt sich für die 1. Kav. Div. eine Aufgabe, wie sie in Ziffer 515 des G. K. f. d. Kav. gefordert wird.

Die Division muß sich jetzt dem Gegner, womöglich an Engen, vorlegen, um ihn zum Stehen zu bringen, ihn von seiner Rückzugsstraße abzudrängen und seine Niederlage zu vervollständigen.

Die hauptsächlichlichen Rückzugsklinien des Gegners in dem für die 1. Kav. Div. in Betracht kommenden Gelände sind die Straßen

1. Han a. d. Nied—Cheminot,
2. Lemud—Alben—Chérisey—Sillegny,
3. Courcelles a. d. Nied—Orny—Verny,
4. Willers-Laqueney—Chesny—Fleury—Coin bei Evry

und dann die von der Seille gegen und über die Mosel führenden Straßen.

Die Straße zu 1 braucht man von vornherein nicht zu berücksichtigen; durch das umfassende Vorgehen der 6. Inf. Div. des III. Armeekorps, das gegen die Chaussée Han a. d. Nied—Buchy führt, ist ein Erfolg gegen die roten Kräfte ziemlich wahrscheinlich und bei einem solchen wird es dem Gegner nicht gelingen, mit größeren Massen die genannte Straße zu benutzen.

Die 1. Kav. Div. kann sich somit auf die Chaussée Chérisey—Sillegny beschränken und an der Seille bei Sillegny ihre ganze Kraft einsetzen, um den fliehenden Gegner zu stellen. Zunächst ist infolge der veränderten Lage eine neue Aufklärung anzuordnen.

Gegen die wichtigste Rückzugsstraße des Feindes wird eine ganze Eskadron angesetzt, da die rückwärts der feindlichen Stellung befindlichen Wege aller Wahrscheinlichkeit nach, wenn nicht schon von Truppen, so doch von Munitionskolonnen, Sanitätsformationen usw. benutzt sein werden. Die Aufklärungsabteilung muß daher eine gewisse Gefechtskraft besitzen, um sich den Weg bahnen zu können.

Der Befehl für die Aufklärung hat nicht nur die bestimmten Aufträge, F. D. 120, zu enthalten, sondern auch Angaben über die Gesamtlage entsprechend F. D. 130.

Für das Verhalten der Division bei Sillegny sind die nördlich davon befindlichen Seille-Übergänge, die von Sillegny aus nicht beherrscht werden, von Einfluß; sie sind daher, soweit dies durch vorausgeschickte feindliche Abteilungen nicht gehindert wird, für eine Sperrung — siehe Kav. Pion. Vorsch. Ziffer 72 u. ff. — zu erkunden.

Die Aufgabe der Division ist keine leichte und wird nur unter erheblichen Verlusten durchzuführen sein. Der mögliche Erfolg rechtfertigt aber den Einsatz, „denn eine bis aufs äußerste durchgeführte Verfolgung erspart der Armee eine neue Schlacht und kann den ganzen Feldzug beenden.“ E. R. f. d. Kav. 515.

Aufgabe 41.

Verhalten einer Kavallerie-Division auf dem Flügel einer Armee bei ungünstiger Gefechtslage der eigenen Truppen.

Metz offene Stadt. Rote Truppen sind am 12. 8. in der Linie Fresnes en Saulnois—Delme—Moncheux—Buchy von blauen aus östlicher Richtung vorgehenden Truppen angegriffen worden. Auf dem linken roten Flügel steht die 5. Inf. Div. in schwerem Kampfe. Ihre auf den Höhen 299—297—290 zwischen Solgne und Vigny stehende Artillerie hat starke Verluste erlitten, ebenso die Infanterie, die bis in die Linie Höhe 281 südlich Solgne—Cheval Blanc—Nordhang der Höhe 291 (westlich Buchy) zurückgedrückt worden ist.

Die rote 2. Kav. Div. hatte ihre Artillerie auf der Höhe südwestlich Chérissey in Stellung gebracht und durch ihr Feuer dem rechten Flügel der feindlichen Schützen bei Silly en Saulnois—Maison blanche Halt geboten.

Der Kommandeur der 2. Kav. Div. hatte den Brigaden befohlen, den zwischen Chérissey und Goin liegenden Wiesenabschnitt zu überschreiten und sich bei Goin zur Attacke gegen den feindlichen rechten Flügel bereitzustellen. In Ausführung dieses Befehles hat 2^o nachm. die 3. Kav. Brig. auf der Chaussee Verny—Louvigny das Wegekrenz westlich Goin mit dem Anfang erreicht, dahinter die 4. Kav. Brig. Die 5. Kav. Brig. mit der Masch. Gew. Abteilg. hatte den

Wiesenabschnitt auf dem Wege Chérisey—Goin überschritten und steht zu beiden Seiten des von Chérisey über Höhe 256 nach Vigny führenden Landweges gedeckt im Grunde.

Die Pion. Abteilg. befindet sich in Chérisey, die leichte Mun. Kol. auf dem von Verny nach Goin führenden Landwege, Ende bei Verny, die große Bagage, die Gefechtsbagage und die Nachrichtenmittel auf der Chaussee Sillegny—Arry, Ende bei Sillegny.

Um 2⁰ nachm. erhält der bei der Artillerie befindliche Kommandeur der 2. Kav. Div. folgende Meldungen:

1. Courcelles, 12. 8. 1⁰ mittags.

Die Gegend an der französischen Nied zwischen Sanry, Kurzel und Ars Laquenexy ist frei vom Feinde.

Schriftlich durch Meldereiter.

X., Lt. Ulan. Regts. 3.

2. Pouilly, 12. 8. 1³⁰ nachm.

Die im Vormarsch von Antilly über St. Julien—Queuleu beobachtete und der Division bereits um 11³⁰ vorm. gemeldete feindliche Inf. Div. hat soeben mit ihrer Infanteriespitze Magny in Richtung Pouilly durchschritten.

Schriftlich durch Meldereiter.

Y., Lt. Drag. Regts. 3.

Die erwähnte Meldung von 11³⁰ vorm. ist beim Div. Kdr. nicht eingetroffen.

Gleichzeitig meldet ein Ordonnanzoffizier der 5. Inf. Div.:

Das III. Armee Korps (Gen. Kdo. St. Jure) geht zurück und will westlich Cheminot die Seille überschreiten. Um den Rückzug der südlich der 5. Inf. Div. in schwerem Kampfe stehenden 6. Inf. Div. zu ermöglichen, wird die 5. Inf. Div. ihre letzten Reserven (ein Inf. Regt.) einsetzen und ihre Stellungen zu halten suchen. Bis zur Einleitung des Rückzuges der 5. Inf. Div. können noch zwei Stunden vergehen. Die 2. Kav. Div. wird dringend um Unterstützung ersucht.

Karten: Sektionen 1 : 100 000 Metz, St. Avold, Solgne, Château-Salins.

Kriegsgliederungen: 14 und 15.

Aufgaben: a) Entschluß des Kommandeurs der 2. Kav. Div. um 2⁰ nachm.

b) Anordnungen desselben.

III. An 3., 4., 5. Kav. Brig., R./Feldart. Regts. 2,
Maſch. Gew. Abteilg., Pion. Abteilg.

1. Eine feindliche Inf. Div. iſt im Vormarſch von St. Julien über Magny gegen Pouilly und kann mit ihrer Infanterieſpiße jezt Pouilly erreicht haben.
2. Die Division wird das Vorgehen dieſes neu auftretenden Feindes gegen die linke Flanke unſerer Armee durch Feuergeſecht verhindern.
3. Es erhalten zugewieſen:
 - a) 5. Kav. Brig. den Höhenzug und das Waldſtück nördlich Pournoy; Reſerve hinter dem rechten Flügel. Aufklärung über Mécleuwez, Chesny, Peltre, Hoſpitalwald.
 - b) 4. Kav. Brig. den Höhenzug beiderſeits und das Waldſtück weſtlich der Chausſee Berny—Pouilly, 1600 m nördlich Berny, Aufklärung durch den Hoſpitalwald und bis Peltre—Marly.
Soweit möglich, ſind die Stellungen zu verſtärken.
 - c) 3. Kav. Brig., Reſerve zu Pferde, hält im Grunde öſtlich Berny. Sie ſtellt feſt, ob der Gegner weſtlich der Seille ausholt und entſendet dorthin eine Eskadron zur Aufklärung und Flankeniſicherung. Der Feind bei Sully en Saulnois iſt zu beobachten.
4. Die Pion. Abteilg. ſteckt die Furt öſtlich Coin an der Seille ab und erkundet die Seille auf Überſchreitbarkeit zwiſchen Coin a. d. Seille und Sillegny.
5. Die Maſch. Gew. Abteilg. bleibt öſtlich Schloß Berny zu meiner Verfügung.
6. Der 5. und 4. Kav. Brig. werden je 2 Inf. Patronenwagen zugeführt werden.
7. Ich reite nach der Höhe weſtlich Pournoy.

Mündlich der 3., 4., 5. Kav. Brig., Maſch.
Gew. Abteilg., Pion. Abteilg.

A.,
Gen. Lt.

Durch Ordmanzoffizier ſchriftlich der
R./Feldart. Regts. 2.

IV. An die leichte Mun. Kol.

1. Feindliche Kolonne im Vormarſch von St. Julien über Magny gegen Pouilly.
2. Die Division hält dieſen Gegner auf, mit der 5. Kav. Brig. nördlich Pournoy, mit der 4. Kav. Brig. nördlich Berny.

v. Altroff, Truppenführung.

3. Sie führen beiden Brigaden je 2 Inf. Patronenwagen zu.
4. Ich reite nach der Höhe westlich Pournoy.

Mündlich durch Ordonnanzoffizier.

A., Gen. Lt.

V. An den Führer der großen Bagage.

1. Die Division hält nördlich Pournoy—Berny einen von St. Julien über Magny gegen Pouilly vorgehenden Gegner auf.
2. Die große Bagage, Gefechtsbagage und die Nachrichtenmittel gehen unter Ihrer Führung bis westlich der Moselbrücke bei Novéant zurück; dort stellt sich eine Funkenstation zum Empfang auf.
3. Alle kampffähigen Bedeckungsmannschaften schicken Sie sofort unter einheitlicher Führung nach der Höhe östlich Schloß Berny, wo sich der Führer bei mir meldet.

Schriftlich durch Radfahrer.

A., Gen. Lt.

VI. An den Ordonnanzoffizier der 5. Inf. Div.

Sie sind über die veränderte Lage, hervorgerufen durch Vorgehen einer feindlichen Inf. Div. von St. Julien über Magny gegen Pouilly, unterrichtet. Melden Sie der Division, daß ich die Höhen nördlich Pournoy—Berny im Gefecht zu Fuß nötigenfalls bis auf den letzten Mann verteidigen werde.

Mündlich dem Ordonnanzoffizier.

A., Gen. Lt.

VII. Ein Ordonnanzoffizier der 2. Kav. Div. fährt im Kraftwagen zum Gen. Abo. III. Armeekorps, um es über die veränderte Lage und über die Absichten der 2. Kav. Div. zu unterrichten.

VIII. Der Divisionsarzt wird angewiesen, die Sanitätsstaffel zu bilden und die sonstigen sanitären Maßnahmen zu treffen.

Besprechung.

In Erkenntnis der ungünstigen Lage der 5. Inf. Div. hat der Kommandeur der 2. Kav. Div. seine Kräfte bereitgestellt, um durch rücksichtslosen Angriff (E. R. f. d. Kav. 518) den Rückzug der eigenen Infanterie zu erleichtern, als er durch den neu auftretenden Feind vor eine völlig veränderte Lage gestellt wird.

Die Durchführung der geplanten Attacke ist nun nicht mehr möglich. Die von der 5. Inf. Div. erbetene Unterstützung, die jetzt besonders notwendig wäre, weil die 5. Inf. Div. ihre Stellung noch etwa zwei Stunden behaupten muß, kann nicht gewährt werden. Die 5. Inf. Div. muß sich selbst helfen, und es ist zu hoffen, daß sie mit Hilfe ihrer letzten Reserve in Stärke eines ganzen Inf. Regts. ihre Aufgabe erfüllen kann.

Der 2. Kav. Div. fällt eine wichtigere Aufgabe zu. Durch den gegen Pouilly—Berny vorgehenden Feind ist nicht nur die 5. Inf. Div., sondern der ganze linke Flügel der roten Armee gefährdet. Gelingt es dem Feinde, ungehindert über Pouilly—Berny in südlicher Richtung vorzugehen, so kann der Rückzug der roten Truppen zu einer völligen Niederlage werden.

Die 2. Kav. Div. muß sich daher gegen diesen Feind wenden und sein Vorgehen verhindern. Eine Attacke verspricht keinen Erfolg; es bleibt mithin nur der Feuerkampf. Als Stellung für die Division kommt nur das Gelände nördlich Bournoy und Berny in Frage. Mancherlei Mängel haften dieser Stellung an, so ist vor allem der vor dem rechten Flügel liegende Hospitalwald völlig unübersichtlich und sehr störend, da er dem Feinde die Annäherung erleichtert. Aber Zeit ist nicht zu verlieren! Die Division muß sich mit der Stellung abfinden, die immerhin eine gute Artilleriestellung bietet und in ihrer linken Flanke durch den Seilleabschnitt leidlich gesichert ist.

Zunächst werden nur 2 Brigaden eingesetzt, denen je ein Abschnitt zugewiesen wird und den die Brigaden nach Möglichkeit verstärken (C. R. f. d. Kav. 478, 482). Die auf dem rechten Flügel befindliche Brigade muß eine starke Reserve rechts rückwärts belassen, um einer feindlichen Umfassung durch den Hospitalwald vorbeugen zu können (C. R. f. d. Kav. 483). Die 3. Kav. Brig. wird als Reserve zu Pferde zurückbehalten (C. R. f. d. Kav. 485). Der Führer wird sie, nachdem er die Hauptangriffsrichtung des Feindes erkannt hat, nach Burenart an günstige Geländepunkte vorschieben und sie womöglich zur Flankierung des feindlichen Angriffs verwenden. Diese Brigade hat bei der ihr obliegenden Aufklärung das westliche Seilleufer besonders zu beobachten, wo ein Vorgehen des Feindes nicht ausgeschlossen ist; außerdem muß sie den bei Sillery und Saulnois befindlichen Gegner dauernd im Auge behalten.

Die Pion. Abteilg. wird die Seille zwischen Coin a. d. Seille und Sillegny auf Überschreitbarkeit erkunden, was für den späteren Rückzug der Division von Wichtigkeit ist.

Die Artillerie stellt sich bereit, um den neuen Gegner beim ersten Auftreten unter Feuer nehmen zu können (E. R. f. d. Kav. 481).

Um die Truppen für den voraussichtlich hartnäckigen Kampf mit reichlicher Munition auszustatten, werden den zum Feuerkampf abgeessenen Brigaden je 2 Patronenwagen zugeführt.

Die große Bagage, die Gefechtsbagage und die technischen Nachrichtennittel werden in westlicher Richtung weiter zurückgeschickt, damit die Division die Chaussee Sillegny—Arroy erforderlichenfalls später selbst benutzen kann.

Bei dem Kampfe darf kein Mann fehlen, daher werden auch die Bedeckungsmannschaften der großen Bagage usw., die dort jetzt entbehrlich sind, herangezogen und mit der Masch. Gew. Abteilg. östlich Schloß Verny als Reserve bereitgestellt.

Die Aufgabe der Division ist eine schwierige, und der Ausgang des Kampfes nicht zu übersehen. Eine glückliche Lösung der Aufgabe — ohne wesentliche Schädigung der 2. Kav. Div. — ist nicht ausgeschlossen, wenn der Feind sich zu zeitraubender Entfaltung veranlassen läßt, wozu ihn vielleicht der Wunsch verleiten könnte, den Hospitalwald zu gedeckter, aber zeitraubender Annäherung zu benutzen. Sollte indessen der Gegner sofort unter Einsetzung seiner sechsfach überlegenen Artillerie mit starken Kräften angreifen, so kann sich die Lage der 2. Kav. Div. sehr ernst gestalten. Die Division muß dann unbedingt, um eine völlige Niederlage von den eigenen Truppen abzuwenden, ihren letzten Mann einsetzen. Sie wird erforderlichenfalls zu sterben wissen in der unerschütterlichen Überzeugung, daß ihr zwar nicht der Erfolg, wohl aber die Ehre des Tages verbleiben wird (E. R. f. d. Kav. 518).

Armeekorps und Armee.

Aufgabe 42 bis 56.

Aufgabe 42.

Vormarsch eines Armeekorps in einer langen Kolonne bei weiter Entfernung vom Feinde.

Metz, Diedenhofen blaue Waffenplätze; Umfang der Metzger Fortslinie wie 1870/71. Zwischen Saarlouis-Saargemünd (Armee-Ober-Kommando der blauen 1. Armee) und Straßburg versammeln sich blaue Heereskräfte. Rote gehen aus der Linie Verdun—Toul—Epinal ostwärts vor. Die Eisenbahnen zwischen Saar und Mosel werden nicht benutzt; die blauen Reichstelegraphen sind im Betriebe.

Auf dem äußersten rechten blauen Flügel ist das an der unteren Nahe ausgeladene III. Armeekorps am 11. 7. nachm. in einer langen Marschkolonne an der Straße Nonnweiler—Wadern—Rehlingen und Gegend untergebracht. Die Vorhut der 5. Inf. Div. (Führer: Gen. Maj. 9. Inf. Brig. mit Gren. Regt. 8, Rstb. und 4 $\frac{1}{2}$ Eskadrs. Kür. Regts. 6, I./Feldart. Regts. 18, 1. Pion. Komp. mit Div. Br. Train, Korps-Telegr. u. Fernspr. Abteilg., 1 leichte Mun. Kol., San. Komp. 1) hat sich westlich der Saar über Büren (Br. St. Q. der 9. Inf. Brig.) bis Niedaltdorf und Gegend ausgebreitet. Das Gros

Marschordnung
des III. Armeekorps
am 11. 7.
Vorhut der 5. Inf. Div.
1,5 km Abstand.
Gros der 5. Inf. Div. mit
 $\frac{1}{2}$ 3./Kür. Regts. 6 u.
Korps-Br. Train.
Große Bagage des Gen.
Kdos. u. der 5. Inf. Div.

der 5. Inf. Div. reicht von Beckingen (Div. St. Q.) bis Reimsbach, Oppen einschl., die 6. Inf. Div. mit schw. Feldhaub. Bat. von Nunkirchen (Gen. Kdo. III. Armeekorps) einschl. über Wadern (Div. St. Q.) bis Nonnweiler und Gegend. I. Staffel der Mun. Kol. u. Trains: Nieder-Brombach, Oberstein; II. Staffel: Waldböckelheim, Kreuznach. Die

2 km Abstand.

6. Inf. Div. mit Kür.	} 6. Inf. Div.	1. blaue Kav. Div. hat am 11. 7.
Regt. 6.		Diedenhofen erreicht, um bis Verdun
Schw. Feldhaub. Bat.		und Gegend aufzuklären. Am 11. 7.
Große Bagage der 6. Inf. Div.		5 ⁰ nachm. trifft beim Gen. Kdo.

III. Armeekorps folgende Depesche in Nunkirchen ein:

1. Armee. Saargemünd, 11. 7. 4⁰ nachm.
 Armee-Ober-Kdo.

An Gen. Kdo. III. Armeekorps,
 Nunkirchen.

Feindliche Kavallerie hat heute die Mosel oberhalb Metz überschritten. Erste Armee erreicht mit rechtem Flügel am 13. 7. Falkenberg, am 14. die Seille in Richtung Pont à Mousson. Drittes Armeekorps hat seinen Vormarsch so einzurichten, daß es am 14. 7. morg. in Metz zu meiner Verfügung bereitsteht. Die in Saarlouis und Gegend untergebrachte 11. Kav. Brig. wird dem III. Armeekorps unterstellt.

Telegraphisch. Oberkommandierender der Ersten Armee.
 X., Gen. Maj. und Chef des
 Gen. St. der Ersten Armee.

Karten: Übersichtskarte und Sektionen 1 : 100 000:

553 Diedenhofen	554 Saarlouis
568 Metz	569 St. Avold
584 Solgne	585 Château-Salins.

Kriegsgliederungen: Nr. 10, 13, 15.

Aufgaben:

- a) Wie gedenkt das Gen. Kdo. III. Armeekorps die Operationen am 12., 13. und 14. 7. zu führen?
- b) Marschbefehl des Gen. Kdos. III. Armeekorps für den 12. 7.
- c) Chiffriertes Telegramm an das Gouvernement Metz.

Lösung der Aufgabe 42.

a. Wie gedenkt das Generalkommando III. Armeekorps die Operationen am 12., 13. und 14. 7. zu führen?

Das III. Armeekorps soll am 14. 7. morg. zur Verfügung des Armee-Ober-Kdos. in Metz verwendungsbereit stehen. Zu diesem Zwecke muß es schon am 13. 7. abds. in Metz eintreffen, also die Marsche von der Saar bis Metz am 12. und 13. 7. bei

einer Durchschnittsleistung von täglich 35 km zurücklegen. Bei derartig großen Marschanforderungen kommen nur die nächsten Wege in Frage. Die bereits bestehende Gliederung des Armeekorps in eine lange Marschkolonne kann im Hinblick auf die gebotene Schonung der Truppen für den Marsch am 12. 7. beibehalten werden, da ein Zusammentreffen mit dem Feinde an diesem Tage wohl ausgeschlossen ist. Für die Unterkunft vom 12./13. 7. und für den Marsch am 13. 7. ist eine Teilung des Armeekorps in zwei Marschkolonnen behufs leichterer operativer Verwendung der beiden Divisionen notwendig. Die 11. Kav. Brig. hat vor der Front und linken Flanke des Armeekorps aufzuklären und dessen Vormarsch zu verschleiern. Da für den Marsch am 13. 7. ein Zusammentreffen mit dem Feinde — außer feindlichen Kavalleriepatrouillen — nicht wahrscheinlich ist, können mit dem Vormarschbefehl für den 12. 7. auch sofort die Anordnungen für die Unterkunft in der Nacht 12./13. 7. ausgegeben werden. Im Hinblick auf den Weitermarsch am 13. 7. werden für den 12. 7. als Marschziele und Unterkunftsbezirke zugewiesen: der vorn befindlichen 5. Inf. Div. die Gegend von Bolchen—Teterchen, der 6. Inf. Div. die Gegend von Anzelingen—Busendorf. Die beiden Unterkunftsbezirke werden gegeneinander abgegrenzt. Das Gouvernement Metz erhält Drahtnachricht von der bevorstehenden Ankunft des III. Armeekorps. Das Gen. Kdo. nimmt am 12. 7. Quartier in dem Telegraphennotenpunkt Teterchen.

b. Marschbefehl des Generalkommandos III. Armeekorps für den 12. 7.

Zunächst erhalten die Divisionen telegraphische Anweisung über Ausbruchszeit, Marschziele und Marschstraßen für den 12. 7. Dann wird folgender Befehl im Umdruck den beteiligten Stellen zugestellt.

III. Armeekorps.
Gen. Kdo.

K. S. O. Munkirchen, 11. 7. 6^o abds.

Korpsbefehl für den 12. 7. (Vormarsch in einer Kolonne.)

Truppeneinteilung.

1. Feindliche Kavallerie hat heute die Mosel oberhalb Metz überschritten.

Voraus:

Gen. Maj. 11. Kav. Brig.

2. Der rechte Flügel der Armee er-

11. Kav. Brig. (1 Masch.
Gew. Abteilg. — 8—1 r.)

Vorhut
der 5. Inf. Div.

Führer:

Gen. Maj. 9. Inf. Brig.

Gren. Regt. 8.

Ritt. und 4 $\frac{1}{2}$ Eskadr.

Kür. Regts. 6.

I./Feldart. Regts. 18.

1. Pion. Komp. mit Div.
Br. Train.

Korps-Telegr. u. Fernspr.
Abteilg.

1 l. Mun. Kol.

San. Komp. 1.

2 km Abstand.

Gros der 5. Inf. Div.
mit $\frac{1}{2}$ 3. Kür. Regts. 6.

Korps-Br. Train.

Große Bagage des Gen.
Kdos. u. der 5. Inf. Div.

2 km Abstand.

6. Inf. Div. mit

6. Kür. Regts. 6.

Schw. Feldhaub. Bat.

Große Bagage der 6. Inf.
Div.

5. Inf. Div.

6. Inf. Div.

reicht am 13. 7. Falkenberg und Gegend.

3. Das III. Armeekorps marschiert morgen (12. 7.) nach Busendorf, Teterchen, Bolchen und Gegend.

4. Die 11. Kav. Brig. reitet morgen bis Contchen, Waibelskirchen, Kurzel und Gegend, verschleiert den Vormarsch des III. Armeekorps und klärt über die Moselstrecke Corny—Pont à Mousson—Nomeny auf. Mit der Heereskavallerie der 1. Armee ist Verbindung aufzunehmen.

5. Die 5. Inf. Div. hat um 9^o morg. mit dem Ende ihrer großen Bagage die Saar überschritten und rastet 1 $\frac{1}{2}$ Stunden bei Busendorf, Brettnach und Gegend. Die Division nimmt bei Bolchen (Div. St. D.), Teterchen und Gegend Ortsunterkunft; nördliche Belegungsgrenze einschl. Gehnkirchen, Eblingen, Valmünster, Brettnach, Rothendorf.

6. Die 6. Inf. Div. mit schw. Feldhaub. Bat. erreicht um 9³⁰ morg. mit ihrem Anfange die Saar bei

Kehlingen und rastet 1 $\frac{1}{2}$ Stunden zwischen Niedaltdorf und Beckingen. Die Division nimmt nördlich der 5. Inf. Div. Ortsunterkunft bei Anzelingen, Busendorf (Div. St. D.) und Gegend.

7. Nach Ankunft im Ortsunterkunftsbzirkte treten die Divisionskavallerie-Regimenter zu ihren Divisionen zurück.

8. Die großen Bagagen folgen den Divisionen unmittelbar, diejenige des Gen. Kdos. am Anfang der großen Bagage der 5. Inf. Div.

9. Von den Mun. Kol. und Trains erreichen: I. Staffel: Kehlingen, Beckingen und Gegend; II. Staffel: Ronnweiler, Eisen und Gegend.

10. Das Gen. Kdo. fährt 12^o mittags mit Kraftwagen von

Muntkirchen über Rehlingen, Busendorf nach Teterchen, wo selbst durch die 5. Inf. Div. Quartier und Bedeckung sicherzustellen ist. Telegraphische Meldesammelstellen: Büren, Busendorf, Teterchen.

Zur Umdruck durch Kraftwagen den Div. Gen. Kdo. III. Armeekorps.
Telegr. im Auszuge der 11. Kav. Brig.
und den Mun. Kol. u. Trains.
v. S., Oberst u. Chef des Gen. St.
III. Armeekorps.

c. Chiffriertes Telegramm an das Gouvernement Metz.

III. Armeekorps. R. S. D. Muntkirchen, 11. 7. 70 abds.
Gen. Kdo.

An Gouvernement

Metz.

III. Armeekorps mit 11. Kav. Brig. erreicht am 13. 7. nachm. Metz. Ersuche südlich Metz im Festungsschutz mehrere Moselübergänge für Uferwechsel sicherzustellen. Drahtantwort morgen Nachmittag nach R. S. D. Teterchen.

Telegraphisch. Gen. Kdo. III. Armeekorps.
v. S., Oberst u. Chef des Gen. St.
III. Armeekorps.

Aufgabe 43.

Fortsetzung der Aufgabe 42.

Vormarsch eines Armeekorps in zwei Kolonnen bei Annäherung an den Feind.

Am 12. 7. ist das III. Armeekorps befehlsgemäß bei Busendorf, Bolchen und Gegend zur Ruhe übergegangen. Sicherungen wurden bis zur Nied vorgeschoben. Durch Reichstelegraphen sind verbunden: Gen. Kdo. III. Armeekorps (Teterchen), Div. St. Q. der 6. Inf. Div. (Busendorf), Div. St. Q. der 5. Inf. Div. (Bolchen). Die 1. Kav. Div. hat Briey (Div. St. Q.) erreicht und Aufklärungs-Eskadrons gegen die Linie Verdun—St. Mihiel vorgetrieben. Sie drahtet um 7⁰ abds.: „Am 12. 7. sind feindliche Truppen aller Waffen von Verdun



in südöstlicher Richtung vormarschiert und in Häudiomont, Fresnes en Woëvre, Woël und südlich davon zur Ruhe übergegangen. Ihre Vortruppen stehen in Höhe des Sees von Lachaussée, Front gegen die Mosel.“ Die 11. Kav. Brig. drahtet 4^o nachm. aus Kurzel (Brig. St. Q.): „Starke feindliche Kavalleriemassen nebst 1 Radfahrer-Bataillon und Maschinengewehren haben die Mosel bei Pont à Mousson und weiter oberhalb überschritten. Unsere Heereskavallerie hat die französische Nied erreicht, so daß am 13. 7. wohl die Entscheidung vor der Front der 1. Armee fallen wird. Die 11. Kav. Brig. hat bei Kurzel und Lemmersberg zwei feindliche Eskadrons geworfen und auf Pont à Mousson verfolgt.“
Gouvernement Metz drahtet: „Bei Maison Rouge wird eine Moselbrücke eingebaut, außerdem steht die von der Festung aus gesicherte feste Brücke zwischen Jouy und Ars zur Verfügung des III. Armeekorps.“

Karten: Sektionen 1 : 100 000 Diedenhofen, Saarlouis, Metz, St. Avold, Solgne, Château-Salins.

Kriegsgliederungen: Nr. 10, 13, 15.

Aufgabe: Befehl des Gen. Kdos. III. Armeekorps für den 13. 7.

Lösung der Aufgabe 43.

Die Divisionen werden zunächst telegraphisch über Aufbruchzeit, Marschstraßen und Marschziele unterrichtet. Demnächst wird ihnen folgender Befehl im Umdruck zugestellt.

III. Armeekorps.
Gen. Kdo.

K. S. D. Teterchen, 12. 7. 8^o abds.

Korpsbefehl für den 13. 7. (Vormarsch in zwei Kolonnen).

1. Feindliche Heereskavallerie hat die Mosel bei Pont à Mousson überschritten und ist ostwärts vorgegangen. Von Verdun marschieren feindliche Truppen aller Waffen auf Pont à Mousson; ihre Anfänge haben heute Lachaussée und Gegend südlich erreicht.
2. Unser rechter Heeresflügel erreicht morgen (13. 7.) Falkenberg. Unsere Heereskavallerie hat die französische Nied überschritten.

3. Das III. Armeekorps erreicht morgen Mez und durchschreitet hierzu mit seinen Anfängen um 9^o vorm. die Linie Bry—Tennschen.
4. Die 11. Kav. Brig. setzt die Aufklärung und Verschleierung gegen Ars—Pont à Mousson—Nomeny fort und meldet ihren Verbleib.
5. Die 6. Inf. Div. mit schw. Feldhaub. Bat. marschirt über Gondreville—Villers l'Orme nach Mez.
6. Die 5. Inf. Div. mit Korps-Telegr. u. Fernspr. Abteilg., Korps-Br. Train marschirt über Charleville—Haix—Lauvallière nach Mez.
7. Die großen Bagagen folgen den Divisionen.
8. Von den Mun. Kol. u. Trains folgt die I. Staffel bis Contchen—Bolchen und entsendet eine Gefechtsstaffel von: I. Mun. Kol. Abteilg., 4 Fußart. Mun. Kol., 2 Prov., 2 Sp. Kol. und 6 Feldlazarette noch heute nach Vantoux, Vallières. Die II. Staffel erreicht Niedaltdorf.
9. Das Gen. Kdo. fährt 6^o vorm. mit Kraftwagen von Teterchen über Bolchen, Haix, Lauvallière nach Mez. Telegraphische Meldesammelstellen: Teterchen, Rangierbahnhof westlich Sablon. Befehlsempfänger der Divisionen treffen um 10^o vorm. am Rangierbahnhofe ein.

Nach vorausgegangener telegraphischer Benachrichtigung, im Umdruck durch Kraftwagen den Divisionen.

Gen. Kdo. III. Armeekorps.

Telegr. im Auszuge an 11. Kav. Brig. u. die Mun. Kol. u. Trains.

Nachrichtlich telegr. im Auszuge der 1. Kav. Div. u. Gouvernement Mez.

v. S., Oberst u. Chef d. Gen. St.

III. Armeekorps.

Aufgabe 44.

Fortsetzung der Aufgabe 43.

Ein auf 3 Inf. Div. und 1 Kav. Brig. verstärktes Armeekorps geht im Einvernehmen mit seiner Armee und 1 Kav. Div. gegen die feindliche Heeresflanke vor.

Am 13. 7. nachm. ist das III. Armeekorps wie folgt untergebracht: 6. Inf. Div. mit schw. Feldhaub. Bat., 1., 2.

und 3. Pion. Komp., Korps- und beiden Div. Br. Trains zwischen Mosel und Chaussee Metz—Augny, und zwar in Montigny (Div. St. Q. 6. Inf. Div.), Frescaty, Orly und Gegend; 5. Inf. Div. mit Korps-Tel. und Korps-Fernspr. Abteilg. zwischen Chaussee Metz—Augny und Seille, und zwar in Sablon (Div. St. Q. 5. Inf. Div.), Grange le Mercier, Magny, Augny und Gegend; Gen. Kdo. III. Armeekorps im Schloß Grange aux Ormes. Die Vorposten der Metzser Südfront sind nach der Linie Gorze—Corny—Féy—Fleury—Courcelles vorgeschoben. Die zur Kriegsbesetzung von Metz gehörende 5. Res. Div. liegt östlich der Seille in Queuleu (Div. St. Q. 5. Res. Div.), Borny, Grigy und Gegend. Die großen Bagagen befinden sich bei den Truppen; die Gefechtsstaffel III. Armeekorps hat nachts Vallières und Vantoux, die I. Staffel der Mun. Kol. u. Trains Contchen—Bolchen, II. Staffel Niedaltdorf erreicht.

Die 1. Kav. Div. (Div. St. Q.: Mars la Tour) meldet über Metz, am 13. 7. seien zwei bis drei feindliche Infanterie-Divisionen auf der Straße Fresnes en Woëvre—Woël—Thiaucourt—Pont à Mousson und den südlichen Parallelstraßen im Marsch nach Südosten festgestellt worden. Abends sei Thiaucourt, Pont à Mousson und Gegend bis nördlich zur Linie Rembercourt—Vandières vom Feinde belegt gefunden. Nach Meldungen der Festung Metz hat sich der Feind auch zwischen Mosel und Seille bis nördlich zur Linie Champey—Cheminot ausgebreitet. Die in Marly, Fleury (Brig. St. Q.), Verny, Orny und Gegend zur Ruhe übergegangene 11. Kav. Brig. meldet, die feindliche Heereskavallerie sei am 13. 7. mittags durch die blaue Heereskavallerie entscheidend geschlagen und gegen die Seille geworfen, dort aber von dem feindlichen Radfahrer-Bat., Maschinengewehren und reitender Artillerie aufgenommen worden. Um 9^o abends erhält das Gen. Kdo. III. Armeekorps folgende Depesche:

1. Armee.
Armee-Ober-Kdo.

Mörchingen, 13. 7. 8^o abends.

An III. Armeekorps

Metz.

Feind hat heute mit linkem Flügel Seille-Abschnitt bei Cheminot erreicht. Mit Fortsetzung des feindlichen Vormarsches für morgen ist zu rechnen. Erste Armee mar-

schiert morgen mit rechtem Flügel über Han a. d. Nied, Buchy auf Cheminot und wird die Chaussee Metz—Solgne—Château-Salins morgen gegen Mittag mit den Anfängen überschreiten. III. Armeekorps unterstützt 1. Armee durch Vorgehen gegen feindliche linke Flanke. 5. Res. Div. Metz wird III. Armeekorps unterstellt. 1. Kav. Div. stößt gegen Thiaucourt vor.

Telegraphisch.

Armee-Ober-Kdo.

X., Gen. Major u. Chef d. Gen. St.

1. Armee.

Karten: Sektionen 1 : 100 000 Metz, St. Avold, Solgne, Château-Salins.

Kriegsgliederungen: Nr. 10, 12, 13, 15.

Aufgaben: a) Vortrag des Chefs des Gen. St. III. Armeekorps am 13. 7. abends.

b) Korpsbefehl für den 14. 7.

Lösung der Aufgabe 44.

a. Vortrag des Chefs des Gen. St. III. Armeekorps am 13. 7. abends.

Nach den Beobachtungen der letzten Tage ist der Feind im fortlaufenden Vormarsche gegen die Mosel geblieben. Er hat heute abend mit seinem linken Flügel bereits die Seille bei Cheminot erreicht und sich gegen Metz bis zur Linie Rembercourt—Champeny—Cheminot gesichert. Voraussichtlich wird er morgen den begonnenen Vormarsch weiter fortsetzen. Da er die Chaussee Pont à Mousson—Wigny wohl zum Vormarsche seines linken Flügels benutzen wird, muß er seine Sicherungstruppen noch weiter gegen Metz vorschieben. Das III. Armeekorps hat also damit zu rechnen, daß in der kommenden Nacht starke feindliche Kräfte beiderseits der Mosel gegen Metz vordrängen.

Je weiter der Gegner ostwärts vorgeht, desto empfindlicher muß der Stoß des III. Armeekorps die feindliche linke Flanke treffen. In welcher Richtung ist dieser Vorstoß nun am wirksamsten zu führen? Ein Vorgehen westlich der Mosel wäre unzweckmäßig, da es leicht zum Luftstoß werden könnte, auch dort für das III. Armeekorps geeignete Marschstraßen nicht vorhanden sind. Sollte schließlich der Feind seine Hauptkräfte gegen die Er-

wartung hinter der Mosel zurückhalten, so wäre damit eine neue Lage geschaffen, die nur unter Mitwirkung der blauen Heeresleitung zu lösen ist, keinesfalls aber zu einem vereinzelt Vorstoße des III. Armeekorps westlich der Mosel führen darf. Somit bleibt nur das Vorgehen östlich der Mosel, welches am wirksamsten gegen Pont à Mousson, den nächsten Übergangspunkt des Feindes, zu richten ist.

Euerer Excellenz schlage ich daher vor, mit der 5. und 6. Inf. Div. zwischen Mosel und Seille, mit der 5. Reg. Div. östlich der Seille vorzugehen. Die im Moseltale führende Chaussee ist dabei zu vermeiden, weil sie vom Westufer her gefährdet werden kann. Es wird sich empfehlen, die Linie Arny—Berny frühzeitig, etwa um 7^o morgens, zu erreichen, sich dort zunächst zu verschanzen, das Herankommen der Armee abzuwarten und dann im Zusammenwirken mit ihr, etwa um die Mittagsstunde, zum Angriff vorzugehen. Die über Frescaty—Augny—Féy—Lorry anzusetzende 6. Inf. Div. kommt in schwieriges Gelände und hat beim Vorgehen auch mit dem Feinde auf dem westlichen Moselufer zu rechnen. Ihr folgt daher als Rückhalt das schwere Feldhaubitzen-Bataillon nebst den Pionier-Kompagnien und sämtlichen Brückentrains des Armeekorps für etwaige spätere Moselüberschreitungen. Die von Sablon über Bournoy auf Sillegny vorgehende 5. Inf. Div. hält sich bereit, im Falle eines Gefechtes nach rechts Fühlung mit der 6. Inf. Div. aufzunehmen. Die 5. Reg. Div. marschiert von Magny über Pouilly auf Berny und kann hier sowohl das III. Armeekorps unterstützen, wie auch mit dem rechten Flügel der 1. Armee zusammenwirken. Die 11. Kav. Brig. übernimmt die Aufklärung bis zur Linie Pont à Mousson—Nomeny und stellt die Verbindung mit der 1. Armee her. Das Gouvernement Metz ist zu ersuchen, mit möglichst starken Kräften westlich der Mosel gegen Pont à Mousson vorzustößen und dabei mit der gegen Thiaucourt angeetzten 1. Kav. Div. zusammenzuwirken, um die westlich der Mosel befindlichen feindlichen Kräfte dort festzuhalten.

b. Korpsbefehl für den 14. 7.

Zunächst erhalten die Divisionen telegraphische Anweisung über Aufbruchszeit, Marschstraßen und Marschziele, später den nachstehenden Befehl im Umdruck.

III. Armeekorps.
Generalkommando.

K. S. O. Schloß Grange aux Ormes,
13. 7. 9^o abends.

Korpsbefehl für den 14. 7. (Vormarsch zum Gefecht).

Truppeneinteilung.

Rechte Kolonne:

Gen. Lt. 6. Inf. Div.

6. Inf. Div.

Schwere Feldhaub. Bat.

1., 2. u. 3. Pion. Komp. mit
Korps- und beiden Divi-
sions-Brückentrains.

Mittlere Kolonne:

Gen. Lt. 5. Inf. Div.

5. Inf. Div. mit Korps-
Telegr. u. Korps-Fern-
sprech-Abteilg.

Linke Kolonne:

Gen. Lt. 5. Res. Div.

5. Res. Div.

Gefechtsstaffel:

Rittmstr. X.

1. Mun. Kol. Abteilg.

4 Fußart. Mun. Kol.

2 Prov. Kol.

2 Sp. Kol.

6 Feldlaz.

1. Feind aller Waffen ist heute nach-
mittag beiderseits der Mosel in Linie
Thiaucourt—Vandières—Champen
—Chemiot festgestellt worden. Die
feindliche Heereskavallerie wurde
heute entscheidend geschlagen.

2. Die 1. Armee geht vor und er-
reicht über Han a. d. Nied mit ihrem
rechten Flügel morgen mittag Buchy.
Die 1. Kav. Div. reitet von Mars
la Tour gegen Thiaucourt. Ein
Detachement der Festung Metz
geht westlich der Mosel gegen Pont
à Mousson vor.

3. Das III. Armeekorps erreicht
morgen (14. 7.) um 7^o morgens mit
seinen Anfängen die Linie Arny—
Berny, wo es sich verschanzt.

4. Die 11. Kav. Brig. hält auf bis
zur Linie Pont à Mousson—Nomeny
und hält Verbindung mit dem

rechten Flügel der 1. Armee, über dessen Vorschreiten dauernd
zu melden ist.

5. Die 6. Inf. Div. marschiert — unter Vermeidung der im Mosel-
tal führenden Chaussée — von Montigny über Frescaty—Aigny
—Féy auf Lorry.

6. Die 5. Inf. Div. marschiert von Sablon über Pournoy auf
Sillegny. Im Falle eines Gefechtes ist mit der 6. Inf. Div.
nach rechts Fühlung aufzunehmen.

7. Die 5. Res. Div. marschiert über Magny—Pouilly auf Berny.

8. Die großen Bagagen parkieren unter Freihaltung der
Straßen:

a) von der 6. Inf. Div. bei Frescaty,

b) von der 5. Inf. Div. auf dem Divisions-Übungsplatz,

c) von der 5. Res. Div. südlich Duenlen.

9. Die Gefechtsstaffel erreicht über Metz um 7²⁰ morgens den Rangierbahnhof nördlich St. Privat an Sablon und folgt der mittleren Kolonne mit 20 Minuten Abstand mit dem Anfang bis zum Chausseekreuz 900 m westlich Cuvry. Die I. Staffel der Munitionskolonnen und Trains geht nach Tennschen—Contchen, II. Staffel nach Busendorf.
10. Das General-Kommando reitet bei der Vorhut der mittleren Kolonne. Meldesammelstellen sind von 4⁰ morgens ab zu errichten von der 6. Inf. Div. in Féy, 5. Inf. Div. in Coin bei Cuvry, 5. Res. Div. in Fleury.

Im Umdruck mit Kraftwagen:
den 3 Divisionen, 11. Kav. Brig.,
Gouvernement Metz.

Gen. Stb.
III. Armeekorps.

Schriftlich im Auszuge der Gefechtsstaffel.
Telegraphisch im Auszuge an:
Armee-Ober-Stb. 1. Armee,
den Mun. Kol. u. Trains.
v. S., Oberst u. Chef d. Gen. St.
III. Armeekorps.

Ferner ergehen Anordnungen für die Sicherstellung der telegraphischen und Fernsprechverbindungen zwischen den 3 Kolonnen während des Vormarsches.

Aufgabe 45.

Fortsetzung der Aufgabe 44.

Geschlagene feindliche Heereskräfte werden überflügelt und durch ein Armeekorps nebst unterstellter Kavallerie-Brigade wie durch eine Kavallerie-Division über die Mosel verfolgt.

Als am 14. 7. vormittags feindliche Truppen aus der Linie Pont à Mousson—Nomeny nordwärts vorgingen, nahm das verstärkte III. Armeekorps den feindlichen Angriff in der verschanzten Stellung Arry—Verny an. Sobald aber um 1⁰ mittags der rechte Armeeflügel über Buchy und Gegend südlich davon in das Gefecht eingriff, befahl das General-Kommando III. Armeekorps den Angriff. Vor dem umfassenden Ansturm der blauen Kräfte wich der Feind unter schweren Verlusten nach St. Michel—Les Ménils—Morville

sur Seille. Zwischen 4⁰ und 5⁰ nachm. war auch diese feindliche Stellung im Norden und Osten durch blaue Truppen umspannt. Auf dem westlichen Moselufer hatten die Metzger Ausfalltruppen den Feind bis Norroy zurückgedrückt und 4³⁰ nachm. die Linie Prény—Vandières erreicht. Sie wurden hierbei von der Artillerie der 6. Inf. Div. und dem schweren Feldhaubitzen-Bataillon vom östlichen Moselufer her wirksam unterstützt. Von Thiaucourt schallt Kanonendonner herüber.

Um 4³⁰ nachm. steht das III. Armeekorps wie folgt:

- a) 6. Inf. Div. mit schwerem Feldhaubitzen-Bataillon:
 Inf. Regt. 20 im Gefecht im Südrande des Bois de Fréhaut,
 Inf. Regt. 35 mit Maschinengewehr-Kompagnie in Reserve
 in Bouxières sous Froidmont,
 Inf. Regt. 24 im Gefecht beiderseits Voivrottes,
 Inf. Regt. 64 mit Maschinengewehr-Kompagnie in Reserve
 östlich Bouxières,
 schweres Feldhaubitzen-Bataillon in Stellung südwestlich und
 südlich Mardigny,
 Feldart. Regt. 3 in Stellung beiderseits Bouxières,
 Feldart. Regt. 39 in Reserve auf der Straße Lorry—
 Bouxières.
- b) 5. Inf. Div.:
5. Feldart. Brig. in Stellung zwischen dem Bois de Four-
 rosse—Höhe 223 und Seille (nordöstlich Longeville),
 9. Inf. Brig. in Reserve nördlich des Bois de Fourosse,
 10. Inf. Brig. in Reserve am Königswalde.
- c) Rest des III. Armeekorps:
11. Kav. Brig. in Reserve bei Marieulles,
 die 3 Pion. Komp. mit den 3 Brückentrains des III. Armeekorps auf der Straße Corny—Voisage, Anfang bei Voisage,
 General-Kommando III. Armeekorps in der Südspitze des Gehölzes La Cote auf Höhe 394 südlich Mardigny, zwei Gefechtsstaffeln von je 1 Inf., 2 Art. Mun. Kol., 1 Prov., 1 Fp. Kol., 3 Feldlaz. sind auf die 5. und 6. Inf. Div. verteilt; bei der 6. Inf. Div. sind außerdem 4 Fußart. Mun. Kol.

d) 5. Res. Div.:

steht versammelt im Raume Pommérieux—Verny.

Der auf der Verfolgung begriffene rechte Flügel der 1. Armee erstreckt sich von Cheminot über Eply in Richtung auf Liocourt. Um 4³⁰ nachm. erhält das General-Kommando III. Armeekorps folgende Depesche über Metz:

1. Armee. Armee-Ober-Kdo. Viviers östlich Delme, 14. 7. 3³⁰ nachm.

An General-Kommando III. Armeekorps.

Der Feind weicht vor unserem rechten Flügel gegen die Mosel. Rechter Armeeflügel verfolgt über Pont à Mousson. III. Armeekorps überschreitet die Mosel nördlich Pont à Mousson und verfolgt im Zusammenwirken mit 1. Kav. Div. zwischen Maas und Mosel. 5. Res. Div. wird wieder dem Gouvernement Metz unterstellt.

Telegraphisch über Metz.

X., Gen. Maj. u. Chef d.

Gen. St. 1. Armee.

Armee-Ober-Kdo.

1. Armee.

Karten: Sektionen 1 : 100 000 Metz, St. Avold, Solgne, Château-Salins.

Kriegsgliederungen: Nr. 10, 11, 13, 15.

Aufgaben: a) Vortrag des Chefs des Generalstabes III. Armeekorps am 14. 7. 4³⁰ nachm. über die Durchführung der Verfolgung am 14. und 15. 7.

b) Was befiehlt das General-Kommando III. Armeekorps in Erfüllung seines vom Armee-Ober-Kommando erhaltenen Auftrages?

Lösung der Aufgabe 45.

a. Vortrag des Chefs des Generalstabes III. Armeekorps am 14. 7. 4³⁰ nachm. über die Durchführung der Verfolgung am 14. und 15. 7.

Der Mosel-übergang des III. Armeekorps ist sofort einzuleiten. Die nächste feste Brücke bei Novéant ist aber so weit ent-

fernt, daß sie für das III. Armeekorps nur bei mehrstündigen zwecklosen Marschleistungen mit großem Verlust an Zeit und Kräften zu benutzen sein würde. Bei Pont à Mousson geht der rechte Flügel der Armee über. Also muß sich das III. Armeekorps nördlich davon einen neuen Übergang schaffen, auf welchem die Marschstraße Pagny—Thiancourt—Rupt de Mad=Strasse—Flirey—Bernécourt, welche für die Verfolgung westlich der Mosel zunächst in Betracht kommt, schnell erreicht werden kann. Euerer Exzellenz schlage ich daher vor, den Brückenschlag bei Arry sofort einzuleiten, wo auch eine Furt den Übergang erleichtert.

Der vor den Mezer Ausfalltruppen auf dem Westufer bis Norroy zurückgewichene Feind kann unter dem flankierenden Feuer unseres schweren Feldhaubitzen-Bataillons kaum noch lange Widerstand leisten; auch von Les Ménils und Gegend muß der Feind dem umfassenden Ansturm der blauen Kräfte bald weichen. Der Brückenschlag bei Arry kann daher ohne Bedenken ausgeführt werden. Die Pionier-Kompagnien und Brückentrains des Armeekorps rücken sogleich an die Brückenstelle. Die Kavallerie der 5. Inf. Div. durchsirtet dort die Mosel. Faltboote und Pontonmaschinen stehen dabei zur Verfügung. Zunächst reiten 3 Offizier-Patrouillen auf a) Thiancourt, b) Limey und c) Martincourt—Manonville. Dann folgt Infanterie. Die Brücke wird etwa $\frac{2}{3}$ der vorhandenen Pontons beanspruchen, so daß $\frac{1}{3}$ für Übersetzmaschinen dauernd benutzt werden kann. In etwa $\frac{1}{2}$ Stunde können die Brückentrains die Übergangsstelle erreicht haben. Die Brücke wird in etwa $1\frac{1}{2}$ bis 2 Stunden hergestellt sein, so daß der Übergang auf Übersetzmaschinen von etwa 5¹⁵ nachm. ab, das Überschreiten der festen Brücke von etwa 6³⁰ bis 7⁰ abends ab beginnen kann. Versäumnis wird durch den Brückenschlag nicht bedingt, da längere Zeit vergehen muß, ehe die Truppen aus dem Gefecht gezogen werden und die Brückenstelle erreichen können.

Wichtig für die Ausnutzung des heutigen Sieges ist die Wegnahme von Pont à Mousson. Dort würde die Armee den Übergang im frontalen Angriff kaum erzwingen können. Der Angriff gegen Pont à Mousson muß daher fortgesetzt werden, westlich der Mosel durch die Mezer Ausfalltruppen, östlich der Mosel durch die 6. Inf. Div. Diesem beiderseitigen Vorgehen von Norden her wird voraussichtlich der Erfolg beschieden sein. Jedenfalls kann

unter diesem Angriff der Feind den Übergang bei Pont à Mousson auf seinem Rückzuge nicht selbst benutzen. Er wird vielmehr den Rückweg über Dieulouard nehmen müssen. Durch das Zusammendrängen großer feindlicher Truppenmassen bei Dieulouard und Marbache auf dem östlichen Moselufer wird der Armee Gelegenheit zu großen Erfolgen gegeben. Zunächst ist also die 6. Inf. Div. vor Pont à Mousson festgelegt. Für den 14. 7^o abends kann daher nur auf die leichter aus dem Gefecht zu ziehende 5. Inf. Div. und die 11. Kav. Brig. gerechnet werden. Die 6. Inf. Div. ist erst nach der Wegnahme von Pont à Mousson nachzuziehen, ihre Ablösung durch die 5. Res. Div. sofort einzuleiten.

Da der Feind versuchen wird, die befestigte Maaslinie und Toul schnell zu erreichen, so sind die Marschleistungen der zur Verfolgung angesetzten Truppen bis zum äußersten zu steigern. Noch heute haben zu erreichen: 5. Inf. Div. und 11. Kav. Brig. Thiaucourt und Gegend (20 km Marsch). Die 6. Inf. Div. mit schw. Feldhaub. Bat. wird noch heute Abend nach Prény, Pagny, Wilcey sur Trey, Vandières nachgezogen, von wo sie morgen nach Erfordern über Prény—Thiaucourt oder über Wilcey sur Trey—Viéville en Haye—Cuvezin marschieren kann. Das Generalkommando III. Armeekorps geht nach Pagny. Die Korps-Telegr. Abteilg. verbindet Thiaucourt mit Pagny, Arry, Vandières und dem Reichstelegraphen. Die rückwärtigen Verbindungen des Armeekorps werden über Corny, Waville nach Thiaucourt geführt. Die 1. Kav. Div. wird ersucht, die Aufklärung und Sicherung gegen Verdun, die befestigte Maaslinie und Toul zu übernehmen.

Am 15. Juli wird das Armeekorps von Thiaucourt südwärts vorzugehen haben, um den von der Mosel zur Maas zurückflutenden Feind zu stellen, während der rechte Heeresflügel über Pont à Mousson direkt verfolgt. Von den einlaufenden Meldungen wird es abhängen, ob das Armeekorps der Rupt de Mad-Strasse in Richtung auf Gironville folgt oder mehr südlich auf Flirey—Ménil la Tour vorgeht. Jedenfalls muß damit gerechnet werden, jederzeit aus der Marschkolonne heraus nach der Flanke ins Gefecht zu treten. Für diesen Zweck muß das Armeekorps in mehreren, aus allen 3 Waffen gemischten Abteilungen marschieren. Je nach den Umständen werden hierfür die einzelnen Inf. Regtr. mit je einer Eskadron und je einer Feldart. Abteilg. oder die einzelnen Inf. Brig. mit je einigen Eskadrons und je einem Feldart. Regt.

nacheinander in die Marschkolonne eingeordnet. Für Aufklärung in der Front gegen die Linie Toul—Dienlouard sorgt die 11. Kav. Brig., für Rückendeckung gegen die Maasbefestigungen die 1. Kav. Div.

Angesichts der Maasbefestigungen ist diese Verfolgung in feindliches Gebiet hinein zwar gewagt, weil das III. Armeekorps damit zu rechnen hat, dort auf frische feindliche Truppen oder wenigstens auf Territorialformationen zu stoßen; aber der Erfolg, die rücksichtslose Ausbeutung des Sieges vom 14. 7., ist nur auf diesem Wege zu erreichen. Wenn dem geschlagenen Feinde nur ein Tagesmarsch Vorsprung gegönnt wird, so ist er in der Lage, sich hinter seinen Sperrforts und Festungen in Sicherheit zu bringen. Dann hätten die blauen Armeen neue große Anstrengungen zu machen, um sich die errungene Überlegenheit auch weiterhin zu sichern.

b. Was befiehlt das Generalkommando III. Armeekorps in Erfüllung seines vom Armee-Oberkommando erhaltenen Auftrages?

III. Armeekorps.
Gen. Abo.

Höhe 394 südlich Wadigny, 14. 7. 4³⁰ nachm.

Korpsbefehl. (Brückenschlag, Verfolgung).

- | | |
|--|---|
| <p>Truppeneinteilung.
Voraus:
Gen. Maj. 11. Kav. Brig.
11. Kav. Brig.
5. Inf. Div.:
Gen. Lt. X.
5. Inf. Div.
Korps-Zel. und Fernspr.
Abteilg.
6. Inf. Div.:
Gen. Lt. G.
6. Inf. Div.
Schw. Feldhaub. Bat.</p> | <ol style="list-style-type: none"> 1. Der Feind ist bis zur Linie Norroy—St. Michel—Les Ménils zurückgeworfen. 2. Die 1. Kav. Div. hat Thiauourt anscheinend erreicht und ist ersucht, gegen die Maas und Toul aufzuklären. Die Meher Ausfalltruppen sind bis Brény—Vandières vorgedrungen. Der rechte Flügel der Armee hat Cheminot—Eply erreicht und wird über Pont à Mousson verfolgen. 3. Das III. Armeekorps (ohne die 5. Res. Div.) verfolgt den Feind und geht bei Arry über die Mosel. 4. Die 3 Pion. Kompagnien und die Brückentrains des Armeekorps sind nach der Brückenstelle Arry in Marsch gesetzt. Das Übersetzen auf Pontonmaschinen kann um 5¹⁵ nachm., das |
|--|---|

- Überschreiten der festen Brücke von 6³⁰ bis 7⁰ abends ab beginnen.
5. Die 6. Inf. Div., im Zusammenwirken mit den Mezer Ausfalltruppen, setzt sich zunächst in den Besitz von Pont à Mousson und der dortigen Brücken, welche für die Armee offen zu halten sind. Abends ist die Division im Raume Brény, Vagny, Vilcey sur Trey, Vandières bereitzustellen und telegraphische Verbindung nach Thiaucourt und Vagny aufzunehmen.
 6. Die 5. Inf. Div. bricht das Gefecht im Einvernehmen mit dem rechten Flügel der Armee ab, überschreitet die Mosel bei Arry und erreicht noch heute Thiaucourt. Herstellung der Verbindung mit der 1. Kav. Div. und Aufklärung auf dem westlichen Moselufer nach a) Thiaucourt, b) Limes, c) Martin-court—Manonville ist einzuleiten.
 7. Die 11. Kav. Brig. marschirt über Corny, Waville nach Thiaucourt, wo eine telegraphische Meldesammelstelle errichtet wird. Aufklärung bis zur Moselstrecke Toul—Dieulouard. Thiaucourt ist für die 5. Inf. Div. freizuhalten.
 8. Die 5. Res. Div. marschirt nach Abbrücken der 5. Inf. Div. zwischen Mosel und Seille auf Pont à Mousson, um die 6. Inf. Div. dort abzulösen. Sie übernimmt die Aufräumung des Schlachtfeldes, Beerdigung der Toten, Verwundetenfürsorge, Gefangenentransport, Bergung der Trophäen u. a. m. Gouvernement Metz ist benachrichtigt.
 9. Die großen Bagagen haben Drahtbefehl zum Nachrücken auf dem östlichen Moselufer von der:
 - a) 5. Inf. Div. und Gen. Kdo. bis Féy,
 - b) 6. Inf. Div. und schw. Feldhaub. Bat. bis Augny,
 - c) 5. Res. Div. nach Ermessen derselben.
 10. Die Gefechtsstaffeln von je 1 Inf., 2 Art. Mun. Kol., 1 Prov., 1 Sp. Kol., 3 Feldlaz. (bei der 6. Inf. Div. außerdem noch 4 Fußart. Mun. Kol.) leiten die Divisionen. Der Ersatz an Munition, Sanitätsmaterial und Verpflegung ist derart zu bewirken, daß morgen (15. 7.) um 5⁰ morg. angetreten werden kann.

Die I. Staffel der Mun. Kol. und Trains erreicht morgen Magny—Marly, die II. Staffel Boldchen.

11. Die Korps-Telegr. Abteilg. verbindet Thiaucourt, Bagny, Vandières, Arry mit dem Reichstelegraphen.
12. Telegraphische Meldesammelstelle des Gen. Kdos. Bagny, wo das Gen. Kdo. während der Nacht 14./15. 7. verbleibt.

Diktirt den Offizieren des Gen. Kdos. und Gen. Kdo. III. Armeekorps. schriftlich durch Ordomanzoffiziere, den 3 Div., der 11. Kav. Brig., Schw. Feldhaub. Bat., Korps-Telegr. u. Fernspr. Abteilg., 3 Br. Trains.

Tel. im Auszuge an:

A. Ob. Kdo., 1. Kav. Div., Gouvernement Metz, Mun. Kol. u. Trains.

v. S., Oberst u. Chef

d. Gen. Stbs. III. Armeekorps.

Aufgabe 46. (Rot).

Gegenaufgabe von Aufgabe 47.

Eine Armee ist im Begriff, den Rückmarsch anzutreten, als sie vom Feinde angegriffen wird. Maßnahmen des auf dem äußersten Flügel befindlichen Armeekorps gegen die feindliche Bedrohung.

Metz rote Festung; Forts wie 1870/71. Überlegene blaue Heereskräfte drängen rote Truppen von der Saar über die Mosel zurück.

Am 15. 8. abds. biwakieren das rote I., II. und IV. Armeekorps nördlich und nordwestlich von Metz. Im Rückmarsche auf Verdun sollen sie am 16. 8. 9⁰ vorm. mit ihren Anfängen die Linie Ste. Marie aux Chênes (I. Armeekorps)—Verneville (II. Armeekorps)—Gravelotte (IV. Armeekorps) durchschreiten. Ihre großen Bagagen, Mun. Kol. und Trains sind bereits auf Conflans in Marsch gesetzt. Das V. Armeekorps hat in der Nacht 15./16. 8. in Metz Ortsunterkunft genommen. Die 17. Inf. Brig. mit Stab und 5 Eskadr. Ul. Regts. 1, Feldart. Regt. 5, 1. Pion. Komp. haben in Longeville, Moulins, Ste. Ruffine (Br. St. Q.), Sey, Maison Neuve, Rozerieulles, Jussy Ortsunterkunft bezogen. Am 16. 8. soll das V. Armeekorps dem IV. Armeekorps, welches über Lorry, Lessy, Châtel,

Gravelotte, Mars la Tour marschiert, folgen. Die noch innerhalb der Forts stehenden großen Bagagen, Mun. Kol. und Trains des V. Armeekorps sollen unter Bedeckung auf den Parallelstraßen nördlich der Marschstraße des V. Armeekorps nach Conflans abgeschoben werden.

In der Nacht 15./16. 8. wird gemeldet, daß der Feind überraschend bei Novéant die Mosel überschreite. Am 16. 8. 6⁰ morg. telephoniert das noch in Metz befindliche Armee-Ober-Kdo. dem Gen. Kdo. V. Armeekorps: „Der Feind ist bereits in Gravelotte. Das IV. Armeekorps marschiert nach der Hochfläche von Moskau und verteidigt sie, linker Flügel bei St. Hubert, bis die anderen Armeekorps eingreifen können. Das V. Armeekorps hat das IV. Armeekorps südlich St. Hubert sofort zu unterstützen. Nördlich Metz scheint der Feind nicht zu verfolgen. Das westliche Mosel-Ufer zwischen Metz und dem Orne-Tal ist durch Postierungen der Festung Metz besetzt. Das Armee-Ober-Kdo. begibt sich zum IV. Armeekorps. Armee-Ober-Kdo.“

Karten: Sektion 1 : 100 000 Metz.

Kriegsgliederung: Nr. 16.

Aufgaben:

- a) Entschluß des Gen. Kdos. V. Armeekorps am 16. 8. 6⁰ morg. nebst Begründung.
- b) Befehle des Gen. Kdos. V. Armeekorps am 16. 8. 6⁰ morg.

Lösung der Aufgabe 46.

- a. Entschluß des Generalkommandos V. Armeekorps am 16. 8. 6⁰ morg. nebst Begründung.

Entschluß:

Der kommandierende General setzt sofort das V. Armeekorps in Marsch, um das vom Feinde angegriffene IV. Armeekorps zu unterstützen. Die 17. Inf. Brig. mit zugeteilten Truppen erhält Befehl, sofort die Hochfläche westlich Ars zu besetzen und — unter Sicherung gegen die feindliche Anmarschstraße Novéant, Gorze, Rezonville — zwischen Mance- und Gorze-Bach Gelände gegen Gravelotte zu gewinnen. Die 9. Inf. Div. folgt in derselben Richtung. Feldart. Regt. 41 wird der 10. Inf. Div. unterstellt,

da auf den Höhen westlich Ars für höchstens ein Feldart. Regt. Raum ist. Die 10. Inf. Div. mit Feldart. Regt. 41, schw. Feldhaub. Bat., Korps-Telegr. und Fernspr. Abteilg. marschiert nach Rozeriuelles, um sich zwischen St. Hubert und der Mance-Mühle zu entfalten. Das Gen. Kdo. begibt sich nach Point du Jour. Die drei Brücken-Trains des Armeekorps bleiben bei der großen Bagage.

Begründung.

Die Lage der Armee ist kritisch. Im Abmarsch von Metz begriffen, zum Teil bereits von ihren Mun. Kol. und Trains getrennt, wird die Armee von einem Feinde angefallen, der mit anscheinend starken Kräften bereits auf ihren rückwärtigen Verbindungen steht. In dieser Notlage bleibt nur der ungefäumte Angriff, um sich den Rückweg gewaltsam zu erzwingen. Für den Angriff liegen die Verhältnisse auf dem nördlichen Armeeflügel bei völliger Bewegungsfreiheit nicht ungünstig. Auf dem südlichen Armeeflügel dagegen ist das V. Armeekorps außerordentlich in seiner Bewegungsfreiheit durch die Mosel, das waldige Berggelände westlich der Mosel und durch den Feind beschränkt. Sich hier größere Bewegungsfreiheit zu verschaffen, ist ein Gebot der Selbsterhaltung. Noch hat vielleicht der Feind die Hochfläche zwischen Mance- und Gorze-Bach nicht besetzt, daher muß dies vom V. Armeekorps versucht oder darum gekämpft werden, bietet dieses Gelände doch Gelegenheit, Infanterie und Artillerie flankierend gegen Gravelotte einzusetzen. Zweifellos kommen die dort verwendeten Truppen in eine schwierige Lage, aber ihr Einsatz wird sich belohnen. Sie dürften dort dem Feinde sehr lästig werden und ihn auf sich ziehen. Dadurch wird dem nördlichen Armeeflügel der Angriff erleichtert. Die 10. Inf. Div. kann die ihr unterstellte starke Artillerie in dem ihr zugewiesenen breiten Entfaltungsraum vorteilhaft in Stellung bringen und unter ihrem Schutze die Infanterie über die Mance-Schlucht zum aussichtsreichen Angriff vorführen.

b. Befehle des Generalkommandos V. Armeekorps am 16. 8. 6^o morg.

V. Armeekorps.
Gen. Kdo.

Metz, 16. 8. 6^o morg.

1. Befehl an 17. Inf. Brig.

Ste. Rufine.

Feind hat Gravelotte über Novéant und Gorze erreicht.
17. Inf. Brig. mit Rstb. u. fünf Eskadr. Ul. 1, Feldart. Regt. 5,

1. Pion. Komp. besetzt sofort die Hochfläche zwischen Mance- und Gorze-Bach, bringt westlich Ars Artillerie gegen Gravelotte in Stellung, sichert gegen die Anmarschstraße des Feindes und gewinnt Gelände gegen Gravelotte. Die 9. Inf. Div. folgt der Brigade. Gen. Kdo. geht nach Point du Jour.

Durch Fernsprecher.
v. O., Oberst u. Chef d. Gen. St.

Gen. Kdo. V. Armeekorps.

Demnächst werden die übrigen Truppen alarmiert und nach Moulinz bei Metz in Marsch gesetzt. Während der Versammlung wird folgender Befehl erteilt:

V. Armeekorps.
Gen. Kdo.

Metz, 16. 8. 6¹⁰ morg.

II. Korpsbefehl (Entfaltung zum Gefecht).

1. Der Feind ist über Novéant—Gorze vorgegangen und hat soeben Gravelotte erreicht.
2. Die Armee greift an. Das IV. Armeekorps entfaltet sich auf der Hochfläche von Moskau, mit dem linken Flügel bei St. Hubert.
3. Das V. Armeekorps entfaltet sich im Raume St. Hubert—Bois des Ognons.
4. Von der 9. Inf. Div. hat die 17. Inf. Brig. mit Rstb. und 5 Eskadrs. Ul. 1, Feldart. Regt. 5, 1. Pion. Komp. Befehl erhalten, die Hochfläche zwischen Mance- und Gorze-Bach zu besetzen, Artillerie westlich Ars gegen Gravelotte in Stellung zu bringen, das Armeekorps gegen die Anmarschstraße des Feindes zu sichern und Gelände gegen Gravelotte zu gewinnen. Der Rest der 9. Inf. Division folgt der 17. Inf. Brig.; Feldart. Regt. 41 wird der 10. Inf. Div. unterstellt.
5. 10. Inf. Div. mit Feldart. Regt. 41, schw. Feldhaub. Bat., Korps-Telegr. u. Fernspr. Abteilg. entfaltet sich zwischen St. Hubert und Mance-Mühle, beläßt 1 Inf. Brig. zu meiner Verfügung bei Rozerieulles und bringt das schw. Feldhaub. Bat. in den Steinbrüchen 2 km westlich Rozerieulles in Stellung.
6. Die Gefechtsstaffel von 2 Inf., 4 Art. Mun. Kol., 4 Fußart. Mun. Kol., 2 Prov., 3 Fp. Kol., 6 Feldlaz. folgt nach Abmarsch der Truppen nach Moulinz bei Metz.

7. Die großen Bagagen mit den drei Brückentrains marchieren nach Abmarsch der übrigen Armeekorps über Ladonchamps nach Maizières bei Metz.
8. Die Mun. Kol. und Trains marchieren nach Abmarsch der übrigen Armeekorps über Semécourt nach Pierrevillers.
9. Meldungen treffen mich bei Point du Jour.

Diktirt den Offizieren des Gen. Stbs., Gen. Stbo. V. Armeekorps. schriftlich an die versammelten Führer der Divisionen und Brigaden; schriftlich an 17. Inf. Brig. durch Ordmananzoffiz. Schriftl. im Auszuge an schw. Feldhaub. Bat., Korps-Telegr. u. Fernspr. Abteilg., Korps-Wr. Train, gr. Bag. u. Mun. Kol. u. Trains.

v. O., Oberst u. Chef d. Gen. Stbs.
V. Armeekorps.

Aufgabe 47. (Blau).

Gegenaufgabe der Aufgabe 46.

Verteidigung eines Armeekorps auf einem Armeeflügel, bis die Armee sich zum Angriff entfaltet hat.

2. blaue Armee: Metz rote Festung; Forts wie 1870/71. Überlegene blaue Heereskräfte drängen rote Truppen von der Saar über die Mosel zurück.
- | | |
|----------------|--|
| I. Armeekorps. | |
| II. " | |
| III. " | |
| IV. " | |
| 1. Kav. Div. | Am 15. 8. hat die 2. blaue Armee die Mosel bei Corny, Arry, Champey, |

Pont à Mousson überschritten und sich nordwärts gegen die Straße Metz—Verdun gewandt, während die 1. blaue Armee östlich der Mosel Metz beobachtet. Das blaue III. Armeekorps mit zugeteilter 5. Res. Div. hat am 15. 8. abds. Gorze und Gegend erreicht. Die 5. Inf. Div. biwakiert östlich der Straße Gorze—Rezonville, die 6. Inf. Div. westlich derselben, die 5. Res. Div. mit zugeteiltem schw. Feldhaub. Bat. bei Novéant und Gegend. Vortruppen sind bis in Höhe des Nordrandes des Waldes von Vionville vorgeschoben. Die Gegend westlich der Mance-Schlucht bis Gravelotte, Malmaison und Rezonville wurde abends frei vom Feinde gefunden. Die

großen Bagagen, je eine Gefechtsstaffel von 1 Inf., 2 Art. Mun. Kol., 1 Prov., 1 Fp. Kol., 3 Feldlaz. befinden sich bei den drei Divisionen; bei der 5. Res. Div. außerdem das schw. Feldhaub. Bat. mit 4 Fußart. Mun. Kol. Der Korps-Br. Train ist bei Novéant eingebaut. Die vereinigte I. Staffel der Mun. Kol. und Trains der drei Divisionen hat Luppy und Gegend, die II. Staffel Falkenberg und Gegend erreicht.

Am 15. 8. 11⁰ abds. trifft folgender Armeebefehl beim Gen. Kdo. III. Armeekorps in Gorze ein:

2. Armee.
Armee-Ober-Kdo.

Arry, 15. 8. 10⁰ abds.

An das Gen. Kdo. d. III. Armeekorps Gorze.

Nach sicheren Nachrichten steht die feindliche Armee noch unter den Kanonen von Metz. Die 2. Armee verhindert am 16. 8. ein Ausweichen des Gegners in westlicher Richtung. Die 1. Kav. Div. geht über St. Marcel auf Vernéville vor und klärt über die Linie Metz—Conflans auf. Ferner gehen vor: I. Armeekorps über Les Baraques—Tronville—Vionville—St. Marcel—Caulre, II. Armeekorps über Mars la Tour—Doncourt, IV. Armeekorps über Hannonville—Jarny. Um 10⁰ vorm. erreichen die Anfänge der Armeekorps die Linie Caulre, Doncourt, Jarny. Die 1. Armee ist ersucht, über Novéant und Arry Truppen folgen zu lassen.

Das III. Armeekorps besetzt frühzeitig die Höhen von Gravelotte—Malmaison und verteidigt sie. Zum Angriff ist erst anzutreten, wenn sich das Vorgehen der übrigen Armeekorps fühlbar macht. Das Armee-Ober-Kdo. begibt sich zum I. Armeekorps.

Schriftlich durch Ordonnanzoffizier
Oberlt. v. H.

A. Ober-Kdo. 2. Armee.

v. P., Oberst u. Chef d. Gen. St.
2. Armee.

Karten: Sektionen 1 : 100 000 Metz, St. Avold, Solgne, Château-Salins.

Kriegsgliederungen: Nr. 12 und 15.

Aufgaben: a) Vortrag des Chefs des Gen. Stbs. III. Armeekorps um Mitternacht des 15./16. 8.

b) Befehl des Gen. Kdos. III. Armeekorps um Mitternacht des 15./16. 8.

Lösung der Aufgabe 47.

a. Vortrag des Chefs des Generalstabes III. Armeekorps um Mitternacht des 15./16. 8.

Der Auftrag, die Höhen von Gravelotte—Malmaison zu besetzen und zu verteidigen, führt das III. Armeekorps in unmittelbare Nähe der feindlichen Armee und Festung Metz. Wenn auch die Gegend westlich der Manceschlucht augenblicklich noch frei vom Feinde ist, muß doch mit der baldigen Besetzung der Hochfläche durch den Gegner gerechnet werden. Nicht unwahrscheinlich ist es, daß sich das Armeekorps den Besitz der Hochfläche sogar erkämpfen muß. Jedenfalls wird beim Vorgehen auf die Hochfläche sofort der Kampf beginnen. Dieses Vorgehen kann daher nur in entwickelter Gefechtsfront erfolgen. Hierfür muß das Armeekorps noch bei Dunkelheit bereitgestellt werden. Vor allem ist es wichtig, die Entfaltung im Raume Bois des Dgnons—Rezonville—Willers aux Bois sicherzustellen.

Euerer Exzellenz schlage ich daher vor, die 5. und 6. Inf. Div. beiderseits der Chaussee Bionville—Gravelotte, Front nach Osten, bereitzustellen, 5. Inf. Div. vom Bois des Dgnons bis einschließlich Rezonville, 6. Inf. Div. im Abschnitt Rezonville—Willers aux Bois. Die 5. Res. Div. und das schwere Feldhaubitg-Bataillon wären zunächst als Reserve zurückzuhalten, um unserer bedrohten linken Flanke die nötige Sicherheit geben zu können, bis das Eingreifen des I. Armeekorps wirksam wird. Da es um 5⁰ morgens bereits hell ist, sind die Bewegungen derart einzuleiten, daß um 4⁰ morgens alles zum Vorgehen bereitsteht. Nach telephonischer Meldung von der Bereitstellung der Truppen erteilt das General-Kommando selbst den Befehl zum Vorgehen.

b. Befehl des General-Kommandos III. Armeekorps um Mitternacht des 15./16. 8.

III. Armeekorps.
Gen. Abo.

Gorze, 15./16. 8. Mitternacht.

Korpsbefehl.

(Bereitstellen zum Vorgehen in eine Stellung bei feindlicher Bedrohung.)

1. Die feindliche Armee steht noch unter den Kanonen von Metz. Die Gegend westlich der Manceschlucht, Gravelotte und Malmaison war heute abend frei vom Feinde.

2. Die 2. Armee verhindert den Feind am Abmarsch nach Westen und geht hierzu gegen die Straße Metz—Conflans vor, mit dem I. Armeekorps über Les Baraques—Tronville—Bionville—St. Marcel—Caulre. Um 10⁰ vorm. überschreiten die Anfänge der Armee die Linie Caulre, Doncourt, Jarny.
3. Das III. Armeekorps wird morgen früh in die Stellung Bois des Ognons—Gravelotte—Malmaison vorgehen und sich hierzu im Abschnitt Bois des Ognons—Villers aux Bois bis 4⁰ morgens bereitstellen.
4. Die 5. Inf. Div. entfaltet sich im Raume vom Walde von Bionville bis Höhe östlich Rezonville (einschließlich) und bringt ihre Artillerie zwischen dem Walde von Bionville und der Chaussee Bionville—Rezonville in Stellung. Stellungswechsel nach den Höhen südlich Gravelotte ist vorzubereiten. Aufklärung südlich der Chaussee Rezonville—Gravelotte—St. Hubert.
5. Die 6. Inf. Div. entfaltet sich zwischen der Chaussee Rezonville—Gravelotte und Villers aux Bois zum Vorgehen nach Gravelotte—Mogador—Malmaison. Die Artillerie ist zwischen der Chaussee Bionville—Rezonville und Alte Römerstraße in Stellung zu bringen und Stellungswechsel vorwärts vorzubereiten. Aufklärung nördlich der Chaussee Rezonville—Gravelotte—St. Hubert. Die Straße Tronville—Bionville—St. Marcel ist für das I. Armeekorps freizuhalten.
6. Die 5. Res. Div. mit schw. Feldhaub. Bat. folgt über Gorze nach Flavigny derart, daß ihr Anfang um 7⁰ morgens bei Flavigny eintrifft.
7. Die großen Bagagen parkieren unter Freihaltung der Wege:
 - a) von der 5. Res. Div. bei Novéant,
 - b) von der 5. Inf. Div., General-Kommando und schw. Feldhaub. Bat. westlich Gorze am Wege nach Labaunville,
 - c) von der 6. Inf. Div. bei Labaunville.
8. Die Gefechtsstaffeln werden von den Divisionen geleitet. I. Staffel der Munitions-Kolonnen und Trains erreicht Luppy, II. Staffel Falkenberg.
10. Das General-Kommando trifft 4⁰ morgens im Pfarramt

Rezonville ein, wohin telephonische Verbindung zu legen und die Bereitstellung der Divisionen zu melden ist.

Schriftlich den Befehlsempfängern der 5. und
6. Inf. Div.

Gen. Kdo.
III. Armeekorps.

Schriftlich durch Ordonnanz-Offiz. der 5. Inf.
Div., Schw. Feldhaub. Bat.

Telegraphisch im Auszuge dem Armeekorps-Ober-
Kommando, den Mun. Kol. und Trains.

L., Oberst u. Chef d. Gen. St.

III. Armeekorps.

Verteidigung einer besetzten Feldstellung in einer Folge taktischer Aufgaben.

Aufgabe 48 bis 50.

Aufgabe 48.

Einleitende Heeresbewegungen des Verteidigers.

Allgemeine Kriegslage.

Blaue Heereskräfte sind von Osten her im Vormarsch gegen Luxemburg und die Mosel, rote gehen nördlich Metz über die Mosel und durch Luxemburg gegen die Saar vor. Metz ist blaue Festung; Lage der Forts wie 1870/71.

Kriegslage für Blau.

Eine blaue Heeresabteilung: III. Armeekorps, II. Res. Korps mit 3. und 5. Res. Div. (je 12—3—9), 3. Kav. Brig. (1 M. Gew. Abteil.—8—1r.) marschiert zur Vereinigung mit ihren Hauptkräften von Straßburg nach Metz. Am 1. 8. nachm. haben erreicht: A. Ob. Kdo.: Dieuze; 3. Kav. Brig. Château-Salins (Brig. St. Q.), Chambrey und Gegend; Gen. Kdo. II. Res. Korps Gebling; 5. Res. Div. Bendorf (Div. St. Q.) und Gegend; 3. Res. Div. Bessingen (Div. St. Q.), Burgaltdorf und Gegend; Gen. Kdo. III. Armeekorps mit K. Tel. und K. Fernspr. Abteilg. Marsal; 5. Inf. Div. mit K. Br. Tr. Dieuze

(Div. St. Q.) und Gegend; 6. Inf. Div. mit zugeteiltem*) schw. Feldhaub. Bat. Marsal, Moyenvic (Div. St. Q.) Vic und Gegend. Die großen Bagagen sind bei den Truppen. Von den Mun. Kol. und Trains haben erreicht vom:

a) II. Res. Korps I. Staffel Finstingen, II. Staffel Lützelstein;

b) III. Armeekorps I. Staffel Berthelmingen, II. Staffel Pfalzburg.

Am 1. 8. nachm. erhält das A. Ob. Kdo. in Dieuze folgende Depesche:

Gouvernement Metz.

Metz, 1. 8. 2^o nachm.

Feindliche Truppen, auf mindestens drei Armeekorps geschätzt, überschreiten seit heute Morgen die Mosel zwischen Pont à Mousson und Nancy.

Gouvernement Metz.

Am 1. 8. nachm. war südlich Metz Kanonendonner hörbar gewesen. Abends wurden umfangreiche Biwaks feindlicher Truppen aller Waffen bei Sillegny, sowie in Linie Louvigny—Nomeny—Jeandelaincourt—Moivrons, ferner große Kavalleriemassen östlich Nancy festgestellt. Die Seillebrücken südlich Thezey, westlich Aulnois und Ajoncourt waren abends vom Gegner besetzt worden.

Vom Gr. H. Q. trifft am 1. 8. abds. folgender Drahtbefehl ein:

Gr. H. Q. Saarlouis, 1. 8. 4^o nachm.

Die feindlichen Hauptkräfte haben heute die Mosel erreicht. Unsere Armeen schließen morgen (2. 8.) an der Saar auf, um am 3. 8. den Vormarsch fortzusetzen und den Feind anzugreifen; der linke Heeresflügel wird von Saarbrücken gegen Bolchen vorgehen. Aufgabe der Heeresabteilung ist nunmehr lediglich die Deckung der linken Heeresflanke gegen den zwischen Metz und Nancy im Anmarsch gemeldeten Feind.

Telegraphisch.

Großes Hauptquartier.

Karten: Übersichtskarte.

Sektionen 1 : 100 000 :	553 Diedenhofen,	554 Saarlouis,
	568 Metz	569 St. Avold,
	584 Solgne,	585 Château-Salins,
		600 Bourdonnaye.

*) F. O. 41, E. R. f. d. Fußart. 354.

Kriegsgliederungen: Nr. 14, 15.

Aufgaben: a) Beurteilung der Lage der blauen Heeresabteilung am 1. 8. abds.

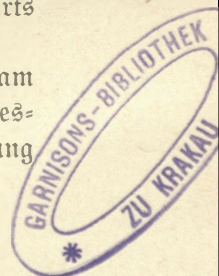
b) Armeebefehl des Armee-Oberkommandos der Heeresabteilung für den 2. 8.

Lösung der Aufgabe 48.

a. Beurteilung der Lage der blauen Heeresabteilung am 1. 8. abends.

Der Vormarsch der blauen Heeresabteilung kann infolge der am 1. 8. abds. einlaufenden Nachrichten nicht weiter fortgesetzt werden. Erstens bleiben die Hauptkräfte für den 2. 8. an der Saar stehen. Dann erwartet das Große Hauptquartier die Entscheidung erst für den 3. 8., also in frühestens zwei Tagen. Schließlich sind die zwischen Metz und Nancy neu erschienenen feindlichen Kräfte der blauen Heeresabteilung anscheinend erheblich überlegen. Dieses Übergewicht wird sich umsomehr fühlbar machen, als die Hälfte der blauen Heeresabteilung aus Reservetruppen besteht, die den Linientruppen schon mit Rücksicht auf die geringere Ausstattung an Artillerie nicht als gleichwertig erachtet werden können. Die Heeresabteilung hat daher keine Veranlassung, schon am 2. 8. die Entscheidung herbeizuführen. Bei Fortsetzung des Vormarsches würde der Zusammenstoß aber zweifellos bereits am 2. 8. erfolgen. Sollte hierbei die Heeresabteilung zum Rückzug gezwungen werden, so wäre der blaue linke Heeresflügel dem Gegner preisgegeben. Verbietet sich demnach die Fortsetzung des Vormarsches, so muß doch auch der Feind verhindert werden, gegen den blauen linken Heeresflügel vorzugehen. Deshalb wäre ein Ausweichen der Heeresabteilung nach Osten ebenso zweckwidrig, wie der Vormarsch nach Westen. Somit bleibt nur übrig, stehen zu bleiben, die starke Stellung zwischen Conthil, Dürkafel, Morville zu besetzen und derart zu verschanzen, daß die Entscheidung nicht vor dem 3. 8. fallen kann. Besser geeignete Stellungen sind anderwärts nicht vorhanden.

Sollte der Feind unter Nichtbeachtung der Heeresabteilung am 2. 8. versuchen, den Vormarsch gegen den blauen linken Heeresflügel fortzusetzen, so wäre er genötigt, gegen die Heeresabteilung



etwa gleich starke Kräfte, gegen Metz mindestens eine Division auszuscheiden. Diese beiderseitige Schwächung bei stets länger werdenden rückwärtigen Verbindungen würde ihn in eine üble Lage bringen. Daher ist es wahrscheinlich, daß der Gegner durch die nahe an seiner Flanke befindliche blaue Heeresabteilung angezogen wird, gegen Metz ausreichende Deckungstruppen ausscheidet und die blaue Stellung von Conthil—Morville angreift.

Das Armee-Oberkommando entschließt sich daher, die Stellung Conthil—Dürkastel—Morville, mit dem 2. 8. morgens beginnend, zu verschanzen. Nach Beendigung der Schanzarbeiten werden die Truppen unter Belassung einzelner Posten in den Verschanzungen und weitem Vorschieben von Sicherungen gruppenweise bereitgestellt. Greift der Feind an, so erfolgt die Besetzung und Verteidigung der Stellung nach Maßgabe der feindlichen Bedrohung und unter Zurückhaltung starker Reserven. Sollte der Gegner gegen die Erwartung seinen Vormarsch in nordöstlicher Richtung fortsetzen, so kann die blaue Heeresabteilung sofort aus der verschanzten Stellung zum Angriff vorgehen oder noch besser dem Feinde einen Vorsprung lassen und ihn dann angreifen.

b. Armeebefehl des Armee-Oberkommandos der Heeresabteilung für den 2. 8.

Heeresabteilung
A. Ob. Stdo.

Dieuze, 1. 8. 7^o abds.

Armeebefehl für den 2. 8. (Verteidigung).

1. Starke feindliche Kräfte aller Waffen haben zwischen Pont à Mousson und Nancy heute (1. 8.) die Mosel überschritten und sind nachmittags in der Linie Louvigny—Nomeny—Seandelaincourt—Moivrons festgestellt worden. Feindliche Vortruppen haben die Seillebrücken bei Thezey, Aulnois und Noncourt besetzt. Zahlreiche feindliche Kavallerie hat die Gegend östlich Nancy erreicht.
2. Die Heeresabteilung wird die Höhen von Conthil—Dürkastel—Morville verschanzen und 5^o morgens mit den Befestigungsarbeiten beginnen. Landeseinwohner*) sind zu den

*) Die zu bewältigende große Arbeitsleistung zwingt zur Heranziehung von Landeseinwohnern zu den Schanzarbeiten trotz mancher Bedenken gegen diese Maßregel. Immerhin wird man die Landeseinwohner nur zur Arbeit vor und hinter den Kampfstellungen, zur Herstellung von

Arbeiten vor und hinter der Kampflinie möglichst zahlreich heranzuziehen.

3. Die 3. Kav. Brig. setzt die Aufklärung bis zur Mosel fort und verbleibt südlich der Seille. Die von Lünéville nach Norden und Nordosten laufenden Straßen sind zu überwachen.
4. Das II. Res. Korps besetzt die Stellung vom Kaiserberg (Fuchsholz) über Conthil — Wald von Habudingen bis zur Höhe westlich Dürkastel. Die fertigen Verschanzungen sind schwach zu besetzen, die Divisionen in der Gegend von Linderchen und Sogeling bereitzustellen. Aufklärung über die Linie Falkenberg—Delme.
5. Das III. Armeekorps richtet die Stellung zwischen Hampton und Vic zur Verteidigung ein. Nach Fertigstellung der Schanzarbeiten ist eine Division im Flotte-Grunde bei Dürkastel zur Verfügung des Armeekorps-Oberkommandos bereitzustellen. Aufklärung über die Linie Wallersberg—Brin.
6. Die großen Bagagen sind unter Bedeckung östlich der Linie Bendsdorf—Dieuze zurückzulassen.
7. Von den Mun. Kol. u. Trains ziehen die Armeekorps je eine Gefechtsstaffel mit ausreichender Munition für Feldartillerie und Fußartillerie, einer Tagesverpflegung und einigen Feldlazaretten heran.
8. Das A. Ob. A. do. begibt sich morgen 6⁰ vorm. mit Kraftwagen von Dieuze nach Wuisse, wohin sich die Generalkommandos telegraphisch zu verbinden haben. Bedeckung für das A. Ob. A. do. stellt das II. Res. Korps.

Durch Kraftwagen im Umdruck an
III. Armeekorps, II. Res. K., 3. Kav.
Brig.; Telegraphisch im Auszuge an
Gr. S. L.

Armeekorps-Oberkommando.

v. P.,

Oberst u. Chef des Generalstabes
beim A. Ob. A. do.

Scheinanlagen, markierten Schützengräben, Masken usw. verwenden. Der Ausbau der Kampfstellungen erfolgt gemäß Feldbefestigungsvorschrift 34 durch die Truppen.

Aufgabe 49.

Fortsetzung der Aufgabe 48.

Besetzung und Verschanzung der zur Verteidigung ausgewählten Stellung von Morville bei Vic durch ein Armeekorps. Beurteilung dieser Stellung.

a) Befehl des Generalkommandos III. Armeekorps für den 2. August auf Grund des Armeebefehls vom 1. 8. 7^o abds.

b) Beurteilung der Stellung von Hampont—Morville—Vic im Bereiche des III. Armeekorps auf Grund der Kriegslage. Vorschläge für den Ausbau der Stellung.

Lösung der Aufgabe 49.

a. **Befehl des Generalkommandos III. Armeekorps für den 2. 8. auf Grund des Armeebefehls vom 1. 8. 7^o abds.**

III. Armeekorps.
Gen. Abo.

R. S. D. Marjal, 2. 8. 8^o abds.

Korpsbefehl für den 2. 8. (Verteidigung und Verschanzung).

1. Starke feindliche Kräfte aller Waffen sind heute (1. 8.) nachm. in Linie Louvigny—Nomeny—Jeandelaincourt—Moivrons gemeldet. Starke feindliche Kavallerie ist östlich Nancy festgestellt worden.
2. Unsere Heeresabteilung wird den feindlichen Angriff in der befestigten Stellung Conthil—Dürkastel—Morville annehmen. Linker Flügel des II. Res. Korps an der Höhe westlich Dürkastel.
3. Das III. Armeekorps verteidigt den Abschnitt Hampont—Morville—Vic und beginnt 5^o morg. mit den Schanzarbeiten.
4. Die 5. Inf. Div. verschanzt die Höhenstellung von Höhe 311 südlich Hampont bis Höhe 283 östlich Château=Salins und den Ort Château=Salins.
5. Die 6. Inf. Div. befestigt die Stellung von einschl. Salinefabrik über Salommes bis Höhe 314 nordöstlich Vic.
6. Das zugeteilte Feldhaub. Bat. erkundet und bereitet Stellungen bei Morville vor, von denen gewirkt werden kann

gegen: die Höhen westlich Burlioncourt, nach Westen und gegen den Walbrücken 3,5 km südwestlich Vic.

7. Der Korps=Br. Train tritt zur großen Bagage der 5. Inf. Div., die seine Werkzeug- und Sprengmunitionswagen vorzieht. Von den Div. Br. Trains sind die Schanz- und Werkzeugwagen ebenfalls heranzuziehen.
8. Die großen Bagagen sind unter Bedeckung von je einem Zuge Infanterie und einigen Radfahrern zu versammeln von:
 - a) der 5. Inf. Div. und dem Gen. Abo. bei Zemmingen (6 km östlich Dieuze),
 - b) der 6. Inf. Div. bei Vermingen.
 Die Schanzzeugwagen der Infanterie, die Feldküchen und gefüllten Lebensmittelwagen bleiben bei den Truppen.
9. Eine Gefechtsstaffel von 1 Mun. Kol. Abteil., 4 Fußart. Mun. Kol., 2 Prov. und 2 Fuhrp. Kol., 5 Feld-Lazaretten trifft 12⁰ mittags von Berthelmingen über Bisping in Dieuze ein. Dort stellt die 5. Inf. Div. eine Kompagnie zur Bedeckung. Die 1. u. 2. Staffel der Mun. Kol. und Trains verbleiben in ihren D. U.
10. Das Gen. Abo. begibt sich 5⁰ morgens von Marjal mit Kraftwagen nach Morville, von wo die Korps=Tel. Abteilg. Verbindungen mit Wuisse (A. Ob. Abo.), Château=Salins, Salomes und Vic herstellt. Die A. Fernspr. Abteilg. erreicht 5⁰ morg. Morville.

Mittels Kraftwagen, Motorfahrer und Drondnanzen im Umdruck der 5. und 6. Inf. Div., Korps=Tel. u. Fernspr. Abteil., Korps=Br. Train, Feldhaub. Bat.; telegraphisch im Auszuge den Mun. Kol. und Trains.

Gen. Abo. III.

v. K.,

Oberstlt. und Chef des Gen. St. III. A. A.

b. Beurteilung der Stellung von Hampont—Morville—Vic im Bereiche des III. Armeekorps auf Grund der Kriegslage. Vorschläge für den Ausbau der Stellung.

I. Aussichten des Angriffs auf die Stellung.

Die Stellung um Morville gehört zu den berühmten Stellungen, deren Angriff schwierig ist.

Der Angriff gegen die Nordfront Hampont—Château=Salins hat keine günstigen Aussichten. Geeignete Stellungen für

die Angriffsartillerie fehlen hier, da das Gelände vom Kamme des Waldgebirges nordwestlich Château-Salins nach Osten zur Linie Bannecourt—Puttigny—Sédival stark abfällt. Die etwa in Frage kommenden Artilleriestellungen, wie z. B. auf Höhe 268 östlich Puttigny, werden von der Morviller Stellung stark überhöht. Der Angriff könnte hier außerdem aus der Linie Wald von Habudingen—Dürkastel flankiert werden und fände in der oberhalb Château-Salins angestauten alten und kleinen Seille ein Fronthindernis.

Von Westen her trifft der Angriff auf die festungsartig emporragende Stellung Château-Salins—Salonnes. Durch zweckmäßiges Versehen der alten und kleinen Seille, wie der Berieselungsgräben wird der Verteidiger die vielfach nassen Wiesen vor der Westfront der Stellung ansumpfen und schwer überschreitbar gestalten können. Artilleriestellungen des Angreifers liegen auf dem Telegraph, wo ein Auffahren auch bei Tage durch die Artillerie des Verteidigers der weiten Entfernung wegen nicht verhindert werden kann, aber auch die Wirkung gegen die Artillerie des Verteidigers entsprechend gering sein wird.

Anderseits darf die Wirkung der Angriffsartillerie vom Telegraph gegen die Infanterie des Verteidigers, insbesondere gegen das vom Telegraph nur 3 km entfernte Château-Salins, nicht unterschätzt werden. Überhaupt ist Château-Salins, wie auch Vic auf der Südfront, ein schwacher Punkt der Stellung. Beide Punkte müssen trotzdem vom Verteidiger besetzt werden, weil sie im Besitz des Gegners den Angriff erleichtern würden.

Als Artilleriestellungen des Angreifers kommen ferner in Betracht, die Höhen westlich von Coutures und Marchande, Höhe 240 nordöstlich Chambrey; schließlich das Gelände südöstlich Chambren, wo eine Staffellung einzelner Angriffsbatterien südlich der Seille möglich ist. In diese Stellungen wird die Angriffsartillerie unter dem Feuer des Verteidigers bei Tage nicht einfahren können, dies daher während der Nacht versuchen müssen, weshalb der Verteidiger diese Punkte auch während der Nacht in unregelmäßigen Pausen unter Feuer halten wird.

Ein Angriff von Süden hat Aussichten auf Erfolg, denn die Front Salonnes—Vic—Moyenvic ist schwer zu verteidigen, wenn der Angriff gleichzeitig von Westen her erfolgt. Die Waldhöhen nördlich Bezange la Grande—Arracourt begünstigen Truppen-

verschiebungen des Angreifers. Seine Artilleriestellungen liegen hier auf Höhe 300 (3 km südwestlich Vic) und auf den Höhen 3 km südlich von Vic und Moyenvic. Die nördlich Salornnes und Vic steil aufstrebenden Höhen begünstigen den feindlichen Infanterieangriff insofern, als das Seilletal, wie Vic, zum großen Teil im toten Winkel liegen. Mit dem Besitz von Vic aber hat der Angreifer einen sicheren Ausgangspunkt, von welchem er die Stellung des Verteidigers aufrollen kann.

II. Beurteilung und Ausbau der Verteidigungsstellung.

a. Allgemeines.

Nach der Kriegslage ist der feindliche Angriff von Westen her zu erwarten, indessen muß auch mit einer feindlichen Umfassung von Norden oder von Süden her gerechnet werden. Am wahrscheinlichsten ist ein gleichzeitiger feindlicher Angriff von Westen und von Süden her. Hieraus ergibt sich, daß die Nordfront für alle Fälle leicht befestigt, die West- und Südfront aber stark ausgebaut werden muß. Für den Ausbau der Stellung steht ein Armeekorps zur Verfügung. Wenn auch für ihre Verteidigung voraussichtlich erheblich weniger in Frage kommt, ist dennoch ein möglichst umfangreicher Ausbau der Stellung anzustreben, um in jeder möglichen Angriffsrichtung dem Feinde Truppen in starken Verschanzungen entgegenstellen zu können. Im Hinblick auf die große Ausdehnung der Stellung und den Umfang der zu befestigenden Orte Château-Salins, Salinesfabrik, Salornnes, Vic ist die zahlreiche Bevölkerung*) der nächsten Ortschaften zu den Schanzarbeiten heranzuziehen. Dann wird es gelingen, innerhalb der noch verfügbaren 24 Stunden die Stellung in ausreichender Weise zu verstärken.

In vorderster Linie sind die Infanteriestellungen so stark wie möglich zu machen, um hier mit wenigen Kräften auskommen und starke Reserven zurückhalten zu können. Da die Infanteriestellungen des Verteidigers tiefer liegen, als der Angreifer, so werden sie zweifellos bald erkannt werden; daher ist von Scheinanlagen (markierten Schützengräben, Masken u. a. m.) umfangreicher Gebrauch zu machen. Wegen des vielfach — besonders von Süden

*) Vgl. Fußnote auf Seite 226 und 227.

her — zu erwartenden feindlichen Flankenfeuers ist eine gruppenweise, sich dem Gelände anschmiegende Anlage der Verschanzungen für Infanterie und Artillerie geboten. An allen gefährdeten Punkten sind zahlreiche Schulterwehren einzubauen. Überall sind Munitionsnischen in den Schützengraben und Batteriestellungen anzulegen, damit eine volle Tagesmunition in den Stellungen niedergelegt werden kann, sobald deren Besetzung befohlen wird. Der Munitionserfolg im feindlichen Feuer wird bei Tage später sehr erschwert sein. Während die langen Fronten der Stellung im Westen durch Anstauungen und im Süden durch die Seille gedeckt sind, bedürfen die vorgeschobenen Stützpunkte Château-Salins, Salommes und Vic starken Schutzes durch Drahthindernisse und Verhaue. Für Verhaue bieten die vielen Hopfen- und Weinpflanzungen ausreichendes Material; für Drahthindernisse findet sich Material in dortiger Gegend, wo alle Wiesen und Weiden, vielfach auch Hutungen, mit Drahtzäunen umgeben sind. Auch in den großen Orten der Umgebung der Stellung ist auf Drahtvorräte zu rechnen.

b. Schweres Feldhaubitx-Bataillon.

Überlegung verlangt die zweckmäßige Aufstellung des schweren Feldhaubitx-Bataillons. Dieses muß beim Beginn des Kampfes den feindlichen Anmarsch und besonders den Aufmarsch der feindlichen Artillerie in der Linie auf dem Telegraph — Chambrey beschießen können. Später hat es die westlich Coutures, Marchande und nordöstlich wie südöstlich von Chambrey zu erwartende feindliche Feldartillerie zu bekämpfen (E. R. f. d. Fußart. 426, 447, 451, 452, 453). Beide Aufgaben lassen sich aus einer Stellung nicht lösen. Vielmehr wird man gezwungen sein, die feindlichen Maßnahmen zur Einleitung des Kampfes aus einer vorgeschobenen, später zu räumenden Stellung zu bekämpfen, die zweckmäßig dicht östlich des Waldes 1700 m südwestlich Morville zu wählen ist. Für die Durchführung des Kampfes ist der Feldartillerie der flache Rücken westlich und südwestlich Morville zuzuweisen, und das schwere Feldhaub. Bat. in eine Stellung dicht östlich Morville zurückzunehmen.

Von dort sind die feindlichen Artilleriestellungen noch mit 6 km Schußweite erreichbar. Hierbei muß die Schwierigkeit in Kauf genommen werden, welche die Einrichtung zweier Stellungen für das Haub. Bat. bietet; auch ist zu bedenken, daß das Räumen

der ersten Stellung und der Stellungswechsel mehrere Stunden dauert. Es muß daher ein staffelweises Zurückgehen der Batterien eintreten, von denen eine, unter Steigerung des Feuers, bis zum anderen Morgen in der alten Stellung bleibt. Erst dann wird sie, möglichst unter dem Schutz der Dunkelheit oder unter Deckung des Feuers der übrigen Artillerie in die Stellung östlich Morville zurückgenommen. Hierzu wird ein möglichst gedeckter Abmarschweg erkundet und als Kolonnenweg gekennzeichnet. Für den Feind dürfte die Überraschung groß sein, wenn am Morgen das Haub. Bat. des Verteidigers, das hinter dem besagten Waldstück festgestellt war, verschwunden ist und aus sicherer Stellung ein wirksames Feuer eröffnet. Es ist nicht ausgeschlossen, daß der Angreifer den Stellungswechsel des Haub. Bats. nicht oder erst sehr spät bemerkt und dann große Munitionsmassen auf das Wäldchen 1700 m südwestlich Morville verschwendet.

c. Nordfront.

Artilleriestellungen für je eine Feldart. Abteilg. werden angelegt: 1. 1 km nordwestlich Morville mit Wirkung nach Nordwesten und Westen. 2. Reservestellungen für je eine Feldart. Abteilg. gegen einen etwaigen Angriff von Norden her: 1800 m südöstlich Hampont und 1 km nordöstlich Morville. Die Infanteriestellungen werden derart auf den Hang vorgeschoben, daß dieser bis zum Fuß bestrichen wird, die Stellungen dem flankierenden feindlichen Artilleriefeuer vom Telegraph her möglichst entzogen sind und sich durch geschicktes Zusammenfassen in Gruppen gegenseitig flankieren und unterstützen können. Die Wiesen der alten und kleinen Seille zwischen Hampont und Château-Salins sind anzufumpfen, die später nicht erforderlichen Brücken abzubrechen, die übrigen zur Zerstörung vorzubereiten.

d. Westfront.

Artilleriestellungen: 1. Im Grunde 400 m nordwestlich Morville wird eine Stellung für eine Lauerbatterie vorgesehen. 2. Drei Stellungen für je eine Art.-Abteilung folgen dem flachen Rücken, der, bei Ehemalige Mühle (1 km nordwestlich Morville) beginnend, sich südwärts nach 296 (1 km östlich Salomes) hinzieht. Den rechten Flügel der Infanteriestellungen bildet der Stützpunkt Château-Salins. Dieser Ort ist dem feindlichen Artillerie-

feuer vom Telegraph her stark ausgesetzt; die zu seiner Besetzung bestimmten Truppen werden also einen schweren Stand haben und sind durch starke, abschnittsweise Befestigung des Ortes zu unterstützen. Die vordersten Infanteriestellungen werden nicht zu weit vor dem Dorfrand eingegraben und sind mit gedeckten Erdwegen nach rückwärts auszustatten. Weiteres Vorschieben dieser Schützengräben nach vorwärts — also bergan — ist wegen der Lage und halbkreisförmigen Gestalt des Ortes nicht ratsam. Dagegen ist das Vorgelände von Château-Salins, besonders vor der Südwestecke, aufzuräumen. Drahthindernisse und Verhaue vervollständigen die Verschanzung. Trotzdem wird es notwendig werden, Château-Salins aufzugeben, wenn es vom Feinde mit starker Überlegenheit umfaßt wird. Für diesen Fall ist das östlich der alten Seille ansteigende Gelände stark zu verschanzen und der Ostrand von Château-Salins zu öffnen, damit er dem Feinde keine Gelegenheit bietet, sich dicht vor der Front festzusetzen und einen gesicherten Ausgangspunkt für das weitere Vorgehen zu gewinnen. Der Ort dürfte übrigens zu diesem Zeitpunkt durch das feindliche Artilleriefeuer bereits in einen Trümmerhaufen verwandelt sein. Wenn sonach Château-Salins zweifellos ein schwacher Punkt der Stellung ist, so darf es doch nicht von Anfang an dem Angreifer ohne Schuß preisgegeben werden. Seine Verteidigung lohnt sich vielmehr schon im Hinblick auf den dadurch zu erzielenden Zeitgewinn. Die massiv gebaute Salinesfabrik bietet einen guten Stützpunkt der vorderen Infanterielinie. Es ist fraglich, ob sie von der feindlichen Artillerie westlich Marchande erreichbar ist. Die Infanteriestellungen östlich der Eisenbahn Château-Salins—Salonnes sind jedenfalls für diese Artillerie schwer faßbar, auch durch die Ansumpfung der alten und kleinen Seille, deren Brücken abgebrochen sind, gut gesichert. Man wird hier mit schwacher Besatzung auskommen können. Einen Hauptanziehungspunkt für den feindlichen Angriff bietet der am südwestlichen Bruchpunkt der Stellung gelegene Ort Salonnes. Als Schlüsselpunkt der Stellung muß er möglichst lange gehalten und entsprechend stark verschanzt werden. Zu verteidigen ist aber nur der östlich der alten Seille gelegene Teil von Salonnes mit der Kirche. Die westlich gelegene Hälfte muß für das eigene Feuer geöffnet, mit Hindernissen durchsetzt und umgeben und so für den Gegner unbenutzbar gemacht werden; auch die Anlage von Minen empfiehlt sich hier. Als

weiterer Rückhalt für die Stellung wird auf der Höhe östlich Salomnes Infanterie eingegraben. Eine notwendige Ergänzung dieser Infanterieverteidigung bildet eine Art.=Abteilung auf Höhe 296 (1 km östlich Salomnes). Da sich die Hauptwucht des feindlichen Artillerieangriffes voraussichtlich gegen diese Gruppe wenden wird, ist sie besonders tief und stark einzuschneiden. Sie muß so weit südwärts vorgeschoben werden, daß sie möglichst gute Wirkung in das Seilletal hat.

e. Südfront.

Zur Unterstützung der Artilleriegruppe auf Höhe 296 (1 km östlich Salomnes) wird eine Stellung für eine Artillerie-Abteilung auf Höhe 314 (1 km nordöstlich Vic) vorbereitet und so weit südwärts vorgeschoben, daß direkte Wirkung in das Seilletal möglich ist. Auch auf St. Johannishöhe empfiehlt sich die Anlage einer Artilleriestellung, wenn auch nur für eine Batterie, um die etwa gegen Vic vorgehende feindliche Infanterie flankierend beschießen zu können.

Der Schlüsselpunkt der Infanterieverteidigung auf der Südfront ist der Ort Vic. Im Besitze von Vic wäre der Feind in der Lage, die Westfront von Süden her aufzurollen. Der südlich der Seille gelegene Teil von Vic wird daher bis südlich zum Bahnhof stark verschanzt, das unmittelbare Vorgelände soweit möglich aufgeräumt und starke Hindernisse aus Draht und Astverhau geschaffen. Die West- und Ostseite von Vic kann durch verdeckt bereitgehaltene Maschinengewehre bestrichen werden. Dicht nördlich der Seille ist unter Vorbereitung zur Sperrung der Seillebrücken ein zweiter Abschnitt in Vic zu bilden, der aber lediglich den Zweck hat, den Verteidigern von Vic den Rückweg nach der endgültig zu verteidigenden Stellung auf der halben Höhe nördlich Vic offen zu halten. Dieser schwierige Stellungswechsel nach rückwärts kann auch durch flankierendes Artilleriefeuer von der Johannishöhe gegen die Angriffsinfanterie wirksam unterstützt werden. Außerdem sind die Seillebrücken von Meridien bis zur Umgebung von Marsal einschl. abzubrechen und die Schleusen der Seille anzustauen. An den Hauptübergängen, wie bei Moyenvic und Marsal, werden schwache Truppenabteilungen, zum Teil mit Maschinengewehren, bereitgestellt.

Aufgabe 50.

Fortsetzung der Aufgabe 49.

**Skizze der Verschanzungen des III. Armeekorps bei Morville
und Gegend.**

Lösung der Aufgabe 50.

Vergleiche die Skizze in der Kartenbeilage 1 : 25 000.

**Angriff gegen eine befestigte Feldstellung in einer
Folge taktischer Aufgaben.**

Aufgabe 51 bis 56.

Aufgabe 51.

Einleitende Heeresbewegungen des Angreifers.

Allgemeine Kriegslage.

Blaue Heereskräfte sind von Osten her im Vormarsch gegen Luxemburg und die Mosel, rote gehen nördlich Metz über die Mosel und durch Luxemburg gegen die Saar vor. Metz ist blaue Festung; Lage der Forts wie 1870/71.

Kriegslage für Rot.

Bei dem allgemeinen Vormarsche der roten Heereskräfte war die erste rote Armee in der Stärke von drei Armeekorps (V., IX., X.) und der 1. Kav. Div. (0—24—2 r.—1 M. Gew. Abt.) beauftragt, die Mosel südlich Metz zu überschreiten, um gegen den bei Saarbrücken vermuteten linken Flügel der blauen Hauptkräfte vorzugehen.

Am 1. 8. nachm. haben erreicht: A. Ob. Kdo. Dieulouard; 1. Kav. Div. die Gegend östlich Nancy (Div. St. Q.); V. Armeekorps Moivrons, Jeandelaincourt (K. H. Q.) und Gegend; IX. Armeekorps Nomeny (K. H. Q.) und Gegend; X. Armeekorps, dem die Deckung des Vormarsches gegen Metz übertragen wird, mit zugeteilter 10. Res. Div. (12—3—9) Sillegny,

Cheminot (K. H. Q.), Louvigny und Gegend. Die großen Bagagen sind bei den Truppen. Von den Mun. Kol. und Trains haben erreicht vom:

- a) V. Armeekorps I. Staffel Frouard, II. Staffel Toul;
- b) IX. Armeekorps I. St. Dieulouard, II. St. Sanzey—Ménilla Tour;
- c) X. Armeekorps I. St. Pont à Mousson, II. St. Flirey—Beaumont.

Die auf Saarbrücken vorgetriebenen roten Aufklärungskadrons haben am 1. 8. in der Gegend von Falkenberg, St. Avold, Bolchen nur feindliche Kavallerie angetroffen, dagegen wurden nachmittags bei Moyenvic, Vic, Dieuze, Gebling, Bensdorf bisher nicht gemeldete feindliche Truppen aller Waffen von erheblicher Stärke, bei Chambrey, Château-Salins und Gegend zahlreiche feindliche Kavallerie festgestellt. Eine aus Metz östlich der Mosel vorgegangene feindliche Inf. Div. wurde am 1. 8. vom X. Armeekorps in glücklichem Gefecht nach Metz zurückgeworfen und durch eine Inf. Div. bis Sillegny verfolgt.

Vom Gr. H. Q. treffen am 1. 8. keine Weisungen ein.

Karten: Übersichtsskizze.

Sektionen 1 : 100 000:

553 Diedenhofen,	554 Saarlouis,
568 Metz,	569 St. Avold,
584 Solgne,	585 Château-Salins,
	600 Bourdonnaye.

Kriegsgliederungen: Nr. 13, 16.

Aufgaben a) Wie beurteilt das Armee-Oberkommando der 1. Armee die Lage am 1. 8. nachm.?

b) Armeebefehl des Armee-Oberkommandos der 1. Armee für den 2. 8.

Lösung der Aufgabe 51.

a. Wie beurteilt das Armee-Oberkommando der 1. Armee die Lage am 1. 8. nachm.?

Angeichts der bei Dieuze und Gegend erschienenen feindlichen Heereskräfte kann die 1. Armee ihren Vormarsch gegen die linke Flanke der feindlichen Hauptkräfte nicht fortsetzen.

Der Zwang, beide Flanken gegen Metz bzw. die herannahenden feindlichen Kräfte decken zu müssen, läßt eine Fortsetzung des Vormarsches als unmöglich erscheinen, wenigstens so lange Stärke und Absichten des Gegners nicht erkannt sind. Zunächst ist anzunehmen, daß es sich um feindliche Heereskräfte handelt, die — etwa von Straßburg i. E. her — im Vormarsch zur feindlichen Hauptarmee oder zu der zu erwartenden Entscheidung sind. Der Feind muß hieran verhindert werden. Das kann nur durch Angriff geschehen. Je eher dieser Feind geschlagen wird, desto früher und stärker wird die 1. Armee noch bei der zu erwartenden Hauptschlacht mitwirken können.

Sobald der bei Château-Salins erschienene Gegner vom Anmarsch der 1. roten Armee Meldung hat, muß er mit ihr abrechnen, sei es nun, daß er seinen Vormarsch fortsetzt und angreift, oder daß er sich auf die Verteidigung beschränkt. In beiden Fällen wird dem Armee-Oberkommando der 1. roten Armee eine schnelle Herbeiführung der Entscheidung erwünscht sein.

Daher entschließt sich das Armee-Oberkommando sofort, die 1. Armee schon am 2. 8. gegen Château-Salins zum Angriff vorzuführen. Die Gruppierung der 1. Armee verbietet einen Vormarsch im Gelände südlich der Seille. Eine Trennung der vormarschierenden Kolonnen der Armee durch die Seille hat manche Bedenken gegen sich. Daher bleibt nur übrig, die Marschkolonnen der Armeekorps nördlich der Seille anzusetzen und der 1. Kav. Div. das Gebiet südlich der Seille zuzuweisen. Für den Vormarsch der Armee werden so viele Marschkolonnen gebildet, als Marschstraßen in dem schwierigen Berggelände zwischen Seille und französischer Nied zugewiesen werden können, d. h. je zwei beim V. und IX. Armeekorps und eine für die beiden Divisionen des X. Armeekorps (eine gegen Metz belassen). Die Armee wird vorläufig nur bis zur Linie Pettoncourt—Biviers—Luch vorgeführt. Der Weitermarsch in das schwierige Gelände um Château-Salins muß vorbehalten bleiben und je nach den über den Feind einlaufenden Meldungen am 2. 8. mittags neu geregelt werden.

Wenn der Feind am 2. 8. seinen Marsch nach Westen fortsetzt, so wird der geplante Vormarsch der roten 1. Armee schon mittags zum Zusammenstoß führen. Stellt aber der Gegner den Vormarsch am 2. 8. ein, so muß die rote 1. Armee durch einen neuen Befehl an den Gegner herangeführt werden. Nach dem Siege gegen

die Hauptreserve von Metz vom 1. 8. wird es genügen, die Festung in den nächsten Tagen durch eine Division des X. Armeekorps auf der Südfront zu überwachen. Einzelheiten enthält der nachstehende Armeebefehl für den 2. 8.

b. Armeebefehl des Armeeeberkommandos der 1. Armee für den 2. 8.

1. Armee
A. Ob. Abo.

Dieulouard, 1. 8. 7^o abds.

Armeebefehl für den 2. 8. (Vormarsch).

1. Feind aller Waffen ist heute (1. 8.) in der Linie Moyenvic, Dieuze, Gebling, Bendsdorf, starke feindliche Kavallerie bei Chambrey und Gegend festgestellt worden.
2. Die 1. Armee wird den Feind angreifen und mit ihren Anfängen um 12^o mittags die Linie Pettoncourt, Chaussée-kreuz 1300 m südlich Oriocourt, Laneuveville en Saulnois, Fage, Chicourt erreichen.
3. Das V. Armeekorps klärt noch heute bis Château-Salins und Gegend auf und marschirt morgen (2. 8.) in zwei Kolonnen über: a) Moivrons, Armaucourt, Manhoué, Pettoncourt; b) Jeandelaincourt, Arraye, Fossieux, Malancourt, Jallaucourt, Chaussée-kreuz 1300 m südlich Oriocourt.
4. Das IX. Armeekorps klärt noch heute bis Mörchingen und Gegend auf und marschirt morgen in zwei Kolonnen über: a) Nomeny, Aulnois, Lemoncourt, Laneuveville en Saulnois; b) Mailly, Phlin, Allaincourt, Delme, Fage.
5. Das X. Armeekorps beauftragt eine Division mit der Deckung der linken Flanke gegen Metz, klärt noch heute bis Falkenberg und Gegend auf und marschirt morgen in einer Kolonne mit zwei Divisionen über Buchy, Bedy, St. Evpre, Lucy, Chicourt.
6. Die 1. Kav. Div. klärt sofort zwischen Rhein-Marne-Kanal und Seille auf und stellt Stärke und Verbleib des bei Moyenvic, Dieuze, Bendsdorf und Gegend gemeldeten Feindes fest.
7. Eine soeben in Custine eingetroffene Feld-Luftschiffer-Abteilung (Fesselballon) sowie eine Beleuchtungs-Abteilung werden dem V. Armeekorps unterstellt.
8. Gefechtsstaffeln mit ausreichender Munition für Feld- und Fußartillerie, zwei Tagesverpflegungen und einigen Feldlaza-

retten sind von jedem Armeekorps den fechtenden Truppen anzuschließen. Die I. Staffeln der Mun. Kol. u. Tr. überschreiten morgen die Mosel, die II. Staffeln sind bis zur Mosel heranzuziehen.

9. Die großen Bagagen sind vorläufig nicht über die Linie Erbéviller, Bioncourt, Manhoué, Aulnois, Viocourt, Luppy vorzuziehen.
10. Meldefammelstellen für das A. Ob. Kdo. sind am 2. 8. vom IX. Armeekorps einzurichten: von 5⁰ morgens ab in Aulnois, von 10⁰ vorm. ab in Lemoncourt. Beide Sammelstellen sind untereinander telegraphisch zu verbinden und von den Nebenkorps Anschlüsse an ihre Marschkolonnen herzustellen. Die Armee-Tel. Abt. verbindet den roten Staats-telegraphen mit Nomeny und löst morgen die Tel. Abt. des IX. Armeekorps bis Lemoncourt ab. Das A. Ob. Kdo. begibt sich morgen von Dieulouard mit Kraftwagen um 8⁰ morgens nach Nomeny, um 11⁰ vorm. nach Lemoncourt.

Durch Kraftwagen im Umdruck dem V., IX.,
X. Armeekorps, der 1. Kav. Div., Feld-Luftschiffer-
Abteilg., Armee-Tel. Abteilg., Besuchungs-Abteilg.

A. Ob. Kdo.
der 1. Armee.

X.,

Oberst und Chef des Gen. St.
der 1. Armee.

Aufgabe 52.

Fortsetzung der Aufgabe 51.

Annäherung eines Armeekorps an die befestigte Feldstellung des Feindes. Einleitende Bewegungen des Armeekorps für den Angriff.

Auf Grund des vorstehenden Armeebefehls erreichte das V. Armeekorps am 2. 8. mittags in zwei Kolonnen mit seinen Anfängen die befohlenen Marschziele Pettoncourt und Chausseekreuz 1300 m südlich Oriocourt, ohne auf den Feind zu stoßen.

Marschordnung des V. roten Armeekorps am 2. 8. 12⁰ mittags.Linke(nördliche)Kolonne:
10. Inf. Div.Rechte (südl.) Kolonne:
9. Inf. Div.

Voraus: 6./Ulan. Regts. 1.

Voraus: 3./Ulan. Regts. 1.

Vorhut: Gen. Maj. 19. Inf.
Brig.Vorhut: Gen. Maj. 17. Inf.
Brig.

Gren. Regt. 6.

Inf. Regt. 19.

Ulan. Regt. 1; 4., $\frac{1}{2}$ 5.Ulan. Regt. 1; Rstb. u. 1., $\frac{1}{2}$ 2.

Feldart. Regt. 20; Rstb., I.

Feldart. Regt. 5; Rstb., u. I.

2. u. 3. Pion. Komp., mit Div.

I. Pion. Komp. mit Div. Br. Tr.

Br. Tr.

Divis. Fernsprechabteilung. *)

Korps-Fernsprechabteilung. *)

Kommandeur des schw. Feld-

Divis. Fernspr. Abt. *)

Haub. Bats.

Ferner bei der Vorhut:

Feld - Luftschiffer - Abteilung
mit Gaskolonne. **)

Gen. Kdo. V. Armeekorps.

Ferner bei der Vorhut:

Divisionsstab.

Divisionsstab.

Gros (zgl. M. O.):

Gros (zgl. M. O.):

Führer: Gen. Maj. 20. Inf.

Führer: Gen. Maj. 18. Inf.

Brig.

Brig.

 $\frac{1}{2}$ 5./Ulan. Regts. 1. $\frac{1}{2}$ 2./Ulan. Regts. 1.

Rstb. u. I. Inf./Regts. 46.

Rstb. u. I./Inf. Regts. 58.

II./Feldart. Regts. 20.

II./Feldart. Regts. 5.

II./Inf. Regts. 46.

II./Inf. Regts. 58.

Feldart. Regt. 53.

Feldart. Regt. 41.

III./Inf. Regts. 46.

III./Inf. Regts. 58.

Masch. Gew. Komp. 46.

Masch. Gew. Komp. 58.

20. Inf. Brig. (ohne $\frac{1}{2}$ III./Inf.18. Inf. Brig. (ohne $\frac{1}{2}$ III./Inf.

Regts. 50).

Regts. 154).

Leichte Mun. Kol.

Schw. Feld-Haub. Bat.

 $\frac{1}{2}$ III./Inf. Regts. 50.

Leichte Mun. Kol.

San. Komp. 2. u. 3.

 $\frac{1}{4}$ III./Inf. Regts. 154.

5 km Abstand.

San. Komp. 1.

 $\frac{1}{4}$ III./Inf. Regts. 154.

Große Bagage.

2 km Abstand.

(Soll nur bis Arraye folgen).

(wenden)

(wenden)

*) F. O. 365, Absatz 3. — **) F. O. 170, Absatz 2.

Die Korps-Tel. Abt. war beauftragt, Manhoué, Jallaucourt und Lemonecourt zu verbinden.

Gefechtsstaffel:

I. Mun. Kol. Abteil.
Fußart. Mun. Kol. 1—4.
Beleuchtungs-Abteilung.
5 Feldlazarette.
2 Prov. Kol.
2 Fp. Kol.
1 Gaskolonne.
Korps-Brücken-Train.

5 km Abstand.

Große Bagage:

(Soll nur bis Lanfroicourt folgen).

Um 12⁰ mittags erhält das Gen. Kdo. V. Armeekorps in Jallaucourt folgenden telegraphischen Befehl des A. Ob. Kdos.:

1. Armee

A. Ob. Kdo.

Lemonecourt, 2. 8. 11⁵⁰ vorm.

1. Feind hat Höhenstellung Vic (linker Flügel), Morville, Hampont, Wald von Habudingen, Conthil (rechter Flügel) verschanzt.

Die 1. Kav. Div. hat heute vorm. südlich der Seille eine feindliche Kav. Brig. geworfen.

2. Die Entscheidung soll durch Umfassung des feindlichen rechten Flügels gesucht und zugleich angestrebt werden, die feindlichen Heeresgruppen zu trennen, den gegenüberstehenden Feind in südlicher Richtung zu werfen und vom eigenen Gebiet abzuschneiden. Hierzu wird die 1. Armee heute die feindlichen Vorposten zurückwerfen und mit IX. Armeekorps bis an die Höhen westlich der Linie Dalheim—Eschen, mit X. Armeekorps bis Mörchingen—Hakringen vorgehen, sich nachts heranschieben und morgen den Feind angreifen.
3. Das V. Armeekorps geht im Zusammenwirken mit erster Kav. Div. gegen Château-Salins vor.
4. Das A. Ob. Kdo. geht nach Baronweiler wohin telegraphische Verbindung mit Lemonecourt hergestellt wird.

Telegraphisch.

A. Ob. Kdo. der 1. Armee.

Karten: Sektionen 1 : 100 000:

553 Diedenhofen,	554 Saarlouis,
568 Metz,	569 St. Avold,
584 Solgne,	585 Château-Salins,
	600 Bourdonnaye.

Kriegsgliederung: Nr. 13, 16.

Aufgabe:

Was befiehlt das Generalkommando V. Armeekorps am 2. 8. mittags?

Lösung der Aufgabe 52.

Was befiehlt das Gen. Kdo. V. Armeekorps am 2. 8. mittags?

Das Gen. Kdo. des V. Armeekorps erteilt zunächst folgenden Befehl:

Jallaucourt, 2. 8. 12⁰ mittags.

Das Armeekorps rastet bis 2³⁰ nachm. und verpflegt sofort die Mannschaften aus den Feldküchen. Um 1⁰ nachm. Befehlsempfang in Jallaucourt. Die Batteriechef's und Beobachtungswagen des schweren Feld-Haub. Bats. rücken sofort zur Vorhut der 9. Inf. Div. *)

Mündlich der 10. Inf. Div.,

Gen. Kdo. V. Armeekorps.

durch Fernsprecher der 9. Inf. Div.

Beim Befehlsempfang wird folgender Befehl ausgegeben:

III. Armeekorps.

Jallaucourt, 2. 8. 1⁰ nachm.

Gen. Kdo.

Korpsbefehl (Entfaltung).

1. Der Feind hat die Höhenstellung Vic (linker Flügel), Morville, Hampont, Wald von Habudingen, Conthil verschanzt. Eine feindliche Kav. Brig. ist heute vorm. südlich der Seille durch unsere 1. Kav. Div. geschlagen worden.
2. Die 1. Armee greift den Feind an und geht mit dem IX. und X. Armeekorps gegen die Linie Dalheim—Kodalben vor. Die 1. Kav. Div. ist angewiesen**), den Angriff des V. Armeekorps durch Vorgehen von Süden zu unterstützen.

*) R. D. 365, Abs. 2, E. R. f. d. Fußart. 443, Abs. 2.

**) Durch das Armeekorpskommando.

3. Das V. Armeekorps greift den Abschnitt Seille—Château-Salins an und besetzt heute noch bei Tageslicht die Höhenstellungen Höhe 240 nordöstlich Chambrey—310 westlich Marchande—Goudremont—Auf dem Telegraph—Höhe 362 (1300 m nordöstlich Telegraph). Vorgeschoebene feindliche Abteilungen sind zurückzuwerfen, größere geschlossene Verbände aber dem Feuer der feindlichen Hauptstellung möglichst zu entziehen.
4. Die 9. Inf. Div. entfaltet sich im Abschnitte von der Seille bis einschl. des Weges Manhoué—Staatswald von Château-Salins—Coutures, welcher als für Truppen aller Waffen gangbar erkundet ist. Durch Einsatz des schweren Feldhaub. Bats. ist der schmale Rücken östlich Salomes—Salinefabrik sturmreif zu machen. Die Feld=Lustschiffer=Abteil. wird der 9. Inf. Div. unterstellt. Die Erkundungsergebnisse sind dem Gen. Abo. zu melden. Die Beleuchtungs=Abteil. verbleibt der 9. Inf. Div.
5. Die 10. Inf. Div. entfaltet sich nördlich der 9. Inf. Div. und beläßt eine Inf. Brig. zu meiner Verfügung westlich Fresnes en Saulnois.
6. Von der Gefechtsstaffel sind durch die Divisionen je eine Inf. und 2 Art. Mun. Kol. und je 2 Feld=Lazarette heranzuziehen; von der 9. Inf. Div. außerdem 4 Fußart. Mun. Kol. Der Rest der Gefechtsstaffel folgt bis Jallaucourt.
7. Über die großen Bagagen verfügen die Divisionen.
8. Das Gen. Abo. geht nach Fresnes en Saulnois. Die Korps=Tel. Abteil. verbindet das Gen. Abo. mit Lemoncourt. Die Divisionen legen Gefechtstelephone vom Gen. Abo. nach den Standorten der Divisionsstäbe.

Diktirt den Offizieren des Gen. Abo. und schriftlich den Befehlsempfängern der 9. Inf. Div. (zur Weitergabe an schweres Feldhaub. Bat., Beleuchtungs=Abteilg., Feld=Lustschiffer=Abteilg., Gefechtsstaffel), 10. Inf. Div. (zur Weitergabe an Korps=Br. Train).

Gen. Abo.
V. Armeekorps.

Schriftlich im Auszuge durch Kraftwagen der 1. Kav. Div.

Telegraphisch im Auszuge an Armee=Ob. Abo.

S.,

Oberstlt. und Chef des Gen. St.

V. Armeekorps.

Aufgabe 53.

Fortsetzung der Aufgabe 52.

Einleitende Maßnahmen einer Inf. Div. und ihres Artilleriekommandeurs für das Herangehen an die befestigte feindliche Stellung.

a) Befehl der 9. Inf. Div. für das Vorgehen am 2. 8. nachm. auf Grund des Korpsbefehls V. Armeekorps vom 2. 8. 1⁰ mittags.

b) Anordnungen des Artilleriekommandeurs der 9. Inf. Div. auf Grund des Divisionsbefehls vom 2. 8. 1⁴⁵ mittags.

Lösung der Aufgabe 53.

a. Befehl der 9. Inf. Div. für das Vorgehen am 2. 8. nachm. auf Grund des Korpsbefehls V. Armeekorps vom 2. 8. 1⁰ mittags.

9. Inf. Div.
Sekt. I. Nr. x.

Pettoncourt, 2. 8. 1⁴⁵ nachm.

Divisionsbefehl (Entfaltung).

Truppeneinteilung:

Rechte Kolonne:

Gen. Maj. 17. Inf. Brig.

17. Inf. Brig.

Man. Regt. 1 (ohne $\frac{1}{2}$ 2.).

Feldart. Regt. 5 mit 2 leichten

Mun. Kol.

$\frac{1}{2}$ Pion. Komp.

San. Komp.

Linke Kolonne:

Gen. Maj. 18. Inf. Brig.

18. Inf. Brig.

$\frac{1}{2}$ 2. Man. Regts 1.

Feldart. Regt. 41 mit

2 leichten Mun. Kol.

Schw. Feldhaub. Bat. mit
leichter Mun. Kol.

Feld-Luftschiffer-Abteilg.

Fernsprech-Abteilg.

Beleuchtungs-Abteilg.

1. Der Feind steht verschanzt zwischen Vic (linker Flügel), Morville, Hampton, Wald von Habudingen, Conthil. Unsere 1. Kav. Div. hat südlich der Seille eine feindliche Kav. Brig. geschlagen.

2. Die 1. Kav. Div. geht von Süden gegen Vic vor. Die 10. Inf. Div. entfaltet sich nördlich des Weges Manhoué—Coutures. Das IX. und X. Armeekorps gehen über Dahlheim—Kodalben gegen Dienze vor. Das Gen. Kdo. V. geht nach Fresnes en Saulnois.

3. Die 9. Inf. Div. entfaltet sich 2³⁰ nachm. zwischen Seille und dem Wege Manhoué—Coutures—Château-Salins (einschl.), wirft feindliche Vortruppen zurück, gewinnt die Höhen-

linie 240 (nordöstlich Chambrey)—310 (westlich Marchande) bis Höhe westlich Coutures. Bei Tage sind geschlossene Abteilungen dem Feuer der feindlichen Hauptstellung möglichst zu entziehen.

4. Die rechte Kolonne geht über Pettoncourt—Chambrey vor und entfaltet sich zwischen Seille und dem Nordrande des Waldes von Marchande (einschl.). Erkundungen im Abschnitte beiderseits der Seille bis zur Linie Wald von Marchande—Höhe 296 östlich Salommes. Ein Inf. Regt. ist zu meiner Verfügung zurückzuhalten und dessen Aufstellungspunkt zu melden. Aufklärung südlich der Seille. Verbindung mit der 1. Kav. Div. Sicherung der Seilleübergänge zwischen Manhoué und Chambrey.
5. Die linke Kolonne marschiert über den Staatswald von Château=Salins auf Coutures und entfaltet sich zwischen dem Walde von Marchande (auschl.) bis zum Wege Manhoué—Coutures (einschl.). Erkundungen im Abschnitte: Linie Wald von Marchande—Höhe 296 (östlich Salommes) bis Linie Coutures—Château=Salins (einschl.)—Höhen östlich davon.
6. Gen. Maj. 9. Feldart. Brig., Artilleriekommandeur der gesamten Artillerie der 9. Inf. Div., läßt Artilleriestellungen erkunden auf dem Südufer der Seille südöstlich Chambrey, sowie zwischen Seille und dem Wege Manhoué—Coutures. Für nächtliches Einfahren ist alles vorzubereiten. Erkundungen gegen die feindlichen Artilleriestellungen im ganzen Bereiche der Division.
7. Das schwere Feld=Haub. Bat. folgt der 18. Inf. Brig. bis zum Westrande des Staatswaldes von Château=Salins (Punkt 282). Die Batteriechef's und Beobachtungswagen rücken zunächst bis zum Ostrand des Staatswaldes von Château=Salins vor. Zwischen Chambrey und dem Telegraph (332) sind Stellungen zu erkunden und die Wege dorthin zum Einfahren, auch für die Nacht, festzulegen. Die Fußart. Mun. Kol. 1 bis 4 leitet der Kommandeur des schw. Feld=haub. Bats. im Einvernehmen mit dem Artilleriekommandeur selbständig.
8. San. Komp. und Div. Br. Train folgen bis Pettoncourt.
9. Die leichten Mun. Kol. stehen zur Verfügung der 9. Feldart. Brig. Je eine Inf.= und 2 Art. Mun. Kol. nebst 2 Feld=

- lazaretten folgen mit dem Anfang bis Bioncourt. Je $\frac{1}{2}$ Inf. Mun. Kol. steht der 17. und 18. Inf. Brig. zur Verfügung. Die erforderliche Art. Mun. ist durch die 9. Feldart. Brig. direkt heranzuziehen. Der Rest der Gefechtsstaffel folgt zur Verfügung des Gen. Ados. bis Jallaucourt.
10. Die Feld-Luftschiffer-Abteilung mit Gaskolonne folgt der 18. Inf. Brig. über Manhoué durch den Staatswald von Château-Salins und hat Aufklärungs-aufträgen des Artillerie-kommandeurs zu entsprechen.
 11. Die großen Bagagen bleiben westlich der Seille bei Lanfroicourt und Bey. Die Schanzzeugwagen der Inf. Regtr. sind von den Inf. Brig. heranzuziehen.
 12. Der Divisionsstab reitet mit der linken Kolonne nach der Nordostecke des Waldes von Château-Salins, wohin sich die Brigaden durch Gefechtsstelephon zu verbinden haben.

Beim Bef. Empfang diktiert den Adjutanten Gen. Lt. u. Komdr. der von: 17. und 18. Inf. Brig., Man. Regt. 1, 9. Feldart. Brig., schw. Feldhaub. Bat., 1. Pion. Komp. mit Div. Br. Train, San. Komp.; schriftlich an gr. Bag.; Gef. Staffel.

Maj. im Gen. St.
9. Inf. Div.

b. Anordnungen des Artilleriekommandeurs der 9. Inf. Div. auf Grund des Divisionsbefehls vom 2. 8. 14⁵ mittags.

Artilleriekommandeur
9. Inf. Div.

Pettoncourt, 2. 8. 2⁰ nachm.

Artilleriebefehl (Vorbereitende Maßnahmen).

1. Aufzuklären*) haben:
 - Feldart. Regt. 5 auf Vic—Moyenvic,
 - Feldart. Regt. 41 auf Salomes,
 - Feld-Haub. Bat. auf Marchande—Morville.
2. Zur Beobachtung und Erkundung der feindlichen Stellung werden überwiesen:
 - a) dem Feldart. Regt. 5 der Abschnitt beiderseits der Seille zur Linie Salomes—Höhe 296—Höhe 314 (nördlich Vic)

*) In Ergänzung der bereits beim Vormarsch eingeleiteten Erkundung (E. N. f. d. Feldart. 396).

- einschl. Aufklärung und Flankensicherung im Seilletal in Verbindung mit 1. Kav. Div.;
- b) dem Feldart. Regt. 41 der Abschnitt ausschl. der Linie Salornnes—Höhe 296—Höhe 314 (nördlich Vic) bis einschl. der Linie Salinesfabrik—Morville;
- c) dem Feld-Haub. Bat. der Abschnitt von Höhe 296 (östlich Salornnes) bis Morville.
3. Eigene Artilleriestellungen haben zu erkunden:
- a) Feldart. Regt. 5 auf dem Südufer der Seille südwestlich Meridien, sowie zwischen der Seille und dem Walde von Marchande;
- b) Feldart. Regt. 41 zwischen dem Walde von Marchande und dem Wege Manhoué—Coutures;
- c) Feld-Haub. Bat. zwischen Chambrey und Coutures.
4. Nach erfolgtem Zurückwerfen etwaiger feindlicher Vortruppen und Festsetzen der eigenen Sicherungen erfolgt sofort das Einnehmen und Einrichten der Batteriestellungen, soweit es das feindliche Feuer erfordert erst nach Einbruch der Dunkelheit. Die Feuerbereitschaft ist mir durch Fernsprecher zu melden.
5. Die Kommandeure der Art. Regtr. und des Haub. Bats. haben sich mit meiner Befehlsstelle an der Nordostecke des Staatswaldes von Château-Salins durch Fernsprecher zu verbinden.
6. Über das Vorziehen der Art. und Fußart. Mun. Kol., wie über den Munitionseinsatz, folgt weiterer Befehl.

Schriftlich und gleichzeitig mit Gen. Maj. 9. Feldart. Brig. und
 Divisionsbefehl verausgabt. Art. Komdr. 9. Inf. Div.

M.,
 Hauptm. und Brig. Adj.

Aufgabe 54.

Fortsetzung der Aufgabe 53.

Herangehen einer Inf. Division auf nahe Entfernung an die befestigte feindliche Stellung. Anordnungen ihres Artilleriekommandeurs für Feuereröffnung und Feuerleitung.

Lage am 2. 8. nachm.

Am 2. 8. hat das V. Armeekorps unter lebhaften Kämpfen mit feindlichen Vortruppen zwischen 5^o und 7^o abds. die

Linie Höhe 240 (nordöstlich Chambrey) — 310 (westlich Marchande) — Telegraph genommen. Die zurückgeworfene feindliche Infanterie weicht gegen die Eisenbahn Salannes—Château-Salins zurück. Die Westhälfte von Salannes ist ungangbar gefunden, die Osthälfte vom Feinde befestigt. Vic und Château-Salins sind stark verschanzt. Die Wiesen beiderseits der alten und neuen Seille sind oberhalb Salannes und oberhalb Château-Salins angesumpft. Die feindliche Artillerie ist an den rückwärtigen Hängen der Höhen östlich der Linie Salannes—Château-Salins eingegraben und meist nur vom Ballon aus erkennbar.

Rechte Kolonne der 9. Inf. Div., 17. Inf. Brig., 70 abds.: Inf. Regt. 19 steht im Walde von Marchande und südlich davon, Inf. Regt. 58 und Masch. Gew. Komp. als Divisionsreserve westlich Merlinsole. Die I./Feldart. Regts. 5 hatte das Vorgehen der 17. Inf. Brig. durch Feuer von der Höhe 1500 m westlich Chambrey wirksam unterstützt, ohne hier von der feindlichen Artillerie belästigt zu werden. II./Feldart. Regts. 5 mit 2 leichten Mun. Kol. steht in Marschkolonne auf der Chaussee Bioncourt—Pettoncourt—Chambrey, mit dem Anfang bis halbwegs Pettoncourt—Chambrey. Chambrey ist durch die schwere Artillerie des Feindes in Brand geschossen und dauernd durch Granatfeuer gefährdet. Höhe 240 nordöstlich davon liegt unter dem Schrapnellfeuer der feindlichen Feldartillerie. Der Wald von Marchande bietet gute Deckung.

Linke Kolonne der 9. Inf. Div., 18. Inf. Brig., 70 abds.: Gren. Regt. 7 steht am Westhange der Höhen westlich Marchande, welche im feindlichen Artilleriefeuer liegen. Inf. Regt. 154, Jäger-Bat. 5 mit Masch. Gew. Abt. 5 stehen in Reserve an der Nordostecke des Waldes von Château-Salins außerhalb des feindlichen Feuerbereiches. Von dort hat auch die I./Feldart. Regts. 41 das Vorgehen der 18. Inf. Brig. durch Feuer wirksam unterstützt. Die II./Feldart. Regts. 41 mit 2 leichten Mun. Kol. hat die Straße Manhoué—Coutures freigemacht und hält auf dem Wege, der von 300 (Große Frau) über die Wegegabel (1 km südlich Fresnes en Saulnois) nach der Nordostecke des Waldes von Château-Salins führt.

Der Stab der 9. Inf. Div. ist an der Nordostecke des

Waldes von Château-Salins abgesehen und mit dem Gen. Kdo. (Fresnes en Saulnois) telephonisch verbunden. Der Fesselballon ist an der Nordostecke des Staatswaldes von Château-Salins seit 5³⁰ nachm. aufgestiegen. Die übrigen Teile der 9. Inf. Div. haben ihre Marschziele befehlsgemäß erreicht.

Bei der 10. Inf. Div. steht die Artillerie seit 7⁰ abds. verdeckt hinter der Höhe Auf dem Telegraph. Das Feuergefecht mit der über 5 km entfernten feindlichen Artillerie ist beiderseits ziemlich unwirksam, dagegen steht das von der 10. Feldart. Brig. ebenfalls unter Feuer genommene Château-Salins bereits in Flammen. Infanterie der 19. Inf. Brig. hat die Hohlwege der Bahnstrecke von Houdremont bis einschl. Amélocourt besetzt. Die 20. Inf. Brig. steht als Reserve des Gen. Kdos. im Biwak westlich Fresnes en Saulnois. Der Stab der 10. Inf. Div. beobachtet vom Telegraph und hat sich telephonisch mit dem Gen. Kdo. verbunden.

Die 1. Kav. Div. hatte durch das Feuer ihrer Batterien von Höhe 300 (3 km südwestlich Vic) das Vorgehen des rechten Flügels der 9. Inf. Div. wesentlich erleichtert, war aber um 6³⁰ abds. durch das Feuer schwerer feindlicher Artillerie genötigt worden, ihre Geschütze zurückzuziehen. Das Drag. Regt. 1 befindet sich auf der Verfolgung der geschlagenen feindlichen Kavallerie in Richtung Dieuze und klärt gegen linke Flanke und Rücken der feindlichen Stellung auf. Die 2. Kav. Brig. hat die Masch. Gew. Abt. am Wegestern 2800 m südlich Vic (östlich St. Johannquelle) in Stellung gebracht und hält nebst Brig. Stab 1. Kav. Brig. und Kür. Regt. 3 abgesehen im Grunde südlich davon. Die zum Fußgefecht abgessene 37. Kav. Brig. hat vor der Artillerie Schützen entwickelt zwischen der Höhe Champ Vautrain und Höhe 300. Die Handpferde stehen im Grunde östlich Bezange la Grande. Der Div. Stab beobachtet abgesehen von Höhe 300 (3 km südwestlich Vic).

- Aufgaben: a) Befehl der 9. Inf. Div. am 2. 8. 7⁰ abds. für das Herangehen an die feindliche Stellung.
b) Feuerbefehl für die Artillerie der 9. Inf. Div. am 2. 8. abds.

Vgl. als Anhalt für die Erkundungsergebnisse die Skizze der feindlichen Stellung in der Kartenbeilage 1 : 25000.

Lösung der Aufgabe 54.

a. Befehl der 9. Inf. Div. am 2. 8. 70 abds. für das Herangehen an die feindliche Stellung.

9. Inf. Div.
Stff. I.

Höhe 2 km westlich Coutures, 2. 8. 70 abds.

Divisionsbefehl (Vortragen des Angriffs).

Truppeneinteilung.

Rechte

Flankenabteilung:

Oberst Inf. Regt. 58.

Inf. Regt. 58.

Maich. Gew. Komp. 58.

$\frac{1}{4}$ 1. Man. 1.

II./Feldart. Regts. 5.

1 leichte Mun. Kol.

Im übrigen nach der bisherigen Truppeneinteilung.

1. Feindliche Infanterie = Vortruppen gehen gegen die Eisenbahn Salomnes—Château-Salins zurück. Feindliche Artillerie steht eingegraben hinter den Höhen östlich der Eisenbahn Salomnes—Château-Salins. Die Wiesen beiderseits der alten und kleinen Seille sind oberhalb Salomnes durch Ansumpfung schwer überschreitbar, Salomnes und Château-Salins besetzt.
2. Die 1. Kav. Div. geht von Süden her gegen Vic vor. Ihre Artillerie steht auf Höhe 300 (3 km südwestlich Vic). Die 10. Inf. Div. hat mit ihrer Infanterie die Linie Houdremont—Eisenbahn—Amélecourt erreicht. Ihre Artillerie steht auf dem Telegraph. Gen. Avo. in Fresnes en Saulnois.
3. Die 9. Inf. Div. geht näher an den Feind heran. Weiße Armbinden sind am rechten Oberarm anzulegen.
4. Die rechte Flankenabteilung geht im Zusammenwirken mit 1. Kav. Div. und 9. Inf. Div. flankierend gegen Salomnes vor, besetzt Schloß Burthecourt und bringt ihre Artillerie südöstlich Chambrey in Stellung. Fernsprechverbindungen zur 17. Inf. Brig. und zum Feldart. Regt. 5 sind sicherzustellen.
5. Die vorgeschobenen Schützen der 17. und 18. Inf. Brig. sind nach Einbruch der Dunkelheit bis an die Chaussee Meridien—Château-Salins, sowie in die Weinberge zwischen Marchande und Château-Salins vorzutreiben. Inf. Regt. 154 rückt als Div. Reserve in den Grund westlich des Waldes von Mar-

- chande (Stbr.). Durch Pioniere sind Wege zum Überschreiten der Seilleniederung zu erkunden und zu bezeichnen. Dabei sind die Anstauungspunkte der alten und kleinen Seille festzustellen und nebst den Hindernissen möglichst zu beseitigen.
6. Von der 9. Feldart. Brig. fahren nach Einbruch der Dunkelheit auf: I./Feldart. Regts. 5 auf Höhe 240 nordöstlich Chambray, Feldart. Regt. 41 auf Höhe 310 westlich Marchande. Feuereröffnung wird befohlen.
 7. Das schwere Feld-Haub. Bat. geht im Grunde 1 km westlich Coutures in Stellung.
 8. Die Pion. Komp. verbleibt zur Hälfte den beiden Inf. Brig.
 9. Die San. Komp. errichtet den Hauptverbandplatz in Merlinsole. Wege von dort nach vorwärts sind — auch für die Nacht — kenntlich zu machen.
 10. Der Div. Stab bleibt an der Nordostecke des Waldes von Château-Salins.

Diktirt den Offizieren des Stabes und schriftlich an die Brig., Regtr., Pion. Komp., San. Komp.; schriftlich im Auszuge an Gen. Stab., 1. Kav. Div., Haub. Bat. und Gefechtsstaffel.

Gen. St. und Komdr. der
9. Inf. Div.

Major im Gen. St. der 9. Inf. Div.

b. Feuerbefehl für die Artillerie der 9. Inf. Div. am 2. 8. abds.

9. Inf. Div.
Art. Adr.

Nordostecke des Staatswaldes Château-Salins, 2. 8. 9^o abds.

Artilleriebefehl (Feuerkampf).

1. Eine Zusammenstellung der Ergebnisse der Patrouillen- und Luftschiffererkundungen geht den Art. Regtrn. und dem Haub. Bat. anbei zu.
2. Feldart. Regt. 5 wirkt mit je einer Abteil. flankierend gegen den linken Flügel des Feindes Salomes und die Stellungen nördlich davon, und flankierend gegen die feindliche Südfront Salomes—Höhe 296 (östlich Salomes).
3. Feldart. Regt. 41 beschießt die feindlichen Stellungen zwischen Linie Salomes—Höhe 296 (östlich Salomes) ausschl. bis zur Linie Salinesfabrik—Ehemalige Mühle einschl. und hält die Artillerie des Verteidigers nieder.¹⁾

¹⁾ Um alle Teile der feindlichen Stellung unter Feuer nehmen zu können, wird das Feldart. Regt. 41 kreuzendes Feuer der beiden Abteilungen anordnen müssen.

4. Das Haub. Bat. *) bekämpft zunächst die Artilleriestellungen auf Höhe 296 (östlich Salomes) und hinter dem Wäldchen 1700 m südwestlich Morville. Befehle für Sturmreißschießen folgen später. **)
5. Die 1. Kav. Div. wird ersucht, das Feuer ihrer Artillerie flankierend gegen den linken feindlichen Flügel zu richten und besonders die rückwärtigen Hänge und Deckungen der feindlichen Stellung unter Feuer zu nehmen.
6. Feuereröffnung der 9. Feldart. Brig. und des Haub. Bats. mit Tagesanbruch auf meinen Befehl durch Fernsprecher. Feuerbereitschaft ist mir um 4^o morgens nach meiner Befehlsstelle zu melden.
7. An Art. Mun. Kol. werden vorgeführt: ***)
 - a) 1 Feldart. Mun. Kol. für Feldart. Regt. 5 auf der Chaussée bis halbwegs Pettoncourt und Chambrey;
 - b) 1 Feldart. Mun. Kol. für Feldart. Regt. 41 bis zur Waldecke 2200 m westlich Coutures;
 - c) Fußart. Mun. Kol. 1 bis 4 für das Haub. Bat. nach dem Ostrande des Waldes von Fresnes.
8. Befehle über den Munitionseinsatz folgen durch Fernsprecher.
Schriftlich den Feldart. Regtrn., Haub. Batl., Inf. Gen. Maj. u. Art. Komdr. Brigaden, Gefechtsstaffel, Div. Komdr.; durch der 9. Inf. Div. Meldelinie der Feldsignal-Abteilg. der 1. Kav. Div. Hauptm. u. Brig. Adj. 9. Feldart. Brig.

Als weitere Übung in der Befehlserteilung empfiehlt sich die Bearbeitung der Maßnahmen der Infanterie-Brigaden und Regimenter, wie der 1. Kav. Div. Hierbei ist besonders der Patrouillengang der verschiedenen Truppenteile eingehend zu regeln und festzustellen, welche nächtliche Unternehmungen zur Aufräumung der Front der feindlichen Stellung, Zerstörung der Stauvorrichtungen, Beseitigung von Hindernissen usw. anzusetzen sind.

*) Die frontale Bekämpfung der in vorbereiteter Stellung befindlichen feindlichen Artillerie durch Kanonenbatterien verspricht weniger Erfolg, als das Beschießen durch Feldhaubitzen. Vgl. E. R. f. d. Feldart., Ziff. 493 und 494. F. D. 596, 597, 598.

**) Die Zerstörung der Stauvorrichtungen bei Salomes, Château-Salins und anderer Hindernisse wird durch nächtliche Unternehmungen unter Beteiligung von Pionierkommandos bewirkt. Betreffs des weiteren Befehls vgl. das E. R. f. d. Fußart. Ziffer 453 bis 455.

***) Vgl. E. R. f. d. Feldart. Ziffer 457, E. R. f. d. Fußart. Ziffer 488, 489.

Aufgabe 55.

Fortsetzung der Aufgabe 54.

Verhalten einer auf einem Flügel der Armee am Kampfe beteiligten Kav. Div. bei herannahender Entscheidung.**Lage der 1. Kav. Div. am 3. 8. Nachmittags.**

Bei beweglichen Handpferden hat die 2. Kav. Brig. Schützen entwickelt, die mit der Masch. Gew. Abteilg. bis auf 1 km Entfernung gegen den vom Feinde besetzten Südrand von Vic vorgegangen sind. Die reit. Abteilg. steht auf Höhe 281 (2700 m südöstlich Vic) im Feuer gegen Vic (E. R. f. d. Kav. 506); dabei beobachtet der Divisionskommandeur. Als Reserve zu Pferde (E. R. f. d. Kav. 460 u. 485) halten die 37. Kav. Brig., der Stab 1. Kav. Brig. mit Kür. Regt. 3 im Grunde nordöstlich der Artillerie. Das Drag. Regt. 1 meldet von Güblingen, die geschlagene feindliche Kav. Brig. sei durch Dieuze zurückgegangen, habe den Südrand des Ortes und die Übergänge über den Abfluß des Linderweiher (Seille) durch Schützen besetzt und ihre Batterie auf Höhe 220 westlich Dieuze in Stellung gebracht; der Staatswald südlich von Dieuze sei vom Feinde frei.

Die leichte Mun. Kol. befindet sich bei der Artillerie, die Pion. Abteilg. und die Gefechtsbagage stehen auf der Chaussee Arracourt—Moyenvic, Ende bei Arracourt. Funkenstation 1 steht auf Empfang, Funkenstation 2 auf Geben bei Arracourt. Die Feldsignal-Abteilung hat von Höhe 320 nördlich Juvrecourt Verbindung mit dem Generalkommando V. Armeekorps in Fresnes en Saulnois hergestellt. Der Rest der Feldsignal-Abteilung steht auf der Chaussee am Nordausgang von Juvrecourt. Die große Bagage hatte Befehl erhalten, von Mazerulles über Moncel bis zur Wegegabel 500 m südwestlich Bezange la Grande vorzurücken.

Um 3³⁰ nachm. trifft folgender Funkspruch beim Kommandeur der 1. Kav. Div. ein:

1. Armee.
Armee-Ober-Kdo.

Mörchingen, 3. 8. 3³⁰ nachm.

Feindlicher rechter Flügel ist augenscheinlich erschüttert und mit seinem baldigen Zurückgehen zu rechnen. Fünftes

Armeekorps und 1. Kav. Div. haben gleichfalls die Entscheidung noch heute herbeizuführen.

Durch Funkspruch.

Armee-Oberkommando.

Der Funkspruch wird sofort an das Gen. Kdo. V. Armeekorps durch die Feldsignal-Abteilung weitergegeben. Von seinem Standpunkt kann der Kommandeur 1. Kav. Div. das Einschlagen der Granaten und das Platzen der Schrapnells in den feindlichen Stellungen beobachten. Die Artillerie des V. Armeekorps ist der feindlichen sichtlich überlegen. Längs des Weges von Höhe 300 (3 km südwestlich Vic) nach Vic ist der rechte Flügel des V. Armeekorps im Vorgehen; dort folgt den Schützenlinien ein geschlossenes Bataillon hinter dem rechten Flügel rechts rückwärts gestaffelt. Bei Ober-Burthecourt steht eine Art. Abteilg. des V. Armeekorps im Feuer.

Karten: Sektionen 1 : 100 000 Solgne, Château-Salins, Bourdonnaye.

Kriegsgliederungen: Nr. 13, 16.

Aufgaben: a) Wie beurteilt der Kommandeur 1. Kav. Div. die Lage am 3. 8. 3³⁰ nachm.? Entschluß!

b) Was veranlaßt und befiehlt der Kommandeur 1. Kav. Div. am 3. 8. 3³⁰ nachm.?

Lösung der Aufgabe 55.

a. Wie beurteilt der Kommandeur der 1. Kav. Div. die Lage am 3. 8. 3³⁰ nachm.? Entschluß.

Der allgemeine Rückzug des Feindes ist nur noch eine Frage der Zeit. Nachdem die 1. Kav. Div. bisher gegen Flanke und Rücken des feindlichen linken Flügels gewirkt hat, muß sie jetzt beim günstigen Ausgang der Schlacht die Verfolgung aufnehmen (E. R. f. d. Kav. 522). Der eigene rechte Flügel ist im Vorgehen und hat noch ein geschlossenes Bataillon zur Verfügung. Die Gefechtskraft der Kav. Div. ist daher entbehrlich. Eine weitere Beteiligung am Kampf würde die Division sogar von der Aufgabe, wie sie Ziff. 515 des E. R. f. d. Kav. fordert, fernhalten.

Als nächstes Verfolgungsziel bietet sich der Straßenknotenpunkt Dieuze, den die geschlagene feindliche Kavallerie besetzt hat, zweifelsohne, um ihn für die eigenen Truppen offen zu halten. Hier muß sich die Division vorlegen und — und wie die Treiber das Wild — den fliehenden Feind für die in breiter Front verfolgenden eigenen Truppen stellen. Der Divisionskommandeur beschließt daher, seine Truppen sofort zur Verfolgung auf Dieuze anzusetzen und dort zunächst die feindliche Kavallerie zu vertreiben. Wie die weitere Tätigkeit der Division bei Dieuze sich gestalten wird, läßt sich jetzt noch nicht übersehen.

b. Was veranlaßt und befiehlt der Kommandeur der 1. Kav. Div. am 3. 8. 3³⁰ nachm.?

1. Kav. Div.

Höhe 281 südöstlich Vic, 3. 8. 3⁴⁰ nachm.

I. An die 2. Kav. Brig. mit Masch. Gew. Abteilg.

Die 2. Kav. Brig. mit der Masch. Gew. Abteilg. bricht das Gefecht ab und folgt der über Zubrecourt—Kanrey—Höhe 220 nordwestlich Unter Récourt auf Weißkirchen zur Verfolgung vorgehenden Division.

X.,

Mündlich durch Ordonnanzoffizier.

Gen. Lt.

II. An die 1. und 37. Kav. Brig.

Die 1. Kav. Brig. ohne Drag. Regt. 1 und die 37. Kav. Brig. ziehen sich westlich der Artillerie an die Straße Zubrecourt—Kanrey heran. Am Nordostausgang von Kanrey spreche ich die Kommandeure.

X.,

Mündlich durch Ordonnanzoffizier.

Gen. Lt.

III. An den Artillerie-Kommandeur.

Stellen Sie das Feuer ein und rücken Sie mit den Batterien über Zubrecourt bis an den Südwestausgang von Kanrey. Sie kommen nach dem Nordostausgang von Kanrey.

X.,

Mündlich dem Kommandeur.

Gen. Lt.

IV. An die Pion.=Abteilg.

Die Pion. Abteilg. geht auf dem 1 km nördlich Arracourt nach Zubrecourt führenden Landwege bis Zubrecourt vor. Der Kommandeur kommt sofort nach dem Nordostausgang von Kanrey.

Mündlich durch Ordonnanzoffizier.

X.,

Gen. Lt.

V. An den Kommandeur der Feldsignal-Abteilg.

Diese Meldung*) befördern Sie an das Gen. Kdo. V. Armeekorps. Danach vereinigen Sie die Feldsignal-Abteilg. bei Jubrecourt. Die Division geht zur Verfolgung auf Dieuze vor. Was von der Feldsignal-Abteilg. beim Abmarsch der Division von Kanrey noch nicht heran ist, muß später folgen.

Mündlich dem beim Div. Stabe befindlichen
Kommandeur der Feldsignal-Abteilg.

X.,
Gen. Lt.

VI. An den Kommandeur der Funkenstationen.

Beifolgende Meldung**) befördern Sie an das Armeekorps-Ober-Kdo. Danach rückt Station 2 nach Jubrecourt. Sie selbst kommen sofort nach dem Nordostausgang von Kanrey.

Schriftlich durch Ordoumanzoffizier A.

X.,
Gen. Lt.

VII. 1. Kav. Div.

Kanrey, 3. 8. 4²⁰ nachm.

Divisionsbefehl (Verfolgung).

Truppeneinteilung.

- Vorhut. Führer:
- Komdr. 1. Kav. Brig.
- Kür. Regt. 3.
- Gros (zugl. M. D.):
- Führer:
- Komdr. 37. Kav. Brig.
- Drag. Regt. 10.
- Artillerie.
- Drag. Regt. 11.
- Masch. Gew. Abteilg.
- 2. Kav. Brig.
- Pion. Abteilg.
- Feldsignal-Abteilg.
- Funken-Station 2.

1. Mit einem allgemeinen Rückzug des Feindes ist zu rechnen. Die geschlagene feindliche Kavallerie hat Dieuze besetzt. Unser Drag. Regt. 1 steht bei Güblingen.
2. Die Division geht zur Verfolgung über Kanrey, Höhe 220 nordwestlich Unter Récourt, Weißkirchen auf Dieuze vor.
3. Die Vorhut reitet sofort an. Aufklärung gegen Dieuze und in der linken Flanke der Division unter besonderer Beobachtung der zwischen Dieuze und Mohenvic liegenden Seilleübergänge.

*) Höhe 281 2700 m südöstlich Vic, 3. 8. 3⁵⁰ nachm.

Rechter Flügel der 5. Inf. Div. ist im Vorgehen längs des Weges von Höhe 300 (3 km südwestlich Vic) nach Vic. 1. Kav. Div. bricht Gefecht ab und geht zur Verfolgung über Weißkirchen vor.

1. Kav. Div.

**) Höhe 281 südöstlich Vic, 3. 8. 3⁵⁰ nachm.

Rechter Flügel V. Armeekorps ist im Vorgehen aus Gegend südlich Vic gegen Vic. Rechne mit baldigem allgemeinen feindlichen Rückzug. Gehe auf Dieuze zur Verfolgung vor.

1. Kav. Div.

4. Das Gros folgt auf 1000 m.
5. Die große Bagage geht über Arracourt, wo die Gefechtsbagage sich der großen Bagage anschließt, über Réchicourt la Petite, Coincourt, Moncourt bis zum Chausseekreuz 500 m nordöstlich Ley vor.
6. Funkenstation 1 bleibt auf Empfang bei Arracourt, Funkenstation 2 folgt am Ende der Division.
7. Ich reite beim Haupttrupp der Vorhut.

Mündlich den Kommandeuren der
1., 37. Kav. Brig.
Artillerie.

X.,
Gen. Lt.

Pion. Abteilg.
Feldsignal-Abteilg.
Funkenstation 1 u. 2.

Schriftlich durch Ordonnanzoffizier an:

2. Kav. Brig.
Masch. Gew. Abteilg.
Gef. Bagage.
Große Bagage.

VIII. An Drag. Regt. 1. Gablingen.

Rechne mit allgemeinem Rückzug des Feindes und gehe über Kanrey—Weißkirchen auf Dieuze zur Verfolgung vor.

Suchen Sie Einblick gegen die Chaussee Conthil—Dieuze zu gewinnen.

Bei Weißkirchen erwarte ich Ihre Vorschläge für einen Angriff der Division gegen Dieuze.

Schriftlich durch Ordonnanzoffizier.

X.,
Gen. Lt.

IX. Ein Ordonnanzoffizier unterrichtet die 5. Inf. Div. über die Absichten des Kommandeurs 1. Kav. Div.

Aufgabe 56.

Fortsetzung der Aufgabe 55.

Maßregeln zur Vorbereitung und Durchführung des Sturmes auf die besetzte Stellung des Feindes durch eine Inf. Div. und ihren Artillerie-Kommandeur.

Die 1. Kav. Div. hat am 3. 8. 3⁵⁰ nachm. dem Gen. Kdo. V. Armeekorps durch ihre Feldsignal-Abteilg. mitgeteilt, daß sie

das Gefecht bei Vic abbrechen und gegen Dieuze vorgehen werde.

Die rechte Flankenabteilung der 9. Inf. Div. reicht mit ihrem rechten Flügel bis zum Wege, der von Höhe 300 (3 km südwestlich Vic) nach Vic führt, mit ihrem linken bis zum Gelände nordöstlich Schloß Burthecourt. Ein geschlossenes Bataillon ist noch hinter dem rechten Flügel gestaffelt zurückgehalten. Die II./Feldart. Regts. 5 steht bei Ober-Burthecourt im Feuer.

Die übrige Feldartillerie der 9. Inf. Div. steht in Linie Höhe 240 bis 310 (westlich Marchande), das Haub. Bat., dem sich links die Haub. Abteilg. II. (F.) Art. 56 anschließt, im Grunde westlich Coutures.

Die Schützen der 17. Inf. Brig. haben die Chaussee Meridiën—Château-Salins überschritten, sich in der Westhälfte des zerstörten Salones und östlich des Waldes von Marchande festgesetzt und eingegraben.

Nach Norden anschließend folgen die Schützen der 18. Inf. Brig. mit dem linken Flügel an dem vom Feinde geräumten Château-Salins. Inf. Regt. 154 ist der 18. Inf. Brig. wieder zur Verfügung gestellt.

Der rechte Flügel der 10. Inf. Div. hat sich an der Erstürmung von Château-Salins beteiligt und dieses besetzt. Links dehnen sich ihre Schützen bis zum Gelände östlich Lubécourt aus. Das Feldart. Regt. 20 ist nach Höhe 217 östlich Lubécourt vorgezogen worden. Die I./Feldart. Regts. 56 steht noch auf dem östlichen Hang des Telegraph.

Die auf Höhe 296 (östlich Salones) und nordöstlich davon stehende feindliche Feldartillerie schweigt; auch das Feuer der übrigen Kanonenbatterien des Feindes hat wesentlich nachgelassen. Die feindliche schwere Artillerie war in der Nacht vom 2./3. 8. vom Waldstück östlich Salinefabrik nach dem Ostrande von Morville zurückgezogen worden und steht dort im lebhaften Feuer. Die feindliche Infanterie hält noch Vic und den Ostteil von Salones, hat aber am 3./8. mittags Château-Salins geräumt. Ihre vordere Linie folgt nunmehr der halben Berglehne zwischen Salones und Salinefabrik, Schützenlöcher vor der Front. Wege durch die angesumpften Wiesen zwischen Salones und Château-

Salins sind in ausreichender Zahl erkundet und kenntlich gemacht. Das feindliche Infanteriefeuer ist wesentlich schwächer geworden. Der Feind scheint stark erschüttert zu sein.

Der linke Flügel der roten Armee macht erfreuliche Fortschritte. Auch die Truppen des V. Armeekorps haben sich so nahe an die feindliche Stellung herangearbeitet, daß sie den Gegner auf der ganzen Front fesseln und nur des Anstoßes zum Sturm bedürfen. Das Gen. Kdo. V. Armeekorps hält die feindliche Stellung für sturmreif und beschließt daher, noch bei Tageslicht den Sturm durchzuführen. Die nötigen Vereinbarungen mit dem Nebenkorps (IX.) sind getroffen. Sämtlichen Truppen ist 4⁰ nachm. durch Fernsprecher mitgeteilt worden, daß der Sturm um 5⁰ nachm. ausgeführt werden soll. Die in den Grund westlich des Waldes von Marchande vorgeschobene 20. Inf. Brig. wird der 9. Inf. Div. unterstellt. Von dieser soll auch der Beginn des Sturmes ausgehen.

Aufgaben: a) Befehl der 9. Inf. Div. für den Sturm am 3. 8. 4⁰ nachm.

b) Was befiehlt der Artillerie-Kommandeur der 9. Inf. Div. für Vorbereitung und Durchführung des Sturmes?

Lösung der Aufgabe 56.

a. Befehl der 9. Inf. Div. für den Sturm am 3. 8. 4⁰ nachm.

9. Inf. Div.

Marchande, 3. 8. 4⁰ nachm.

Divisionsbefehl für den Sturm.

1. Der Feind ist schwer erschüttert. Die feindliche Artillerie schweigt größtenteils.
2. Das V. Armeekorps ist bereit, mit dem IX. und X. Armeekorps zum Sturm vorzugehen. Die 1. Kav. Div. ist im Vormarsch gegen Dieuze. Die 10. Inf. Div. greift die Höhen östlich von Château-Salins an und geht gleichzeitig mit der 9. Inf. Div. vor.
3. Die 9. Inf. Div., der die 20. Inf. Brig. unterstellt ist, geht 5⁰ nachm. beiderseits der Seille gegen den Abschnitt Vic—

Salonnes — Salinefabrik vor. Einbruchspunkt Salonnes!
Die Sturmbereitschaft ist mir durch Fernsprecher zu melden.
Ich werde alsdann das Antreten befehlen.

4. Die Artillerie der Division hält den Feind nieder und verlegt bei beginnendem Einbruch ihr Feuer nach vorwärts auf feindliche Reserven bzw. auf Morville.
5. Die 17. Inf. Brig., der das Inf. Regt. 58 nebst Masch. Gew. Komp. 58 unterstellt wird, geht beiderseits der Seille gegen den Abschnitt Vic—Salonnes vor. Aufklärung südlich der Seille gegen Osten. Deckung der rechten Flanke der Division und Aufrechterhaltung der Verbindung mit der 1. Kav. Div. ist dauernd im Auge zu behalten.
6. Die 18. Inf. Brig. geht vor nördlich der 17. Inf. Brig. gegen den Abschnitt Höhe 296 (östlich Salonnes) auschl. — Salinefabrik und Höhen östlich davon einschl.
7. Die 20. Inf. Brig. stellt sich in dem vom Westrande des Waldes von Marchande nach Süden verlaufenden Grunde zum Angriff bereit, rechter Flügel an der Seille, linker Flügel am Nordrande des Waldes von Marchande.
8. Der Divisionskommandeur hält bei Marchande.

Diktirt den Offizieren des Div. Stabes zur Überendung an die drei Inf. Brig., 9. Feldart. Brig. Gen. Lt. u. Adr. 9. Inf. Div.

Schriftl. im Auszuge an Gen. Abo., 10. Inf. Div., 1. Kav. Div.

Außerdem den unterstellten Truppenteilen in Einzelbefehlen durch Fernsprecher.

N., Major im Gen. Stbe. 9. Inf. Div.

b) Was befehlt der Artillerie-Kommandeur der 9. Inf. Div. für Vorbereitung und Durchführung des Sturmes?

9. Inf. Div.
Art. Adr.

Marchande, 3. 8. 4¹⁰ nachm.

Artilleriebefehl (für den Sturm).

1. Die 9. Inf. Div. geht beiderseits der Seille gegen den Abschnitt Vic—Salonnes—Salinefabrik vor. Die 10. Inf. Div. greift die Höhen östlich Château-Salins an. Die 20. Inf. Brig. wird zwischen Seille und dem Walde von Marchande

- gegen Salonnés vorgehen. Die 1. Kav. Div. ist im Vormarsch gegen Dieuze.
2. Feldart. Regt. 5 wirkt von Ober-Burthecourt und Höhe 240 (nordöstlich Chambrey) gegen die feindliche Infanterie in Salonnés, wie östlich und nördlich davon. Die feindliche Artillerie ist niederzuhalten.
 3. Feldart. Regt. 41 beschießt von den Höhen von Marchande die feindlichen Infanteriestellungen zwischen Höhe 296 (östlich Salonnés) ausschl. und Salinesfabrik Wäldchen östlich davon einschl. unter Niederhaltung der feindlichen Artillerie.
 4. Das Haub. Bat. wirkt von Coutures gegen die feindliche Infanterie am Einbruchspunkt Salonnés.
 5. Vom Augenblick des Vorgehens der eigenen Infanterie steigern sämtliche Batterien ihr Feuer und setzen es bis unmittelbar vor dem Einbruch gegen die Einbruchsstellen fort.*)
 6. Bei beginnendem Einbruch wird das Feuer auf die Berghänge hinter der feindlichen Stellung, gegen den weichenden Feind und auftretende Reserven verlegt. Das Haub. Bat. beschießt dann Morville. Tritt die feindliche Artillerie zur Abwehr des Sturmes aus der Deckung oder proßt sie zum Abfahren auf, so ist das Feuer gegen sie auf das äußerste zu steigern. Je eine Abteilung beider Feldart. Regtr. hält sich bereit, der Infanterie in die feindliche Stellung zu folgen.**)

Telephonisch in Einzelbefehlen an die Art. Gen. Maj. 9. Feldart. Brig.
Regtr. und das Haub. Bat. u. Art. Adr.

Ziff. 1, 5 u. 6 an sämtliche Kommandostellen.

9. Inf. Div.

Im Auszuge schriftlich an 9. Inf. Div., 17.

u. 18. Inf. Brig.

Hauptm. u. Brig. Adj.

9. Feldart. Brig.

*) E. R. f. d. Feldart., Ziffer 375, 471, 472;

E. R. f. d. Fußart., Ziffer 453, 454, 455, 457.

F. O. Ziffer 496, 497, 498.

**) E. R. f. d. Feldart., Ziffer 473.

E. R. f. d. Fußart., Ziffer 457.

Sachregister.

Bei der Fülle des zu bewältigenden Stoffes war es nicht möglich, alle Einzelheiten in das Sachregister aufzunehmen; doch dürfte die nachstehende Zusammenstellung in Verbindung mit dem Inhaltsverzeichnis zum Nachschlagen von Einzelheiten genügen.

A.

- Abbrechen eines Gefechtes 25, 26, 124 bis 129, 152 bis 157.
- Abfassung von Operations- oder Marschbefehlen 3 bis 8.
- Absichten des Führers s. Auftrag.
- Alarm, stiller — 65, 66, 72.
- Alarmjammelp läge 9, 10, 70, 80, 119 u. a. D.
- Angriff, Ansetzen des — einer Inf. Brig. 108.
- , Ansetzen des — einer Inf. Div. 105 bis 109, 134 bis 138, 251 bis 254, 260, 261.
- , Ansetzen des — eines Armeekorps 215 bis 219.
- , Durchführung eines Infanterie- — 108, 109, 260, 261.
- , nächtlicher — 67 bis 69.
- Angriffsrichtung und -absichten 94, 100, 107.
- Ankauf von Lebensmitteln 11, 124.
- Annäherung an den Feind 95 bis 100, 240 bis 244.
- Ansichtsskizzen 19.
- Armeekorps s. a. Befehle. Vormarsch in einer Kolonne 197 bis 201.
- , Vormarsch in zwei Kolonnen 201 bis 203.
- , Vormarsch in drei Kolonnen 203 bis 208.
- Artillerie s. a. Befehle. Auffahren der — 104.
- Artilleriebefehl für den Sturm 261, 262;
- Artilleriebefehl für eine Inf. Div., vorbereitende Maßnahmen 247, 248.
- für Feuereröffnung gegen eine befestigte Feldstellung 252, 253.
- Artillerie beim Rückzuge 6, 37 bis 39, 127 bis 129.
- Artillerieserkundung 247, 248.
- Artillerie, Feuerbereitschaft 248.
- , Feuereröffnung der — 22, 105, 248, 250, 253.
- , Feuerstellung einer Feldart. Brig. 105.
- , ihr Platz in der Marschkolonne 6.
- in der doppelten Marschkolonne 97 bis 99.
- im Zusammenwirken mit Infanterie beim Angriff 108, 109, 112, 262.
- Artillerieskommandeur 24, 246 bis 248, 252, 253, 261, 262.
- Artillerie ohne Bedeckung 24, 99, 123.
- zur Vorhut? 6 u. a. D.
- Attake einer Kav. Div. gegen einen siegreichen feindlichen Armeeflügel 190, 194, 195.
- Aufbruchszeit 14, 94, 140, 145, 146, 206 u. a. D.
- Aufklärung, Gesichtspunkte für — 5, 6, 10, 77, 81, 93, 94, 99, 104, 161 bis 196 u. a. D.
- Aufklärungseskadrons 60, 74 bis 100, 161 bis 196, u. a. D.
- , Benachrichtigung der — nach der Besiegung der feindlichen Heereskavallerie 180, 181.

Aufklärungseskadrons, Verstärkung der — durch Patrouillen 169 bis 172.
 —, Vorsprung der — 168, 171.
 Aufklärungsgebiet einer Kav. Div. 166 bis 173.
 Aufklärungsnetz 173.
 Aufklärungsorgane, Sparsamkeit bei Entsendung von — 172.
 —, Vorsprung für die — bei einer Kav. Div. 171.
 Aufklärungsziele, Bezeichnung der — 5, 6.
 Aufräumung des Schlachtfeldes 31, 121, 123, 214.
 Auftrag, Mitteilung des — im Befehl 4, 14, 87.
 Ausbau einer Verteidigungsstellung 229 bis 235.

B.

Befehle, Armee:

—, An Armeekorps, Angriff 204, 205.
 —, —, Verfolgung 210.
 —, —, Verteidigung 216, 220.
 —, —, Vormarsch 198.
 —, Angriff 242.
 —, An Kav. Div. Aufklärung 174, 184.
 —, Flankendeckung 224.
 —, Verteidigung und Verschanzung 226, 227.
 —, Vormarsch in mehreren Kolonnen 239, 240.
 —, zum entscheidenden Angriff 254, 255.

Befehle, Armeekorps:

—, An Kav. Div., Bitte um Unterstützung 191.
 —, Bereitstellung bei feindlicher Bedrohung 221 bis 223.
 —, Brückenschlag 213 bis 215.
 —, Entfaltung 217 bis 219, 243, 244.

Befehle, Armeekorps:

—, Verfolgung 213 bis 215.
 —, Verteidigung und Verschanzung 228, 229.
 —, Vormarsch in einer Kolonne 199 bis 201.
 —, Vormarsch in zwei Kolonnen 202, 203.
 —, Vormarsch zum Gefecht 207, 208.
 —, Artillerie (Inf. Div.) 247, 248, 252, 253, 261, 262.

Befehle, Brigade:

—, Nächtl. Angriff 67, 68.
 —, Nächtl. Versammlung 66, 67.
 —, Still. Alarm 66.
 —, Versammlung 72, 73.
 —, Vormarsch, Bereitstellung 59, 60, 62, 63.

Befehle, Inf. Div.:

—, Angriff 107, 108, 137, 138, 251, 252, 260, 261.
 —, Annäherung an den Feind 97, 98.
 —, Besondere Anordnungen nach einem Gefecht 112, 113, 120 bis 122.
 —, Brückenschlag 141, 142, 155 bis 157, 159, 160.
 —, Entfaltung 101 bis 103, 245 bis 247.
 —, Feuerbefehl der Artillerie für den Sturm 261, 262.
 —, Feuerbefehl für den entscheidenden Artilleriekampf gegen eine besetzte Feldstellung 252, 253.
 —, Flußsicherung 79, 80.
 —, Herangehen an eine besetzte Feldstellung 251, 252.
 —, Marschraus 92, 93.
 —, Nach einem Gefecht 119, 120.
 —, Rückzug 127 bis 129, 146 bis 148.
 —, Sturm 112, 260, 261.
 —, Tagesbefehl 122.
 —, Unterkunft 79, 80.
 —, Unterkunftsverchiebung 85.
 —, Verfolgung 151, 152.
 —, Verteidigung 131, 132.

Befehle, Inf. Div.:

- , Vorbereitende Maßnahmen der Artillerie für einen Angriff gegen eine besetzte Feldstellung 247, 248.
- , Vormarsch bei weit entferntem Feinde 75, 76.
- , Vormarsch in zwei Kolonnen 91, 92.

Befehle, Kav. Div.:

- , Aufklärung 169, 170.
- , Gefecht zu Fuß 192 bis 194.
- , Nachrichtenübermittlung 169, 170.
- , Verfolgung 185 bis 188, 256 bis 258.
- , Verfolgung gegen Kavallerie 175 bis 178.
- , Vormarsch in einer Kolonne 162, 163.
- , Vormarsch in zwei Kolonnen 167, 168.

Befehle, Regiment:

- , Angriff 26, 27.
- , Besondere Anordnungen nach einem Gefecht 30, 31.
- , Entfaltung 21, 22.
- , Rückzug 48, 49.
- , Rückzugsgefecht 45, 46.
- , Übergang zur Ruhe 9, 10.
- , Verfolgung 29, 30, 51, 52.
- , Verteidigung 36.
- , Vorhut 42.
- , Vormarsch 2, 12.

Begegnungsgefecht 20 bis 23, 100 bis 105, 203 bis 206.

Beitreibungen 11, 118, 121, 124 u. a. D.

Besondere Anordnungen s. Befehle.

Beurteilung der Lage s. Entschluß mit Begründung; Vortrag des Generalstabsoffiziers.

Beurteilung der Lage, Allgemeine Gesichtspunkte für — 22, 23.

- , Armee:
- , — Verteidigung 225 bis 226.
- , — Vormarsch 237 bis 239.

Beurteilung der Lage: Armee-

- korps:
- , — Verteidigungsstellung 229 bis 235.
- , — Vormarsch 198, 199.
- , — Brigade:
- , — Etappenschutz 56, 57.
- , — Flankenbedrohung 71, 72.
- , — Rückzug 64 bis 66.
- , — Vormarsch 54, 55.
- , — Inf. Div.:
- , — Flußsicherung 78, 79.
- , — nach einem Gefecht 114 bis 119.
- , — Nachhutgefecht 132 bis 134.
- , — Parallelverfolgung 149 bis 151.
- , — Rückzug 126, 127.
- , — Rückzug gefährdet 144 bis 146.
- , — Unterkunftsverchiebung 84.
- , — Verfolgung 110 bis 112.
- , — Vormarsch 89, 90.
- , — Regiment:
- , — Flankenschutz 47, 48.
- , — im Gefecht 25, 26.
- , — nach einem Gefecht 28, 29, 31 bis 33.
- , — Rückzug 38 bis 40, 44, 45.
- , — Verfolgung 50, 51.
- , — Verteidigung 34, 35.
- , — vor einem Gefecht 20, 21.

D.

Darstellung, zeichnerische — von Marschkolonnen 13, 15, 16.

Divisionskavallerie, Aufklärung 60, 81, 87, 94, 99, 102, 104, 112, 119, 124, 125, 127 bis 129, 131, 137, 147, 151, 155, 156, 160, 211, 218, 241, 246, 261.

- , Fernaufklärung 74 bis 100.
- im Armeekorps vereinigt 197 bis 200, 218.

- Doppelte Marschkolonnen 97, 99.
 Drahthindernisse und Berhaue
 232, 234, 235.
 Dunkelheit s. a. nächstlich. Bereit-
 stellung einer Inf. Brig. bei — 64
 bis 69.
 —, Bereitstellung eines Armeekorps
 bei — 221 bis 223.
 —, Vormarsch einer Inf. Div. bei —
 145 bis 147.

E.

- Eigene Absicht, Mitteilung der —
 im Befehl 4, 14, 87 u. a. D.
 Einfäden in die Marschkolonne 6,
 7, 77, 78, 83 u. a. D.
 Einzelbefehle einer Inf. Div. für
 Brückenschlag 155 bis 157.
 — für eine Kav. Div. 175 bis 178,
 185 bis 188, 192 bis 194.
 — für eine Seitendeckung beim Zu-
 sammenstoß mit dem Feinde 21, 22.
 — vor dem Gefecht 21, 22, 101, 102,
 104.
 Eisenbahnerkundungen 18, 19.
 Eiserne Portionen 33, 123, 124.
 Entfaltung s. Befehle.
 — einer Inf. Div. 100 bis 105, 245
 bis 247.
 — eines Armeekorps 216 bis 219,
 243, 244.
 Entschluß mit Begründung:
 — —, Angriff einer Inf. Div. 106,
 107.
 — —, Entfaltung eines Armeekorps
 216, 217.
 — —, Fernaufklärung einer Kav.
 Div. 182, 183.
 — —, Rast einer Inf. Div. 96, 97.
 — —, Rückzug einer Inf. Brig. 61,
 62.
 — —, Verfolgung durch Inf. Brig.
 58, 59.
 — —, Vorhut beim Flußübergang 41.
 Erkundung von Eisenbahnen 18, 19.
 — von Wegen 18.

- Erkundungen s. Skizzen und Skiz-
 zierung.
 —, Gesichtspunkte für Ausführung
 kriegsgemäßer — 16 bis 19.
 Etappenlinie, Verteidigung einer —
 55 bis 57.
 —, Vorgehen gegen eine feindliche —
 53 bis 55.
 Etappen sanitätsdepot 118.
 Etappenicherung bei feindlicher
 Bedrohung 55 bis 57.

F.

- Faltboote 154, 155, 211.
 Feind, Erwägungen über den — 23,
 s. a. Beurteilung der Lage, Ent-
 schluß mit Begründung, Vortrag
 usw.
 Feind, Nachrichten über den — im
 Befehl 3, 13, 14 u. a. D.
 Feldhaubitz-Bat., schweres —,
 Erkundung der feindlichen Stellung
 durch — 248.
 —, —, Erkundung einer Feuerstellung
 246.
 —, —, im Gefecht 209, 211, 218, 228,
 229, 232, 243, 244, 246, 248, 252,
 253, 259, 262.
 Feldhaubitzen, leichte F. H. Abteilg.,
 Aufstellung der — 131, 134, 259.
 —, Feuergechwindigkeit 119.
 —, schwere, in besestigter Feldstellung
 232, 233.
 Feldküchen s. auch Verpflegung.
 — auf dem Schlachtfelde 120, 124.
 —, Essenausgabe auf dem Marsche
 40, 79 bis 81, 87, 88, 93, 160, 243.
 — nach einem Gefecht 30.
 — nach dem Marsche 10, 11.
 Feldlazarett auf dem Rückzug 36.
 — als Verbandplatz 30, 32, 112, 113,
 117, 118, 121.
 —, Ausrüstung eines — 117, 118.
 —, Einrichten eines — 112, 117, 118.
 —, Erweiterung eines — 117, 118.
 Feldluftschiff s. Luftschiff.

Feldluftschiffer-Abteilg. (Fesselballon) 239, 241, 244, 245, 247, 250, 252.

Feldsignalabteilung einer Kav. Div. 169, 170, 172, 174, 176, 254, 255, 257.

Feldsignallampe 172.

Fernaufklärung durch Heereskavallerie 166 bis 173.

— durch Luftschiff 95, 96, 166, 174, 179.

Fernpatrouillen s. Patrouillen.

Fernsprecher im Gefecht 102, 135 bis 138, 146, 147, 152, 208, 222, 223, 227, 229, 244, 247, 248, 253, 262 u. a. D.

Fesselballon s. Luftschiffer-Abteilg. und Feldluftschiffer-Abteilg.

— aufsteigen 250.

Flankenbedrohung einer Marchkolonne 86, 87, 96, 97.

Flankenstellung 94.

Flußabschnitt, Sicherung eines — durch eine Inf. Div. 78 bis 83.

—, Verteidigung eines — durch eine Seitendeckung 46 bis 49.

Flußsicherung 78, 79.

Flußsperrung zur Verschleierung 165, 166.

Flußübergang auf der Verfolgung 69 bis 73, 157 bis 160, 173 bis 181, 208 bis 215.

— bei feindlicher Bedrohung 138 bis 142, 157 bis 160.

— beim Rückzug 65, 134, 145 bis 147, 152 bis 157.

— einer Vorhut 40 bis 42.

Funkstation in Tätigkeit 163, 168, 177, 184, 187, 257.

Funkstationen 172, 173, 174, 178, 187.

Funkspruch 184, 254, 255, 257 u. a. D.

Furt 145, 147, 211.

Führer, Sein Platz auf dem Marsche 8, 15.

—, Standpunkt des — im Gefecht 104.

G.

Gefangene 29, 31, 33, 113, 121, 123, 214.

Gefecht, Abbrechen eines — 25, 26.

—, Einhaltendes — 26.

—, Maßnahmen nach siegreichem — 28 bis 33, 114 bis 124, 214.

— zu Fuß einer Kav. Div. 192 bis 196, 250, 254, 255.

Gefechtsbagage eines Inf. Regts. 94.

Gefechtsstaffel 35, 36, 39, 78, 82, 84 bis 100, 103 bis 105, 149 bis 152, 203, 208, 214, 222, 227, 239, 240, 244, 247.

Gefechtsstelephon 102, 134 bis 138, 260.

Geschütze, Eroberte — 27 bis 33, 113, 122.

Gesichtspunkte für das Entwerfen militärischer Skizzen 16 bis 19.

Gewehre, Eroberte — 122.

Gros s. Einfädeln.

—, Ablaufen des — 6, 7.

—, Abstand des — 15.

—, Abstand von der Vorhut 7.

—, Aufbruch des — 6, 7, 15.

—, Einfädeln des — in die Marchkolonne 6, 7, 77, 78, 83.

—, Führer des — 6.

—, Kavallerieabteilung am Anfang des — 6.

—, Truppeneinteilung des — 4, 6.

Große Bagage auf dem Vormarsch 7, 15 u. a. D.

—, Bedeckung der — 7, 8, 149 bis 152, 229.

—, einer Kav. Div. 163, 168, 173, 177, 258.

—, einer Kav. Div. beim Gefecht zu Fuß 194.

—, Führung der — — 7.

—, Heranziehen der — — beim Übergang zur Ruhe 9 bis 11, 80, 82.

—, Marchordnung der — — 7, 92 200.

- Große Bagage, Trennung der — —
von der Truppe 8.
— Bagagen, abschnittweises Vor-
ziehen 240.
— — beim Rückzug 35, 36, 39, 49,
63, 132, 133, 219.
— —, Bereitstellen beim Angriff 22,
98, 104, 222.
— — hinter einer Verteidigungs-
stellung 39, 132, 133, 227.
Gruppenweise Versammlung an
der Marschstraße, Gesichtspunkte
für — 6, 7, 82, 83 i. a. Einfädeln.

H.

- Halt i. Raht.
Hauptverbandplatz 30, 32, 107,
112, 113, 117, 252.
Heereskavallerie i. Kav. Div.
— auf dem Flügel einer geschlagenen
Armee 190 bis 196.
Heereskavallerie auf dem Flügel
einer siegreichen Armee 183 bis 190.
—, Fernaufklärung 166 bis 173.
— nach siegreicher Attacke 180, 181.
—, Verfolgung 173 bis 181, 254 bis
262.
—, Verschleierung 161 bis 166.
Heliograph 172.
Herangehen an die besetzte
Stellung des Feindes 248 bis 251.
Hinhaltendes Gefecht 26.

I.

- Infanterieangriff 21 bis 24, 26,
64 bis 69, 101 bis 105, 106 bis 109,
110 bis 113, 136 bis 138, 205 bis
208, 216 bis 219, 243 bis 247, 251,
252, 260, 261.

K.

- Kavallerie, Gefecht zu Fuß einer
Kav. Div. 40, 190 bis 196, 250,
254 bis 262.
—, Reserve zu Pferde 193, 254 u. a. D.

- Kavallerie der Vorhut 5, 40 bis 42,
59, 60, 75, 77, 79, 80, 83 bis 85,
91, 94, 97 bis 100, 148, 155, 156,
159, 160, 197, 211, 214.
Kav. Brig. klärt auf 227.
— Div. i. Heereskavallerie.
— —, Aufklärungstreifen 167 bis 173.
— — beteiligt sich beim Angriff auf
eine besetzte Stellung des Feindes
250, 253.
— —, Einheitlichkeit der Vorbewegung
einer — — 171.
— —, Gefecht zu Fuß 192 bis 196,
250, 254 bis 262.
— —, große Bagage 163, 168, 177,
194, 258.
— —, Hauptaufgabe der — — 183.
— — nach siegreicher Attacke gegen feind-
liche Heereskavallerie 174 bis 181.
— —, Reserve zu Fuß 194, 196.
— —, Reserve zu Pferde 193, 254.
— — trifft auf die feindlichen Heeres-
säulen 181 bis 190.
— —, Unterkunft 182.
— —, Verpflegung einer — — 178.
— —, Versammlung einer — — zum
Vormarsch 163, 165.
— —, Vormarsch in mehreren Ko-
lonnen 166 bis 173.
Korpsbefehl, Vormarsch in einer
Kolonne 199 bis 201.
Kraftwagen der Kav. Div. 174, 175,
178, 194.
Kriegsgemäße Meldungen 16, 17.
— Skizzen 16, 19.
Kriegslazarett 121.
Kriegsluftschiff 95, 96, 125, 166,
174, 179.
Kritische Lage 215 bis 219, 134 bis 138.

L.

- Landeseinwohner, Heranziehung
von — zu Schanzarbeiten 226, 231.
Lebensmittelwagen 10, 11, 33 u. a. D.
—, Vorziehen der — während des
Marsches 92, 93.

Leichte Feldhaubigen, Aufstellung der — 131, 134, 259.
 —, Feuergeschwindigkeit 119.
 — Mun. Kol., ihre Unterbringung 81, 82.
 — — — zu Beginn eines Gefechtes 102, 104, 105 u. a. D.
 Leichtverwundetenjammelpfad 30, 32, 33, 113, 117.
 Lichtsignalstation 169.
 Luftschiff 95, 96, 125, 166, 174, 179.
 — bei der Aufklärung vor der Heereskavallerie 166, 174, 179.
 — Parabel 125.
 — Zeppelin I 95, 96.
 Luftschiffer=Abt. f. Heißelballon und Feldluftschiff.

M.

Marchbefehl s. a. Befehle und Operationsbefehl.
 — einer Seitendeckung bei Annäherung an den Feind 12.
 — für eine Seitendeckung bei weit entferntem Feinde 2.
 Marchbefehle, Gesichtspunkte für Abfassung von — 3 bis 8.
 Marchbefehle, Inhalt der — 32.
 Marchgeschwindigkeit 14.
 Marchhalt s. Raft.
 Marchleistungen, große 199.
 Marchordnung eines Armeekorps 197, 198, 199, 200, 241, 242.
 Marchraft s. Raft.
 Marchstraßen, Wahl der — 3.
 Marchübersicht 161, 170.
 March. Gew. Abt. einer Kav. Div. im Gefecht zu Fuß 193, 254.
 March. Gew. Abteilungen auf der Verfolgung 49 bis 52.
 March. Gew. Komp. 44 bis 46 u. a. D.
 Masken 226, 231.
 Meldediens und Befehlsübermittlung im Gefecht 99, 100.
 Meldelinien einer Kav. Div. 165, 169, 170, 174.

Meldejammelpstellen 77, 92, 94, 99, 102, 157, 201, 203, 208, 215, 240 u. a. D.
 Meldung einer Seitendeckung über ihren Vormarsch an die Division 2, 3.
 Meldungen, kriegsgemäße 16, 17.
 Munitionserfag nach einem Gefecht 28 bis 30, 118, 119, 120, 214.
 Munitionskolonnen u. Trains beim Rückzug 126 bis 128, 132 bis 134, 219.
 — — — einer Inf. Div. zugeteilt 76, 78, 82.
 Munitionsverstärkung bei einer Kav. Div. für das Fußgefecht 193, 196.

N.

Nahaufklärung der Divisionskavallerie 75 bis 77, 168, 173.
 — im Gefecht 102, 104.
 Nachhut 34 bis 37, 49, 128, 131 bis 134, 143 bis 147.
 —, Artillerie bei der — 6.
 Nachhutstellung 34 bis 37, 131 bis 134.
 Nachrichteney einer Kav. Div. 165, 169, 170, 173.
 Nachrichtenoffiziere 5, 15, 129, 130, 184, 188 und a. D.
 Nachrichtenübermittlung einer Kav. Div. 168 bis 170.
 Nacht s. nächtlich.
 Nachtgefecht s. nächtlich.
 Nächtliche Versammlung 66, 67, 221 bis 223.
 Nächtlicher Angriff 67, 68, 69.
 — Flußübergang 140 bis 142.
 — stiller Alarm 65, 66.

O.

Operationsbefehl s. a. Befehle, Marchbefehl.
 Operationsbefehle, Gesichtspunkte für Abfassung von —, 3 bis 8.
 — Inhalt der — 32.

Ortskommandanten 9, 10.
 Ortsunterkunft 8 bis 11, 18, 69
 bis 73, 79 bis 83, 84 bis 88, 182,
 198 bis 201, 203, 204, 223, 224,
 236, 237.
 — gefährdet 69 bis 73.
 Ortsverteidigung 233, 234, 235.

P.

Parallelverfolgung 42 bis 46, 49
 bis 52, 57 bis 60, 148 bis 152,
 157 bis 160, 254 bis 258.
 Parjevalisches Luftschiff 125.
 Patrouillen, Fernpatrouillen 5, 6.
 Pion. Abt. einer Kav. Div. 187, 190,
 191, 193, 196.

R.

Radfahrer-Komp. und Bataillon
 49 bis 52, 202.
 Raft auf dem Marsche bei Ver-
 pflegung der Truppen 40, 79 bis 81,
 88 bis 94, 160, 243.
 — einer Kav. Div. auf dem Marsch
 164 bis 166.
 — einer Kav. Div. nach siegreicher
 Attacke 175, 180, 181.
 — eines Armeekorps auf dem Marsche
 200, 243.
 Raum und Zeit 23.
 Relais 169.
 Ref. Division 219 bis 222.
 Reserve beim Angriff 138.
 — zu Fuß beim Gefecht zu Fuß einer
 Kav. Div. 194, 196.
 — zu Pferde einer Kav. Div. 195.
 Reserven, Ausscheidung von — 22,
 25, 101, 102, 103, 105, 106, 109,
 112, 227, 231.
 Rückwärtige Verbindungen 212.
 Rückzug einer Inf. Div. 124 bis 129.
 —, Gefechtsstaffel auf dem — 132
 bis 134.

Rückzug, Gewalttame Erzwingung
 des — über die Mosel 152 bis 157.
 —, Große Bagagen beim — 35, 36,
 39, 49, 63, 132, 133, 219.
 —, Mun. Kol. und Trains auf dem —
 126 bis 128, 132, 133, 134, 219.
 —, Sanitätsdienst beim — 32.
 —, strahlenförmiger — 126 bis 129.
 —, verlegt 215 bis 219.
 —, Vorstoß zur Ermöglichung des —
 37 bis 40, 63 bis 69, 136 bis 138.
 Rückzugsgefecht einer Seitendeckung
 42 bis 46.
 Ruhe s. Ortsunterkunft.
 — nach einem Gefecht 69 bis 73, 78
 bis 83, 113 bis 124.
 —, Übergang zur — einer Seiten-
 deckung bei weit entferntem Feinde
 5, 9, 10, 11.

S.

Sanitätsausrüstung, Ergänzung
 der — 30, 118, 121.
 Sanitätsdienst beim Gefecht zu
 Fuß einer Kav. Div. 194.
 — beim Rückzug 32, 132, 134.
 — nach dem Gefecht einer Seiten-
 deckung 30 bis 33.
 — nach dem siegreichen Gefecht einer
 Inf. Div. 116 bis 118, 121.
 Sanitätsformationen beim Rück-
 zug 126 bis 128.
 Sanitätskompagnie nach einem
 Gefecht 117, 118, 121.
 — zu Beginn eines Gefechtes 102, 104.
 Sanitätskompagnien in einer
 Verteidigungsstellung 134.
 Sanitätsmaterial, Ergänzung des
 — 30, 118, 121.
 Sanitätspackpferd bei der Kav.
 169.
 Sanitätspersonal, Ergänzung des
 — 118, 122.
 Schanzzeugwagen der Infanterie
 35, 36, 229, 247.

Scheinanlagen 226, 231.
 Scherenfernrohr 38.
 Schlachtfeld, Abjuchen des — 31, 123.
 Schutz-Estafion bei einer Kav. Div. 170.
 Seitendeckung bei Annäherung an den Feind 11 bis 16.
 —, Meldung über ihren Vormarsch an die Division 2, 3.
 —, Skizze der Marschkolonne einer — 13, 15, 16.
 —, Verlustberechnung 28.
 —, Zusammentreffen mit dem Feinde 19 bis 24.
 Sieger nach schwerem Gefecht 31, 123.
 Skizze der Marschkolonne einer Seitendeckung 13, 15, 16.
 Skizzen, Gesichtspunkte für das Entwerfen militärischer — 16 bis 19.
 Skizzierung einer Truppenunterkunft 18.
 — von Verteidigungsstellungen 17.
 — von Wasserläufen und Abschnitten 18.
 — von Wegen 18.
 Stellungstaktik 24, 94.
 Stiller Alarm 65, 66, 72.
 Sturm auf eine besetzte Feldstellung 258 bis 262.

T.

Tagesbefehl einer Inf. Div. nach einem Gefecht 122, 123.
 Tagesbefehle, Inhalt der — 32, 122.
 Telegraphische Verbindung 201, 203, 208, 215, 227, 229, 240, 244 u. a. D.
 Trophäen 31, 33, 113 bis 124.
 Truppeneinteilung 4, 14, 17 u. a. D.
 Truppenverbandplatz 32, 117.

U.

Übergang zur Ruhe s. Ruhe.
 Unterkunft s. Befehle (Unterkunft) 8 bis 11, 18, 69 bis 73, 79 bis 83, 84 bis 88, 182, 198 bis 201, 203, 204, 223, 224, 236, 237.
 —, Skizzierung eines Unterkunftsbezirktes 18.
 Unterkunftsübersicht einer Kav. Div. 166, 167.

V.

Verbindunghalten mit Nebentruppen 87, 200, 207 u. a. D.
 Verfolgung 28 bis 32, 114, 115, 119, 123, 157, 160 u. a. D.
 — bis zum letzten Hauch von Mann und Roß 212, 213.
 — durch Kav. Div. 183 bis 190, 254 bis 258.
 — durch schnell bewegliche Truppen 50 bis 52.
 — einer Seitendeckung nach siegreichem Gefecht 29 bis 31.
 —, Einstellung der — einer Inf. Div. 114 bis 120.
 — im Bereiche feindlicher Festungen 208 bis 215.
 — nach gelungener Attacke einer Kav. Div. 173 bis 181.
 —, Taktische — auf dem Schlachtfelde 27 bis 33, 109 bis 113, 208 bis 210, 258 bis 262.
 Verfolgungsgefecht eines Armeekorps 208 bis 210.
 Verlustberechnung 28, 114, 116.
 Verluste s. Sanitätsdienst.
 — an Pferden 115, 121.
 — einer Inf. Div. in einem siegreichen Gefecht 114, 116.
 Verpflegung auf dem Marsch 40, 79 bis 81, 87, 88, 93, 160, 243.
 — auf dem Marsch aus den Feldstüchen 40, 79 bis 81, 87, 88, 93.

Verpflegung auf dem Schlachtfelde
 30, 33, 120, 123, 124.
 — einer Kav. Div. 178.
 — einer Seitendeckung nach einem
 Gefecht 30 bis 33.
 — nach dem Marsche 10, 11.
 Verpflegungskolonnen einer Kav.
 Div. 178.
 Versammlung einer Inf. Brig. 72, 73.
 —, nächtliche — 66, 67, 221 bis 223.
 — zum Vormarsch, 6, 7, 82, 83.
 Verschanzte Stellung, Beurteilung
 einer — 229 bis 235.
 Verschanzung der Stellung einer
 Armee 226, 227.
 — der Stellung einer Seitendeckung
 34 bis 37.
 Verschleierung, defensive — durch
 eine Kav. Div. 164.
 — durch Angriff einer Kav. Div. 164
 bis 166.
 — durch eine Kav. Brig. 199, 200.
 —, strategische — durch eine Kav. Div.
 161 bis 166, 254 bis 258.
 Verteidigung s. Befehle.
 Verteidigungsstellung, Beurtei-
 lung einer — 17, 34, 35, 229 bis 235.
 —, Skizzierung einer — 17.
 Verwundete, Abhiebung der —
 29 bis 33, 116 bis 118, 121.
 —, Unterbringung der — 30, 32, 116
 bis 118, 121.
 —, verschiedene Arten von — 32, 116,
 117, 118.
 Verwundetenfürsorge beim Rück-
 zuge 39, 126 bis 128.
 — nach dem Gefecht 30 bis 33, 113
 bis 122.
 Verzweifelte Lage 63 bis 69, 215
 bis 219.

Vorausbefehlen, Warnung vor
 zu weitem — 4, 5, 76, 77.
 Vorhut an einem Flußübergang 40
 bis 42.
 —, Auftrag für die — 5, 10, 14.
 —, Befehl für die — zum Vormarsch
 5, 6.
 — beim Übergang zur Ruhe 9, 10.
 —, Kavallerie der — 5, 40 bis 42,
 59, 60, 75, 77, 79, 80, 83 bis 85,
 91, 94, 97 bis 100, 148, 155, 156,
 159, 160, 197, 211, 214.
 —, Truppeneinteilung der — 4 u. a. D.
 Vormarsch s. Befehle.
 —, Versammlung zum — 6, 7, 82, 83.
 Vorposten 15.
 Vortrag des Chefs des General-
 stabes eines Armeekorps:
 — — — — —, Angriff 205, 206.
 — — — — —, Verfolgung 210 bis
 213.
 — — — — —, Verteidigung 221.
 Vortrag des Generalstabsoffiziers
 einer Inf. Div.: Flußübergang 140,
 141.
 — — — — —, Rückzug verlegt 154.
 — — — — —, Verfolgung (Flußüber-
 gang) 158, 159.

W.

Wegeerkundung 18.

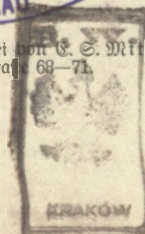
Z.

Zeitangaben 15.

Zeppelinsches Luftschiff 95, 96, 166,
 174, 179.



Gedruckt in der Königlichen Hofbuchdruckerei von C. S. Mittler & Sohn
 Berlin SW68, Kochstraße 68-71.



5342



185/
2.



Operationskarte des Saar-Mosel- und Maas-Gebietes.

Zu: v. Altrock, Truppenführung.



Berliner Lithographisches Institut, Berlin W.35.

EPINAL

Verlag der Königl. Hofbuchhandl. v. E. S. Mittler & Sohn, Berlin, Kochstr. 68-71.

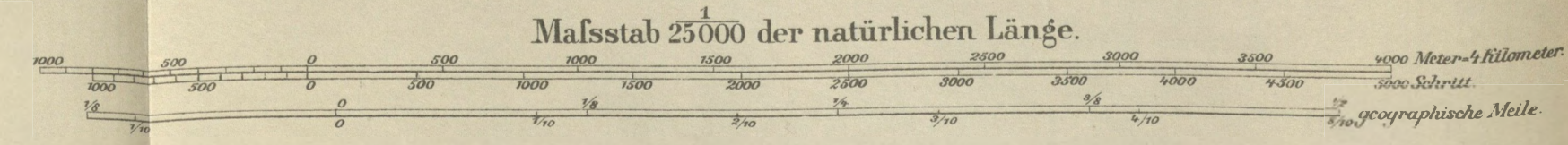
Die Hochfläche von Morville.

Zu: v. Altröck, Truppenführung.



- Erläuterung.**
- Infanteriestellungen.
 - Maschinengewehre.
 - Scheinanlagen, markierte Schützengräben usw.
 - Schützengraben für Beobachtungsposten.
 - Feldartillerie-Abteilung.
 - Schweres Feldhaubitzen-Bataillon.
 - Dorfrand, zur Verteidigung eingerichtet.
 - Drahtthornis.
 - Asterverhau.
 - Aufgeräumtes Vorgelände.
 - Zerstörte Brücke.

Geogr.-lith. Anst. v. Steindr. v. C.L. Kallert, Berlin S.

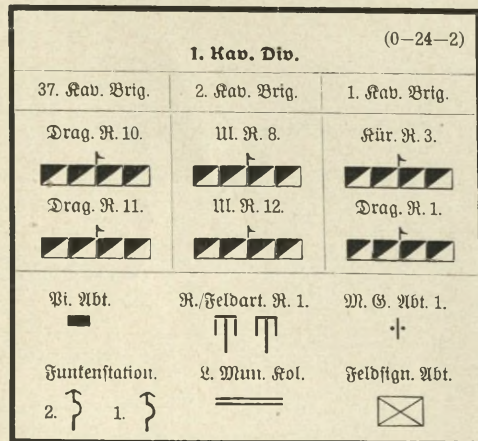


Verlag d. Kgl. Hofbuchh. v. E. S. Mittler & Sohn, Berlin, Kochstr. 68-71.

Höhenzahlen in Metern.

Berichtig: 1908

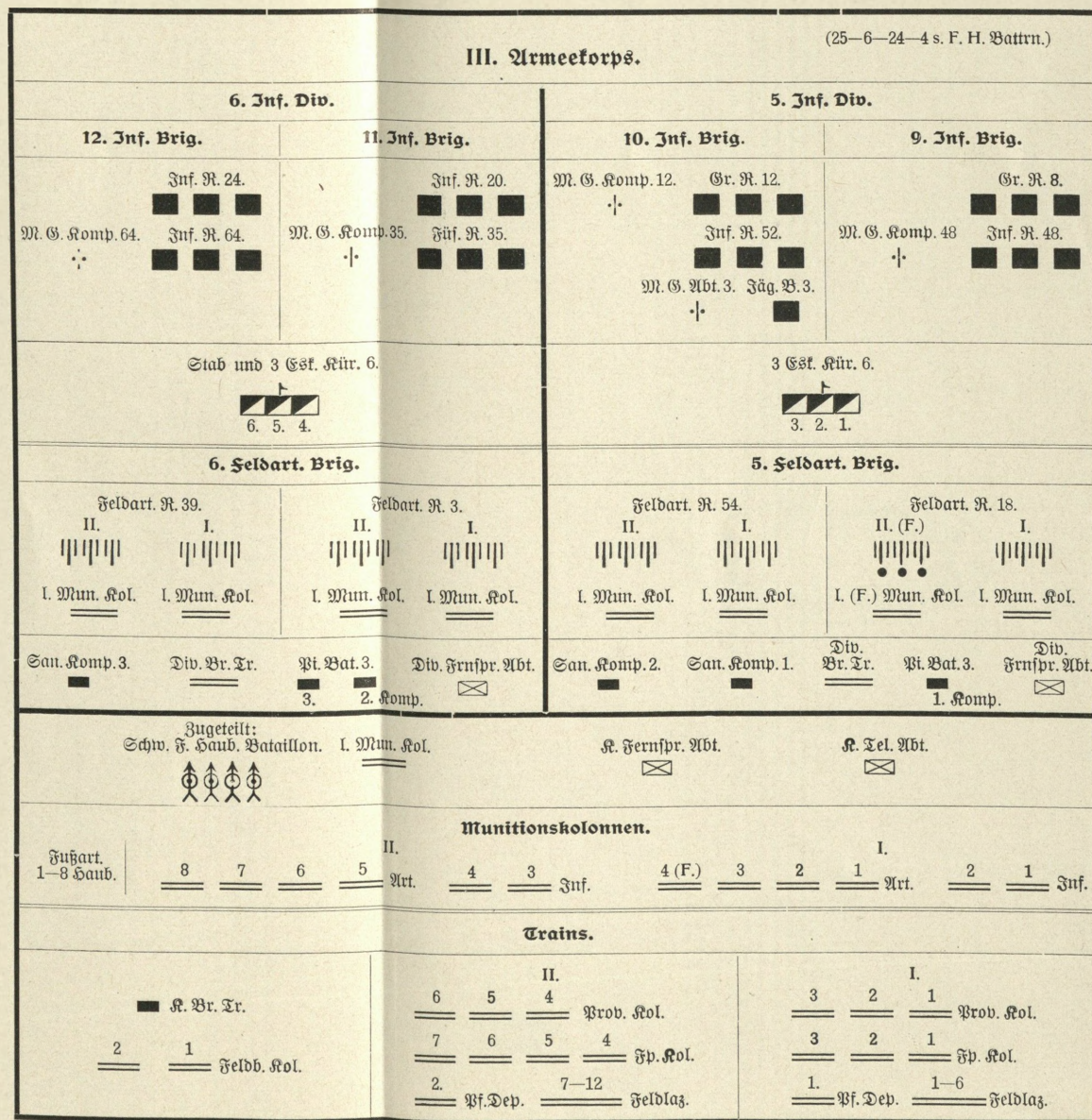
Kriegsgliederung 13.



Kriegsgliederung 14.



Kriegsgliederung 15.



Kriegsgliederung 16.

